
NORTHVSA IL
LVSTRIS.
das ist
Historische be=
schreibung Gelehrter
Nordhäuser. etc.
durch
M. IOH. HENR.
Kinder Vatern.
Sie grünen noch, da sie liegen

NORDHUSA ILLUSTRIS
Oder
Historische Beschreibung
Gelehrter Leute/
Welche in der Käyserl. Freyen Reichs-Stadt Nordhausen gebohren/
und
Theils daselbst/ theils an vielen andern Orten/ im Regiment/ in der Kirchen/ auch hohen und niedern Schulen/ GOtt gedienet haben/
mit ihren
SUCCESSORIBUS,
wie auch
Vielen raren/ und theils nie gedruckten Epistolis, Lutheri, Melanchthonis, Gigantis, und andrer berühmten Männer/ zur Erläuterung der Historiæ Literariæ,
auch nebst
einer gelehrten Vorrede
des hochberühmten Regenspurg. Superintendentis, Herrn GEORGII SERPILII,
ausgefertiget/ von
M. Joh. Henr. Kindervatern/ Kelbrano, der Kirchen S. Blasii in Nordhausen Pastore &c.

Wolffenbüttel/
Verlegts Gotfried Freytag/ Buchhändl. 1715

R



DOMINICVS BAVDIVS.

Illustres sunt Viri, qui multa habent naturæ ingeniique dona, quibus supra vulgus sapiunt.

Denen

Hoch- und WohlEdlen/ Vesten / Hoch- und Wohlgelahrten/ Hoch-und Wohlweisen/

HERRN

Bürgermeistern/

Vier-Herrn

Und

Raths-Gliedern

Der

Käyserl. Freyen Reichs-Stadt

Nordhausen/

Meinen Hochgeehrtesten Herrn/ Hochgeneigten Patronen/ werthgeschätzten Gönnern/ und Freunden!



Allerseits

Hochgeehrteste Herrn/ Hochgeneigte Patronen/ werthgeschätzte Gönner und Freunde!

GLeichwie die HochFürstl. Swartzburgl. Residentz-Stadt Sondershausen den berühmten Theologum, D. *Salomonem Glassium*, die HochGräffliche Residentz-Stadt Stollberg den trefflichen Juristen/ D. *Johannem Schneidewinum*, der Closter-Flecken Walckenried/ den herrlichen Philologum und Polyhisto-

ftorem, M. *Fridericum Hildebrandum*; das Dorff Utleben / den Geistbegabten und Hochgeliebten Hamburgl. Prediger Lic. *Georg. Haccium*, das Dorff Nieder-Sachswerffen / den grossen Poeten und Homerum Germaniæ, qui Græcus non erat, cum Græcis autem, imo cum Principe Græcorum facile certare poterat, *Laurentium Rhodomannum*, zur Welt gebracht; Also gereichet es der Stadt Nordhausen / als ihrer grösten theils wehrtesten Gebuhrts- und Vater-Stadt / zu nicht geringen Nachruhm / daß Sie nicht einen oder den andern / sondern sehr viel gelehrte / und theils berühmte Leute gezeuget / die GOtt in seiner Kirche so wohl in hohen als niedren Functionibus nützliche Dienste gethan / und zum theil das heilsame Reformations-Werck rühmlich befördern und vertheis-

theidigen helffen. Wenn denn bey Gelegenheit verschiedene mahl wahrgenommen / daß von den alten Familien dieses Orts / als: der **Bötticher** / der Cratonum, der **Führer** / der **Gaßmänner** / der **Günther** / der **Jonen** / der **Luder** / der **Meienburge** / der **Monner** / der **Sacke** / der **Schmiede** / der **Spangenberge** / der **Thomasen** &c. so wohl auch von den berühmten und gelehrten Leuten dieser Stadt / bey denen meisten Nordhäusern profundum silentium, so daß vielen auch nicht einmahl die Nahmen bekandt sind / gleichwohl aber das Gedächtniß der Frommen / voraus / die sich ums Vaterland und die Kirche verdient gemacht / billig im Seegen bleibet / *cum dignum laude*

virum Musa vetet mori: So habe aus Liebe zu der Stadt Nordhausen/ bey Neben-Stunden mich umgesehen/ wer solche ihre gelehrte Stadt-Kinder gewest? Wo und in was vor Aemtern dieselbige gestanden? Was vor Fata Sie gehabt? &c. und deren eine ziemliche Anzahl in ein Volumen nicht ohne Mühe zusammen getragen. Daß aber solche Historische Arbeit **Meinen Hochgeehrtesten Herrn und Patronen** zuschreibe/ geschiehet um des willen/ dieweil Sie einmahl Selbst grösten theils Nordhäusische Stadt-Kinder seyn/ und an dem Ehren-Gedächtnis ihrer gelehrten Landes-Leute/ auch respective berühmten Väter/ Freunde und ansehnlichen Vorfahren/ für andern ein besonders Gefallen haben werden. Hiernechst

auch ihre Liebe und Sorgfalt für Kirchen und Schulen anzufeuren / und sie zu reitzen / ferner mit allem Ernst bedacht zu seyn / wie durch gute und kluge Bestellung und Erhaltung der Schule / nicht allein ihre eigene Söhne und Stadt-Kinder / sondern auch die Frembden / welche der studien halber sich alhier auffhalten / und der Schul-Information geniessen / wohl aufferzogen / und zu gelehrten Leuten / oder sonst nützlichen Männern mögen zubereitet werden. Welches ihnen der heilige GOtt selbst hart einbindet / da er die Regenten und Obrigkeiten **Pfleger** und **Säug-Ammen** seiner Kirche nennet / anzuzeigen / daß / wie eine sorgfältige Amme nichts unterlässet / was ihrem Kindlein zum besten dienen kan / auch Christliche Obrigkeiten sich mit

Fleiß bemühen sollen / das Wohl der Jugend rechtschaffen zu besorgen/ weil ohne dis keine gelehrte und verständige Leute zu hoffen/ ia weder Stadt noch Land gedeyen kan. In welcher Absicht auch Herr D. Lutherus, in seiner treuhertzigen Vermahnung an die Burgermeister und Rahts-Herrn der Städte in Teutschland/ daß sie Christliche Schulen auffrichten und halten sollen / schreibet: Darum wills hie dem Raht und der Obrigkeit gebühren/ die allergröste Sorge und Fleiß auffs junge Volck zu haben. Denn weil der gantzen Stadt/ Gut/ Ehre/ Leib und Leben/ ihnen

ihnen zu treuer Hand befohlen ist / so thäten Sie nicht redlich für GOtt und der Welt / wo Sie der Stadt Gedeyen und Besserung nicht suchten mit allen Vermögen Tag und Nacht. Und bald hernach: Das ist einer Stadt bestes und allerreichstes Gedeyen / Heil und Krafft / daß sie viel feiner / gelehrter / vernünfftiger / erbarer / wohlgezogener Bürger hat / die können darnach wohl Schätze / und alles Gut samlen / halten und recht brauchen. Endlich geschicht auch die Uberreichung dieses Wercks / damit vor dero Patrocinium, Gewogenheit und Freundschafft / welche

ich

ich nun mit den Meinen ins neundte Jahr / GOtt Lob / alhier geniesse / geziemenden Danck abstatten / und deren Beständigkeit ausbitten möge: Hoffende / daß sie es nicht allein gütig annehmen / und ihme einiges Oertgen gönnen / sondern auch / so offt Sie es zu Gesicht bekommen / meiner Dienstgeflissenheit / Liebe und hertzlicher Vorbitte vor dero wehrteste Vater-Stadt / wichtiges Ambt und geliebte Familien / sich gewiß versichern werden. Der ich / unter dem heiligen Wunsche: **Daß GOTT ihr Ambt mit vielem Seegen schmücken / ihre Consilia durch seinen Geist Heiligen / und zu der Stadt und Bürgerschafft Besten richten / auch bey diesen**

Grund-

Grundgefährlichen Zeiten / da wohl eintrifft / was die Juden im Sprichwort sagen: Officio Magistratus adhærent sua onera & pericula: Sie mit Trost und Rath unterhalten wolle/damit Sie dereinst / wenn der HErr CHristus das Reich GOTT und dem Vater überantworten / und alle Herrschafft Obrigkeit und Gewalt auffheben wird / mit Freuden offenbahr werden / und von dem obersten Richter / der bereit ist zu richten die Lebendigen und die Todten / und einem ieglichen wird geben/ nach-

nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben / einen freundlichen und gnädigen Sententz erhalten mögen / alstets verharrend

Ew. Hoch- und WohlEdl.
Hoch- und Wohlweißl.

Meiner Hochzuehrenden Herren/ Hochgeneigten *Patronen* und wehrtesten Freunden

Nordhausen/ den 9. April. Anno 1715.

Gebet- und Dienstwilliger

M. Joh. Henr. Kindervater/ P.

I.N.J.



I. N. J.

Sei getrost Mein VoLCK/ DV Preis IsraeL!

Baruch. IV. v. 5.

Nachdem der Hoch-Ehrwürdige Herr *Autor* in diesem preiß-würdigen Wercke ein unsterbliches Μνημόσυνον (*) seinem geistlichen Israel gestifftet / ersuchte Er mich / unsre bißherige Freundschafft auch öffentlich zu bezeugen / durch eine liebreiche Zuschrifft um eine Vorrede eben zu der Zeit / da allbereit mit GOtt! entschlossen war / das öfftere Verlangen einiger Freunde durch Mittheilung der Specification von hiesigen Predig-Amt zu vergnügen / weil nicht leicht von einer Evangel. Kirchen Zustand weniger Nachricht zu finden. Ja es wäre uns selbsten

a allhie

(*) vid. loc. Baruch. in graec. text.

allhie manches Lehrers Gedächtniß unbekannt geblieben / wann nicht Tit. Herr Johann Georg Gölgel / des innern Raths und E. E. Bau-Amts würdigster Con-Director in seiner geliebtesten Vater-Stadt allhier durch eine gründlichst-verfaßte Regenspurgische Kirchen-Historie das Evangel. Ministerium erfreuet hätte. Als habe mich desto leichter dazu entschlossen / je mehr durch diese Gelegenheit hoffe / von einem und andern auswertigen Freund gütigen Beytrag zu erlangen / wo uns hier und da die benöthigte Nachricht von unterschiedlichen Predigern noch mangeln will / zu welchem Ende nur dieses einige Exempel anführe. Der Seel. Archi-Diaconus zu Schneeberg Georg Blumberg publicirte daselbst A. 1650. die Leichpredigt / so er Frauen Rosinen Burckhardtin / gehalten / darinnen in den personalien gemeldet wird: Ihr Herr Groß-Vater von Vater ist gewesen Herr Lazarus Böckel / zweifels ohne ein Diener am Wort GOttes zu Regenspurg ; sintemahl man nach seinen Absterben allerhand *missiven* und *Msc.* gefunden / so der hochtheure Mann *D. Mart. Luther* an Ihn geschrie-

geschrieben / und aus vielen Glaubens-Sachen gar freundlich mit Ihme *communiciret* ꝛc. Ich versichere aber hiemit / daß unsers wissens / weder von Kirchen- noch Schul-Bedienten jemand dergleichen Nahmen geführet hat. Zweiffle aber nicht / wenn man gedachte Msc. nur ein wenig untersuchen wolte / daß sich schon von selbsten einige Spuren finden würden / wer dieser Laz. Böckel gewesen sey.

Damit aber die folgende Sciagraphie desto ordentlicher einrichten kan / so will dieselbe in XV. Periodos nach den XV. seit der Reformation allhie gewesenen Superint. eintheilen / und die zur selbigen Zeit lebende Prediger aufs kürtzeste anführen.

Gedencke nicht / Hochwehrtester Leser / daß dieses eine Materie sey / so mit gegenwärtigen Tractat keine connexion habe. Anderer Ursachen zu geschweigen / so wirst du ja mit dieser einigen dich begnügen / daß mich / weil unser Regenspurg dem lieben Nordhausen einen grossen Theil Ihrer Seel. Reformation zuzuschreiben / mein danckbahres Andencken dazu verpflichtet hat. Gleich bey den ersten *Superint.* Hrn. *D. Nopo* werden wir

 finden /

finden/ wie der Seel. Mann wegen des bey allen Religionen verhaßten interims von hier weichen muste/ aber diß Glück nicht erlebet/ das wohl angefangene Werck des Herren wieder in völligen Stand zu setzen/ und *M. Gallus* succedirte Jhm erst A. 1552. Inzwischen ist also der unsterbliche Theologus *D. Justus Jonas*, auf begehren/ von Wittenberg hieher kommen/ der alles wieder in gute Ordnung gebracht/ und eine Zeitlang hiesiger Evangel. Gemeine vorgestanden/ wie davon (anderer Documenten zu geschweigen) seine eigene/ am H. Oster-Fest allhier gehaltene Predigt zeuget/ die das Jahr darauf gedruckt und A. 1555. wieder aufgeleget worden/ darinnen er sich in dem 61sten Jahr seines Alters gleichsam selbst die Leichpredigt gehalten hat. Weil nun dieser unser erster Reformator nach dem Interim ein gebohrner Nordhäuser/ so ist es je nichts unbilliges/ wenn hiesige Kirchen-Diener bey diesem Werck erscheineten/ welches nicht wenig Glantz und Zierde von diesem grossen Theologo p. 119. erlanget hat. Wir sämtlich sind Jhme hiemit noch in der Grube dafür danckbar/ und freuen uns über die-

ses Andencken ja so sehr/ als der redliche Nordhäuser *D. Sigfrid. Saccus*, wenn er sich in der Dedication, der von Ihme gehaltenen Leichpredigten(*) über die Seel. Reformation dieser seiner geliebtesten Vater-Stadt (davon er kürtzlich die merckwürdigsten Umstände erzehlet) nicht genug ergötzen kan. Der HErr erhalte uns diese theure Beylage/ so lange die Tage des Himmels währen.

Nachdeme nun *D.* Joh. Förster/ Probst zu S. Lorenz in Nürnberg/ der nebst *Erasmo* Zollnern und *Leopold* Mosern/ d. 15. Oct. A. 1542. das reine Wort GOttes öffentlich geprediget und das H. Abendmahl/ nach Christi Einsetzung/ in der neuen Pfarr zum ersten mahl gehalten/ seinen Abschied wieder genommen/ indem Er nur zu diesen Special-Actu auf eine Zeitlang begehret worden; so sendet *D. Lutherus* (**) auf E. E. Magistrats Ersu-

 chen/

(*) Edit. Magdeb. 1592. in 4.

(**) *Optimo & in Domino Venerabili Viro, Doctori* Johanni Förster, *Præposito Laurentii Noribergensis, Legato Christi Regenspurgensi, suo carissimo Fratri. G. & P.*

Scripsi

SCripsi de *Nopo* Senatui vestro quid egerimus, quidque ipse promiserit. Difficilius fuit, ut scribis, sed permovimus eum, ut ad initia quadragesimae se coram sistat & exploret, exploreturque. Tu interim cura & satage, ut ministros in isto tempore difficillimo non sinant egere. Frigent enim ubique imo gelascunt manus dantium, & ardent contra rapientium & parcentium, ubi dandum est. De tuo Ludovico cum suis literis A. G. V. H. S. D. sic sentio, quod sint desperantis: Alle Glück und Heyl seyn dahin. Sic digni sunt; alii aliud. Nihil enim curant neque Dei neque hominum, sed solum & unicum suum ventrem, & quæ ventris sunt. Quos Dominus vocat, illi veniunt, cæteri vadant. Vale & ora pro me. Anno 1542. die 27. Novembris

Martinus Lutherus D.

Vid. Unschuldige Nachrichten A. 1708. p. 721. seq.

Accipe B. L. literas ex autographo: Gnade und Friede / Erbare Fürsichtig, liebe Herren / gute Freunde / Auf Euer Schreiben und Begehren hab ich mit dem *M. Hieronymo Nopo* geredt Euer Kirchen-Amt anzunehmen / deß er sich beschweret für grosser Demuth. Nachdem aber *M. Philippus* und ich angehalten / daß er solche Gabe GOttes und grossen Verstand in der Schrifft schuldig sey anzulegen / und GOtt damit zu dienen / hat er sich dermassen ergeben und erbotten; nachdem er sich biß daher in Predigen wenig geübet / wolte er sich auf Fastnacht besser üben und

und sich hören / und euch ihn versuchen lassen / und wiewol uns solch Versuchen unnöthig gedunckt / nachdem wir wissen / daß ein guter Schulmeister nicht kan ein böser Pfarrer seyn / haben wir doch ihn nicht mögen härter dringen / dann daß er gewißlich auf die Fastnacht solle bey euch erscheinen. Doch auf euere Kost und Zehrung ; so hoffe ich die zu Nürnberg können *D.* Förster so lang zum freundlichen Christlichen Dienst wol gerathen. Solches hab ich E. Erb. zu Antwort wollen geben. Und E. Erb. und Stadt zu dienen bin ich willig. Hiemit GOtt befohlen / Amen.

Montag nach Catharinæ 1542.

Martinus Luther D.

Den Erbarn / Fürsichtigen Hrn. Bürgermeister und Rath der Stadt Regenspurg. Meinen günstigen Herrn und guten Freunden.

II.

GOttes Gnade durch seinen eingebohrnen Sohn JEsum Christum / unsern Heyland zuvor. Erbare / Weise / Günstige Herren / Euer W. Schrifft hab ich empfangen auf den 25ten Tag Novembris, welcher die Jahr-Zeit ist des Tages da Maccabeus den Tempel GOttes zu Jerusalem wieder erobert und reiniget / und den Abgott heraus stieß und verbrennet. Wie nun GOtt wunderbarlich die Zeit seiner Kirchen Hülff

SCripsi de *Nopo* Senatui vestro quid ege quidque ipse promiserit. Difficilius fu scribis, sed permovimus eum, ut ad initi dragesimae se coram sistat & exploret, ex turque. Tu interim cura & satage, ut mi in isto tempore difficillimo non sinant ege gent enim ubique imo gelascunt manus da & ardent contra rapientium & parcentiu dandum est. De tuo Ludovico cum suis A. G. V. H. S. D. sic sentio, quod sint des tis: Alle Glück und Heyl seyn dahin. Sic sunt; alii aliud. Nihil enim curant neq neque hominum, sed solum & unicum suu trem, & quæ ventris sunt. Quos Domin cat, illi veniunt, cæteri vadant. Vale pro me. Anno 1542. die 27. Novembris

Martinus Luther

Vid. Unschuldige Nachrichten A. 1708. p. 721.

Accipe B. L. literas ex autographo: Gn Friede/ Erbare Fürsichtig/ liebe Her Freunde/ Auf Euer Schreiben und hab ich mit dem *M. Hieronymo Nopo* ge Kirchen-Amt anzunehmen/ deß er sic ret für grosser Demuth. Nachde *Philippus* und ich angehalten/ daß er GOttes und grossen Verstand in schuldig sey anzulegen/ und GOtt nen/ hat er sich dermassen erge ten; nachdem er sich biß daher in geüb[illegible] wolte er sich auf Fo

und sich hören / ... eformations-
und niwol uns ... tgesetzet wer-
dunckt / nachdem ... perint.
Schulmeister ... n Hertzogen-
haben wir ... ischen gebür-
dann daß ... gener Unter-
... angel. Lehre
... en / und den
D. ... igt gehalten /
... nach Witten-
... . Raths Gut-
... eologiæ pro-
... , (*) vid. *An-*
dreæ

... n Dienst begeben
... lso geschickt / daß
... m und Euer Kir-
... Schutz wünsche.
... tes Lob und Preiß
... re E. W. allezeit.

... 42.

... lanchton.

... n Herrn
... Ro... nspurg /
... Her...

... uther ... ipta in An-
... ol. V ... *D. Nopo* hæc
... sunt :

Hülff und Rettung gethan; also bitt ich von gantzen Hertzen/ daß er der ewige GOtt und Vater unsers Herren JEsu Christi E. W. und andere Christl. Regenten Hülff und Schutz erzeigen wolle/ seine Kirch widerum zu reinigen und zu erbauen/ daß sein Erkäntnüß nicht verlösche auf Erden/ daß auch viel Menschen ihn recht anruffen und seelig werden. Dann warlich die Päbstlichen Mißbräuche so groß sind/ mit ihren abgöttischen Messen/ Heiligen-Dienst/ Möncherey/ Unwissenheit des rechten Glaubens und Vertrauens auf Christum/ daß hohe Zeit ist/ daß alle Regenten darinn greiffen und sie getrost abthun. Dann solche hat GOtt allen Regenten gebotten/ wie der Psalm spricht: Aperite portas principes vestras. So viel aber *Magistrum Hieronymum Nopum* belanget/ wird E. W. sein Gemüth aus seiner Antwort vernehmen. Nemlich daß er zugesaget sich zu E. W. auf die künfftige Fasten zu verfügen/ wiewohl ich nun achte E. W. wolle lieber daß er bald ankäme/ und wir ihn darzu vermahnet haben. So hat er doch gebehten/ dieser kurtzen Zeit halber nicht Beschwerung zu haben. Und dieweil er verständig/ Gottsförchtig/ sehr sittlich und friedlich ist/ hoffen wir er werde durch Gottes Gnad bey euch viel gutes würcken. Darum wollen E. W. der Zeit Gedult haben. Ich habe lang mit ihm gehandelt/ daß er dem Durchläuchtigen Hochgebohrnen Fürsten und Herrn Pfaltz-Grafen Philippsen dienen wolle/ er hat sich

chen / damit das heilsame Reformations-Werck desto besser möchte fortgesetzet werden zu einen Pfarrer und Superint.

I. *Hieronymum Nopum* von Hertzogen-Aurach aus dem Wirtenbergischen gebürtig. Wie er denn nach gepflogener Unterhandlung A. 1543. die reine Evangel. Lehre fortzupflantzen anhero kommen / und den 27. Febr. seine Anzugs-Predigt gehalten / bald aber darauf sich wieder nach Wittenberg begeben / und auf E. E. Raths Gutbefinden in Doctorem S. S. Theologiæ promoviret / Decano B. *Luthero*, (*) vid. *Andreæ*

sich aber vor dieser Zeit zu keinen Dienst begeben wollen. Nun hat es GOtt also geschickt / daß er von E. W. erfordert / dazu ihm und Euer Kirchen GOttes Gnad Hülff und Schutz wünsche. Ich hoffe auch er soll zu GOttes Lob und Preiß seeligl. dienen / GOtt bewahre E. W. allezeit.

Datum Wittenberg. 28. Nov. 1542.

Philippus Melanchton.

Den Erbaren Weisen und Fürnehmen Herrn Burgermeister und Rath zu Regenspurg / Meinen günstigen Herrn.

(*) Verba ipsius *D. Lutheri* manuscripta in Annal. Collegii Theol. Witteb. de *D. Nopo* hæc sunt:

dreæ Sennerti Athenas p. 88. 99. Tom. I. Script. Public. Witteberg. p. 68. seq. Er war im übrigen ein eifriger/ und reiner Lehrer/ der/ durch GOttes Seegen/ bey seiner Gemeine viel gutes gestifftet/ und die gantze Bürgerschafft zur Erkäntnüß des Heils gebracht. A. 1548. aber zog er mit etlichen seiner Collegen, wegen des Interims, von hier hinweg; weilen aber dasselbe Anno 1551. wieder in etwas aufgehebt worden/ war offtermelder *D. Nopus* schon auf dem Weg/ seine Regenspurgische Gemeine wieder zu erfreuen/ wurde aber 1551. zu Nürnberg

sunt: Eodem anno (1543.) die Aprilis 24. sub Decanatu *D. Martini Lutheri* responderunt pro Licentia in S. Theologia Venerabiles Viri *D. Hieronymus Nopus*, Pastor Regenspurgensis Ecclesiæ & *M. Fridericus Backofen*, Lipsensis, Pastor Ecclesiæ Hamelbergensis in Buchonia. Præsidens fuit *D. Martinus Luther*, sequente die 5. 26. Aprilis promoti coram tota Universitate, insignitique Doctoralibus, dederuntque danda & prandium magnificum. Promotor fuit *D. Caspar. Creuziger*. (Cujus Oratio de Ecclesia Christi, cum decerneret titulum Doctoratus *H. Nopo* & *Fr. Backofen*, extat Tom. I. Declamationum *Phil. Melanchthonis* p. 99. seq.)

berg von dem Tod übereilet / und daselbst auf S. Johannis Kirchhoff ehrlich begraben / wie die Grabschrifft in folgenden Worten lautet:

Anno Domini 1551. am 9. Tag *Augusti* ist in GOtt dem Herrn entschlaffen der Ehrwürdige Herr Hieronymus Nopus / *Doctor* der Heil. Göttlichen Schrifft / Pfarrer und Prediger der neuen Pfarr-Kirchen zu Regenspurg.

Vid. MStum Chronicon Norimbergense, *Raselii* Chronicon Ratisbonense. Ingleichen Norischer Christen Freudhof-Gedächtnuß P. I. p. 200. & 205. n. 1465. woselbst der Autor diesen Herren *Nopum Vobus* nennet / welcher Fehler / von der verblichenen Schrifft des Steines herkommet / wie hochgedachter Herr Gölgel in seiner Regenspurgischen Kirchen-Historie MSC. gar wohl erinnert.

Johannes Wigandus, Episcopus Pomezaniensis, schreibet in der Vorrede über einen alten Abdruck der Augspurgischen Confession, da er von der Veränderung derselbigen handelt / nachfolgende Worte: Constat Dei beneficio satis, *Lutherum* hasce

tam

tam crebras mutationes Confessionis Augustanæ nequaquam approbasse. Cum adhuc essem studiosus, audivi Wittebergæ sæpius *M. Georgium Rorarium*, virum integerrimum & scriptorum Lutheri collectorem, & correctorem alacrem & fidelem, narrantem Lutherum ad Philippum dixisse: *Philippe, Philippe, non est tibi integrum toties mutare librum, qui est totius Ecclesiæ. Meminerunt & alii viri graves, D. Hieronymum Nopum, Superintendentem Ratisponensem sibi narrasse, quod Lutherus intellecta mutatione Confessionis magna cum indignatione probibuerit, ne in lucem prodiret.* Wann *L. Job. Müller*, Pastor zu Hamburg in seiner Erklärung der Augspurgischen Confession p. 148. dieses Zeugnüß anführet / so setzt er noch dieses hinzu: Diese Männer *M. Rorarius*, und *D. Nopus*, sind fleissige Discipel Lutheri gewesen / welche mit Ihme viel sind umgegangen / und derer Zeugnüß wir billig glauben ꝛc.

A. 1544. hat er zu Regenspurg die daselbst gehaltene Predigt von guten Wercken über das Evangelium Luc. VI. Seyd barmhertzig ꝛc. in 8. drucken lassen in 10. Bogen.

Wir

Wir haben auch sein Bedencken *de mutuatione*, item: *quatenus & qua ratione laxandi sint errores?* von seines Seel. Successoris *M. Galli* eigenen Hand/ es ist aber beydes in den Unschuldigen Nachrichten A. 1708. p. 722. seq. allbereit publiciret worden. Weil aber eine weitere Lebens-Beschreibung und specification der publicirten Schrifften bey den übrigen membris zu weitläufftig fallen dörffte; als will solches einer bessern Gelegenheit/ und in den folgenden diese offt verlangte seriem aufs kürtzeste anführen.

Vor und unter diesen treueiferigen Superint. lebte hier im Evangel. Predigamt.

1. *Erasmus Zollner*, der allhier zu Regenspurg A. 1489. auf diese Welt/ und in seiner Jugend in S. Emerans Closter als ein Benedictiner kommen. A. 1541. aber wurd er der erste Evangel. Prediger in hiesiger neuen Pfarr/ und starb seelig/ A. 1554.

2. *Leopold Moser* oder Molzer. Ehe er von hiesiger Gemeine angenommen worden/ predigte er schon das reine Wort GOttes in dem Hause (jetzo zum grünen Krantz

Krantz genannt) Bernhard Stauffers von Berezhausen/ Freyherrens von Ehrenfels/ und theilte nebst vorgedachten Collegen d. 15. Oct. A. 1542. das erste mahl in der neuen Pfarr das Heil. Abendmahl nach Christi Einsetzung öffentlich aus. A. 1578. d. 28. Jan. ist er im HErren entschlaffen.

(3.) *Leonhard Kirchmajer*, vorhero Vice-Guardian, Franciscaner-Ordens/ A. 1544. aber Evangel. Prediger im Bruderhauß allhier; Entschlieff in GOtt A. 1558.

(4.) **Leonhard Ecker** / SS. Theol. D. war ehedessen Dohm-Prediger allhier / nachgehends einer von den ersten Evangl. Predigern.

(5.) *Leonhard* Haider / ist gleichfalls zur selben Zeit im Evangel. Predigamt gewesen.

(6.) **Sebastian Wolff** / erstlich ein Conventualis und Prediger in hiesigen Benedictiner Closter. A. 1547. aber kam er in das Evangel. Ministerium.

(7.) **Sebastian Scheuffel** / welcher A. 1552. diese Welt gesegnet.

II. *Nicolaus Gallus* oder Hahn/ zu Cöthen im Anhaltischen Fürstenthum A. 1516. gebohren. Nachdem er vorhero Rector zu

Manns-

Mannsfeld gewesen / kam Er mit *D. Nopo* in hiesiges Predigamt A. 1543. welches er aber wegen des Interims in etlichen Jahren darauf wieder quittiren muste. Indessen / ist er zu Wittenberg / an *Casp. Cruci-geri* statt / Schloß-Prediger / A. 1550. aber zu Magdeburg Superint. worden. A. 1552. nach dem Passauischen Vertrag kam er wieder hieher an *D. Nopi* seel. Stelle. Als er An. 1570. voller Stein und Glieder-Schmertzen ins Zeller-Bad verreiset / hat er daselbst seinen Lebens-Lauf an einen Schlag-Fluß seel. geendet. Hier aber d. 24. Junii zu S. Peter an derjenigen Stelle begraben worden / wo ich mir mit GOtt! meine seel. Ruhe / bey diesem meinen Bluts-Freunde ausersehen / auch viele schon von den Meinigen bey der Asche dieses vortrefflichen Theologi der seel. Aufferstehung erwarten.

Sein Leben und hinterlassene Schrifften haben weitläufftig beschrieben *Henr. Pantaleon* teutscher Nation Helden-Buch P. III. p. 384. Paul. *Freberus* in Theatro Vir. erud. p. 223. *Melch. Adami* in Vitis Theol. p. 156. (Edit. noviss.) *Joh. Christ. Bechmann.* P. VII. der Anhaltischen Chronik cap. 3. p. 339.

p. 339. *Joh. Rosinus*, Gymnasii nostri Poetici pro-Rector in Orat. A. 1580. hab. de Vita & obitu ejus *D. Georg. Henr. Goezius* in Elog. german. Theol. p. 621. seq. Gottfr. Arnold in seiner partheyischen Kirchen- und Ketzer-Hist. P. II. L. 16. c. 29. p. 363. seq.

Unter diesen Weltberühmten Superint. sind in hiesiges Evangel. Predigamt kommen:

(1.) Johannes Völcker/

(2.) Oswald Ruland/ der vorher Superint. zu Rotenburg an der Tauber gewesen/ hernach aber A. 1553. allhier Diaconus worden.

(3.) Martin Schalling (dessen Vater gleiches Nahmens zu Straßburg im Predigamt gewesen und A. 1552. seel. verstorben) wurde A. 1554. vociret A. 1558. aber wider dimittiret: (*) von hier gieng er nach

(*) Im hiesigen Kirchen-Buch ist von seiner eigenen Handschrifft folgendes zu finden.

Im Jahr nach Christi Geburth 1556. sind nach genannte beyde Eheleuth/ nehmlich Herr Michael Catzwerg Prælat zu Reichenbach/ und Jungfrau Anna Hannß Henfflers/ Burgers zu Regenspurg Tochter/ drey Sonntag nacheinander/ den

nach der Obern-Pfaltz/ und soll zu Vilseck Pfarrer/ endlich zu Amberg Superint. worden sein. A. 1585. hat er das Pastorat zu unser lieben Frauen-Kirche in Nürnberg erhalten.

(4.) **Friderich Sewald oder Sebold**/ aus der Fränckischen Stadt Cronach bürtig ward circa A. 1554. Pfarrer zu Hainsacker in der jungen Pfaltz/ kam aber A. 1555. hieher/ und starb A. 1590. d. 14. Nov. in sehr hohen Alter.

(5.) **Johannes Oberndorffer**/ ein Special-Lands-Mann und Befreundter *Nic. Galli*, auf dessen recommendation er auch A. 1557. hieher beruffen worden. Sein

---

den 24. & 25. Sonntag nach Trinitatis und den ersten Sonntag im Advent allhie in der neuen Pfarr zu Regenspurg/ und auch zu Reichenbach auff der Cantzel verkündigt/ und hernach am Tag Andreä zu Reichenbach von mir *Martino Schallingio*, der Zeit Prediger zu Regenspurg/ offentlich in die Kirchen eingeleit worden.

Martini Schallingii eigene Handschrifft.

Leben hat er A. 1587. d. 14. Jan. seel. geendet.

(6.) **Wolffgang Wiener**/ ist den 28. Apr. A. 1558. zu einem Extraordinario ministro angenommen worden. War erstlich Prediger im Lazareth/ folgends auch biß an sein Ende in der Stadt selbst.

(7.) *Stephan Consul*, aus Oesterreich gebürtig/ kam eben um selbige Zeit hieher als er vermuthlich in Crain verfolget worden/ allwo er *Primi Truberi* treuer Mitgehülffe in unterschiedl. Windischen Schrifften gewesen/ wie D. Jac. Andreæ in der A. 1586. gedachten Trubero gehaltenen Leichpredigt p. 52. rühmet.

(8.) **Wolffgang Waldner**/ war An. 1548. Pfarrer in der Stadt Steyer/ als er aber daselbst um der Evangel. Religion willen vertrieben worden/ ist er A. 1558. nach Nürnberg kommen. Jedoch ist er als ein abgesagter Feind des Interims auch daselbst dimittiret worden. Endlich kam er an **Martin Schallings** Stelle in hiesiges Ministerium. Starb an hohen Alter A. 1583.

1583. d. 1. Jan. von Jhme haben wir ein gantzes Volumen unterschiedlicher Brieffe/ so die vornehmsten Theologi selbiger Zeit an Jhn geschrieben haben.

(9.) **Lucas Rauschmann** war auch zur selbigen Zeit in hiesigen Evangel. Predigamt/ ingleichen.

(10.) **Jeremias Peurl**/ der A. 1560. von der Stadt Neumarck in der Pfaltz/ woselbst er einige Jahr Pfarrer gewesen; hiesiger Gemeine überlassen worden. Jst aber wieder A. 1570. in die junge Pfaltz kommen/ weil man Jhn ob suspicionem Calvinismi dimittiret.

(11.) **Joh. Baumgartner** von Eggenfelden aus Bäyrn bürtig/ hat das Lazareth A. 1560. versehen. Sein Leben hat er A. 1576. d. 17. Sept. seel. beschlossen.

(12.) *Hieronymus Peristerius* kam A. 1566. in hiesiges Predigamt; A. 1574. aber ist er wegen des bekannten Flacianischen Streits von der Erbsünde (welchen Jrrthum Er doch A. 1578. allhier publicè revociret) wieder beurlaubet/ und nach der Zeit Pfarrer

zu Villach in Kärnten / endlich zu Gravenwerd worden / wie er dann nach *Zeilleri* Bericht Cent. VII. Epist. p. 658. viermahl exuliren müssen.

(13.) *Zacharias Prætorius*, A. 1545. zu Eißleben gebohren / kam A. 1566. in hiesiges Ministerium, woraus man Jhn eodem anno wieder dimittiret; darauf er in seiner Vater-Stadt Prediger worden / und A. 1574. gestorben.

(14.) Wolffgang Viereckel / von Eißleben / wurde A. 1570. hieher vociret / ob Flacianismum aber gleichfalls A. 1574. dimittiret / darauf er in Oesterreich zu Obersultz Prediger worden.

III. *Josua Opitius.* Erblickte diese Welt A. 1543. war anfänglich zu Burckersdorff und Gera im Vogtland Prediger A. 1570. Diaconus, und A. 1571. nach Hrn. Galli seel. Hintritt Superint. allhier. A. 1574. wurde Er d. 6. Febr. ob Flacianismum mit seinen Anhang dimittiret / darauf aber noch im selbigen Jahr der Löbl. Stände in Unter-Oesterreich Prediger / und zwar mit solchen applausu, daß öffters über 8000.

Per-

Personen/ darunter auch vornehme Käyserl. Ministri, Grafen und Herren einer einigen Predigt zugehöret. Als er aber daselbst auch nicht mehr gedultet worden/ und von A. 1581. an über 200. Meil in exilio herum gewandert / hat er endlich den Pfarr-Dienst zu Büdingen in der Wetterau angenommen / woselbst Er mit Weib und Kindern A. 1585. an der Pest gestorben/ wie Mich. Eychler in der gehaltenen Leich-Predigt bezeuget. Conf *Freberi* Theatr. p. 262. *Raselii* Chronic. MSC. Ratisbon. In der wenigen Zeit / als er hier Superint. gewesen ist *Thomas Premauer* A. 1521. den 6. Febr. A. 1571. zum Diacono angenommen worden / welcher A. 1584. d. 3. Nov. seel. verstorben.

IV. *Bartholomaeus Rosinus*. A. 1520. zu Eisenach gebohren. Ein fleissiger Zuhörer *D. Lutheri* und *Melanchthonis*, ist anfangs Superint. zu Weymar gewesen/ allwo ihn die Universität Jena A. 1571. den gradum Doctoris gratis angebothen. Als er aber von dannen A. 1573. aus Antrieb der Crypto-Calvinisten / um der reinen Lehre willen weichen müssen/ ist er das Jahr darauf

 d. 16.

d.16. Maij hiesiger Gemeine Superint. worden/ (ohngeacht man Jhn nach der Zeit gerne/ seiner ungemeinen Gaben wegen/ revociret hätte/) biß er A. 1586. d.17. Dec. seel. verschieden. Conf. Seb. *Mülleri* Annal. Saxon. ad A. C. 1562. p. 134. 174. *D. Jerem. Hombergeri* Wohlgemuth p. 285. *Raselii* Chronic. cit. *Christ. Binders* Conc. MSC.

Unter seiner Inspection, ingleichen vor der Ersetzung seiner vacanten Stelle/ lebten hier im Ministerio:

(1.) *Samuel Gallus*, dessen Herr Vater/ Superint. allhier gewesen/ A. 1574. wurde er beruffen/ A. 1581. aber starb er den 1. Jan.

(2.) *Paulus Schnetter* von Torgau/ kam zwar mit Sam. Gallo in einen Jahr hieher/ ist aber wegen des Wucherstreits A. 1587. beurlaubet worden.

(3.) Abraham Rorer/ von Stamsried aus der Neuenburgischen Pfaltz/ wurde A. 1575. Diaconus allhie/ A. 1587. aber wegen vorgemeldter Ursache wieder dimittiret/ nach der Zeit hat er A. 1590. das Pastorat

rat zu Zellenroda in der Graffschafft zu Reussen und Plauen erhalten.

(4.) Michael Linsenbarth ist eben um dieser Ursach willen von hier weg kommen/ nachdem er 12. Jahr in hiesigen Predigamt gewesen ist.

(5.) Jngleichen Johann Roet der A. 1577. d. 4. Mart. vociret worden/ wie nicht weniger

(6.) *Theodoricus Rosinus*, vorerwehnten Herrn Superint. Sohn/ welcher A. 1577. ins Predigamt kommen.

(7.) Christoph Binder/ ein gebohrner Würtenberger/ und ehleibl. Sohn des Adelbergischen Abts Christ. Binders/ welcher A. 1596. æt. 77. gestorben. A. 1586. wurde er auf recommendation des unsterbl. Theologi *D. Andreæ* hieher vociret/ verwaltete auch eine Zeitlang das durch des seel. *Rosini* Todt verledigte Pastorat, ist aber auf begehren Joh. Fridrichs Hertzogs von Würtenberg wieder in sein Vaterland kommen. Sein Vater und Bruders Sohn

haben gleiche Tauff-Nahmen mit Ihm gehabt / welches deßwegen erinnere / damit man diese drey wohl zu unterscheiden wisse.

(8.) **Thomas Fuchs** / von Redwitz / war anfangs 1577. Præceptor Scholæ Schwandorfensis, hernach 1586. Diaconus allhier. A. 1604. starb er d. 6 Jun.

(9.) *M.* **Georg Schindelin** / ein Augspurger / kam A. 1586. ins Predigamt und starb A. 1596. nachdem er wenige Jahr vorher sein schönes Werck *contra Bellarminum* vollendet hatte.

V. *Anshelmus Hagenloh*, gebohren A. 1554. d. 19 Mart. zu Böblingen im Würtenbergischen / wurde A. 1581. Diaconus zu Löwenberg / in 18. Wochen darauf Pfarrer zu Stuttgard / bey S. Leonhardt. A. 1586. Decanus über Zabelgau und Lauff. A. 1591. Superint. allhier / welcher function Er XVII. Jahr Lobwürdig vorgestanden / und darinnen IV. Reichs-Täge erlebet hat. A. 1608. ist er wieder in sein Vaterland als Decanus nach Waiblingen beruffen / biß

ihm

ihm A. 1628. die Probstey zu Deckendorff nebst der General-Sup. conferiret worden. Nach der Nördlingischen Schlacht aber hat er sich A. 1634. nach Eßlingen reteriret/ woselbst er im 81. Jahr A. 1635. d. 26. Nov. seel. verschieden. vid. D. *Tob. Wagneri* Postill. textual. P. IV. in Dedic. M. *Fischlini* Memor. Theol. Wirtemberg. P. I. p. 309. seq. *Christoph. Binder* l. c.

Zu seiner Zeit war im hiesigen Ministerio

(1) *Jacob* Bach der A. 1587. vociret worden und A. 1612. d. 10. Jan. seelig entschlaffen.

(2) *Petrus Alberus* kam eben um diese Zeit ins Predigamt/und starb A. 1591.

(3) *Joh. Molitor*, ein Sohn *Thomæ Molitoris*, Pfarrers zu Schweinkirchen in der Grafschafft Haag/ ist nur ein einiges Jahr hier Diaconus gewesen / und A. 1589. seelig gestorben.

(4) *Johan.* Rüd / Joh. Jacob Rüdens / Predigers in Nürnberg ehleibl. Sohn ist A. 1554. gebohren / und A. 1588.

Pestilentiarius hier worden / welches műhsame Amt er in und nach der Pest 30. Jahr löblich verwaltet / bis er rude donatus A. 1622. æt. 68. sein Leben seel. geendet.

(5) Jacob Liebler / eines Professoris Sohn zu Tübingen. A. 1588. recommendirte Ihn D. *Andreæ* hieher / unter dessen præsidio er auch *de norma veritatis & Indice Controversiarum Religionis* publicè hier disputiret. A. 1611. d. 14. Mart. hat er als Consistorialis seinen Geist seel. aufgegeben.

(6) *Joachim Frœr* von Nürnberg kam ins Predigamt A. 1589. starb aber bald darauf A. 1589.

(7) *Laurentius* Ludwig von Amberg wurde A. 1591. Pastor im Lazareth / allwo er A. 1599. wieder seel. verschieden.

(8) *M.* Christoph Donauer kam zur Welt A. 1564. zu Falckenfels / damahls einen Evangel. Schloß in der Obern-Pfaltz. A. 1589. wurde er Prediger zu Wisend / 2. Meil von hier / und A. 1595. in hiesiges Ministerium vociret. Nachdem er sich des Calvinismi

nismi ziemlich verdächtig gemacht/ starb er bald darauf A. 1611. d. 8. Febr.

(9) Joh. Fleischmann von Tumbach aus dem Bayreithischen/ war anfang collaborator auf hiesigen Gymnasio A. 1596. aber Ministerialis und Senior. wegen eines Schlag-Flusses ist er zur Ruhe gesetzet worden. Biß er an solchen Zufall æt. 62. A. 1628. d. 28. April. zur völligen Ruhe kommen.

(10) Joh. Alt/ von Nabburg aus der Pfaltz/ wurde erstlich Prediger zu Schönfeld/ darnach A. 1599. hieher beruffen/ kaum hatte er aber das Heil. Amt drey Wochen versehen/ so starb er an der Pest.

(11) Joh. Mejer eines hiesigen Bier-Brauers Sohn/ war erstl. Inspector Alumnorum. Kam A. 1599. ins Predigamt und starb d. 13. Nov. A. 1613. gleichfals an der Pest.

(12) *M. Jacob. Prœntel* ein Steuermärcker kam als ein exulant aus seinen Vater-

land

land A. 1604. in hiesiges Ministerium, und starb A. 1613. auch an der Pest.

(13) *M. Jac. Kölle*, in hiesiger Stadt A. 1582. gebohren und A. 1604. ins Predigamt befördert. Starb als Senior und Consistorialis A. 1631. d. 25. April.

VI. *Johannes Cementarius* von Blaubeyern gebürtig/ wurde erstlich zur Diaconat-Stelle nacher Tuttlingen/ darauf zum Pastorat nacher Fehlbach/ ferners von denen Evangelischen Oesterreichischen Land-Ständen circa A. 1584. nacher Lintz als Ecclesiastes primarius beruffen/ kam aber als ein exulant wieder in sein Vaterland/ und wurde Special-Sup. zu Blaubeyern. Biß er A. 1608. hieher/ an Herrn Hagenlohs Stelle/ vociret worden. Welche function Er Leibs-Schwachheit wegen A. 1620. resigniret/ ohngeachtet man ihn mit möglichster remonstration hier zu behalten gesucht/ ist auch noch selbiges Jahrs in seiner Vater-Stadt gestorben und begraben worden. Vid. *M. Fischlini* l. c. p. 317. seq. *Phil. Marbachii* Dedic. in *Erasmi Marbachii* Hypomnem. in Deut.

Unter

Unter Ihm lebte in Diaconat allhie (1) *Martin.* Dunckel / von Sultzbach aus der Pfaltz / woselbst er auch erstl. Prediger gewesen / A. 1611. ist er hieher kommen / und A. 1613. d. 10. Jun. an der Pest als Consistorialis gestorben.

(2) *M. Georg.* Pfaffreuter zu Amberg. A. 1571. gebohren. A. 1596. wurde er Pfarrer zu Wisend. A. 1612. kam er hieher / und A. 1613. ins Consistorium, drey Jahr darauf starb er A. 1615. d. 4. Apr.

(3) *Johannes* Kreer von Gundelfingen / einen Pfältzischen Städlein bey Lauingen / kam A. 1613. in hiesiges Ministerium, darinnen er A. 1621. d. 26. April. seel. verschieden. æt. 61.

(4) Mich. Meichsner von Schwandorff war erstl. zu Peterdorff nicht weit von hier Prediger / biß er A. 1614. in hiesiges Ministerium beruffen worden. Entschlieff A. 1626. æt. 56.

(5) *Gregorius Gopfert* von klein Lanckheim aus Francken / aufangs 13. Jähriger Cantor

Cantor zu Giengen / hernach A. 1589. zu Stauf bey Giengen 26. Jahr Prediger / nachgehends ward er als ein exulant A. 1616. zum Pestilentiario hier angenommen / ist auch in Lazareth A. 1628. æt. 76. post Jubilæum matrimoniale gestorben.

(6) **Johann Hoffmann** von Neumarck aus der Obern-Pfaltz / woselbst er auch Prediger gewesen / wurde A. 1617. hieher vociret / und wegen seiner schönen Gaben vor *Mich. Meichsnern* lociret / starb aber A. 1621. æt. 60.

(7) *M. Joh. Seiz*, gebohren zu Gundelfingen in der Neuburgischen Pfaltz / A. 1564. d. 24. Nov. studirte zu Lauingen und Tübingen. Ist vocirt worden (1) in das Land ob der Ems nach Traun zu einen Hoff-Prediger (2) im folgenden Jahr drauf zu einen Stiffts-Prediger der Landschafft nach Grätz in Steurmarck / nach Verfliessung 8. Jahren muste er exuliren / hielt sich indessen zu Ulm und Giengen auf. (3) Kam er nach Neuburg an der Donau ins Predigamt (4) von daraus nach Leibstatt bey Heydeck (5) nach Gundelfingen / woselbst er

Jahr

12. Jahr geblieben / dann wurde er wieder vertrieben und (6) A. 1618. hieher vociret. Starb als Senior Ministerii A. 1633. d. 28. Mart. æt. 69.

VII. *M. Sebastianus Hemminger* gebohren zu Grönningen im Hertzogthum Würtemberg A. 1577. d. 20. Jan. woselbst sein Herr Vater / Conradus Burgermeister gewesen. Den Grund seiner studien legte er zu Stutgard und in den Closter-Schulen zu Adelberg und Bebenhausen / welche er hernach zu Tübingen perfectionirte. A. 1599. wurde er vociret zu einen Prediger und Præceptor in dem Closter Blaubeyren (2) A. 1603. zum Pfarrer gen Rotenacker (3) A. 1606. gen Altingen bey Cronberg in Würtenbergischen (4) A. 1611. kam er als Archi-Diaconus hieher (5) A. 1620. den 8ten Sept. wurde er Superint. Als A. 1627. d. 4. Jul. der erste Stein zu der hiesigen Kirchen zur H. Dreyeinigkeit geleget worden / hielt er eine solenne Sermon dabey / die nach der Zeit nebst den gantzen Actu gedrucket worden. Starb A. 1628. d 9. Jul. in seiner Studier-Stube an einem Schlag-Fluß æt. 51. Vid. *Freberum* l. c p. 439. Conc. ejusd. funebrem

brem à *M. Joh. Seizio* hab. *Fischlinum* l. c. P. II. p. 91. seq. *M. Jac. Vischeri* Orat. de vita & obitu *M. Seb. Hemmingeri.* Epitaphia mea *Theol. Suev.* p. 66.

Zu seiner Zeit wurde hieher vociret

(1) *M.* Wilh. Ulrich Nieschel / gebohren zu Mündlingen eine Meile von Donauwerth A. 1584. woselbst sein Herr Vater / Christoph / Prediger gewesen / studirte zu Neuburg / Lauingen / Tübingen und Wittenberg / woselbst er / eine Zeitlang / das vacirende Diaconat versehen. Anfanges war er Præceptor im Gymnasio zu Lauingen / hernach A. 1611. Pfarrer zu Saltendorff bey Burglengenfeld A. 1618. Prediger zu Etmansdorff / muste aber von beyden Orten wegen der Reformation weichen. A. 1621. ist er hieher kommen und A. 1635. d. 23. Maij seel. entschlaffen. æt. 52.

(2) *M. Joh. Georg.* Rüd / ist hier gebohren A. 1597. d. 17. Seines Herrn Vaters ist vorhin gedacht worden. Studirte zu Jena Medicinam aus dem Grund / zu Altdorff aber applicirte er sich auf die Theo-

Theologie. A.1621. wurde er hier pestilentiarius, starb A. 1633. an einen hectischen Fieber d. 5. Apr. æt. 35.

(3) *M. Joh. Reger* zu Lauingen *A.* 1564. gebohren / wurde Diaconus in den benachbarten Burglengenfeld / ferner Hof-Prediger Herrn Graff Görgers zu Schornstein. Nach seinem exilio ist er A. 1622. d. 24. Maij hieher ins Spital kommen / und hat in seinem Amt von denen Papisten viel erlitten. A. 1630. ist er an der Pest d. 5. Aug. æt. 66. seel. gestorben.

(4) *M. Andreas Hafner* allhier A. 1581. d. 21. Dec. gebohren / studirte zu Jena und Wittenberg / erstlich erlangte er die Pfarr zu Wels biß auf die Reformation, hernach kam er in hiesiges Ministerium A. 1626. d. 1. Dec. Starb am Stein A. 1633. d. 23. Jul. æt. 51.

(5) *M. Erasmus* Zollner ist gleichfals hier gebohren worden A. 1584. d. 6. Dec. Dessen Groß-Vater der erste Prediger allhier gewesen. Studirte / disputirte und docirte zu Wittenberg biß er A. 1610.

 Hof-

Hof-Prediger in der Stahrenbergischen Grafschafft Schönbühl in Oesterreich worden/ auch zu Hernals eine Zeitlang geprediget/ und A. 1616. das Pastorat zu Kleinheim bey Zaigingen angenommen. A. 1628. aber d. 17. Jun. in hiesiges Predigamt kommen. Nach der Zeit wurde er als Consistorialis zur Ruhe gesetzt. A. 1646. d. 5. Maij. æt. 62. ist er seel. gestorben.

(6) Joh. Leonhard Ritter zu Waymar den 6. Oct. 1592. gebohren. Lebte von Jugend auf in höchster Armuth/ studirte dennoch fleissig zu Jena/ biß er auf hiesigen Gymnasio A. 1614. Inspector alumnorum worden. Darauf ist er A. 1618. als Pfarrer zu Dälking/ bey der Reformation aber A. 1627. wieder in seine vorige station, und das Jahr darauf ins Predigamt kommen. Starb A. 1641. d. 1. April. æt. 48.

VIII. *M.* Johannes Münderlin von Eltmansdorff aus der Obern-Pfaltz gebürtig/ woselbst sein Herr Vater Christoph/ damahls Pfarrer gewesen. A. 1617. wurde er von Neuburg an der Donau/ allwo er in Ministerio war/ den 16. Sept. hieher

hieher vociret / A. 1628. den 22. Jul. zum Superint. constituiret / ohngeacht er in seinem voto es schlechterdings decliniren wollen / seine Blödigkeit und Leibes-Schwachheit vorschützende / dahero er seine Herrn Collegen ja so gar die damahls allhie lebende exules zu diesem Amt / als weit tüchtigere / vorgeschlagen. Wie er denn / als er den Göttlichen Ruff nicht zu decliniren wuste / dieses Amt nicht gar ein Jahr verwaltet / in dem er A. 1628. den 28. Dec. im HErrn entschlaffen. æt. 47.

Zeit seines kurtzen Amts ist hieher kommen *Daniel Tanner*, allhier d 19. Aug. A. 1581. gebohren. In Altdorf hat er bey grosser Armuth studieret. An. 1604. wurde er Pfarrer zu Lindach / A. 1608. zu Schwanenstadt / A. 1610. zu Gmünden 15. Jahr / biß auf die betrübte Reformation. A. 1628. wurde er als ein vier jähriger Exulant in hiesiges Ministerium aufgenommen / und starb endlich nach unterschiedlichen publicirten Schrifften A. 1646. den 20. Oct. æt. 66.

IX. *M. Salomo* Lenz gebohren A. 1584.

d. 9. Nov. in dem Magdeburgischen Dorff Kade. Sein Herr Vater ist daselbst Pfarrer gewesen. Zu Wittenberg und Jena erlangte er beyderseits die philosophische adjunctur. A. 1619. wurde er *Christiani Wilhelmi*, Marggraffens zu Brandenburg / Hof-Prediger in Halle. An. 1629. recommendirte Ihn die Universität Wittenberg zur Superint. allhier / da er denn mit grossen applausu gehöret / doch von den Papisten sehr hart angefeindet und verfolget worden / wie die öffentlichen Schrifften bezeugen. Hat doch niemahlen mutiren wollen / und die ansehnlichste General-Superintenduren aus Liebe zu hiesiger Gemeine ausgeschlagen. Nachdem aber A. 1634. Hertzog Bernhard von Sachsen Waimar diese Stadt erobert / muste der Dohm-Prediger / sein Antagonist auf Befehl des Hertzogs die erste Evangel. Predigt / die Herr Lenz im Dohm den 20. Dec. verrichtet / in Person anhören / und die Stieffel / so er vorher Herrn Lenz zur Reise gekaufft / selbsten anziehen. Er starb endlich A. 1647. den 26. Sept. die Matthæi, an welchem Tag er vor 18. Jahren seine Antritts Predigt

gethan

gethan æt. 63. Vid. Conc. funebrem, ab *Er. Grubero* hab. *Freberi* Theatrum p. 533. Als er A. 1637. seinen Christen-Spiegel über alle Sonntags-Evangelia publicirte / fügte sein Collega, *Dan. Tanner* zu Ende ein Carmen bey / worinnen alle Schrifften dieses vortrefflichen Theologi zu finden. Unser Seel. Herr Rector Wider in Epiced. B. *Ursini* schreibt von Ihm:

Lenzius eloquio pollens & acumine mentis,
Et fidei scutum Theiologiæque penu.

Unter Ihm lebte im hiesigen Predig-Amt

(1) *M. Hieronymus* Pfaffreuter / gegebohren A. 1601. den 29. Novembr. in den benachbarten Marck Wisendt / woselbst sein Herr Vater M. Georg / damahls Pfarrer gewesen. Nachdem er zu Tübingen / Jena / Wittenberg und Helmstedt gründlich studiret / ist er A. 1630. den 17. Dec. allhier Prediger worden. Starb den 18. Dec. A. 1660. ætat. 60.

 (2) *M.*

(2) *M.* Jacob Vischer/ von Kirchen-Erch/ aus dem Würtenbergischen/ ward absolutis in patria studiis Rector unsers Gymnasii A. 1626. A. 1631. aber in hiesiges Predigamt vocirt. Ob domestica mala fortunæ suæ Faber, A. 1638 d. 2. Dec. remotus, moritur in Xenodochio suburbii, Hamburgensis. Vir certè ingenii subtilissimi, genii vero melancholici & intolerabilis superbiæ A. 1639.

(3) *Andreas Janus* von Droß aus der Marck Brandenburg/war Anfangs Pfarrer zu Entzersdorff an der Vischa, hernach zu Trautmansdorff biß zur reformation, endlich nach fünffjährigen Exilio Evangelischer Prediger allhier A. 1632. Starb A. 1652. den 9. Mart.

(4) *Albrecht* Weinmäyer allhier gebohren A. 1603. den 9. Jul. absolutis studiis wurde er hier A. 1631. Con-Rector Gymnasii. An. 1633. den 31. Jun. Ministerialis. Starb A. 1634. den 3. Mart. æt. 30.

(5) *Andr. Aegyd. Schœntelius* ein hiesiges Stadt-Kind/ war erstlich Con-Rector, her-

hernach Rector unsers Gymnasii. A. 1633. den 5. Dec. ist er in hiesiges Predig-Amt kommen und in beysein Hertzogs Bernhards zu Sachsen Weymar ordinirt worden. A. 1634. den 9. Mart. starb er in der Pest.

(6) Georg Eckenberger gebohren zu Amberg A. 1570. war anfangs Prediger auf der Herrschafft Wincklern/ biß er exuliren müssen. A. 1634. den 21. May wurde er allhier Prediger im Lazareth und Blatter-Hauß. Hat aber eben im selbigen Jahr als die Stadt an die Kayserl. per Accord übergieng/ resigniret/ und weil die Pest einfiel seinen Abzug mit den Schweden genommen. Reversus autem postea, non est receptus in Ministerium, privatus tamen miserrimè vixit per annos 5. obiit A. 1639. den 27. Jun. æt. 69.

(7) Jac. Haacke A. 1579. gebohren zu Freyenwalde in Pommern/ wurde als ein vieljähriger Exul hier A. 1634. den 29. Aug. Lazareth-Prediger. Starb A. 1637. den 7. May æt. 58.

(8) *M.* Joh. Christ. Zimmermann gebohren zu Kirchberg in der Fürstl. Pfaltz Neuburg A. 1605. den 7. Mart. allwo sein Herr Vater Johannes Prediger gewesen. A. 1634. wurd er hiesiger Con-Rector, A. 1635. Ministerialis. Entschlieff im HErrn A. 1643. den 14. Aug. æt. 38.

(9) *Matthæus* Schmoll gebohren zu Steyer in Oesterreich A. 1610. den 22. Mart. Sein Herr Vater gleiches Nahmens war Evangel. Prediger daselbst. Die Reformation setzte Ihn in solches Elend / daß er Armuth halben in seiner Jugend das Vieh hüten müssen. Doch sorgte GOtt auf hiesigen Gymnasio und zu Jena vor Ihm / daß er mit Lob An. 1637. hieher vociret worden. Starb A. 1675. den 30. Jul. æt. 65.

(10) *M.* Johann Georg Lang zu Wien A. 1614. den 8. Dec. gebohren. Ehe er auf die Universität Jena gereiset / hat er in hiesig belägerter Stadt vor seinen Vater in allen Zügen / Wachten und Commando sich gebrauchen lassen. A. 1639. den 15. Mart. ist er Ministerialis all-

hier endlich Senior worden. Starb A. 1677. den 29. Maij æt. 63.

(11) *M. Andr.* Steiner gebohren zu Saalfeld A. 1594. den 28. Mart. war (1) A. 1617. Pfarrer zu Closter Laußnitz (2) A. 1623. Graf Reusischer Hof-Prediger/ Pfarrer zu Möschlitz und Kirchen-Inspector (3) nachgehends Pastor zu Zeilen-Roda allwo er in den 30. Jährigen Krieg bey vieler Gefahr um alle das Seinige kommen (4) A. 1641. wurde er unverhofft hieher vocirt. Starb als Consistorialis d. 2. April. 1662. æt. 68.

(12) *M. Joh. Wolffg.* Frentzel allhier gebohren A. 1615. d. 2. Sept. Absolutis studiis Jenæ, Altdorffii & Marpurgi variisque, itineribus ist er A. 1643. den 10. Nov. in hiesiges Ministerium kommen/ und als Senior A. 1678. den 19. Nov. æt. 63. gestorben.

(13) *M. Thomas* Hopfer gebohren zu Augspurg den 1. Martt. 1618. studirt zu Amsterdam/ Leiden und Königsberg. A. 1644. wurde er hieher vociret/ und An. 1649.

nach Augspurg als Pfarrer zum H. Creutz An. 1650. aber zur Sammlung dieser Kirchen wegen an die meisten Evangel. Höfe in Europa verschicket/ muste auch vor den damahligen König in Dennemarck und Christina Königin in Schweden predigen/ welche ihn sehr admiriret. A. 1662. wurde er aus öffentlichen Schrifften bekannter Mißhelligkeiten wegen/ die dieser treffliche Theologus vor alle seine Mühe und Reisen erdulden müssen/ von dem Hertzog zu Würtenberg zum Superint. nach Heydenheim A. 1661. zu eben dieser Stelle nach Schorndorf beruffen/woselbst er A. 1678. æt. 60. seelig entschlaffen.

(14) *M.* **David Wendler** gebohren A. 1616. zu Schletta in Meissen den 16. Mart. ward absolutis studiis Conrector allhier A. 1642. und A. 1647. Ministerialis. Starb A. 1677. d. 4. Maij æt. 61.

X. *D. Balthasar Balduin.* D. Fridrichs, General-Superint. zu Wittenberg 2c. Sohn gebohren zu Dreßden A. 1605. den 5. Jan. wurde im 17ten Jahr Magister, A. 1630. Pastor zu Döbeln/ woselbst er in den damah-

damahligen Kriegs-Troublen geplündert und vertrieben / A. 1636. aber zur Superint. Chemnitz / und A. 1638. an gleiche Stelle nach Zwickau beruffen worden. Nach daselbst viel ausgestandenen Kriegs- und andern Ungemach hat er den Beruff zur hiesigen Superint. dazu er von den Chur-Sächsischen Ober-Consistorialem recommendiret worden / A. 1648. gefolget / und ist den 12. May dem Ministerio præsentirt worden. Nach vier Jahren aber starb dieser mein seel. Groß-Vater A. 1652. d. 29. April. æt. 47. Seine viele Schrifften und fata habe der Fortsetzung meiner Lieder-Gedancken p. 169. seq. mit einverleibet. In *Boissardi* P. VIII. Biblioth. Chalcograph. p. 3. stehet unter seinem Bildnüß:

Balduini faciem poterat, non pingere mentem
Artificis manus, hanc tradidit ipse labor.

Tobias Schmidt in der Zwickauischen Chronic. P. II. p. 400. rühmet Ihn seiner hohen erudition und andrer Theologischen qualitäten wegen / und berufft sich auf hiesigen

hiesigen Herrn Rectoris **Widers** publicirten Oration, darinnen er ein mehrers von diesen Superint. gemeldet habe. In dieser kurtzen Zeit ist A. 1649. ins Ministerium kommen der ehemahls gewesene Con-Rector allhier **Philipp Ernreich Wider**/ der A. 1623. den 3. May im Oesterreichischen Schloß Köppach gebohren und nach der Zeit durch unterschiedliche Postillen bekannt worden. Starb als Senior A. 1684. d. 13. Aug. æt. 61.

XI. **Christoph Sigmund Donauer**/ gebohren A. 1593. den 28. Aug. zu Wisendt 2. Meilen von hier/ allwo sein Herr Vater M. Christoph damahls Prediger gewesen/ die Mutter aber aus der Gräffl. Mathesonischen Familie in Schottland. Absolutis studiis zu Helmstädt/ Jena und Wittenberg ist er in hiesiges Predig-Amt A. 1621. kommen. A. 1652. Dom. XI. p. Trinitat. hat er als Superint. seine Anzugs-Predigt gehalten. An welchen Beruf er in Betrachtung seines Alters und Schwachheit sehr schwer gegangen/ auch seinen Access mit vielen Thränen und Seufftzen verrichtet/ wie er

denn

den bald darauf A. 1655. d. 28. Jun. diese Welt gesegnet hat Ætat. 62.

Indessen ist ins Predig-Amt kommen/

(1) *M.* **Christoph Adam Rüd**/ A. 1626. d. 24. Dec. allhier gebohren. Sein Herr Vater M. Joh. Georg ist gleichfalls hier Prediger gewesen und der Sohn succedirte A. 1652. den 1. Jun. Starb A. 1675. den 18. Octob. Ætat. 48.

(2) *M.* **Joh. Gäncker** gleichfalls ein hiesiges Stadt-Kind wurde A. 1622. den 8. Aug. gebohren. An. 1652. ist er absolutis studiis zu einen Supernumerario angenommen worden. Starb aber an hefftigen Stein-Schmertzen A. 1681. d. 6. Jun. æt. 58.

(3) *Benedictus* Hafner gebohren zu Wels in Land ob der Ems. Sein Herr Vater Andreas war Evangelischer Prediger allhier. Nach vollbrachten studien kam er A. 1652. d. 1. Oct. in hiesiges Ministerium, ist aber bald an einen Schlag-

Fluß

Fluß seel. verschieden A. 1665. æt. 41. und zwar an der Stelle / da ich dieses geschrieben.

XII. Johann Heinrich Ursinus / gebohren zu Speyer A. 1608. d. 26. Jan. studirte auch daselbst und zu Straßburg / A. 1632. wurde er / nachdem er das angefangene studium Juris verlassen / Evangel. Rector des neu angestellten Gymnasii zu Mayntz. A. 1633. Pfarrer zu Weingarten / nachgehends Con-Rector zu Speyer / weil er durch den Krieg aus jener Station vertrieben worden. An. 1635. wurde er Pfarrer allda / und hat seinen GOTT unter vielen Trübsalen / Gefängnüß und Armuth 20. Jahr treulich gedienet / biß Ihn GOtt auf Recommendation Herrn *D. Joh.* Schmidts zu Straßburg nachdem D. Seb. Schmid die vocation declinirt / hieher A. 1655. zum Superint. beruffen. Indessen war er ein steter valetudinarius, der auf einmahl in einem einigen Schenckel wol 70. eingefallene Löcher zehlen können. Schlieff endlich in seinem Erlöser seel. ein A. 1667. d. 14. May æt. 59. Sein Leben und Schrifften hat er selbsten in teutscher

teutscher und lateinischer Sprache beschrieben. Was dieses vor ein ungemeiner Mann und vortrefflicher Theologus gewesen / ist zwar hier zur Gnüge bekannt / jedoch hat die gantze Evangel. Kirche Antheil daran genommen / und mit den wolverdientesten Lob-Sprüchen Jhn und seine Schrifften beehret / wie aus meinem Commentario in Proverbia zur Gnüge erhellet. Dieses mag jetzo statt aller andern seyn / daß Jhn der berühmte *Thom. Crenius* in Leiden P. XVIII. Animadv. Phil. & Hist. indedic. nennet: *Virum literas reconditas omneque, eruditionis genus ad stuporem doctum. Cujus memoria*, fährt er weiter fort / *meritorum publicorum nomine semper fuit mihi venerabilis & erit. Similem ejus Superintendentem Ratisponam habuisse sicuti non reperio, sic an habitura esset imposterum, admodum ambiguum visum est, &c.*

Unter Jhme kamen ins Ministerium

(1) *M.* Christoph Sigmund Donauer / der A. 1628. d. 27. Sept. allhier gebohren. Sein Herr Vater war Superint.

gleiches

gleiches Nahmens. Nach vollendeten studiis zu Leipzig / Jena und Wittenberg wurd er A. 1655. zum Pfarrer nach Ortenburg A. 1661. aber hieher vociret. Starb als Senior A. 1688. d. 8. Nov. æt. 59.

(2) *M. Joh. Georg. Hüettel* ein hiesiges Stadt Kind A. 1631. d. 16. Jan. gebohren / A. 1658. wurde er absolutis studiis Academicis ad functionem Classis II. An. 1662. aber ins Ministerium allhier beruffen. Starb aber bald darauf A. 1664. d. 29. Dec. æt. 34.

(3) **Daniel Zimmermann** / allhier A. 1639. den 2. April. gebohren. Sein Herr Vater Joh. Christoph war Prediger allhie. A. 1665. kam er in das Ministerium und starb A. 1703. d. 11. Mart. æt. 64. wie meine Ihm gehaltene Leich-Predigt mit mehrern bezeuget.

XIII. *Erasmus Gruberus* zu Lauingen A. 1609. d. 28. Jul. gebohren / hat in patria und allhier / dann zu Jena und Straßburg studiret. A. 1636. wurde er Præceptor IV. Classis auf unsern Gymnasio und noch im selbigen

selbigen Jahr hiesiger Kirchen Diaconus A. 1662. ist er Senior und A. 1667. Superint. worden. Ein emsiger Theologus und Fortis bellator Domini, wie seine im Druck gegebene Schrifften bezeugen. Davon zu anderer Zeit soll gehandelt werden. Insonderheit hat er wegen seiner mühsamen Arbeit über die sämmtlichen Schrifften D. Luthers nach dem Todt (welcher A. 1684. erfolgte æt. 75. Minist. 48.) von dem Seel. Herrn Praschen dieses Epicedium verdienet:

Non Tu, cum caderes, cecidisti, *magne Luthere*,
Casu *Gruberi*, *Magne Luthere*, jaces.

Unter Ihm wurde ins hiesige Predig-Amt beruffen

(1) *M.* Gottlieb *Balduin*, von welchen in der Fortsetzung meiner Lieder-Gedancken p. 177. umständig gehandelt habe / wie er nemlich zu Zwickau A. 1640. d. 9. Sept. gebohren worden. Sein Herr Vater war

vorgedachter *D. Balduin*, Sup. allhie. An. 1664. ward er Professor nostri Gymnasii. A. 1667. Ecclesiæ Minister. Starb A. 1684. æt. 43.

(2) *M.* Matthias Sebast. Lang natus An. 1645. d. 1. Jan. Ein Sohn vorgedachten Herrn Senioris. Absolutis studiis wurde er A. 1675. ins Predig-Amt hieher beruffen. Starb A. 1691. d. 14. Febr. an einen bey seinem Kupfer befindlichen grossen Stein ætat. 46.

(3.) Joh. Joachim Mülberger / ist allhier A. 1630. d. 22. Febr. gebohren worden. Nach vollendeten Studiren und Reisen wurde er A. 1657. Pfarrer zu Löwenstein A. 1675. kam er hieher und starb als Senior und Consistorialis A. 1706. d. 5. Dec. æt. 77. Minist. 50.

(4) Andreas Jahn ist gleichfalls hier A. 1645. d. 31. Mart. gebohren worden. Seines Herrn Vaters haben wir vorhin erwehnet. A. 1675. ist er in unser Ministerium

sterium kommen / darinnen er als Senior gestorben A. 1714. d. 1. August. æt. 69.

(5) Balth. Sack. A. 1650. allhier gebohren / und An. 1677. ad ministerium vociret / starb aber A. 1695. d. 27. Sept. an einen Schlag-Fluß / der Ihn unter der Predigt getroffen æt. 45.

(6) *M. Joh. Georg. Trenzel.* A. 1649. hier gebohren. Sein Herr Vater war Senior. A. 1678. ist er ins Predig-Amt beruffen worden / darinnen er A. 1687. d. 18. Sept. æt. 38. an einen hitzigen Fieber seel. entschlaffen.

(7) *Georg. Ludov.* Pfaffreuter ebenfalls hier A. 1653. gebohren / patre Hieronymo, Consistoriali. A. 1681. wurde er extraordinarius. Starb in hiesiger Pest A. 1713. d. 3. Dec. æt. 60.

(8) *M. Joh. Christoph.* Eckenberger / ein hiesiges Stadt-Kind A. 1644. gebohren. Kam (1.) zur Pfarr-Stelle nach

Schopfloshe im Oettingischen A. 1668. (2.) nach Dürren-Zimmern A. 1672. (3.) A. 1675. nach Deiningen (4.) A. 1681. hieher / allwo er auch æt. 40. A. 1685. sein Leben seel. geendet.

(9) Nicolaus Nieremberger A. 1648. d. 9. Maij. gebohren zu Kirchen-Lamitz im Bayreutischen A. 1678. wurde er ad Classem III. Gymnas. A. 1681. zu einen Professore Publ. A. 1684. ins hiesige Ministerium beruffen. Starb A. 1705. Festo Mich. æt. 57.

XIV. *M. Georgius Wonna.* Gebohren zu Ortenburg A. 1637. d. 20. Jan. Patre Christiano, Pastore daselbst. Nach vollendeten studiis allhier / zu Jena und Tübingen offerirte er die Früchte seines Fleisses / mit modester recusation auswärtig Ihm angebotener Beförderung / hiesiger Stadt / und wurde A. 1664. zu einem membro Ministerii, ingleichen zu einem Professore Publ. angenommen / biß er A. 1685. Superint. worden. Er war ein reiner und eiferiger Theologus in Lehr

und

und Leben/ hat auch diß seltne Glück erlebet / dessen sich keiner von seinen Antecessoren rühmen können / daß er in den 48. Jahren seines allhier geführten Predig-Amts von denen Papisten durch gewechselte Streit-Schrifften unangefochten geblieben. Von seinen meist Academischen Schrifften soll zu andrer Zeit gehandelt werden. Sein Nahme steht indessen hier im Buch der Redlichen und dort im Himmel angeschrieben. Er starb endlich an einem Schlag-Fluß/ alt und lebens-satt A. 1708. Festo Andreæ æt. 72. Ein mehrers ist in der von Herrn Mezgger Ihme gehaltenen Leich-Predigt zu finden. Es gedencket auch seiner mit sondern Lob *Joh. Mollerus* in Homonymoscop. p. 208. Die von Ihme ordiniret nunmehro aber zu Ihren Vätern versammlet worden sind folgende:

(1) *Joh. Albertus Ursinus* A. 1656 d. 25. Jan. allhier gebohren / Patre Joh. Henr. Superint. Absolutis studiis & peregrinationibus wurde er An. 1685. in hiesiges Predig-Amt beruffen. Darinnen er

Anno 1704. den 15. Jan. æt. 48. seelig verschieden.

(2) **Johann Gottlieb Thill.** An. 1653. den 10. Jan. zu Preßburg gebohren. Studierte hier / zu Jena / und Altdorff und kam A. 1685. in das Ministerium, darinnen er A. 1713. d. 20. Nov. an der Pest gestorben æt. 60.

(3) **Wolffg. Philipp. Ernst zu Pappenheim** A. 1656. d. 6. Dec. gebohren patre Thoma, Diacono loci. A. 1685. wurde er allhier extraordinarius, starb aber A. 1712. den 13. Jan. æt. 56.

(4) **Joh. Andr. Barth** / A. 1654. allhier gebohren. Finitis studiis Academicis kam er A. 1689. ins Predig-Amt / und starb eben zu der Zeit da die Pest am hefftigsten grassirte / æt. 59. A. 1713. d. 7. Oct.

(5) ***M.* Joh. Georg Koch** / gleichfalls allhie A. 1657. d. 2. Dec. gebohren wurde in unser Ministerium An. 1691. aufgenom-

genommen/ starb aber A. 1704. d. 1. Jan. æt. 46.

Wenn ich diesen ferner die seeligen Männer so zu meiner Zeit erst ins Ministerium kommen/ nun aber nach treugeleisteten Diensten in ihren besten Jahren entschlieffen/ berechne als:

(1) **Ruprecht Gottlieb Pauern**/ der allhie von vornehmen Eltern A. 1678. den 28. Jun. gebohren An. 1707. zum Feld-Prediger unter die Dänische Trouppen nach Ungarn A. 1708. aber wieder hieher beruffen/ und A. 1713. als Pestilentiarius Ordinarius über das Pest-Lazareth im untern Wörth bestellet worden/ in welcher function er auch den 7. Octobr. selbigen Jahrs Seel. verschieden. Ingleichen

Johann Christoph Casparn/ der A. 1684. den 9. Jan. allhier gebohren/ A. 1712 ad III. Classem Gymnasii, folgendes Jahr aber zu einem Pestilentiario wider sein Wissen und Vermuthen beruffen worden/ darinnen er mit aller Freudigkeit

keit nur ein Monath lang gelebet / indem er den 9. Dec. æt. 29. im HERRN entschlaffen;

So ist die Ordnung des jetzt lebenden Ministerii, so lang GOTT will / folgende

XV. *Georgius Serpilius* der A. 1668. d. 11. Jul. am Tage Pius zu Oedenburg gebohren. Absolutis studiis allhier / in Polen und Sachsen An. 1690. ins Predig-Amt nacher Wilsdruff. A. 1695. aber hieher zum Pestilentiariat und An. 1709. zum Superintend. beruffen worden. O HERR hilff! O HErr laß wol gelingen Amen!

Nach Ihm folgt Ministerii Senior.

(2) *Joh. Antonius Ströli*, der A. 1652. den 22. Aug. allhier gebohren worden / A. 1681. wurde er Præceptor III. Classis. A. 1697. extraordinarius in Minister. A. 1714. Consistorialis. Vir gravis & pacificus.

(3) Joh.

(3) Joh. Joachim Metzger / A. 1673. allhier von vornehmen Eltern gebohren Absolutis studiis & peregrinationibus kam er A. 1703. als extraordinarius ins Predig-Amt / und A. 1714. ins Consistorium. *Vir orthodoxus & eruditus.*

(4) *M. Erasmus Sigismundus Alkofer*, gleichfalls allhier A. 1673. d. 13. Jan. gebohren A. 1700. wurde er Substitutus zu Dornburg bey Jena / An. 1704. aber hieher beruffen: *Vir candidus & laboriosus.*

(5) *M.* Joh. Georg Ost / allhier A. 1672. den 15. Jun. gebohren / und beruffen An. 1704. *Verè pius sine labe pietismi.*

(6) *M. Elias Morath* ebenfals hier gebohren A. 1663. den 1. Mart. A. 1698. wurde er ad Classem tertiam, A. 1699. ad Conrectoratum Gymnasii. A. 1706. aber in das Ministerium vociret. *Sincerus & doctus.*

(7) Joh. David Federer / Ratisb. An. 1675. d. 25. Maij. Absolutis studiis kam er An. 1707. in hiesiges Predig-Amt. *Verus Israëlita sine dolo.*

(8) *Samuel Serpilius*, A. 1677. d. 9. Jul. zu Oedenburg / Patre Johanne, Judice ibidem, gebohren. An. 1704. wurde er Pfarrer zu Bösing/ eodem anno auch zu Rosenau/das folgende Jahr wieder zu Bösing/ von dannen er An. 1709. wegen der Reformation weichen muste. A. 1712. ist er hieher vociret worden. *Frater suavissimus.*

(9) *M. Joh. Jac. Eckenberger.* A. 1671. d. 28 Jan. zu Schopfloh im Oettingischen gebohren patre Joh. Christophoro, Pastore loci. A. 1703. bekam er vocation zu einem Pastore substituto nach Carsdorff im Weissenfelsischen. A. 1713. aber hieher. *Orator patrissans.*

(10) *Georg. Sebast.* Hamm / allhier A. 1686. d. 15. Mart. gebohren / A. 1713. zu einen

einen Pestilentiario vociret. *Ipse malum expertus miseris succurrere discit.*

(11) Michael Rose / A. 1680 d. 3. Sept. zu Wilsdruf bey Dreßden gebohren. A. 1713. ist er in hiesiges Predig-Amt beruffen worden. *Vir suâ sorte contentus.*

(12) Joh. Melchior Grimm / allhier A. 1682. d. 23. Jan. gebohren. Absolutis studiis kam er An. 1712. ad functionem Scholast. secundæ Classis An. 1713. ins Ministerium als Pestilentiarius. *Vir hospitalis & officiosus.*

(13) *Joh. Guil.* Seybod / An. 1678. d. 21. Dec. zu Schweinfurth gebohren / wurde A. 1705. Hof-Prediger / zu Sultzbürg / aber An. 1708. wieder dimittirt An. 1709. Reise-Prediger nach Moscau A. 1710. Legations-Prediger zu Wien bey der Moscovitischen Gesandschafft. A. 1714. aber Extraordinarius allhier. *Vir probus & expeditus.*

Dabey

Dabey überhaupt noch dieses mit beyfüge / daß wir alle in allen Kirchen predigen / alle Ministri und Zuhörer unter eine Pfarre gehören / und GOtt Lob in solcher Harmonie leben / als andrer Orten offt wenig zu finden!

Ein mehres diesem Indici beyzufügen leidet die Zeit und mein Absehen nicht / noch weniger unser Ministerium und dessen Glieder / wider unterschiedliche Lästerer zu vertheidigen. *Neque nobis ignominia est pati à fratribus, quod passus est Christus. Nec illis gloria est facere, quod fecit Judas*, sprechen wir mit *Cypriano.* Lib. I. ep. 3. Unsers Heylandes *Silentium triumphale* ist auch uns zum Fürbilde gelassen / seinen Fußstapffen nachzufolgen / so werden wir Ihme / diesen aber desto-

weniger

weniger ähnlich werden. Proverb. XXVI. 4. XXIII. 11. XIII. 5. &c.

Mir genüget indessen / daß durch alle Secula erweißlich / wie die hiesigen *Ministeriales* allzeit mit den Northausischen in guter *Correspondence* gestanden. Unsers seel. Superint. *Barthol. Rosini* würdigster Successor zu Waymar *D. George Luder*, war ein gebohrner Northäuser / der aber daselbst gleiche Fata erlebet. Herr Rosing selbst / ehe er hieher vociret worden / hat sich bey Nordhausen in der Hoch-Gräfflichen Residenz-Stadt Stollberg aufgehalten / allwo er auch einen guten Freunde diese Disticha in sein Stammbuch geschrieben:

Sym-

Symbolum Christianorum Ps. 34.

Multæ tribulationes Justorum, sed ex his omnibus liberrabit eos Dominus.

Cum fueris justus, crux te sic multa sequentur,
Hac pietatis erit sors tibi perpetua:
Sed benè tentatum tandem cum fœnore multo,
Liberat ærumnis omnibus ipse Deus.

* * *

Cant. II.

In. Spinis. Rosa.

DEr Hoch-Ehrwürdige Herr Autor besitzet in seiner Biblio-

Bibliothec nebst andern Glassischen Büchern *Schopffii Academiam JEsu Christi*, darinnen gleich auf den Titul-Blat diese Wort stehen:

Amoris & memoriæ ergò hunc exhibet Libellum Dn. Salomoni Glassio suo, Christoph. Sigism. Donaverus, Ratispon. d. 8. Oct. Anno quo

fIDI aMICI sVnt Instar thesaVrI.

Und ich meines wenigen Orts schätze mir vor eine sonderbahre Ehre dessen Liebe und geprüfte Freundschafft zu geniessen. GOtt setze Ihn und sein wehrtes Nordhausen zum Seegen immer und ewiglich/ verhüte alle bißherige Unglücks-Fälle/ und erhalte

erhalte sie allerseits bey dem einigen/ daß/ Sie Seinen Nahmen fürchten/ damit wir bey den Anfang des einbrechenden GOTT gebe! gesegneten Jahres an beyden Orten rühmen mögen.

VVoL DeM VoLCk.
Pſ. 144. ỷ. 15.

GEORGIUS SERPILIUS,
Paſtor & Superint. Rev. Conſiſtorii Aſſeſſor primarius & Scholarcha.

Vor-



Vor-Bericht des Autoris an den Leser.

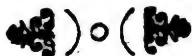
OB wohl vor einigen Jahren zu Edirung eines vollständigen Chronici der uhralten Käyserl. Freyen Reichs-Stadt Nordhausen gute Hoffnung gemacht wurde/ so/ daß auch ein bekandter Nordhäusischer Rahts-Verwandter / sein disfals zu divulgirendes Werck / nicht *Chronicon Nordhusanum*, sondern *Prodromum Chronici Nordhusani* tituliren muste; So ist doch solches bis diese Stunde nicht erfolget/ auch nicht zu vermuhten/ daß es iemahls erfolgen werde/ im Betracht/ daß die zwey grossen Feuersbrünste / welche die Stadt Nordhausen kurtz nach einander erlitten/ die Scrinia Literatorum sehr leer gemacht/ und wo nicht alle / doch die meisten und besten Documenta alter und merckwürdiger Sachen dahin genommen haben. Wann dann bey ehmahliger Ausferti-



gung meines Feuer- und Unglücks- Chronici, in des *Laurentii Peccensteinii* Theatro Saxonico unter andern auch dieses gefunden: **Es hat die Stadt Nordhausen viel fürnehmer Leute erzogen/ die nicht allein ihrer Vater-Stadt/sondern auch dem gantzen Lande nützlich gedienet/ und deren Beschreibung** (welche der Autor zugleich promittiret) **wohl ein ziemliches** *Opusculum* ausmachen sollte &c. So habe vor nützlich erachtet / wenigstens das Caput *Clarorum Nordhusanorum* zu tractiren / und was beym *Peccensteinio* ein merum Promissum geblieben / in der That werckstellig zu machen / in sicherer Hoffnung/daß diese Arbeit nicht fruchtloß seyn/ sondern daß der Historiæ des XV. XVI. und XVII. Seculi daher ein ziemlich Licht zuwachsen/auch denen Liebhabern der Historiæ Literariæ dadurch ein guter Gefalle geschehen werde. Zwar hätte gemeinet/ das Werck gar schleinig zu Stande zu bringen/ und schon vor 2. Jahren damit fertig zu werden/wie denn auch vor geraumer Zeit von Tit. Herrn Primario Pastore Leuckfelden in vita *Johannis Spangenbergii* §. 13. (u) ingleichen *Part.* XXIV. **der gelehrten** *Famæ*

nicht

nicht weniger in der XLIII. Oeffnung des neuen Bücher-Saals / und anderweit/ nicht ohne Verlangen deßen schon gedacht worden. Dieweil es aber einen mehrern Fleiß und Arbeit/die colligirung angeführter Personen auch mehr Zeit erfordert/ als ich mir anfänglich eingebildet: immaßen denn wohl inne worden / was der seelige Herr *Christian* Juncker/weyland berühmter Director des Gymnasii zu Altenburg/ mein auch im Tode lieber und geehrtester Freund/einsten an mich schrieb: Solche Anmerckungen/dergleichen Sie zu ihrem Wercke suchen / rechnet man billig unter die *maximè particulares*, und trifft sie eher von ohngefehr / als bey vorsetzlichen Nachschlagen an. Dahero auch mit Verfertigung dergleichen Schrifften nicht füglich also kan geeilet werden/ wie man aus Liebe dem *Publico* zu dienen/sonst gern wünschete: So habe das Verlangen der Liebhaber so eiligst nicht stillen können; zumahl da bloß die Neben-Stunden / derer bey meinen Functionibus gar wenige seyn / auf die Ausfertigung verwendet werden müssen. Was die Ordnung anreichet / so habe das Werck



in IV. unterschiedene Classes getheilet / deren die erste XXXIIX. die andre LI. die dritte L. die vierdte XXV. Personen in sich begreifft / welche nach dem Alphabeth dergestalt beschrieben / daß / so viel man sichre Nachricht haben können / eines jeden / oder doch der meisten Gebuhrts- und Todes-Tag / Aemter / Fata und Successores, die man erfahren können / nebst vielen andern merckwürdigen Dingen / curieusen und zum theil noch nie gedruckten Episteln, *Lutheri, Melanchthonis* und *Gigantis*, auch Epitaphiis, Inscriptionibus und mancherley Realien sind angeführet worden. Und zwar sind die Numerirten insgesamt Nordhäusische Stadt-Kinder / ausgenommen / *Johannes* Spangenberg / und *Johannes Thalius*, mit seinen Brüdern / die zwar zu Nordhausen nicht gebohren / doch aber communiter vor Nordhäuser gehalten werden; weßwegen sie auch mit berühren / und / wie sie es wohl verdienet / ihr Gedächtniß bey der Nachwelt im Seegen erhalten wollen. Der geehrte Leser sehe das Werk mit gütigen Augen an / und urtheile davon nach der Liebe! Womit Ihn der Gnade Gottes zu allem Seegen / mich aber seinem Gebet und Gewogenheit ich hertzlich will empfohlen haben.

Folgen einige Acclamationes respectivè vornehmer Gönner und wehrt-geschätzter Freunde.

* * *

NOrdhusam *verbo pascis calamoque celebras,*
Te cœli atque soli præmia larga manent.

Venerabili & Doctissimo Domino Autori, Fautori & Amico suo honoratissimo, sic applaudebat

Joh. Gvilielmus Baierus, J. G. Filius, S. Theol. D. Prof. Publ. in Acad. Altdorf. & V. D. M.

Dum *Nordhusanos illustres* sistis, *Amice,*
Æternum reddes nomen in orbe Tuũ;
Inter & *Illustres* omni numeraberis ævo,
Hæcque sinent nunquam TE monumenta mori.

Paucis hisce Maxime Reverendo Domino Autori, Affini, Confratri, & Conterraneo suo sincero mentis affectu prosequendo adplaudebat

M. Joh. Georg Scharff/ Kelbranus, Inspector Stolberg. Consist. Assess. & Patr. Pastor Primarius.

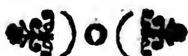


Geliebter Hertzens-Freund / es hat Ihm so beliebet/
Daß Er noch ungedruckt diß Werck mir zugeschickt/
Ich finde/daß darinn Er sich gelehrt geübet/
Drum gratulire auch / daß es so wohl geglückt:
Die werthe Norden-Stadt sieht sich dadurch verbunden/
Daß Er zu Ihrem Dienst sich eifrig dargestellt/
Sie hat gewiß an Ihm ein {Kinder-treuen} Vater funden/
Der lehrt die Lebenden / der Todten Ruhm erhält.

Solches schrieb aus wohlmeinenden Hertzen
Joh. George Leuckfeld/Heringensis, Pastor Primar. in Gröningen / der Königl. Preußl. Societæt der Wissenschafften Mit-Glied.

Nun/werthes Nordhausen/kanstu vor andern schauen
Was man so offt gewünscht bey deinen güldnen Auen (1)
Von

(1) Die sogenante güldne Aue / ein sehr fruchtbarer



Von deiner Kinder Fleiß und bel Esprit
zu sehn:
Zwar anfangs schien dis Werck/als wolt
es untergehn/
Wie Clavis Sinica, den Müller uns ver-
sprochen (2)
Allein das Gegentheil ist nun ans Licht ge-
brochen.

Herr Kindervater hat Dir Ruhm und
Glantz vermehret/
Und der galanten Welt die Sonderheit ver-
ehret/
Die Frehers/Qvensteds/Witts und
Spizels Fleiß nicht weißt/
Sein curieuser Sinn und der gelehrte
Geist/
Weiß von der Nordhäuser Gelehrsamkeit
zu schreiben/
Und kan viel artiges beyläufftig einverlei-
ben.

Drum/

barer Strich Landes in Thüringen fänget sich bey der freyen Reichs-Stadt Nordhausen an/und gehet biß Sangerhausen.

(2) Der gelehrte Philologus, *Andreas* Müller/ von Greiffenhagen / welcher Anno 1694. den 26. Oct. zu Berlin gestorben / versprach den Cla-



Drum/ Kelbra / zünde an / zünd' an die
Freuden-Kertzen/ (3)
Da dein geschickter Sohn erfreut gelehrte
Hertzen/
Und deine Nachbarschafft mit gröstem
Ruhm vergnügt/
Wenn andre Thüringer dergleichen
auch verfügt/
Wie Kindervater es und Leuckfeld (4)
angefangen/

So

Clavem Sinicam heraus zu geben/ vermittelst dessen man so wohl die Sinesische als Japanische Sprache in weniger Zeit lernen solte. Weil aber niemand die Arbeit bezahlen wolte/ so soll er selbigen vor seinem Tode in M. S. verbrant haben.

(3) Kelbra ist eine kleine Stadt in der Güldnen Aue / worinne S. HochEhrw. Herr M. *Joh. Heinr.* Kindervater / der Kirchen S. Blasii in Nordhausen wohlmeritirter Pastor, des Consistorii Assessor, und der Schulen daselbst Inspector A. 1675. den 4. Aprilis gebohren worden.

(4) Der Herr Kindervater hat sonst wie zu Erfurth/ als auch zu Nordhausen durch unterschiedl. Predigten / und letzlich durch seine Feuer- und Unglücks-Chronic, auch das bauende Nordhausen/ sich bekandt gemacht/ denen

jetzo

So würde Thüringen hinfort geehrter prangen.

ietzo *Nordhusa illustris* folget / und das geistliche Kirchen-Hand-Buch / die kleine Bibel / die kurtze und bequeme Hauß-Postill über die Evangelia und Episteln und andere / bald folgen werden. Herr Leuckfeld / Pastor Primarius zu Gröningen / und der Königl. Preuß. societæt der Wissenschafften Mitglied / gebohren zu Heringen in der güldnen Aue / hat sich durch viele Historische Schrifften / als ein gelehrter Thüringer / einen sonderbahren Ruhm erworben.

Mit diesem wenigen wolte sein Vergnügen über des gelehrten Herrn Autoris längstgewünschtes *Nordhusam Illustrem* bezeugen /

Joh. Gottfried Gregorii, alias Melissantes.

P*Atria* quos genuit *Prælustres*, morte sepultos,
Hi vivunt calamo, *Vir venerande*, Tuo:
Nomina *sic nostræ gentis* laudesque manebunt,
Te quoque *tergeminus*, crede, sequetur *honos*.

Hæc qualiacunque in honorem admodum Venerandi Domini Autoris, Amici & Fautoris sui honoratissimi, adiiciebat

Joh. Richard Otto, Nordhusanus,
B. Mar. in Valle Pastor.



Was du geschrieben hast / das wird die Fama tragen /
Durch manche schöne Stadt / und von dem Fleisse sagen /
Den du hast angewandt. Fahr fort / und laß nicht ab /
Biß man dich legen wird ins düstre Todes-Grab.

Mit diesen wenigen Zeilen wolte das gute Vernehmen / welches bißher mit dem Hochgeehrten Herrn Auctore gepflogen hat / entwerffen / dessen Gevatter und Amtsbrüderlicher Freund

Philipp Jacob Lesser / Nordhusanus,
Diaconus bey der Primat-Kirche per an. 31.

STella velut stellam superat splendore, lapisque
Eximius lapidem, sic *urbs illustrior* urbem.
Hæc ætate alias inter caput altius effert
Vrbes, divitiis quas amplis altera vincit:
Illa perillustris domibus decorata superbis;
Nautica res alias solet amplificare, sed istæ
Palmam præ reliquis dudum meruere priorem,
Queis pia Relligio perstat, Jus Fasque triumphat,
Quæque viris *fulgent* doctis, ubi pax viget alma.
Has urbes inter merito *Nordhusa* refertur,
Vrbs licet haud amplis opibus *nec splendida* tectis,
Mulciberis sed vi primo privata *nitore*,
Cladem sic deflens: *en! huc damnum ruit in nos!* (*)
OptIMa NorthVsII CaDIt (ah!) pars Igne
rapaCe, 1710.

Vr-

*) κατ' ἀναγ. *Incendium Northusanum.*



VrbIs qVo porro ſensIt pars aLtera CLaDeM; 1712.
Vrbs antiqua tamen, multos celebrata per annos
Relligione pia, Themidos cura atque Lyceo,
Quæque viris multis tribuit natalia doctis,
Qvorum nunc etiam vivit poſt funera virtus,
Et quorum *Illuſtrem Nordhuſam* nomina reddunt.
VIR REVERENDE, tuum declaris nomine, geſtis
Ac virtute viris *ſcriptum* vel jure meretur
Propterea laudem, vetuit quia morte perire
Dignos laude viros Patriæ, ſed laudibus effert
Siracidis monito (**), Famæ ſtabilemque reponit
Ipſis pyramidem, quam franget nulla vetuſtas.
Pergas Northuſii cives, doctiſſime, doctis
Scriptis, doctrina, vita, *illuſtrare*, vigebit
Sic tua laus, florebit honos, nomenque manebit,
Tandem lucebis ceu *ſplendor ſtellaque* cœli (***).

(**) XLIV. 1. (***) *Dan.* XII. 48.

Hæc qualiacunque Plurimum Reverendo nec non doctiſſimo Domino Autori, Collegæ ſuo æſtumatiſſimo debiti honoris ſincerique amoris Collegialis ergo ſcribebat & vovebat

Joh. Jacob Kieſewetter/Northuſanus,
Diac. ad Div. Blaſ. in Patria.

Pra-

PRaxiteles Pario fingat de marmore doctos,
Pingat præclaros *Parrhaſiusque* viros;
Sed tamen imber edax, ſeries & longa dierum,
Affert picturis marmoribusque necem:
Sola ſed hiſtoriæ ſervant monumenta perennem
Doctorum Famam, nomina, ſcripta, decus.
Hinc Tua floreſcet NORDHVSA ILLVSTRIS in ævum,
FAVTOR, & effugiet non moritura rogum.
Defunctis vitam reddis, lucemque ſepultis,
Eruis, in tenebris qui jacuere diu,
Detergisque ſitum: ſtupet hunc NORDHUSA laborem,
Vix credens, tantos ſe genuiſſe viros,
Quorum non moritur laus: nam *Tuus*, OPTIME FAVTOR,
Praxitelem ſuperat, *Parrhaſiumque, labor*.

Ita doctiſſimis VIRI *Maxime* REVERENDI *laboribus gratulabundus applaudebat*

Jo. Joach. Meier, Hildeſ. Schol. Northuſanæ Rector.

NORDHVSA ILLVSTRIS.

Wie itzt das Frühlings-Licht gebieret neue Zeiten/
Daß alles wieder lebt/was vor erſtorben war/

Es

Es gehen häuffig auf der Blumen Lieblich-
keiten/
Und der entlaubte Baum gewinnet fri-
sches Haar.
Also bestrahlt das Glück/ Nordhausen/
deine Gräntzen/
Herrn Kindervaters Hand weckt die
Verstorbnen auf/
Man sieht der Alten Ruhm in seinen
Schrifften gläntzen/
Die schon vor langer Zeit vollbracht des
Lebens-Lauf.
Was von Gelehrten ist aus deinem
Schooß entsprossen/
Und hier/ als anderswo in Todes-
Staub gelegt/
Das siehet man allhier in einen Band
geschlossen/
Der Ihren theuren Ruhm biß zu
den Sternen trägt.
Ist gleich nun Fleisch und Bein im Todten
Grauß verblichen/
So lebet doch der Geist auf edler Tu-
gend-Bahn/
Und ist der Ehren-Preiß zugleich nicht mit
entwichen/
Verwesung greiffet nicht auch Ihr Ge-
dächtniß an.

Das-

Dasselbe stirbt nun nicht/ muß gleich der
Leib verwesen/
Die finstre Todten-Grufft kömmt selbst
ans helle Licht;
Denn hier kan man Bericht von den Vor-
fahren lesen/
Und wissen/ was damahls ihr Tugend-
Fleiß verricht.
Der harte Marmor-Stein muß endlich
doch vergehen/
Der gröste Säulen-Pracht wird Leiche
dieser Zeit/
Dargegen wird diß Buch in gleichen
Range stehen
Mit dem/ was sich vermählt der grauen
Ewigkeit.
Die Arbeit lobet selbst das trefliche Bemü-
hen/
So des *Autoris* Fleiß an dieses Werck
gewandt/
Drum muß sein Nahm' hinfort in glei-
chen Lichte blühen/
Das niemahls untergeht ins finstre
Todten-Land.
Du aber/ Norden-Stadt/ wirst in das
Hertz eingraben/
Was steter Danckbarkeit ein festes
Denckmahl stifft;
Den

Den deutlichen Entwurff der seltnen Lehrer Gaben
Und was sonst liebens werth bezeugt dir seine Schrifft.

Dem Herrn Schul-*Inspectori* und *Autori* dieses Wercks solte dieses zum schuldigen Denckmahl beyfügen

Joh. Christian Weber/Northusanus,
Scholæ Patr. Con-Rector.

QVos *Nordhusa* dedit *Præclaros*, morte peremtos,
Hos calamo vivos extrahis hic tumulo:
Quosque Tuæ *Nordhusa* dedit celeberrima curæ
Vivos, hos cunctos voce beare studes.
Nordhusa ILLVSTRIS sic est, certeque futura,
Donec grata Tuis vtitur auspiciis.

Hæc pauca Maxime Reverendo Domino Autori, Fautori suspiciendo applaudens animitus adponere debuit

Benjamin Laur, Cölledanus,
Theolog. Cultor.

D*Vm Tibi mens, doctis res doctas tradere chartis,*
Dum Northusiadum nomina clara *canis:*
Perge, loquax dixit, rerum prænuncia Fama,
Perge, orbi mentis pignora plura dare!

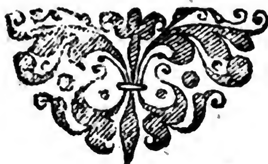
Jam



Jam multi scribunt non parva volumina rerum,
Sed scribunt blattis scripta voranda malis:
Tu scribis chartas, quas nulla momorderit ætas,
Chartas, quas olim secula multa legent.
I, liber, & Famam Scriptoris *perfer in orbem,*
NOMINIS *ut pateat* GLORIA MAGNA SVI.

Hæc qualiacunque scribere iubebatur

Frider. Christianus Lesser, Nordhusa ...s
S. Theol. Stud.



Histo-



Historischer Beschreibung gelehrter Nordhäuser

CLASSIS PRIMA.

Num. I.

JOHANNES AGIUS oder HAGIUS.

Bizena in der Jugend in die ehmahls berühmte Closter-Schule des Stiffts Walckenried (a) / von dannen er auf Universitäten zog / und gradum Magistri annahm. Wozu ihm gratulirete der ehmahlige Rector und hernach Prediger in Stollberg M. *Matthæus Gothus* in diesen 3. distichis (b).

Ad *Johannem Hagium* Northusanum.

ARdua conspicuæ Tibi surgit gloria Famæ,
Nam Sophiæ titulum iure Magister habes.
Gaudia duc. Multos qui congerit æris acervos,
Infirmum certo nomen habere solet.

A Splen-

Splendida Phœbeæ qui ſuſcipit æra monetæ,
Æternum certo nomen habere ſolet.

Ein ander *Johannes Hagius* iſt geweſen / welchem der vortreffliche Poët *Petrus Lotichius*, verſchiedene ſchöne Carmina zugeſchrieben hat; von welchen alle Umſtände geben / daß er ein Francke geweſen.

(a) vid. *Ecſtormii* Catal. Alumnor. Walkenred.
(b) *Matthæus Gothus* in Progymnaſm. quorund. epigramm. num. 39.

Num. II.

JOHANNES NICOLAVS BEDA.

nat. 1639. mort. 1682.

Erblickte das Licht dieſer Welt Anno 1639. Und nach dem er ſich eine zeitlang auf hohen Schulen umgeſehen hatte / promovirete er Anno 1665. zu Leipzig in Magiſtrum. In eben dem Jahre kam er zur Subſtitution bey Herrn *Erneſto* Göttlingen / Paſtore zu S. Jacobi in Nordhauſen / welcher verſturbe / eben an dem Tage / da Beda ordiniret wurde. Demnach wurde er als Paſtor introduciret den 4. Advents-Sonntag beſagten Jahres / und ſtarb an der Peſt Anno 1682. im 43. Jahr. Sein Leib ruhet außer der Kirche S. Jacobi, auf dem Gottes-acker. Er hatte zum Succeſſore Herrn *M. Joh. Henricum Hempelium*, Stolbergenſem, welcher anfänglich Paſtor war zu Roßla in der Graffſchafft Stolberg / von dannen er Anno 1673. nach Heringen zum Archi-Diaconat, hernach Anno 1683. nach Nordhauſen zum Paſtore S. Jacobi, endlich aber / da ihn der Brand ruiniret / Anno 1686. als Super-

Superintendens nach Franckenhausen beruffen wurde: Gestalt er daselbst den 19. Sonntag nach Trinitatis von Herrn D. *Justo* Söffingen General-Superintendenten zu Rudolstadt solenniter introduciret wurde. Starb Anno 1699. den 2. Martii æt. 57. (*a*); und erwartet des grossen Tages der Erscheinung JEsu Christi in der Ober-Kirche zu Franckenhausen.

(*a*) M. *Joh. Christoph. Olearii* Rer. Thur. Syntagma II. p. 60. Conf. Domini *Joh. Georg. Leuckfeldi* dedic. Antiquit. Ilfeldensium.

Num. III.

HERMANNUS BÖTTICHER.

Studirete zu Leipzig / alwo er auch Anno 1549. Magister, und balde hernach Rector der Schulen zu Annaberg wurde. Von dar kam er wieder nach Leipzig / und wurde in Ordinem Doctorum Academiæ aufgenommen / dabey sich einige Schwierigkeit ereignete / dieweil man ihn nicht vor ein Membrum Saxonicæ, sondern Misnicæ Nationis erklären / und also zu einem Thüringer machen wolte / da doch Nordhausen nicht zu Thüringen / sondern zu Sachsen gehöret (*a*). Weßwegen er ein Schreiben an den Magistrat zu Nordhausen abgehen ließ / um die Lipsienses von ihrer Meinung abzuführen: Welches am Ende der Numer anmercken will. Er soll auch zu Leipzig gestorben seyn. Denckwürdig ist / daß / da er das studium Juris zu excoliren gedachte / er durch einen sonderlichen Traum / oder / wie andre vorgeben / durch eine schwere Kranckheit auf andre Gedancken gebracht worden / auch das

studium Theologicum ergriffen und selbigen beständig inhæriret (b). Ihm folgete zu Annaberg M. *Joh.* Schrauff/ von Rotenburg an der Tauber/ welcher 8. Jahr hernach/ als Rector an die Schule S. Thomæ in Leipzig vociret wurde/ da er auch Anno 1563. oder wie andre wollen (c): Anno 1569. dis Zeitliche gesegnet (d). Eines andern *Hermanni* Bötrichers von Nordhausen bürtig/ erwehnet Ecstormius, welcher Notarius Publicus worden (e).

(a) Confer. *Hermann. Conring.* de Antiquissimo Helmestadii & Viciniæ statu pag. 79. Conf. infra *Henricus de Gotha* Class. II. Num. 5.

(b) vid. *Jenisii* Annaberga Lib. I. cap. 20. p. 63. a. Conf. *M. Christiani Frid. Wilischii* incunabula Scholæ Annæbergensis p. 104.

(c) *Wilischius* loc. cit. p. 105.

(d) *Jenisius* cit. loc.

(e) *Ecstormii* Catalog. Alumnor. Walckenred. ad annum 1575.

Argumentum prædictæ epistolæ ex Originali sequens est:

MEine willige Dienste zuvorn. Erbare Wohlweise/ besondre Großgünstige Herrn. Ich bin zweifelsohne/ Ew. W. E. habe sich zu erinnern/ daß mein Vater/ nachdem ich willens/ allhier in Magistrum zu promoviren/ bey E. W. angesucht/ um eine Kundschafft/ daß unser Vaterland Nordhausen vom H. R. Reich nicht vor eine Thüringische/ sondern Sächsische Reichs-Stadt in den Niedersächsischen Creiß als Goßlar und dergleichen Städte gehörig/ gerechnet/ und alle Anlage und Præstationes im Reich/ denselbigen Städten gemäß/ müsse tragen/ die mir denn damahls worden/ davor ich

mich

mich gantz höchlich thue bedancken / und habe derselbigen nach mich gewegert / daß ich allhier als ein Thüringer unter die Meißner solte gerechnet werden: habe aber die Sache nicht weiter können treiben / denn darein gefallen / daß ich auf S. Annaberg vor einen Schul-Meister vociret und gezogen bin. Derhalben als ich itzt hier wieder her kommen / habe ich dieses Negotium weiter angereget / und von etlichen unsern Universitäts-Verwandten vernommen / daß unser Universität-Ordnung nach Nordhausen solte in die Sächsische und nicht Meißnische Nation gerechnet werden. Doch als man darob ein Concilium auf des Magnifici Dn. Rectoris Relation gehalten / ist mir vom Herrn Rectore zur Antwort worden: Es wäre seiner Magnificenz befohlen / mir anzuzeigen / daß sie nicht anders wüsten / denn daß von Alters her die Nordhäuser in die Meißnische Nation gerechnet / und gezehlet / daß ich mich verwundert; denn vor mir / meines Erachtens / kein Nordhäuser allhier Magister worden. Und dieweil unsre Stadt auf Sächsischen Grund und Boden / vom Reich dahin gethellet / und auf der Sächsischen Banck in Conventibus Imperialibus sitzet / die Onera benebst andern Städten / wie ietzt erscheinet / daß von Röm. zu Ungarn und Böhmen Käyserl. Majestät E. W. als eine Sächsische Stadt gen Brandenburg zum Tage gefordert / tragen müssen / aus was Ursachen / daß wir allein zu Leipzig solten nicht vor Sachsen gehalten werden / da es doch dem Göttlichen / natürlichen und geschriebenen Rechten nach billig / daß dem / so die Bürde trägt / das com-

 modum

modum nicht soll entzogen / dazu ich Ursach gebe/ da ichs ietzt ließ hingehen / daß dis exempel möcht darnach als zu einer vermeinten Gewohnheit Einführung angezogen / und alle Nordhauser der Förderung/ so in Ansehung der Nationen allhier vorfallen/ damit entsatzt werden / welches mir unrühmlich: Derhalben dieweil meines Erachtens dieses nicht mein/ sondern E. W. Selbst-Sache/ und einmahl in andern wichtigern Händeln præsumtiones geben könte; habe ichs E. W. nicht unangezeiget wollen lassen / dieweil ich des Vaterlandes Frommen zu stifften verpflicht / fleißig bittend / E. W. wolte diesen Handel wohl behertzigen / und zur Erhaltung Eurer langwierigen herbrachten Gerechtigkeit / den Magnificum Dominum Rectorem dieser löblichen Vniversität Leipzig beschreiben / freundlich bittend/ daß S. Magnificenz E. W. gemeinen Stadt wolte als das gantze Reich und iedermänniglich vor eine Sächsische Reichs-Stadt erkennen / und demnach eure Bürgers-Kinder in die Sächsische Nation allhier kommen lassen. Bin der tröstlichen Zuversicht / es werde S. Magnificenz samt der gantzen Vniversität / so Sie der Stadt Gelegenheit von E. W. Bericht / aller Gebühr sich zu verhalten wissen / und ich bin es gegen E. W. zu verdienen / gantz willig geflissen. Gegeben zu Leipzig am Tage Felicis den 30. Augusti, im 1549. Jahr

E. W.

willigster

Hermann Bötticher / Magister.

Num.

Num. IV.

JOHANNES BÖTTICHER.

FRequentirte in der Jugend im Closter Walckenried (a) / und brachte es endlich durch Gottes Gnade so weit / daß er GOtt in der Kirchen dienen konte / und Pastor zu Heßeroda wurde.

(a) *Eckstormius* loc. cit.

Num. V.

JVSTVS BÖTTICHER.

SAmmlete das Gold der Gelehrsamkeit zu Helmstädt / daselbst er auch Anno 1623. unter dem Præsidio *Henrici Schmerhemii* J. V. Doctoris und Professoris eine Disputation hielte / de Transactionibus. Wurde Amt-Schößer zu Kelbra. Sein Vater gleiches Nahmens / war zuerst Quatuor-VIR und Assessor Consistorii, hernach aber Bürgermeister in Nordhausen / der Anno 1624. verstarbe / und von dem ehmaligen berühmten Rectore der Nordhausischen Schule M. *Andrea Bachmanno* ein artiges Epitaphium erhielt (a). Sein Groß-Vater war Herr *Petrus* Bötticher / weiland Hoch-Gräffl. Hohenstein. Cantzler / welcher in einen Schreiben der Walckenrieder Conventualen zu Göttingen / mit denen er Anno 1567. in gewissen Angelegenheiten / zu tractiren hatte / *Homo eruditus & morum Candore singularis*, genennet (b): Und von *Maximiliano II.* Röm. Käyser Anno 1563. in den Adels-Stand erhaben wurde; wie denn der Adels-Brieff vor ihn und seine Descendenten / so männ-

lichen als weiblichen Geschlechts auf ewig / noch im Originali vorhanden / woraus nachfolgendes anführe: Wenn wir nun gütlich wahrgenommen / und betrachtet haben / die Erbarkeit / Vernunfft / Tugend und adlich Wesen / darinnen unser und des Reichs lieber getreuer / Peter Böttricher / Hohnsteinischer Cantzler vor Unsrer Kön. Majestät berühmt wird / auch die gehorsamen treuen und fleißigen Dienste / deren er sich gegen Uns und dem H. Reich / auch Unserm löblichen Hause Oesterreich unterthänigst erbeut / auch wohl thun mag und soll. So haben Wir mit wohlbedachten Muth / guten Rath und rechten Wissen demselben Peter Böttichern diese Gnade gethan / und zusamt seinen ehligen Leibes-Erben / und derselben Erbens-Erben für und für in Ewigkeit / in den Stand und Grad des Adels gewürdiget / und sie der Schaar und Gesellschafft Unsrer und des Reichs recht gebohrnen Edel- und Rittermäßigen Leuten vergleicht / zugefüget und zugesellet / zu gleicher weise / als ob sie von ihnen vier Ahnen / Vater / Mutter und Geschlechten / zu beiderseits recht edel / und zu Thurniers-Genossenen Leuten gebohren weren. Und damit er und seine ehliche Leibes-Erben / obbemeldt dieser vorgeschriebenen Unsrer Königl. Gnaden noch mehr und völliger zu geniessen / empfinden möge: So haben Wir ihm zu Mehrung solches adlichen Standes dis hernach geschriebene Wapen und

Klei-

Kleinod / so mit Nahmen ist ein Schild / in der mitte überzwerch in 3. Theil gleich abgetheilt / das unter und ober blau und Lasur-Farbe / und mitten weiß oder Silberfarbe / und in gemeldten untern Theil erscheinend creutz-weise 2. Silberfarbene Pfeil / mit ihren Strahlen und Gefieder / in dem weißen Theil des Schildes aber ein schwartz Windspiel mit einem rothen Halsband / gegen den fördern Theil des Schilds zum Lauff geschickt. Auf dem Schild ein freyer aufgethaner Thurnier-Helm / mit blau und weißer Helmdecke gezieret / darob erscheinend eines schwartzen Windspiels gestalt bis auf die Brust / ohne Fuß sonst mit dem rohten Halsband wie im Schild. Immassen denn solch Wapen und Kleinod im mitte dieses Unsers Königl. Brieffes gemahlet / und mit Farben eigentlich ausgestrichen seyn / von neuen gnädiglich gegeben und verliehen. Erheben / würdigen / schöpffen / adeln / gesellen und fügen ihm auch in den gemeldten Stand und Grad / Gesellschafft und Gemeinschafft Unser und des H. Reichs recht edelgebohrnen Thurniers-Genossen / und Rittermäßigen Leuten / verleihen und geben ihm auch obbemeldten Wapen und Kleinod als von Röm. Königl. Macht / Vollkommenheit und rechten Wissen in Krafft dieses Brieffes / und meinen / setzen und wollen von derselben Unser Königl. Macht und Vollkommenheit / daß nun führo hin der obbenandte Peter Böttcher

und seine ehliche Leibes-Erben / Manns- und Frauens-Persohnen für und für ewiglich recht edelgebohrne / Thurniers-Genossen und Rittermäßige Leute seyn / von männiglich und an allen Enden und Orten also geehret / geheissen / genennet / geschrieben / geacht und gehalten werden sollen / ꝛc. Ein Bruder dieses Cantzler Böttichers / *M. Bartholomæus* Böttcher / Pastor in Saltza / welcher ums Jahr Christi 1557. gelebet.

(*a*) Quod sic habet in cœlo terrestri Poët. p. 27.

Ecce
Viator, Victor
Quomodo moritur JVSTVS, & nemo percipit corde,
VIRI JVSTI tolluntur,
& nemo considerat,
à facie iniquitatis sublatus est
JVSTVS BöTTICHER
CONSVL & SCHOLARCHA
(Dum in vivis esset) Imperialis Reipublicæ
Theodosiæ Amplissimus,
XII. Kalend. Qvintil. Anno
CVM IVstVs ConsVL BötICher fVIt Ipse SCholarCha.
Nunc erit in Pace memoria eius.

(*b*) vid. Dom. *Leucfeldii* Antiquit. Walkenr. Part. II. cap. V. p. 101.

Num. VI.

CHRISTIANVS BöTTICHER.

Zuerst Rector der Schulen zu Stolberg / hernach Substitutus Pastor zu Ufftrungen / Anno 1669. endlich zu Bielen Anno 1686. hatte zum Amts-

Amtsfolger in Bielen *Nicolaum Martinum* Höppen / Weissensehensem, der vorbesagtes Jahr durch M. Nicolaum Böttichern Superintendenten zu Stolberg ordiniret wurde / und Anno 1699. den 14. Sept. dis Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte.

Num. VII.

NICOLAVS BöTTICHER.

n. 1630. m. 1702.

Hielt seinen Eintritt in diese Welt Anno 1630. Sein Vater war / Herr Cyriacus Bötticher / Rahts-Bierherr in Nordhausen. Bediente sich in seiner Kindheit der information der Præceptorum im Vaterlande / und war bey Herrn Rectore Hoffmannen im Hause / bis ins 16. Jahr. In diesem wandte er sich nach Quedlinburg / darauf nach Minden in Westphalen / und endlich Anno 1652. nach Wittenberg. Allhier hörete er in Philosophicis und Philologicis Buchnerum, Trenschium, Sperlingium, Notnagelium und Sennertum; in Theologicis aber Calovium, Scharffium und Meisnerum, bey welchem er auch im Hause und seiner Kinder Præceptor war. Anno 1655. wurde er Magister in Wittenberg. Anno 1662. *Substitutus* Herrn M. Arnoldi Zeitfuchsens Archi-Diaconi zu Stolberg. Nachdem er aber wenige Zeit hernach Herrn Zeitfuchsen im Archi-Diaconat succedirete / verwaltete er dasselbe bis ins 1672. Jahr / da er an Herrn M. Alberti Günzelii Stelle zum Hoch-Gräffl. Hoff-Prediger und Super-

Superintendenten der Graffschafft Stolberg verordnet / und zu solchem Amte durch Herrn M. Johann Caspar. Hessen, damahls Inspectorem zu Kelbra introduciret wurde (a): Gestalt er denn auch eine Tochter gedachten Herrn *M. Günzelii* (b) in der Ehe hatte. Er gesegnete aber dis Zeitliche Anno 1702. den 16. Julii im 73. Jahr seines Alters und 40. seines Predigt-Amts / der frölichen Auferstehung in der Kirche S. Martini zu Stolberg erwartend. Merckwürdig ist / daß er zeit werenden Superintendenten-Amts 58. Priester ordiniret / und daß alle Priester in der gantzen Graffschafft Stolberg / einen eintzigen ausgenommen / den Priester-Orden von seiner Hand empfangen. Auch war sein Todt und Absterben considerabel, denn als man ihm ein und anders von der Vergessenheit des Zeitlichen und dem Verlangen nach dem Ewigen sagte / sprach er mit grosser Hertzhafftigkeit: *Cœlestis curia nostra est:* Im Himmel ist gut wohnen / dahin steht mein Begier. Nahm darauf die Mütze vom Haupte / legte sie neben sich aufs Bette / und sprach: Nun! die Sentenß ist gefället. Komm nun Todt! wenn du wilt / ich bin bereit. Gestalt er sich auch selbst ein nettes Epitaphium verfertiget (c). Nach ihm überkam das Superintendenten- und Hoffprediger-Amt / Herr *Michael* Wiedemann / Lauba-Lusatus, ehmahls Pastor zu Oßig Anno 1690. darauf Diaconus zu Schweidnitz in Schlesien Anno 1694. welcher / da er der Religion halber durch die Papisten von dannen vertrieben worden / hieher nach Stolberg kam (d) / und Anno

Anno 1702. den 3. Novembris durch Herrn *M. Johann George* Scharffen/ Hoch-Gräffl. Stolberg. Inspectorem, Consistorii Assessorem und Primarium Pastorem zu Kelbra/ introduciret wurde.

(*a*) vid. Dn. D. *Hulderic. Sigismundi Rothmaleri* Oratorischer Gartenbau pag. 466.

(*b*) Von welchen merckwürdig/ daß er 6. Töchter gehabt/ deren iede einen Magistrum und Pfarrern zur Ehe bekommen; die 1. vorbeschriebenen *M. Nicolaum* Böttichern/ Pastorem und Superint. zu Stolberg. Die 2. *M. Joh. Henricum Hempelium*, Pastorem und Superint. zu Franckenhausen. Die 3. *M. Daniel* Grützmannen/ Pastorem zu Bennungen und Wickeroda. Die 4. *M.* Meierhoffen / Pastorem zu Ottersiedt. Die 5. *M.* Rüchenthalen / Pastorem zu Roßla. Die 6. *M.* Gottfried Christian Letzen/ Pastorem zu Urbach.

(*c*) quod ita habet:

Sta Viator, audi, dum Te alloquor,
Et disce, sed à mortuo:
Nosse me, nosse Te.
Ego
M. NICOLAVS BöTTICHERVS
Natus d. 4. Januar. 1630.
Ab Anno 1662.
Usque ad annum 1672.
Huius Ecclesiæ Archi-Diaconus,
Et inde ad annum 1702. *Pastor,*
Concionator Aulicus, & per Comit. Stolb. Superintendens.
Non sum, quod fui,
Tu eris quod non es,
Tu quod es, ego fui,
Quod ego sum, Tu eris.

Et

Et quoniam nosti, quis fuerim
Cogita, quid futurus ipse sis:
Vterque pulvis, cinis, nihil.
Vixi vt moriturus,
vt viverem moriens,
Hinc lubens morior,
Quoniam, quo vadam, scio:
Vitam enim ultra hanc futuram credidi,
Et mors mihi fuit crucis portus,
Et meta salutis:
Quia in eum credidi,
Qui propter me descendit de cœlo,
Et homo factus est.
Quid fecerim, taceo,
Sed hoc adiici patere,
Absit arrogantia,
Quam à me semper volui esse remotam,
Dixi, & liberavi animam meam.
Vidi mundum & seculum,
Tendo ad futuram gloriam.
Tu mecum crede,
Fac quod tuum est!
Abi & vale!

(*d*) Dn. D. *Rothmaler.* loc. cit. p. 467. Fata autem huius Dni. Superintendentis prolixe recenset *Christian Gabriel Funck*, Gymnas. Görliz. Collega, in Catalogo Ministror. Eccles. Cantorum &c. p. 154. seqq.

Num. IIX.

JOHANNES BVCHBACH.

p. 1538. m. 1608.

Nam

Kam an die Welt Anno 1538. den 8. Decembr. Sein Vater war Martinus Buchbach (a). Seine Mutter Frau Anna / Herrn Ottonis Mosendorfii, weiland Bürgermeisters in Nordhausen Tochter. Er war ein gelehrter Mann / der zu Halle in Sachsen verschiedene wichtige officia bekleidete / daselbst auch Anno 1608. im 69. Jahr seines Alters seelig verstarb / und auf den Gottes-acker geleget wurde. Unter diese Aufschrifft:

D. O. M. S.

VIRO Clariſſimo & Conſultiſſimo Dno. Magiſtro *Johanni Buchbachio*, *Nordhuſano*, nato Anno 1538. d. 8. Dec. Parentibus, Martino Buchbachio, & Anna Moſendorffii Conſulis Nordhuſani Filia: Poëtæ coronato, Duobus Illuſtriſſimis Principibus ac Dominis, Domino Sigmundo Archi-Præſuli, & Domino Joachimo Friderico, Adminiſtratori Magdeburgenſi, primum à ſecretioribus, deinde publicis curiæ conſiliis, demum Salinis Saxonicis Præfecto, duarum vxorum, primæ Catharinæ à Scheniz, alterius Margarethæ Jenitſiæ, Domini Eliæ Rudolphi J. V. D. & Cancellarii quondam dicaſterii Cizenſis, relictæ viduæ, marito. Annos, cum moreretur, die 2. Febr. Anno 1608. habenti ſexaginta novem, menſem vnum, & viginti duos dies, ætatem prope humanam, iam omnibus curis & anxietatibus humanis ſoluto, mortuorum reſurrectionem & vitam æternam præſtolanti. Hoc quod extat, quodque potuere, in ipſius gratiſſimam & digniſſimam memoriam poſuerunt

fuerunt Hæredes, Patrueles & Sobrini Monumentum. (*b*).

(*a*) Dessen Leichnam in der S. Blasii Kirche zu Nordhausen begraben lieget.

(*b*) vid. *Olear.* Cœmeter. Saxo-Hallense p. 87.

Num. IX.

JOHANNES CHRISTIANUS BUHLE.

n. 1653. m. 1706.

Ward gebohren Anno 1653. Studirete eine zeitlang zu Jena; drauf conditionirete er in Franckenhausen bis ad annum 1683. in welchem er zum Con-Rectorat in Patria kam / welches er auch bekleidete bis ad annum 1706. da er den 8. Junii ætat. 53. seelig verstarb. Er war ein fleißiger Mann / so der Jugend rühmlich vorgestanden. Sein Amtsfolger war Herr *Johannes Christianus Weber*, Nordhusanus, welcher Anno 1706. den 9. Augusti introduciret wurde / von welcher Zeit an er seinem Amte mit rühmlichsten Fleiße vorgestanden / welchen GOtt ferner mit Seegen crönen wolle!

Num. X.

JOHANNES CALENUS.

Legte sich auf das studium Medicum, und war in seinem Vaterlande sehr glücklich. Wie *Ecstormius* berichtet (*a*) / so soll er Physicus zu Nordhausen gewesen seyn; ob er gleich in dem Catalogo Physicorum nicht befindlich / sintemahl auch andre

andre dieses Ordens nicht bemercket worden / wie solches das Exempel *D. Tarquinii* Schnellenbergs / dessen als Nordhaus. Physici Cyriacus Spangenberg gedencket (*b*) / und *D. Rotingeri*, dessen epitaphium an der Kirche S. Blasii in Nordhausen an der Mittägl. Oberkirchthüre zur lincken Seiten stehet (*c*) / beweisen kan. So ist auch schier zu vermuthen / daß *D. Jacobus Milichius*, vormahls Professor Medicinæ zu Wittemberg zum Nordhaus. Physicat kommen (*d*); welches auch nicht unglaublich ist von dem gelehrten Zwickauer *Jano Cornario* Medic. Doctore und nachmahligen berühmten Professore zu Jena (*e*). Das Glück und Geschick unsers Caleni erhellet aus einem zwiefachen Anagrammate, deren eins verfertiget *M. Andreas Bachmann* mit der explication also lautend (*f*).

Ad Johannem *Calenum* Nordhusæ
Galenum.

Galenus, *Angelus.*

Angelus è Medicis si creditur esse *Galenus*.
Tunc ego iurarim, quod novus hic *Raphael.*

Das andre hat verfertiget *Caspar Henning* (*g*) des Inhalts:

Johannes Calenus.
Ah innocens levas.

Es *innocens* ab omni purus crimine,
Næ gloriam mereris inde maximam;
Morbo *levas* gravi viros, queîs applicas
Galenicas manus sanando corpora.

(*a*) vid. Catal. Alumnor. Walkenred.
(*b*) in Præfat. Part. I. des Adels-Spiegels.
(*c*) Und also lautet:

Hæc *Rotingeri* corpus capit vrna sepulchri,
Dulcia sed felix Spiritus astra subit.
Hic, *Nordhusa*, tuus celebris cum Physicus esset,
Ægrotis medicam sæpe ferebat opem.
Huc etiam positus requiescit Filius infans,
Et Patris & Nati sic tegit ossa lapis.

(*d*) Sic enim *Philippus Melanchthon*, tum Northusæ latens ad ipsum: *Venit mihi in mentem, desiderari* ἰατρὸν *in Vrbe Nordhusia. Et si Tua virtus locum splendidiorem merebatur: tamen si hoc tristi tempore illud hospitiolum non aspernabere, Tuam voluntatem mihi significes, annitar, vt rem perficiamus.* Tom. II. Epistol. *Melanchthonis* per *Peucer.* pag. 446.

(*e*) Quod enim Praxin Medicam Nordhusæ exercuerit *Cornarius*, clare testantur *M. Adrian Bejerus* in Syllab. Prof. Jenens. p. 862. & *M. Zeumerus* in vitt. Professor. Jen. Medic. p. 8. Inprimis huc facit Testimonium *M. Michaelis Neandri*, P. I. Orb. Terræ p. 50. a. inquientis: *Medicinam fecit tum alibi, tum etiam in imperiali Nordhusa aliquando conductus stipendio ab vrbis eius Senatu*, Johannes Cornarius, *celeberrimus Medicus.*

(*f*) *Bachmanni* Cœlum Terrestr. Poët. p. 136.

(*g*) *In Musa Anagrammat.* Practica num. 237.

Num. XI.

MICHAEL CHYTRÆVS.

Kam im 12. Jahr seines Alters in die Kloster-Schule nach Walckenried/ darauf gen Braunschweig. Besuchte hernach die Universität Leipzig/ alwo er Anno 1572. als ein junger Student Testimonium

monium de Duabus Naturis in Christo, vnica persona vnitis, carmine Heroico dem Magistrat zu Nordhausen zuschriebe / wofür er eine ansehnliche Verehrung bekam / davon er sich noch eine zeitlang auf Vniversitäten halten kunte. Er wurde Pastor zu Issersheilingen / da er der Formulæ Concordiæ mit subscribirete. Von seinen Schrifften ist nichts sonderliches bekandt / als eine Predigt in Romanor. III. vers. 21. 22. so er ebenfals dem Rath zu Nordhausen dediciret Anno 1586. In dieser Dedication erwehnet er des sechsten Nordhäusischen Miraculi (*a*) / nemlich / des so genannten Elisabethen Brunnens / sprechende: Es ist diese Dedication fürgenommen / aus der Ursach / weil es heisset: Der Gnaden-Brunn thut fliessen / den soll man trincken / und daß ich des Nordhaus. Elisabethen Börnleins (von dem des Orts ein gemein Sprichwort / daß / wer desselben trincket / den ziehet es also zu oder an sich / daß er sein immer mehr begehre / und immerdar daran gedencke) auch gekostet und getruncken / daß ich von meiner Kindheit an biß zum 12. Jahr meines Alters / *sub Disciplina Fabriciana fidelissima & vigilantissima*, nicht allein die *Prima elementa communiorum studiorum*, sondern auch die *Initia pietatis & doctrinæ cœlestis*, als den Catechismum 2c. *animo* imbibiret / und gefasset. Es gedencket Herr *Olearius* auch eines *Michaelis Chytræi*, welcher Diaconus zu Kindelbrücken gewest / und sich mit seinem Pastore *M. Joh. Langio*, nicht vertragen mögen (*b*). Obs aber eben der vorige / ist ungewiß / wiewohl der Zeit nach / weniger Schwierigkeit seyn möchte.

(4) Es sind 7. Stücke zu Nordhausen/ welche vor andern ansehnlich/ so wir dem Gedächtniß zum Behuff in diese 2. verse einschliessen wollen.

Curia (1) Rolandus (2) Saxum (3), Ballista (4) Canalis (5)

Fons (6) ales (7): sunt Nordhusæ miracula septem.

1. Das Rahthauß/ welches wegen seiner netten Zimmer und unvergleichlichen Fundamenti billig hoch zu halten/ wiewol es durch den Brand Anno 1710. den 23. Aug. einen ziemlichen Theil von seinem Splendeur verlohren hat.

2. Die statua Rolandi, dergleichen nach der gemeinen Tradition, *Carolus Magnus* seiner Schwester Sohne/ Rolando, in Teutschland hin und wieder soll haben aufrichten lassen; Dieweil er ein trefflicher Held gewesen/ von welchen es noch immer heißt:

Nulla ferent talem Sêcla futura virum.

3. Der Stein am Töpffer-Thore/ welcher *Theodosium Juniorem* Roman. Imperatorem mit Gewalt zum Fundatore der Stadt Nordhausen machen will/ aber ohne Grund/ weil von dem Meroveo die Meinung viel plausibler ist. Confer. nostr. Feuer- und Unglücks *Chronicon*, cap. XI. pag. 177.

4. Die admirable Feldschlange/ so Anno 1519. von *Andreas* Pegnizern gegossen worden/ und ihres gleichen wenig hat.

5. Die 2. trefflichen Wasser-Künste/ durch deren eine/ die Oberkunst/ das Wasser 264. durch die andre aber/ nemlich die Unterkunst 222. Ellen hoch/ getrieben wird. Werden von

Melissan-

Melissantes in seiner Geographie nicht uneben admirable Wasser-Künste genennet.

6. Der Brunn bey dem Hospital S. Elisabeth welcher sehr gesund und nutzbar ist.

7. Der Vogel oder Arn / pro Adler / wie denn die alten Teutschen den Adler nicht anders als einen Aar / Ar / oder Aren genennet. *Cyr. Spangenbergs* Adels-Spiegel Part. 1. Lib. 2. p. 6. a. Welcher unten stehet / wo sich die Neu-Stadt endet auf einer hohen Seule / in seinem Schnabel / der nach der Ober- oder Alten Stadt gekehret ist / einen Ring haltende / anzudeuten / daß die Neustädter Krafft ihres Vergleichs / den sie Anno 1365. Donnerstags nach Purif. Mariæ, mit dem Nordhausischen Rathe aufgerichtet / alle ihre Jura an die Oberstadt auf ewig cediret haben. Ich habe eine Beschreibung von diesem Arn gefunden / die weit über 100. Jahr alt ist / welche / weil sie curieuse, nicht unbillig mit hieher setze:

Ein hocherhabner Adeler /
Der güldne Arn wird er ohngefehr /
Von vielen eine Ganß genannt /
Daß macht / er ist ihnen unbekant.
Darum sag ich dir öffentlich /
Daß dieser Vogel sicherlich /
Gar hohe grosse Ding bedeut;
Von vielen Jahren und langer Zeit
Ist er an diesen Ort gestellt /
Seine Klauen übern Pfeiler spellt.
Bedeut / daß er das Regiment

 Aus

Aus Käysers Macht zum guten End
Bestätigt hat / mit Stärck und Krafft /
Auch wie groß Heil ein Seule schafft:
So unter ein Gebäue wird gesetzt /
Hält auf daß solchs nicht wird verletzt.
Also die Säul den Vogel hält /
Daß sein Reich nicht in Hauffen fält.
Sein Reich ist Frey-Stadt / Käysers-Gut /
Das macht der gantzen Stadt einn Muth:
Darum schwingt er sein Flügel aus /
Daran 12. Federn ragen raus.
Ein iedes sechs in sich beschleußt /
Obs gleich gar manchen Herrn verdreußt /
So beyde zur Lincken und zur Rechten /
Vm diesen schönen Vogel fechten
Dieweil sein Schutz ist starck und fest /
Sechs von der Chur die allerbest /
Die wehren stets auf beiden Seiten /
Daß andre nur vergeblich streiten.
Des Vogels Kleid von Gold gemacht /
Hat nie kein Feind so groß geacht /
Daß er sein'n Schwantz hätt niedergschlagen /
Auch reckt er auf sein'n güldnen Kragen.
Kehrt seine Brust zur wehrten Stadt /
Die ihren Nam'n vom Käyser hat /
Vom andern *Theodosio*;
Darüber ist der Adler froh;
Vnd wend't zum Roland seinen Schnabel /
Zeigt ihm die Wunder-Gottes Gaben /
Die er in seinem Munde trägt /
Ein gülden Ring der sich belegt /
Mit

Mit sein'm Insiegel wohl verwahrt/
Dabey versteht die edle Art/
Des schönen Regiments der Stadt/
Wies GOtt so wohl geordnet hat/
Daß es soll seyn gleich einem Ring/
Zu Recht verschaffen alle Ding:
Daß sichs in sich selbst wieder wend't/
Gar rund / ohn Ausflucht und ohn End;
Recht/ schlecht uud gleich mit Concordantz/
Nach Art des Rings / so bleibt es gantz.
Hierzu kömmt nun die güldne Cron/
Die auf sein'm Häupt der Vogel schon/
Gar freysam trägt und unverzagt/
Obs manchen Feind gleich nicht behagt.
Denn er damit den Roland ehrt/
Der auch mit Cron und Schwerd erwehrt/
Daß dieser Vogel nicht wird geschändt/
Damit sie beyd zum guten End/
Ihr Regiment erhalten fest/
Der gantzen Stadt zum allerbest.
O Vogel hoch / ô Adler werth!
Der sich ohn Wind und Wasser nehrt;
Steht doch im Regen Wind und Schnee/
Klagt nicht wo ihm geschehe Weh/
Ist allzeit keck und fürcht't sich nicht/
Ob ihn gleich Frost und Hitze sticht:
Also solls gehn im Regiment/
Das nichts abschrecket bis ans End/
Beständig bleibt / richt sich nach GOtt/
Scheut nicht Freundschafft/ Gewalt noch
Spott/

 Der

Der Widerwärtigen im Land/
So wird verschwinden alle Schand/
Daß dieser Vogel bleibet wohl/
Nebst dem Roland wie es seyn soll.

(b) Dn. *M. Olear.* Rer. Thur. Synt. II. p. 39.

Num. XII.

MARTINVS ZACHARIAS CRAMER.

n. 1646. m. 1679.

Ward gebohren den 24. Decembris Anno 1646. Sein Vater war Herr *Magnus Cramer*, ansehnlicher und berühmter Juris-Practicus in Nordhausen. Seine Mutter Fr. Eva Magdalena / gebohrne Antoniin. Er bediente sich der Information *M. Frid. Hildebrandi*, der ihn so führete / daß er im 18. Jahre mit Nutzen nach Leipzig ziehen konte. Allhier philosophirte er bey Herrn *D. Alberti*, bediente sich auch zugleich der Anweisung Herrn *D. Norici*, bey welchem er im Hause und am Tische war. Drauf fieng er an mit allem Ernst das studium Juris zu treiben / und machte sich die gründliche Anführung *D. Schachers*, und *D. Eckolts* in Theoria: in Praxi aber *D. Schwendendörfers* wohl zu Nutze; Ließ sich auch öffters so wohl opponendo als respondendo hören. Wie denn vor andern bekandt seine Disputation, die er Anno 1665. den 28. Maji unter dem Præsidio Herrn D. Johannis Ernesti Norici, damahls Rectoris Magnifici, *de Senatus Consulto Macedoniano*, gehalten. Anno 1668. disputirte er Pro Licentia, *de Excellentia Artis*,

Artis, und nahm darauf den 22. Octob. Gradum Doctoris an/ worauf er seine Collegia Activa fleißig continuirete. Dieweil er aber von Kindheit an grosse Lust zu Reisen gehabt/ als wandte er sich noch dasselbe Jahr nach Straßburg/ da er den Winter über verblieb. Von dannen nach Geneve, und Lyon, weiter über Roan, Moullins, Nivers, La Charité, Briare, Noyan, Montargis und Cordeille nach Paris, an welchem Orte er sich drey Monat aufhielte/ und binnen der Zeit Versailles, S. Cloud, S. Denis, Charenton, Bois, de Vincennes, Chantilly, Liancour und Ruel besuchte. Endlich gieng er von Paris wieder auf Roan und Dieppe, und dann zu Schiffe nach Engelland. Und nach dem er auch daselbst die vornehmsten Plätze/ als Douvers, Cantelberg, Rochester, Londen, auch die berühmtesten Universitäten besehen/ wandte er sich nach Holland/ da er zu Briel ankam/ nachmahls auf Schluys/ Delfft/ Leiden/ Harlem/ Amsterdam/ den Haag/ Rotterdam/ Workum/ Gröningen/ Delftziel rc. gienge/ und sich mit denen gelehrtesten Leuten bekand machte; biß er endlich über Hamburg und Braunschweig wieder nach Leipzig kam. Hier trat er in den Ehestand Anno 1671. mit Jungfer Johannen, Herrn *Matthai Locheri*, berühmten Kaufmanns aus Hamburg Tochter/ welche ihn mit einem Sohn und Tochter beschenckete/ die aber beide bald seelig verstorben. Anno 1676. wurde er Syndicus zu Leipzig/ und da D. Schilter verstarb/ kam er zu der Professioni Ordinariæ, wel-

chen Aemtern er mit vieler Sorgfalt und grossen Ruhm fürgestanden / bis Anno 1679. da er den 14. Septembris zu grossen Leidwesen der Universität Leipzig verstarb / indem er kaum 32. Jahr 8. Monat und 3. Wochen gelebet hatte. Der ehmahls berühmte Leipziger Chrysostomus, *D. Joh. Bened. Carpzovius* erzehlet von ihm / daß / als er einst eine wichtige Sache vorgehabt / und seiner Gewohnheit nach die Bibel ergriffen / sich in derselben zu ersehen / ihm beym ersten Einblick die Worte: **Der HErr wirds ersehen.** Genes. XXII. 8. in die Augen gefallen / dabey er denn die Randglosse Lutheri gelesen / und fleissig zu Hertzen genommen: **GOtt siehet und weiß wohl / laß ihn dafür sorgen / er siehets besser / denn wir.** Es habe sich aber nachgehends befunden / daß eben in der Stunde / da er sein Hertz mit diesen Worten unterhalten / seine schwere Angelegenheit höchsterwünscht resolviret worden (*a*). Und wenn vorbelobter Theologus des Christenthums unsers Crameri gedenckt / bedienet er sich unter andern dieser Worte: O ein frommer Jurist / der täglich 3. mahl seine Betstunde zu Hause gehalten / (nach Daniels Exempel Dan. VI. 10. 13.) und nicht leicht eine Predigt auch in der Wochen versäumet / wie wir ihn denn niemahls des Dienst- oder Donnerstags in der Kirchen zu S. Thomæ vermisset / wenn gleich die Doctor-Stühle sonst ziemlich leer gewesen / ungeachtet er wohl für andern wegen seiner schweren und wichtigen Expeditionen einige Entschuldigung haben mögen. O ein aufrichtiger Jurist / der bey

seinem

seinem beschwerlichen Syndicat kein Ansehen der Person gescheuet/ sondern Gleich und Recht iedermann wiederfahren lassen. Seine Augen mochten keine Geschencke blenden/ sondern er gieng allenthalben gleich durch/ und muste Recht behalten/ der Recht hatte/ und Unrecht/ der Unrecht hatte: Er mochte reich oder arm seyn. O ein glimpfflicher und bescheidener Jurist/ der viel mit grosser Langmuth und Gedult vertragen/ da ein ander mit Fäusten drein geschmissen hätte/ als welcher die christliche Liebe weit höher als rechtliche Processe hielte/ und manche verdrießliche Zunöthigung mit Sanfftmuht überwunden (b). Daß dißfals seinen Abfall hatte das bekandte Sprichwort: Juristen/ böse Christen (c).

(a) *Carpzov.* Leichenpred. Tom. II. Conc. V. p. 191. Conf. *Brunneri* Addend. ad Part. I. Fati Theologico-Historici pag. 62.

(b) *Carpzov.* loc. cit.

(c) vid. *Ammianus Marcell.* Histor. Libr. XXIX. Conf. *Authaeus* in Supplem. Pract. ad *Wehnerum* fol. 6. Singularia sunt, quæ huc quadrant, verba *Lutheri*, dicentis: Zeiget mir einen Juristen/ und welcher der Ursachen willen studiret/ daß er die rechte Wahrheit lerne/ und wisse/ was recht/ und unrecht sey/ GOtt zu Ehren und andern damit zu dienen/ sondern alle studiren um Geniesses willen/ grosse Ehre und Gut zu erlangen. Alle Höfe und Regenten müssen sich nach den Juristen richten/ und ihnen folgen und gehorsam seyn/ was sie für recht erkennen/ wenns gleich unrecht ist/ so muß recht seyn/ wie sie gut düncket.

Academia est Gymnasium Suburbanum, circa quod lucus est, nomen autem accepit ab Heroe quodam, cui *Academo* nomen fuit.

Pausanias in Atticis.

Extra vrbem proxima est Academia, Locus quondam hominis privati, sed meo tempore Gymnasium. Non procul inde sunt monumenta Virorum Illustrium & Statuæ, vt Thrasybuli & Periclis & aliorum quorundam. In Academia autem est Promethei ara, item ara Musarum, Mercurii & Minervæ, nec procul inde abest Platonis Sepulchrum, ibidem est & Turris Timonis, prope hanc Turrim Hippius locus est, in quem venisse dicitur Oedipus.

Ein ander dieses Nahmens auch Medicinæ Doctor, Vratislaviensis, war dreyer Römischer Käyser / *Ferdinandi I. Maximiliani II. & Rudolphi II.* Leib-Medicus. Welcher zu sagen pflegte: Ich halte dafür / daß die rechte Artzney wider die Pest noch bey GOtt dem Allmächtigen verborgen sey/ denn da iemand durch die gemeinen Artzneyen erhalten wird / mag er wohl GOtt dem HErrn allein die Ehre geben. Wo GOtt hilfft / da hilfft alles (*b*). Deßhalber wohl das allerbeste Recept wider die Pest seyn mag / welches *Adamus Siberus* (*c*) in diese Worte eingeschlossen:

A Peste tutus esse qui desideras,
Dei timorem sume præstantissimum.
Huic adde Christi in sanguine fiduciam
Certissimam: precationem & piæ
Iterationem: qua pote frequentissima

Fieri:

Fieri: crucisque molestiam acerrimam:
Hæc misce ad ignem charitatis in Deum,
Et proximum, & ea cuncta cordi imponito;
Mirum, nisi tutus integer servabere.

(a) Theatr. Saxon. Part. III. fol. 199.
(b) *M. Joachimi Pollionis* Geistl. Todten Seigerleins Conc. I.
(c) Confer. *D. Floriani* Gerstmanns Unterricht zur Pest-Zeit ab initio.

Num. XV.
BARTHOLDUS CRATO.

Ward Pastor zu Leinungen ums Jahr Christi 1571. hielte sonderlich über das Wort Christi: Matth. XI, 12. Und führete offt im Munde / die Worte Augustini: *Idiotæ & simplices vehementer rapiunt cœlos: at nos docti cum nostris subtilitatibus mergimur in profundum* &c.

Num. XVI.
HENRICUS CRATO.
m. 1657.

Kam Anno 1627. von Ilefeld / da er Æditutus gewesen / als Pastor nach Steigerthal / und wurde den 21. Januarii zur Neustadt ordiniret; Starb Anno 1657. den 18. Nov. und überließ sein Pfarr-Amt *Henrico* Wagnern / von Ketritzsch / welcher Anno 1658. den 5. Octobr. von Herrn *Johanne Papenio* Inspectore zur Neustadt in Steigerthal ordiniret wurde.

Num.

Num. XVII.

CONRAD GEORGE DILFELD.

m. 1684.

Legte in Patria und andrer Orten in denen Trivial-Schulen gute Fundamenta, begab sich nachgehends nach Helmstädt / und studirete fleißig / immassen auch das Stipendium, so ein HochEdler Rath zu Nordhausen ertheilete / ihme wohl zu statten kam. Drauf hiele er sich eine zeitlang im Vaterlande auf / bis Herr *Joh. Nicol.* Röser das Diaconat zu S. Nicolai mit der Hochprædicatur zu Quedlinburg verwechselte / da er denn an dessen statt Anno 1656. zum Diacono eligiret / und vom Herrn Primario Leschen ordiniret wurde. Er war ein fein geschickter Mann / wie solches aus unterschiedenen Schrifften erhellet / immassen er (dieweil vielleicht Herr *D. Carpzov*, welcher schon dergleichen gethan / etwas vergessen gehabt) noch als ein Studiosus sich an den Jesuiten *Hieronymum Mullmann* machte / und dessen Scriptum: Daß die Lutheraner den rechten Verstand der Bibel nicht haben könten: refutirete (*a*). Zeit wärenden Amts gerieth er in einen Streit mit M. Frider. Hildebranden, damahls Rectore der Schulen zu Nordhausen / über *Prætorii* Schatzkammer (*b*) welches Buch / dieweil es Hildebrand etwa in der Schule angeführet hatte / Dilfeld etliche Jahr auf der Cantzel und sonst vor Ertzketzerisch / Antinomisch und Phantastisch ausschrie / und es mit Einmengung fremder Dinge so

hefftig

hefftig triebe / daß die Obrigkeit ihme Silentium imponirete (c). Doch war der Handel mit Hildebranden so wichtig nicht / als da er hernach mit seiner *Theosophia Horbio-Speneriana*, Herrn Doctor Spenern und dessen Schwager *Horbium* anzapffte; wiewohl er besser gethan / wenn er zu hause geblieben wäre. Er sturb Anno 1684. den 24. Aprilis, nachdem er dem Amte 27. Jahr fürgestanden. Irret demnach M. Pfefferkorn / wenn er vorgiebt / daß so wohl M. Tieroff / als sein Collega Dilfeld Pest-Märtyrer worden (d). Das aber wird ihm nachgerühmet / daß er in der Pest Anno 1682. sich unerschrocken finden lassen / und die Inficirten fleißig besuchet habe. Ihm succedirete Herr *Philippus Jacobus* Leßer / Nordhusanus, welcher den 24. Octobris Anno 1684. ordiniret wurde.

(a) Conf. *Dilfelds* Auflösung einer Jesuitischen Sophisterey Anno 1654.

(b) vid. *Dilfelds* Schwermerische Vermessenheit und offenbahre Nichtigkeit der so genandten Apologi oder Ehren-Rettung der beyden vermeinten treuen Lehrer *Stephani Prætorii* und *Martini Statii M. Henrici* Ammerbachs / Predigers zu S. Petri und Pauli in Halberstadt Anno 1678.

(c) vid. *Ammersbachii* Apologia Part. 2. p. 2. sequ. Conf. *Arnoldi* Kirchen- und Ketzer-Historiæ Part. 2. Lib. 17. c. 6. §. 3. Imprimis das Schreiben der Theologischen Facultät zu Jena an den Rath zu Nordhausen p. 4.

(d) Pfefferkorns Beschreib. der Landgraffschafft Thüringen cap. 25. pag. 292.

Num. XIIX.

WILHELMVS oder GVILIELMVS EBERLEIN.

FRequentirete in seiner Jugend in der Schul-Pforte/ darinne er vermuthlich eine Frey-Stelle bekommen (a). Wurde Con-Rector in Patria, und lebete Anno 1574. (b). Ihm succedirete in diesem Officio *Andreas* Müller / so hernach zum Diaconat S. Petri kam/ Anno 1582. welchem Amte er aber kaum 3. andere haben nur 1. Monat vorgestanden/ da er durch die Pest hingerissen wurde.

(a) Quod ex *Pertuchio* notavi in Classe II. hujus Libri Num. XXX.

(b) Ex Manu-Scripto.

Num. XIX.

JOHANNES WILHELMVS ECKEBRECHT.

n. 1631. m. 1687.

KAm an das Licht der Welt Anno 1631. den 20. Octobr. und war sein Vater Tobias Eckebrecht/ Rathsbedienter in Nordhausen. Anfangs studirete er zu Hildesheim/ und legte unter Herren *Rectore* Lohmeiern/ dessen Pædagogus er war/ gute Fundamenta. Drauf kam er nach Jena/ und nachdem er seine studia absolviret/ wurde er Pastor in Bösenroda/ hernach Anno 1680. zu Nieder-Sachswerffen/ sturb plötzlich Anno 1687. den XI. Sonntag nach Trinitatis des Abends unter dem Gebet in seinem Bette am Schlage. Er verließ

verließ 3. Söhne Bösenrodenses, deren der älteste Herr *Johann Christoph*, Medicinam studiret/ und Physicus zu Stasford/ der jüngere Herr *Johann Wilhelm* aber ein Theologus und Pastor zu Zültzendorff in Schlesien ist/ der dritte aber starb als ein Candidatus Academiæ in Nordhausen. Nach ihm bekleidete das Sachswerffische Pastorat Herr *Conrad Melchior* Hefft/ Bösenrodensis, welcher Anno 1688. Dnic. Exaudi in Sachswerffen durch Herrn M. Nicol. Böttichern/ Stollberg. Superintendenten ordiniret und introduciret wurde.

Num. XX.
JOHANNES CHRISTOPHORUS EHRENPFORT.

n. 1629. m. 1689.

Gieng ein in dieses Leben Anno 1629. den 18. Mart. und nachdem er im Vaterlande/ Clausthal und Mülhausen gute Fundamenta erlanget/ wandte er sich auf die Universität nach Jena/ nachgehends wieder in Patriam, bis er Anno 1661. Pastor zu Hermans-Acker und Buchholtz wurde; welchem Amte er 28. Jahr mit Nutzen vorgestanden/ und darinne sein Leben/ so er bis auf 61. Jahr gebracht/ seelig beschlossen/ Anno 1689. den 22. Septembris. Er war ein fleißiger Mann/ der in Historia Patria & speciatim Territorii Stollbergensis, was merckwürdig/ accurat aufgezeichnet hat. Sein Successor war Herr *M.* Gottfried Müller/ Magdeburgensis, der Anno 1690. den 4. Aprilis durch M. Nic. Böttichern ordiniret/ bald

hernach aber Pastor zu Grossen Furra wurde / weswegen ferner succedirete vorgedachten Herrn Ehrenpforts Sohn / Herr *Johannes Nicolaus*, der Anno 1691. den 24. Maji war Dom. Exaudi ordiniret / und Fer. III. Pentec. introduciret wurde.

Num. XXI.

JOHANNES ANDREAS EMDENIVS.

n. 1626. m. 1646.

S. S. Th. Studiosus, ein frommer und gelehrter Mensch / ward gebohren in der grossen Pest Anno 1626. den 26. Martii, gieng in Patria in die Schule / und kam unter Anführung treuer Lehrmeister so weit / daß er Anno 1643. im 17. Jahr seines Alters auf die Vniversität Jena zog / woselbst er auch blieb / bis Anno 1645. da er nach Helmstädt geschickt wurde. Thät so wohl daselbst als auch im Vaterlande sich in predigen herfür / sturb aber allhier Anno 1646. den 4. Sept. im 21. Jahr. Kurtz vor seinem Ende hatte er einen Traum / wie er auf einen schönen weissen Pferde über eine grüne Wiesen reitend / mit samt dem Pferde verschlungen wurde / da denn der Vater / als ers ihm erzehlete / antwortete: Mein lieber Sohn / ich habe dich hertzlich lieb / allein ich mercke / daß dich GOtt noch lieber habe / und bilde mir ein / daß dein Ende bald herein brechen und GOtt dich aus der bösen und verkehrten Welt wegnehmen werde / so auch geschehen. Zeit werender Kranckheit hatte er schwehre Anfechtungen / die er aber durch GOttes Gnade und imbrünstiges Gebet alle besieget / und am Ende zu seinem Vater gespro-

gesprochen: Lieber Vater / der Feind ist weggetrieben / darauf mit diesen Worten verschieden: JEsus hat alles gethan (a). Es war aber sein Vater Herr *Joachimus Emdenius*, Magdeburgensis, anfangs Anno 1614. unterster Collega der Schulen zu Franckenhausen / hernach Anno 1616. Diaconus zu Kelbra / drauf Anno 1620. Diaconus zu S. Nicolai, weiter Anno 1623. Pastor S. Blasii, und endlich Anno 1626. Pastor S. Nicolai & Primarius in Nordhausen; ein Mann / der wegen seiner Gelehrsamkeit billig hoch zuhalten war. Gestalt er denn bey dem Primariat verschiedene hohe vocationes hatte / nach Halberstadt / nach Weissenfels / nach Lüneburg und Weimar / da er am ersten Orte Dom-Prediger / am andern Superintendens, am dritten General-Superintendens, am vierdten aber Fürstl. Ober-Hoffprediger werden solte; welche er aber aus wolbedachten Rath alle ausgeschlagen (b). Die Mutter war Fr. Margaretha Spenlinin / von Weimar / von welcher Herr *Christophorus* Kirchberger / weiland Diaconus der Kirchen S. Nicolai, und hernach Pastor S. Blasii allhier / in ihrer gehaltenen Leichenpredigt schreibet: Ihren Herrn hat sie allezeit hertzlich geliebet / treulich gemeinet / und fleißig hausgehalten; insonderheit und vor allen Dingen GOtt gedancket / daß er ihr einen Prediger zum Ehmanne beschehret / der sie nicht allein in hohen geistlichen Anfechtungen / so ihr offt mit geistlicher Seelen-Traurigkeit hefftig zugesetzet / könte trösten / sondern der ihr auch diesen und jenen Spruch recht verstehen lernen könte / hat die

dünckef. Ist ein Jurist erleuchtet und neu gebohren und ein Christ/ so ist er wie ein Monstrum, Wunderthier unter den Juristen/ er muß ein Bettler seyn/ und wird von andern Juristen vor aufrührisch gehalten. Ihr Herren Juristen/ tretet uns nur nicht mit Füssen/ werdet ihrs aber thun/ so wollen wir euch in die Fersen beissen. Commensal. Capit. XXXIX. fol. 468. a. Cæterum Juristæ appellantur die besten Christen/ si scilicet veri Justitiæ sunt Sacerdotes *Ruland.* Tract. Commiss. Part. 1. L. 1. c. 14. Von solchen spricht vorgedachter Herr *Lutherus* selbst: Ich wolte eines freuen frommen Juristen und Schreibers Werck nehmen für aller Pfaffen/ Mönche und Nonnen-Heiligkeit/ wo sie am besten sind. Tom. V. Jenens. fol. 178.

Num. XIII.

ADAMVS CRATO.

Aus einer der ältesten Familien in Nordhausen (*a*)/ wie denn *Ludovicus Crato* schon Anno 1511. Prior des Dominicaner-Closters hieselbst war (*b*). Er legte seine Fundamenta in der Closter-Schule zu Walckenried ums Jahr 1557. (*c*)/ und nach dem er sich eine zeitlang auf Vniversitäten aufgehalten hatte/ wurde er Rector der Schulen S. Alexandri in Eimbeck/ nachgehends Anno 1567. zu Staßfurth/ welches Rectorat er aber mit dem Diaconat, und dieses mit dem Pastorat an letztbesagtem Orte bald verwechselte (*d*). Nach diesem hatte

hatte er Vocationem zum Pastorat an die Kirche zu S. Andreæ in Braunschweig / so er aber aus erheblichen Ursachen abschlug (e). Anno 1578. wurde er Superintendens zu Calbe (f) / in welchem Amte er viel Verdruß hatte mit den Calvinisten / wider die er auch ein und anders geschrieben (g). Wie denn insonderheit bekandt / seine nohtwendige Verantwortung auf die unzeitige / unbefugte / nichtige *Protestation* etlicher Anhaltischen Kirchen-Diener rc. Anno 1591. welchem Wercke ein sehr nützliches Scriptum vom Amt christlicher Heb-Ammen / beygefüget ist. Ein ander *Adamus Crato* war der Superintendens zu Marpurg / de quo *Seckendorffius* in Histor. Lutheran. Lib. III. §. 58. addit. 2.

(*a*) vid. *Peccenstein.* Theat. Saxon. P. III. f. 199.
(*b*) ex Manu-Scripto.
(*c*) *Ecstormii* Catal. Alumnor. Walckenred. ad annum 1557.
(*d*) *Lezneri* Eimbeckische Chron. Lib. VI. p. 1. fol. 65. a.
(*e*) *Blumii* Braunschweig. Prediger Gedächtniß pag. 31.
(*f*) *Leznerus* loc. cit.
(*g*) v. *Beckmanni* Hist. Anhalt. P. 6. p. 132. 140.

Num. XIV.

JOHANNES CRATO.

MEdicinæ Doctor dessen Laurentius Peccenstein in allen Ehren gedencket (*a*); lebte ums Jahr 1571. im welchen er Herrn Arnoldo Zeitfuchsen / weiland Archi-Diacono zu Stollberg in sein Stamm-Buch schriebe:

Laertius in Vita Platonis,
De Academia Appellatione.

Acade-

Academia est Gymnasium Suburbanum, circa quod lucus est, nomen autem accepit ab Heroë quodam, cui *Academo* nomen fuit.

Pausanias in Atticis.

Extra vrbem proxima est Academia, Locus quondam hominis privati, sed meo tempore Gymnasium. Non procul inde sunt monumenta Virorum Illustrium & Statuæ, vt Thrasybuli & Periclis & aliorum quorundam. In Academia autem est Promethei ara, item ara Musarum, Mercurii & Minervæ, nec procul inde abest Platonis Sepulchrum, ibidem est & Turris Timonis, prope hanc Turrim Hippius locus est, in quem venisse dicitur Oedipus.

Ein ander dieses Nahmens auch Medicinæ Doctor, Vratislaviensis, war dreyer Römischer Käyser / *Ferdinandi I. Maximiliani II. & Rudolphi II.* Leib-Medicus. Welcher zu sagen pflegte: Ich halte dafür / daß die rechte Artzney wider die Pest noch bey GOtt dem Allmächtigen verborgen sey / denn da iemand durch die gemeinen Artzneyen erhalten wird / mag er wohl GOtt dem HErrn allein die Ehre geben. Wo GOtt hilfft / da hilfft alles (*b*). Deßhalber wohl das allerbeste Recept wider die Pest seyn mag / welches *Adamus Siberus* (*c*) in diese Worte eingeschlossen:

A Peste tutus esse qui desideras,
Dei timorem sume præstantissimum.
Huic adde Christi in sanguine fiduciam
Certissimam: precationem & piæ
Iterationem: qua pote frequentissima

Fieri:

Fieri: crucisque molestiam acerrimam:
Hac misce ad ignem charitatis in Deum,
Et proximum, & ea cuncta cordi imponito;
Mirum, nisi tutus integer servabere.

(a) Theatr. Saxon. Part. III. fol. 199.
(b) *M. Joachimi Pollionis* Geistl. Todten Seigerleins Conc. I.
(c) Confer. *D. Floriani* Gerstmanns Unterricht zur Pest-Zeit ab initio.

Num. XV.
BARTHOLDVS CRATO.

Ward Pastor zu Leinungen ums Jahr Christi 1571. hielte sonderlich über das Wort Christi: Matth. XI, 12. Und führete offt im Munde/ die Worte Augustini: *Idiotæ & simplices vehementer rapiunt cœlos: at nos docti cum nostris subtilitatibus mergimur in profundum* &c.

Num. XVI.
HENRICVS CRATO.
m. 1657.

Kam Anno 1627. von Jlefeld/ da er Æedituus gewesen/ als Pastor nach Steigerthal/ und wurde den 21. Januarii zur Neustadt ordiniret; Starb Anno 1657. den 18. Nov. und überließ sein Pfarr-Amt *Henrico* Wagnern/ von Ketritzch/ welcher Anno 1658. den 5. Octobr. von Herrn *Johanne Papenio* Inspectore zur Neustadt in Steigerthal ordiniret wurde.

Num. XVII.

CONRAD GEORGE DILFELD.

m. 1684.

LEgte in Patria und andrer Orten in denen Trivial-Schulen gute Fundamenta, begab sich nachgehends nach Helmstädt / und studirete fleißig / immassen auch das Stipendium, so ein HochEdler Rath zu Nordhausen ertheilete / ihme wohl zu statten kam. Drauf hiele er sich eine zeitlang im Vaterlande auf / bis Herr *Joh. Nicol.* Röser das Diaconat zu S. Nicolai mit der Hochprædicatur zu Qvedlinburg verwechselte / da er denn an dessen statt Anno 1656. zum Diacono eligiret / und vom Herrn Primario Leschen ordiniret wurde. Er war ein fein geschickter Mann / wie solches aus unterschiedenen Schrifften erhellet / immassen er (dieweil vielleicht Herr *D. Carpzov*, welcher schon dergleichen gethan / etwas vergessen gehabt) noch als ein Studiosus sich an den Jesuiten *Hieronymum Mullmann* machte / und dessen Scriptum: Daß die Lutheraner den rechten Verstand der Bibel nicht haben könten: refutirete (*a*). Zeit wärenden Amts gerieth er in einen Streit mit M. Frider. Hildebranden, damahls Rectore der Schulen zu Nordhausen / über *Prætorii* Schatzkammer (*b*) welches Buch / dieweil es Hildebrand etwa in der Schule angeführet hatte / Dilfeld etliche Jahr auf der Cantzel und sonst vor Ertzketzerisch / Antinomisch und Phantastisch ausschrie / und es mit Einmengung fremder Dinge so

heffrig

hefftig triebe / daß die Obrigkeit ihme Silentium imponirete (c). Doch war der Handel mit Hildebranden so wichtig nicht / als da er hernach mit seiner *Theosophia Horbio-Speneriana*, Herrn Doctor Spenern und dessen Schwager *Horbium* anzapffte; wiewohl er besser gethan / wenn er zu hause geblieben wäre. Er sturb Anno 1684. den 24. Aprilis, nachdem er dem Amte 27. Jahr fürgestanden. Irret demnach M. Pfefferkorn / wenn er vorgiebt / daß so wohl M. Tieroff / als sein Collega Dilfeld Pest-Märtyrer worden (d). Das aber wird ihm nachgerühmet / daß er in der Pest Anno 1682. sich unerschrocken finden lassen / und die Inficirten fleißig besuchet habe. Ihm succedirete Herr *Philippus Jacobus* Leßer / Nordhusanus, welcher den 24. Octobris Anno 1684. ordiniret wurde.

(a) Conf. *Dilfelds* Auflösung einer Jesuitischen Sophisterey Anno 1654.

(b) vid. *Dilfelds* Schwermerische Vermessenheit und offenbahre Nichtigkeit der so genandten Apologi oder Ehren-Rettung der beyden vermeinten treuen Lehrer *Stephani Prætorii* und *Martini Statii M. Henrici* Ammerbachs / Predigers zu S. Petri und Pauli in Halberstadt Anno 1678.

(c) vid. *Ammersbachii* Apologia Part. 2. p. 2. sequ. Conf. *Arnoldi* Kirchen- und Ketzer-Historiæ Part. 2. Lib. 17. c. 6. §. 3. Imprimis das Schreiben der Theologischen Facultät zu Jena an den Rath zu Nordhausen p. 4.

(d) Pfefferkorns Beschreib. der Landgraffschafft Thüringen cap. 25. pag. 292.

Num. XIIX.

WILHELMVS oder GVILIELMVS EBERLEIN.

FRequentirete in seiner Jugend in der Schul-Pforte / darinne er vermuthlich eine Frey-Stelle bekommen (*a*). Wurde Con-Rector in Patria, und lebete Anno 1574. (*b*). Ihm succedirete in diesem Officio *Andreas* Müller / so hernach zum Diaconat S. Petri kam / Anno 1582. welchem Amte er aber kaum 3. andere haben nur 1. Monat vorgestanden / da er durch die Pest hingerissen wurde.

(*a*) Quod ex *Pertuchio* notavi in Classe II. huius Libri Num. XXX.

(*b*) Ex Manu-Scripto.

Num. XIX.

JOHANNES WILHELMVS ECKEBRECHT.

n. 1631. m. 1687.

KAm an das Licht der Welt Anno 1631. den 20. Octobr. und war sein Vater Tobias Eckebrecht / Rathsbedienter in Nordhausen. Anfangs studirete er zu Hildesheim / und legte unter Herren *Rectore* Lohmeiern / dessen Pædagogus er war / gute Fundamenta. Drauf kam er nach Jena / und nachdem er seine studia absolviret / wurde er Pastor in Bösenroda / hernach Anno 1680. zu Nieder-Sachswerffen / sturb plötzlich Anno 1687. den XI. Sonntag nach Trinitatis des Abends unter dem Gebet in seinem Bette am Schlage. Er

verließ

verließ 3. Söhne Bösenrodenses, deren der älteste Herr *Johann Christoph*, Medicinam studiret/ und Physicus zu Stasford/ der jüngere Herr *Johann Wilhelm* aber ein Theologus und Pastor zu Zültzendorff in Schlesien ist/ der dritte aber starb als ein Candidatus Academiæ in Nordhausen. Nach ihm bekleidete das Sachswerffische Pastorat Herr *Conrad Melchior* Hefft/ Bösenrodensis, welcher Anno 1688. Dnic. Exaudi in Sachswerffen durch Herrn M. Nicol. Böttichern/ Stollberg. Superintendenten ordiniret und introduciret wurde.

Num. XX.

JOHANNES CHRISTOPHORUS EHRENPFORT.

n. 1629. m. 1689.

Gieng ein in dieses Leben Anno 1629. den 18. Mart. und nachdem er im Vaterlande/ Clausthal und Mülhausen gute Fundamenta erlanget/ wandte er sich auf die Universität nach Jena/ nachgehends wieder in Patriam, bis er Anno 1661. Pastor zu Hermans-Acker und Buchholtz wurde; welchem Amte er 28. Jahr mit Nutzen vorgestanden/ und darinne sein Leben/ so er bis auf 61. Jahr gebracht/ seelig beschlossen/ Anno 1689. den 22. Septembris. Er war ein fleißiger Mann/ der in Historia Patria & speciatim Territorii Stollbergensis, was merckwürdig/ accurat aufgezeichnet hat. Sein Successor war Herr *M.* Gottfried Müller/ Magdeburgensis, der Anno 1690. den 4. Aprilis durch M. Nic. Böttichern ordiniret/ bald

hernach aber Pastor zu Grossen Furra wurde/ weswegen ferner succedirete vorgedachten Herrn Ehrenpforts Sohn / Herr *Johannes Nicolaus*, der Anno 1691. den 24. Maji war Dom. Exaudi ordiniret/ und Fer. III. Pentec. introduciret wurde.

Num. XXI.

JOHANNES ANDREAS EMDENIUS.

n. 1626. m. 1646.

S. S. Th. Studiosus, ein frommer und gelehrter Mensch/ ward gebohren in der grossen Pest Anno 1626. den 26. Martii, gieng in Patria in die Schule/ und kam unter Anführung treuer Lehrmeister so weit/ daß er Anno 1643. im 17. Jahr seines Alters auf die Universität Jena zog/ woselbst er auch blieb/ bis Anno 1645. da er nach Helmstädt geschickt wurde. Thät so wohl daselbst als auch im Vaterlande sich in predigen herfür/ sturb aber allhier Anno 1646. den 4. Sept. im 21. Jahr. Kurtz vor seinem Ende hatte er einen Traum/ wie er auf einem schönen weissen Pferde über eine grüne Wiesen reitend/ mit samt dem Pferde verschlungen wurde/ da denn der Vater/ als ers ihm erzehlete/ antwortete: Mein lieber Sohn/ ich habe dich hertzlich lieb/ allein ich mercke/ daß dich GOtt noch lieber habe/ und bilde mir ein/ daß dein Ende bald herein brechen und GOtt dich aus der bösen und verkehrten Welt wegnehmen werde/ so auch geschehen. Zeit werender Kranckheit hatte er schwehre Anfechtungen/ die er aber durch GOttes Gnade und imbrünstiges Gebet alle besieget/ und am Ende zu seinem Vater

gespro-

gesprochen: Lieber Vater / der Feind ist weggetrieben / darauf mit diesen Worten verschieden: JEsus hat alles gethan (*a*). Es war aber sein Vater Herr *Joachimus Emdenius*, Magdeburgensis, anfangs Anno 1614. unterster Collega der Schulen zu Franckenhausen / hernach Anno 1616. Diaconus zu Kelbra / drauf Anno 1620. Diaconus zu S. Nicolai, weiter Anno 1623. Pastor S. Blasii, und endlich Anno 1626. Pastor S. Nicolai & Primarius in Nordhausen; ein Mann / der wegen seiner Gelehrsamkeit billig hoch zuhalten war. Gestalt er denn bey dem Primariat verschiedene hohe vocationes hatte / nach Halberstadt / nach Weissenfels / nach Lüneburg und Weimar / da er am ersten Orte Dom-Prediger / am andern Superintendens, am dritten General-Superintendens, am vierdten aber Fürstl. Ober-Hoffprediger werden solte; welche er aber aus wolbedachten Rath alle ausgeschlagen (*b*). Die Mutter war Fr. Margaretha Spenlinin / von Weimar / von welcher Herr *Christophorus* Kirchberger / weiland Diaconus der Kirchen S. Nicolai, und hernach Pastor S. Blasii allhier / in ihrer gehaltenen Leichenpredigt schreibet: Ihren Herrn hat sie allezeit hertzlich geliebet / treulich gemeinet / und fleißig hausgehalten; insonderheit und vor allen Dingen GOtt gedancket / daß er ihr einen Prediger zum Ehmanne beschehret / der sie nicht allein in hohen geistlichen Anfechtungen / so ihr offt mit geistlicher Seelen-Traurigkeit hefftig zugesetzet / könte trösten / sondern der ihr auch diesen und jenen Spruch recht verstehen lernen könte / hat die

Kinderzucht zur wahren Pietät viel höher gehalten/ als alle Reichthümer. Bey ihrem Spinnrade hat sie allemahl ein offenes Gebetbuch auf ihrem Schooße gehabt / darinne sie entweder für sich gelesen / oder den Kindern fürgebetet; im gemeinen Leben aber sich demüthig / friedlich / freundlich und gegen iedermann gutthätig erzeiget. Ihr Christenthum hat sie ihr mit Ernst lassen angelegen seyn / und geschaffet / daß sie ja mit Furcht und Zittern seelig würde 2c.

(*a*) *Gottfried Feinlers* Theatrum Morientium cap. XX. p. 128.
(*b*) Confer. Conc. Funeb. B. *Emdenio* à B. *Leschio* habita. Lubet hic Epitaphium B. Viri apponere, ex quo insignis eius eruditio quodammodo conspici potest:

D. O. M. S.
Memoriaeque Sempiternae
Viri admodum Reverendi atque Clarissimi
DN. JOACHIMI EMDENII
Theologi Practici & S. S. Minist. Nordhusan. Antistitis, Scholaeque ibidem Inspectoris, non nisi cum maximis laudibus nominandi,
Usque adeo ipsum
Insignis eruditio, summa pietas, Mansuetudo vitae innocentia, docendique dexteritas, admirabilem omnibus fecerunt, mariti & parentis desideratissimi,
Monumentum Hoc
Vidua & Liberi superstites moestissimi affectu pio & grato
P. C.
Natus est Magdeburgi d. 6. Mai. Ao. 1595.
Obiit pie & placide Nordhusii d. 10. Oct. *celebri*

illo

illo propter redditam Germaniæ pacem, cujus & ipse paulo ante obitum Præco fuit
Ao. 1650.
Et ex adverso ad latus aræ sinistrum sepultus est ætatis anno currente 56. cum 34. annis verbum Dei docuisset publice. 24. ann. hanc rexisset ecclesiam,
f.
M. J. N. D.

Num. XXII.
ANDREAS ERNST. Senior.

HErstammend aus einer der ältesten Familien in Nordhausen (*a*), deren Genealogiam *Eckstormius* erzehlet (*b*): War der erste Evangelische Prediger zu S. Benedicti in Quedlinburg (*c*), wiewohl *Hamelmannus* eines andern gedencket, nahmens *Joachimus Volckmannus*, der aus einem Münche der erste Pastor S. Benedicti daselbst worden, den aber die Franciscaner mit Gifft hingerichtet, davon er dermassen aufgelauffen, daß er vor Dickheit kaum in den Sarg geleget, und zu Grabe getragen werden können (*d*): Es hatte unser Ernst an dem Stiffts-Hauptmanne einen starcken Feind, der ihn auch von Quedlinburg wegbrachte. Und schreibet Herr *D. Kettner*, daß er von dar in sein Vaterland nach Nordhausen und hernach wieder nach Quedlinburg vociret worden (*e*). Wiewohl er nun in dem Catalogo der Nordhäusischen Prediger nicht befindlich, so erhellet doch die Wahrheit aus der Dedication einer Predigt über die Worte

Christi: Matth. XIII. Lasset beydes mit einander wachsen ꝛc. welche *M. Joh.* Spangenberg/ weiland P. S. Blasii in Nordhausen/ *Michael* Meienburgen/ damahls Syndico dediciret/ da er unter andern schreibet: Ich habe mir die weile genommen/ und so viel in beyden Pfarr-Kirchen S. Nicolai und S. Blasii, daselbst zu Nordhausen auf genannten Sonntag/ von denen würdigen Herrn *M. Matthia* Kahlen/ und *M. Andrea* Ernst/ von diesen Worten geprediget ist/ in einen kurtzen Sermon zusammen bracht. Bitte gantz demüthiglich/ wollet diesen meinen armen Dienst/ wie gering derselbe ist/ von mir in besten annehmen ꝛc. Nach ihm bekleidete das Pastorat zu S. Benedicti in Quedlinburg *M. Marcus Seultetus*, Junior, ein gelehrter Mann/ welcher Anno 1593. verstarb/ nachdem er GOtt im Ministerio 38. Jahr gedienet hatte. Daß wir aber gedachten *Andream* Ernst/ Seniorem geheissen haben/ geschicht deswegen/ weil wir auch einen Juniorem des Nahmens finden/ welcher Anno 1686. den 22. Aprilis zu Leipzig unter *D. Schwendendörffero de Acquisitione Regalium* disputirete.

(*a*) *Peccenstein.* Theatr. Saxon. Lib. III. f. 199.

(*b*) Chronic. Walckenr. p. 190. sequ.

(*c*) *D. Kettners* Quedlinburg. Kirchen- und Reformations-Histor. cap. XXXI. p. 214.

(*d*) *Hamelmannus* in Histor. Eccles. Renat. Evangelii p. 890.

(*e*) *D. Kettner* loc. cit.

Num.

Num. XXIII.

CONRADUS ERNST. Senior.

J. V. Licentiatus, und Syndicus in seinem Vaterlande zu Nordhausen. Sein Vater war Cyriacus Ernst der III. des Nahmens/ Raths-Vier-Herr allhier.

Num. XXIV.

ERNESTUS ERNST. Senior.

Ein vornehmer Jure-Consultus, so Anno 1559. von wegen der Stadt Nordhausen auf dem Reichs-Tage zu Augspurg war (a). In einem alten Buche / nemlich des seel. Herrn *Matthesii* Postilla über die Evangelia (welches bey der Kirchen S. Blasii in Nordhausen befindlich) habe ich diese geschriebene Nachricht von dem Ehweibe dieses Ernsts gefunden: Anno Domini 1597. in den Fastnachten / hat die erbare und tugendsame Frau Margaretha Ernstin / des Erbarn und Hochweisen Herrn Ernesti Ernsts / seeliger Gedächtnis hinterlassene Wittwe unsrer Kirche S. Blasii 6. Ellen schwartz Tuch / dem Armuth und wer es begehret / wenn man eine Leiche zur Erden bestätigen will / zu leihen / und alsdenn soll der Todtengräber dem Kirchendiener das Tuch wieder zustellen.

(a) Reichs-Abschied de Anno 1559. sub finem.

Num. XXV.

MATTHIAS ERNST.

PHilosophiæ & Medicinæ Doctor, hatte des berühmten Herrn *M. Michaelis Neandri*, weiland Rectoris und Administratoris des Klosters und Schule zu Ilefeld (*a*) eheleibliche Tochter in der Ehe. Herr *Johann Caius*, Senior, welcher Neandro succediret / nennet diesen Ernestum, *Excellentissimum & Clarissimum Virum*. Und ist zumahl eine schöne epistel, welche Caius bey dem Absterben Herrn Neandri dem Matthiæ Ernesto zugeschrieben / welche / wie sie bey Neandri Leichenpredigt befindlich / und das Ehren-Gedächtnis dieses grossen Schulmanns / der mit allem Recht *Philologorum Coryphæus* (*b*), *Singulare Lumen*, *Decus & Ornamentum Ilfeldiæ & totius Comitatus Stolbergensis* (*c*): *Vir Doctissimus & de tota re literaria & Christiana iuventute optime meritus* (*d*) genennet wurde; nicht weniger das Gedächtnis unsers Ernesti noch itzo im Seegen erhält; billig mit beysetze (*e*).

(*a*) vid. *Leuckfeldi* Antiquitat. Ilfeldens. c. 12. p. 114. c. 14. p. 196.

(*b*) Dn. *ab* Hardt Studios. Græc. pag. 10. & 13.

(*c*) *Valentinus Mylius* in Dn. Neandri Leichpred. p. 30.

(*d*) *Quensted.* de Patriis Viror. Illustr. p. 193.

(*e*) Epistolium ad Excellentissimum ac Clarissimum Virum, *D. Matthiam Ernestum*, Philosophiæ ac Medicinæ Doctorem, Generum; Ornatissimos ac Doctissimos Dn. *Johannem* & Dn. *Michaelem*, *Filios*, *Heredes Neandri*, (beatæ memoriæ) Dominos, Affines & Amicos dilectissimos.

QVanto vobiscum in moerore ac luctu sit, tota Ilfelda, *Excellentissime ac Clarissime Dn. Doctor*, ornatissimi ac doctissimi viri, Affines iucun-

iucundiſsimi, ob Reverendiſsimum, Clariſsimum, Doctiſsimumque Virum, Dn. M. *Michaelem Neandrum*, Socerum, Parentem Veſtrum, piè & placidè in Chriſto Ilfeldæ vita functum, non ſolum vobis non incognitum eſt, verum etiam experti id loquuntur & teſtantur peregrini & exteri. In tanto autem non immerito. Lugemus enim non Virum aliquem obſcurum aut ignobilem, neque etiam Monachum craſſo abdomini aut gulæ natum; (quomodo olim fuere in hoc cœnobio ἐτώσια ἄχθη ἀρούρης, & fratres ventri tantum, & Veneri, ſomnoque vacantes) neque etiam lugemus rudem aut indoctum ignorantiæ aliquem fraterculum: denique non lugemus hominem ἄθεον aut profanum, &c. Verum lugemus Virum notiſsimum & famigeratiſsimum, Virum incomparabilem, cuius nomen & Fama iamdudum tranſiliit terras & maria: Virum omni doctrinarum genere inſtructiſsimum, inter doctos clariſsimum, Philoſophum, Phyſicum, Medicum celeberrimum & feliciſsimum, Chirona & ſincerum, & inter Lutheranos & pios Chriſti Confeſſores non poſtremum, Lutheri (quem per triennium audivit) & ſcriptorum eius Propugnatorem & defenſorem acerrimum; ſidus & decus Scholarum vt clariſsimum, ita nunc (proh! dolor!) deſideratiſsimum: Regionis ac Ditionis huius Stolbergicæ totiusque viciniæ ornamentum perpetuum; innumerabilium diſcipulorum Præceptorem, vel vt magis pie dicam, filiorum Parentem: non ſecus enim ac Parens

dilectos

dilectos filios, ipse discipulos semper complexus est. Quot autem ab anno Christi 1550. (quo mense Junio die 30. Nordhusa Ilfeldam venit anno ætatis suæ 25.) vsque ad annum hunc præsentem 1595. & annum ætatis suæ 70. (quo hic obiit 26. aprilis, media quinta vespertina) quot, inquam, viri doctissimi ex hac Neandrina Schola, quam ipse primum celebrem reddidit, tanquam ex equo Troiano prodierint, omnibus passim in propatulo est. Quot itidem interea temporis libellos in vsum Scholarum & communis iuventutis Scholasticæ, ecclesiarum etiam, conscripserit, & publici vsus fecerit, testantur & testabuntur non solum libelli illi in publico extantes, verum etiam nobiscum posteri. Quemadmodum etiam nuper feliciter ad finem perduxit Theologiam suam Christianam, quam vere sæpius prædixit fore Neandri Cygneam cantionem, quæ nunc sub prelo est, & propediem, Deo iuvante, videbit lucem diu hactenus desideratam. Quomodo etiam alia ad finem perducta, alia in adversariis reposita, ipso die obitus apud me deposuit, & quomodo cum iis post obitum agi vellet, pie & prudenter mihi mandata reliquit. Inter cætera etiam triduo ante mortem recitavit mihi memoriter de lectulo suo, quo ceu catasta affixus iacuit, epicedium græcum, quod ipse sibi aliquando, vehementissime laborans calculo, fecerat, & cum recitasset, & ego excepissem, jubebat, vt mox ex tempore latine illud redderem; quod cum, prout poteram, fecissem, mandabat,

dabat, vt ita immutatum cum aliis quæ ſcripturi eſſent diſcipuli, & viri amici ac docti, in publicum ederetur. Cui, Affines ſuaviſſimi, non obtemperare, ſummum nefas arbitrarer, & ne in patrios, vt dicitur, cineres meierem. Illud nunc igitur cum aliis nonnullis ad vos mitto, & vt typographus Lipſienſis cum prima occaſione, & quidem ante inſtantes vernales nundinas Lipſienſes, accipiat, videte & procurate diligenter, quod vos amanter & per ſidereos manes patris veſtri, peto & obſecro! Licet vero pauca ſint, ſi tamen hæc primum divulgata fuerint, & de morte beati parentis veſtri, vbique terrarum & gentium famigeratiſſimi, Viri docti, diſcipuli ac Amici certo cognoverint, plauſtra mehercle! & dubio procul omni, elogiorum & epitaphiorum plena accipiemus. Interea vero noſtra hæc quæ damus, æthereis & piis manibus parentis veſtri, Præceptoris noſtri deſideratiſſimi, boni conſuletis, & iisdem luctum veſtrum aliquo modo levabitis, cum non totum mortuum eſſe parentem veſtrum, ſed maximam & optimam partem vivere, ac immortalem eſſe, perſpexeritis: cum idem etiam ſic ſemper vixerit, vt non pudeat vos, vixiſſe talem patrem veſtrum, quemadmodum ipſe ad me, cum de valetudine meliori, quærerem, dicebat: mi Dn. Con-Rector, in voluntate Domini ſors & voluntas mea eſt, Er wirds wohl machen. Addens: Ego ſic vixi, vt non pudeat me vixiſſe, nec inter vos vivere, ſi Scholæ prodeſſem amplius, quam Tibi fideliter commendo. Mori

tamen

tamen non timeo, quia clementem Dominum habeo, derselbe schicke es mit mir nach seinem Göttlichen Willen / ego sum in vtrumque paratus, sive mori, sive vivere debeam &c. Et sane sicut vixit vir ille plane θεῖος, χρύσεος, καὶ παλαιοῦ κόμματος, ut dicitur, pie scilicet & innocenter, sic certissime etiam mori videbatur, imo non mori, sed tanquam in altissimo & dulcissimo somno, dulcissime & placidissime exhalare, ut etiam ego, qui adstabam, & ante hac hominem ἀγωνιζόμενον, aut animam efflantem non videram, putarem, ipsum non agere animam, sed alto somno spiritum ducere, quod mecum & cum aliis spectasti, Tu Michael, cum sororcula Tua dilecta Maria, non sine singultu & lacrymis. Hæc profecto, dilecti affines, magno debent vobis esse solatio, quod ita vixerit, & ita pie & placide inter manus suorum expiraverit. Addat etiam animum illud vobis, quod honorifice & splendide, & solenni cum pompa funus ex ædibus ad templum monasterii deductum, & in illud ab alumnis & discipulis Scholæ nostræ sex aut octo electis, deportatum sit, & quod ad funus illud convenerint ex vicinia diœceseos Stolbergicæ non tantum Reverendi, docti, ornatissimi, integerrimi & spectatissimi viri plurimi, verum etiam Generosi, Nobiles, Excellentissimi & Clarissimi viri, cognati & amici &c. Præterea illud etiam vobis honori & solatio erit, quod in præfato templo iuxta tumulum ultimi Abbatis Ilfeldensis Thomæ Stangens (qui obiit anno Christi 1559. 10. Apri-

10. aprilis) quem vivus, vivum mire dilexerat parens vester, & nunc mortuus mortuo iunctus, humo contumulatus, & terræ mandatus sit, ubi nunc usque ad extremum diem, quem non procul auguror esse, corpus in pace quiescit, anima autem cum omnibus electis in coelo lætitia & vita æterna fruitur, &c. DEVS O. M. Dominus vitæ & mortis, qui venturus est iudicare vivos & mortuos, largiatur clementer, ut & nos, cum hora mortis venerit, tam læta catastrophe actum fabulæ, vitæ huius miserrimæ, claudamus, carnis resurrectionem & tandem cœlestem beatitudinem & vitam æternam cum omnibus piis & electis consequamur, Amen, Amen. Valete, affines dulcissimi, & Matri vestræ, viduæ mœstissimæ, sororibus etiam tristissimis consolatione deesse nolite. Ex Ilfelda postridie Philippi Iacobi. Anno à nato Christo 1595.

V. Excellent. & Præstant.
addictiss.
Affinis & Amicus
Iohannes Caius Königsteinensis.

Num. XXVI.

CONRADVS ERNST. Iunior.

m. 1580.

Berühmter Medicinæ Doctor und Physicus zu Nordhausen / dessen Monumentum in der Kirche S. Blasii noch übrig / und also lautet: Anno

Domini

Domini M. D. LXXX. d. 30. octobr. excessit ex hac vita in vera fide & invocatione Filii Dei, vir Pietate, Genere & virtute præclarus, CONRADVS ERNESTVS, Medicæ Artis Doctor insignis ac Præstans, huius civitatis Physicus. Anno ætatis suæ 57. Gleichwie Er aber im cœlibatu verstarb; also soll er vor die studirenden ein Legatum von 1200. Gülden vermachet haben. Ihm folgete im Physicat *Iohannes Thalius*, Stolbergensis, (welcher war ein Sohn Iohannis Thalii, so im Pabstthum erzogen / und zu Ehrich Canonicus worden / nachgehends aber / da ihm Gott durchs Licht des Evangelii die Augen geöfnet / dem Pabstthum abgedancket / und anfänglich zu Elingen / drauf zu Creußen und endlich zu Erfurt in der Kauffmanns-Kirchen das Evangelium lauter und rein geprediget; (a) auch ein besondrer Freund *D. Lutheri*, *Philippi*, *Pomerani*, *Iohannis Spangenbergii*, *Myconii &c.* war (b)) ein gelehrter und Hocherfahrner Medicus, bey welchem τύχη καὶ τέχνη, wie es *Galenus* zusammen setzet / bey einander war / der aber gar jämmerlich ums Leben kam. Denn als er auf Begehren eines von Adel über Land fuhr / selbigen in seiner Kranckheit beyzuwohnen / geschahe es / daß die muthigen Pferde aus dem Wege sprangen / und alles Ruffens und Anziehens des Kutschers ungeachtet / Feld ein über Stock und Stein dahin lieffen. Dieweil er nun die höchste Gefahr vor Augen sahe / begab er sich aufs Springen / welches aber so übel gerieth / daß er alsobald beyde Beine zubrach / und kurtz hernach mit empfindli-

pfindlichen Schmertzen sterben muste / so geschehen den 18. Iulii Anno 1583. Herr *Michael Neander* seel. gedencket dieses Thalii und seiner Geschickligkeit / wenn er schreibet: *Medicinam cum laude ac celebritate nominis in Nordhusa libera facit vir clarissimus & πολυμαθέστατος* Ioh. Thalius, &c. (*c*) Item: Er / *Thalius*, war nicht ein geringer und unerfahrner Medicus (dergleichen sind die Winckel-Doctor, Theriacks-krämer / Spei Multum, Zahnbrecher und Landstreicher / die Facultatem Medicam weder studiret noch darauf promoviret haben / und sich gleichwohl vor Medicos ausgeben: Welche rechtschafnen Medicis den Bissen Brods vorm Maule wegstehlen / *Opium pro Apio, & Merdam pro balsamo* porrigentes, und dürfften wohl einen besondern Kirchhof für ihre Patienten) sondern ein besondrer Wundermann / wie er dasselbe Lob und Zeugnis bey fürnehmen Medicis in Teutschland und andern benachbarten Ländern hatte / noch hat und auch zu allen Zeiten haben / und wohl behalten wird. Und was er in Re Medica, fürnehmlich in Re Herbaria für vielen andern Medicis præstiret / zeugen seine vielen Bücher / die er mit grossem Fleisse / Mühe und Arbeit / langer Zeit und fleißiger Observation geschrieben / und hinter sich gelassen / rc. (*d*).

(*a*) *Hundorffii* Encom. Erfurtin. p. 37.

(*b*) vid M. *Conrads Pædopatris* Leichenpredigt M. *Wendelino Thalio, Iohannis*, seines Brudern Successori zu Nordhausen gehalten Anno 1603. F. 2.

(*c*) *Neandri* Orbis Terr. part. 1. p. 67. b.

(*d*) vid. *Neandri* Unterricht vom seeligen Absterben junger Leute.

Num. XXVII.
CYRIACUS ERNST.
n. 1530. m. 1586.

War Amt-Schösser und Rath bey Herrn Grafen Wolfgang Volckmarn zu Hohestein Anno 1580. und folgende Jahre. Ihme und *Joachimo* Rinnenberg einen Nordhäusischen Bürger/ verkauffte *Johannes*, Abt/ Andreas/ Prior, *Liborius*, Sub-Prior, und *Jacobus*, Sacellanus des Klosters Ilefeld 3. Hufen Arthafftes Land an der Salza gelegen vor 160. Rthr. Anno 1559. (*a*) Anno 1567. war er mit Peter Böttichern/ Hohestein. Canzlern nach Göttingen geschickt/ um bey den Conventualen des Walckenreder Klosters anzusuchen/ einen neuen Abt zu wehlen/ weil Wolfgang Lange/ der Prælat, übel hauß hielte. (*b*) Er starb zu Denstadt im Gasthofe zu der güldnen Hennen Anno 1586. den 17. Julii, nachdem er in wichtigen Angelegenheiten von Erfurt aus auf der Rück-Reise begriffen war/ und sein Leben kaum auf 56. Jahr gebracht/ wurde aber auf Begehren der Witwe und Kinder von dannen hieher nach Nordhausen gebracht/ und in S. Blasii Kirche begraben/ dabey ihm der alte Herr *Valentinus Winshemius*, erster Evangelischer Pfarrer in Denstadt (*c*), als ein Zeuge seines seeligen Abschiedes/ auf Verlangen der Ernstischen Familie, und Concession des damahligen Pastoris S. Blasii *M. Joh.* Riedfrassens/ über die Worte Hiob. XIX. Ich weiß daß mein Erlöser lebet ꝛc. Die Leichenpredigt gehalten. *D.*

Johann

Johann Gallus, so anfangs Diaconus zu Weimar/ nachgehends Pastor Regularium und Nonarius, auch lezlich Pastor Prædicatorum, Senior Ministerii und Professor Augustanæ Confessionis in Erfurt wurde (*d*): machte Ihm dis schöne Carmen:

Res nova, sed tamen haud adeo nova; mortuus extra
Ernestus patrios est *Cyriacus* agros.
Est, sed confessus cuius se morte redemtum
Scivit, matre satum virgine, Patre Deo.
Id quod claudenti vitam qui præbuit aures,
Winshemius veri testificatur amans.
Hohnsteinensis eras Quæstor fidissimus Aulæ,
Northusiæque simul non levis urbis honor.
Illum semper enim velut Ernestina senatum
Ornavit membris stirps generosa suis.
Hic ita conrexit patriæ Cyriacus habenas,
Namque senator ibi clarus & ipse fuit;
Tot terræ pestes ac pondera vana supersunt,
Et tamen hunc rapuit Parca maligna virum:
Sic nihil est tutum telis à Mortis; ubique
Sic nos heu! nigris fata morantur equis.
Vrbe quidem Patria tumulo iacet: occidit autem
Denstadii: cœlo spiritus eius ovat.
Emoriare loco quocunque, volente Jehova,
Emoriare fide si modo, salvus eris.

Ein ander Cyriacus Ernst/ der ältere dieses Nahmens/ war es/ welcher die Wittemberg. Tomos Lutheri der Kirchen S. Blasii zu Nordhausen vermachte/ daß sie darinne allezeit bleiben solten. Wie Sie denn noch ietzo im Chor bey der Sacristey

 meistlich

meistlich an Ketten liegen / und sind in jeden volumine gleich voran diese Worte gedruckt zu lesen: Anno 1560. den 22. Tag Augusti, ist der erbare Cyriacus Ernst / der ältere / Bürger alhier zu Nordhausen vor den Barfüssern wohnende in Gott seelig entschlaffen / und hat benebst der Tugendsamen Anna Ernstin seiner ehlichen Hauß-Frauen gegenwärtige Tomos des theuren Mannes Lutheri seeligen in die Pfarrkirche S. Blasii zum Testament verordnet / damit dieselbige sollen darinne behalten und von allen Nachkommen gebraucht werden.

(*a*) *Ecstormii* Chron. Walckenr. p 233.
(*b*) *Dn. Leucfeldii* Antiquit. Walckenr. Part. II. c. V. p. 100.
(*c*) *M. Gregorii* Histor. Nachricht von Denstadt p. 42 sq.
(*d*) *Hundorphii* Encom. Erfurtin. p. 19. Confer. *Valent. Winshemii* Leichpredigt in appendice.

Num. XXVIII.
ERNESTVS ERNST. Junior.
m. 1626.

FRequentirete in Patria, und zog darauf nach Jena, woselbst er Anno 1621. Magister wurde. Und zwar nahm er diesen Gradum an / da er schon Diaconus zu S. Petri in Nordhausen war / zu welchem Amte er Anno 1616. gelangete. Er starb Anno 1626. in der grossen Pest / darinne nur 5. Priester überblieben (*a*) der ehmals berühmte Professor zu Jena *M. Wolfgangus Heiderus* machte ihm bey der Promotione Magisteriali ein artiges Carmen (*b*). Sein Successor am Diaconat war Herr *Johann Melle*, welcher aber nur einen Monat im Amt war und ebenfals an der Pest versturbe.

(*a*) *Em-*

(a) *Emdenii* Pestilenz-Discurs in der Vorrede. Conf. nostr. Feur-und Unglücks-Chronicon cap. II. §. 7. p. 23. 24.

(b) Habetur hoc in poëmat. *Heideri* L. III. p. 236. & sic sonat:

Ernestone Tibi duplicato munera laudis
Humaniores conferent
Literulæ? doctaque caput velare Tiara
Non abnuent? quid hoc rei?
Te tristem iubet esse tuum, iubet esse morosum
Nomen, sed artes blandulas
Poscere non metuis, lætos audacter honores,
O mirificissimum caput!
Sed Pax sit rebus, minime tua nominapugnant
Cum Gratiis, Sororibus,
Namque bonis bonus es, paribusque benignus, at idem
Censor severus, improbis,
Subiectisque gravis: non hæc adversa bonarum
Sunt, literarum moribus.
Non igitur remoram faciet tibi nominis omen
Docti minus quo postules
Jura Magisterii, tua quæ doctrina meretur,
Et virtus functionibus
Publicitus spectata sacris. Pia fata precamur,
Vt hæc tibi felicitent,
Proemia, te multos salvum tueantur in annos,
Et quicquid actum, sospitent.

Num. XXIX.

JOHANNES oder JANVS ERNST.

n. 1599. m. 1640.

Der jüngere / ein wackerer gelehrter Mann / erst Quatuor-Vir, darnach Burgermeister zu Nordhausen / auch Fürstl. Braunschw. und Lüneb. Rath. Herr *Emdenius* nennet ihn *Politica Legum prudentia, autoritate Senatoria; Eruditione varia, & orthodoxa religionis devotione seria, Consultissimum, Spectabilem, Clarissimum, Laudatissimum & Juris-peritissimum Virum* (*a*), und in seinem Epitaphio, welches in der Kirche S. Nicolai vorm hohen Altar zu sehen / und drunten mit beygefüget werden soll / wird er genennet: *Jure-Consultus & Philologus Eximius.* Das Burgermeister-Amt trat er an Anno 1638. Er heyrathete Frau Catharinam / gebohrne Fritschin von Nordheim / Herrn Christoph *Paullons*, vornehmen Kaufmanns hinterlassene Wittwe / mit welcher er Anno 1631. den 5. Sept. vermählet wurde. Bey welchen Hochzeit-Festin ihm *M. Joh. Caius* in einem artigen Carmine gratulirete / so mit der Inscription also lautet:

JANVS BIFRONS
Dicatus Honori Quatuor-Viratus
& nuptiarum,
Clarissimi & Doctissimi VIRI
DN. Joannis (Jani) *Ernesti*, Northusani, in Praxi
Juridica exercitatissimi & Patriæ Advocati
fidelissimi,

Janum Romani pulchre pinxere bifrontem,
Nam circumspectus Rex fuit Italiæ:
Sic monstrabo virum duplicem Te *Erneste*, futurum,
Quid monstri hoc? inquis! sufficit, vnus ero.

Vnus

Vnus eris Sponsæ, Quadrum-Vir es inque Senatu,
Ergo vir duplex & tamen vnus eris.
Sis Janus bifrons, sis prudens circumspectus,
Ante retroque videns, Rex velut ille catus.
Præsta, quæso, virum Te fortem, civibus æquum,
Inque foro, inque throno; vir ita magnus eris.
Coniugio vestro Dominus benedicat ab alto,
A thalamo clemens arceat omne malum.

Protestatio Sponsi non seria.

Non animo duplex, neque re neque corpore dicor,
Sed simplex duplex carmine forte vocor:
Hactenus vt vixi simplex, sine compare lecti,
Sic posthac duplex nocte dieque ferar.

Sein Ende brach Anno 1640. den 17. Jul. ein / da er sein Leben kaum auf 41. Jahr gebracht / das Consulat nur 2. Jahr verwaltet / und einmahl regieret hatte (*b*). Wiewohl sein Regiment voller Verdrießlichkeit und Wiederwärtigkeit war / wie er selber bekennet / in diesen seinem Epitaphio:

Multa tuli à pueris, colui Vir iure, dedique
Lunæburgensi consilia inde Duci.
Consul eram semel, in patria, sed tot mala passus,
Quot vel qui decies tale subisset onus.
Martem sustinui ruituros pondere cives,
Consilio erexi dexter & auxilio.
Vnica cura mihi fuit, vt Res-publica nostra,
Rite suis punctis constituenda foret;
Quod potui, feci, tantillo tempore, testis
Est Deus, est testis CVRIA TEMPLA, SCHOLA.

(*a*) vid. Gratulator. in Nupt. huius *Ernesti* exhibitum Anno 1631.

(*b*) *Olear.* Syntagm. Rerum Thuring. Part. II. p. 193.

Num. XXX.

ANDREAS ERNST. Junior.

Burgermeister in Nordhausen / ein qualificirter Mann. Dessen erwehnet *M. Andreas* Bachmann (*a*)

ANDREAS ERNST, CONSVS.

anagramm.

Census non ars dat res,

Juxta glossam *Hippolyti* de Marsiliis, qui ait hisce temporibus textum illum mentiri: Quod leges neminem in paupertate vivere vel anxietate mori sinant.

Quem *Schönborneri* iam dudum Musa polivit,
Atque vel vnguiculis finxit Apollo suis;
Non tamen ARS, huic RES, nisi CENSVS forte DAT vllas:
Anxie adhuc leges vivere, obire vetent.
Plus censu tamen ars Tibi cordi est, docte vir, ut res
Cum censu pereant, ars manet alma Tibi.

vt ita potius dicatur adhuc:

ARS, NON CENSVS DAT RES.

(*a*) In Cœlo Terrestri Poetico p. 124.

Num. XXXI.

JOH. CHRISTOPHORVS ERNST.

n. 1620. m. 1679.

Gieng ein in diese Welt Anno 1620. Sein Vater war Herr Andreas Ernst / Jure-Consultus und Burgermeister zu Nordhausen. Der Groß-Vater Herr Conr. Ernst / der jüngere V. J. Licent.

Licent. und Syndicus allhier. Der Aelter Vater Herr Cyriacus Ernst der dritte des Nahmens/ Quatuor-Vir allhier. Der Voraͤlter Vater Herr Conrad Ernst der Aeltere / auch Burgermeister. Der Großaͤlter Vater Herr Cyriacus Ernst der andre / Burgermeister. Der Uhraͤlter Vater Herr Cyriacus Ernst der erste / auch Burgermeister / ein Sohn Johan Ernsts / Kaufmanns aus Antwerpen / welcher ist der Stamm-Vater der gantzen in Nordhausen / Erfurt und Koͤnigsberg sich befindenden Erneſtiſchen Familien. In seiner Jugend genoß er der Information M. Girberti, damahligen Rectoris, und Herrn Hoffmanni Con-Rectoris zu Nordhausen. Privatim hoͤrete er Herrn Joh. Bened. Leſchium, nachmahligen Primarium Miniſterii und der Kirche S. Nicolai Paſtorem. Drauf kam er ins Gymnaſium nach Hildesheim / und hernach nach Jena / allwo er in Philoſophicis Dilherrum, in iure aber D. Pruͤeſchencken / Ungebauern / und andre hoͤrete. Von dannen gieng er Anno 1646. auf Dreßden / und uͤbte sich unter Anführung Herrn Beinharts / vornehmen Jure-Conſulti in Praxi. Allhier wurde er von Herrn Haubold von Schleinitz zum Gerichts-Conſulenten bestellet. Dieweil aber seine Liebe zum Vaterlande sehr groß war / so kam er Anno 1651. wieder dahin / und erhielte 2. Jahr hernach Secretarii Stelle. Und nachdem er dieselbe 6. Jahr treulich verwaltet / wurde er Anno 1659. zum Quatuor-Viro, und endlich Anno 1662. zum Conſule erwehlet. Hat das Lob hinterlassen / daß er in seinem Regenten-

Amte

Amte sich allewege treu und redlich aufgeführet/ arm und reich gern für sich gelassen / und ihre Nothdurfft gehöret / die Streitigkeiten / so viel möglich/ bald geschlichtet und beygeleget. Insonderheit daß er ein grosser Liebhaber Göttliches Worts gewest (a). Sein Leben beschloß er Anno 1679. ætat. 58. Sein Leibspruch war nach dem Anfangs-Worten seines Nahmens: IN CHRISTO ERIGOR, darauf Herr *M. Tieroff* bey dem Tode des Seeligen gesehen / wenn er ihn in dem Leichen-Carmine also redend einführet:

Mortalis morior, tristi vos morte relinquens.
Erigor in Christo. Munde maligne vale!

(a) *M. Andr. Offney* in Conc. Funebr.

Num. XXXII.

JOHANNES FABER.

Hat in Honorem Amplissimi Senatus Nordhusani ein schön Carmen geschrieben / und zu Wittenberg drucken lassen Anno 1594. Ich halte davor / daß es *Johannes Schmidius* sey / dessen drunten Meldung geschicht / weswegen er nicht zu confundiren mit *M. Johanne Fabro*, Scholæ Nordhusanæ olim Rectore, welcher nicht von Nordhausen/ sondern von Rodach aus Francken bürtig war / und anfänglich Anno 1591. Rector zu Meinungen (a); Anno 1597. aber zu Nordhausen wurde. Nachdem er aber wegen damahliger grosser Mißhelligkeiten der Nordhausischen Prediger das folgende Jahr wieder resignirete / kam er zum Rectorat der

Stadt-

Stadt-Schulen zu Jena / ferner als Professor Theologiæ ins Gymnasium gen Coburg / und endlich als Superintendens gen Eißfeld Anno 1606. woselbst er auch Anno 1626. seelig verstorben (b).

(a) *Crügeri* Catalog. Viror. Illustr. p. 158. Conf. Illustris Casimiriani Director. *Dn. Godfred. Ludovici* in Historia Rector. & Scholar. Part. I. p. 143.

(b) vid. *Dn. Ludovici* loc. cit.

Num. XXXIII.

WOLFGANGVS FINCKELHVSIVS.

JVris Vtriusque Doctor, und der löblichen Lands-Stände in Steiermarck geschworner Procurator: promovirete auf einige Unkosten des Magistrats zu Nordhausen in Doctorem Anno 1581. Wie solches erhellet aus seinem Schreiben / darinne er diese Mildigkeit rühmet / welches aus dem Original mit beyfügen will; Daß er durch Schrifften sich bekand gemacht / erhellet daraus / dieweil die Päbstler ihn und seine Bücher inter Prohibitos referiret (a).

(a) vid. Catalog. Libr. Proh. edit. Coloniens. Anno 1602. p. m. 153. vorgedachtes Schreiben lautet also:

Ehrenveste / Erbare / Vorsichtige / Wohlweise / insonders gönstige Herrn. Ew. E. W. und G. wünsche ich von GOtt dem Allmächtigen alle friedlich- und glückseelige Wohlfarth. Daß nun Ew. E. W. und Gunsten meiner lieben Mutter die gewöhnliche Doctors-Verehrung / so gutwillig haben liefern / und zustellen lassen; bin ich durch Schreiben erinnert worden. Und wie ich mich herauf entgegen

gegen für solche erzeigete Wohlthat vielmehr im Werck / als mit Worten erweisen soll. Jmmassen ich auch gegen Ew. E. W. und G. sämtlich und sonderlich im Werck zu beschulden geneigt: So will mir doch benebest gebühren / Ew. E. W. und G. hiemit meine gebührliche Dancksagung schrifftlich fürzuzeigen. Und ist solcher christlicher Eifer insonderheit hoch zu loben / daß Ew. E. W. und Gunsten / die uhralte Gewohnheit / so von Alters Jahr aus treuhertziger christliebender Meinung dahin gestifftet und angesehen / die liebe blühende Jugend durch dergleichen Mittel zu allerley freyen Künsten / Tugend und Erbarkeit zu reitzen / und zu locken steiff und fest erhalten / und nicht untergehen wollen / in vernünfftiger Erwegung / daß Ew. E. W. und G. selbst im Grunde also wahr befinden / daß kein Regiment oder Policey ohne christliche Schulen und Lernung in die Länge aufrecht und beständig bleiben möge. Dieweil denn auch sonderlich der liebe GOtt innerhalb etlichen Jahren anhero viel feine wohlgeschickte Personen aus unserm geliebten Vaterlande Nordhausen erwecket / so hin und wieder im H. R. Reiche in geistlichen und weltlichen Aemtern ansehnlich und nützlich gebraucht werden. Also werden demnach Ew. E. W. und G. auch hinführo in Betrachtung solcher überschwenglichen daraus erfolgenden Nutzbarkeit dasjenige / was zu Aufbauung und Erhaltung Kirch- und Schulen nothwendig / ohn meine Maaßgebunge vernünfftiglich für- und anzuwenden wissen. Damit also zuförderst / die Ehre GOttes fort-

pflantzet /

pflantzet / der allgemeine Nutz und Wohlfarth befördert / Land und Leute in guter stiller Ruhe und Einigkeit erhalten werden / Ew. E. W. und G. hiermit dem Allmächtigen GOtt in gnädigen Schutz und Schirm treulich befohlen; Gegeben in der Haupt-Stadt Graitz in Steiermarck / den 26. Tag Jun. Anno 1581.

Ew. E. W. und Gunsten
dienstwill.

Wolfgangus Finckelbusius.
J. V. Doctor, und einer löblichen
Landschafft in Steiermarck
geschworner Procurator.

Num. XXXIV.

CONRADVS FROMANN.

n. 1616. m. 1706.

Dieser Nordhausische Galenus gieng in dieses vergängliche Leben ein Anno 1616. den 24. Octobris. Sein Vater war / Herr *Antonius Fromann*, Handelsmann in Nordhausen. Seine Mutter Fr. Catharina / Herrn *Johannis Logeri*, Gräfl. Hohnst. Hoffpredigers zu Lohra / nachgehends aber Pastoris zu Ellrich / eheleibl. Tochter. Zu seiner Wiedergeburt beforderte ihn als Tauf-zeuge / *M. Conradus Pædopater*, Pastor Primarius in Nordhausen / von welchen Fromannus zu sagen pflegte: **Er hat mir Gottes Gnade und Beystand zum Pathen-Pfennige mildiglich eingebunden / und mich damit begabet /** dafür ich

ihm

ihm zu dancken (a). Er war in seiner Jugend sehr fähig / und kam unter dem berühmten Rectore M. Andrea Bachmanno im 12. Jahr ad Primam Classem; nachgehends ins Gymnasium Martinianum nach Braunschweig / und endlich in die Closter-Schule nach Ilefeld. Darauf ging er im 20. Jahre nach Jena / legte daselbst in Philosophicis herrliche Fundamenta; insonderheit machte er zu dem studio Medico, welchem er sich gewidmet hatte / einen herrlichen Anfang / welches er hernach zu Helmstadt fleißig continuirete. Anno 1647. gieng er nach Straßburg / von dannen er auf Recommendation *D. Conradi Dannhaueri* von dem Herrn Marggrafen zu Baden zum Land-Medico über die Herrschaften Röteln und Badenweiler beruffen wurde. Bald darauf promovirte er Anno 1652. zu Basel in Doctorem, und das folgende Jahr verehlichte er sich mit Jungfer Magdalenen gebohrnen von Mühlenheim. Kaum hatte er 2. Jahr im Ehestande zugebracht / so würde er nach Nordhausen / weil *D. Florianus* Gerstmann resigniret hatte / zum Stadt-Physico beruffen / welchem Amte er mit solcher Treu und Sorgfalt fürstunde / daß er Anno 1666. über alles vermuthen zum Bürgermeister erwehlet wurde / bey welchem officio er nicht auf Rosen gesessen / als solches abzunehmen ist aus diesen Worten / so er unter eigner Hand nach sich gelassen: Ich habe bey diesem *officio* manchen bittern Bissen und manchen sauren Trunck einschlucken müssen / doch habe ich auch bey und unter solcher Last und Wiederwärtigkeit Gottes

väter-

väterlichen Beystand / Trost und Rettung allezeit gespüret / und offt wunderlich ersehen. Er war Vir *summe Doctus & propter incredibilem industriam & raram per tot lustra experientiam prorsus singularis*, daß er mit recht *Bibliotheca* ἔμψυχος genennet werden konte. Sein Leben endigte er Anno 1706. den 21. Aprilis, nachdem er dasselbe auf 90. Jahr gebracht / und dem Consulat 40. dem Physicat aber 51. Jahr rühmlich vorgestanden; und hätte man wohl auf sein Grab schreiben mögen / was des *Ausonii* Vater zur Grabschrifft erhielte (*b*):

Nonaginta annos baculo sine, corpore toto
Exegi, cunctis integer officiis.

Höchstrühmlich ist / daß / weil ἄτεκνος oder ohne Kinder verstarb / er ein Tausend Reichsthaler legiret / davon die Interessen dergestalt angewendet werden / daß alljährlich auf den Tag *Conradi* von 25. Rthr. bedacht werden:

1. 12. Alte fromme Haußarme Männer / deren jeder 12. Groschen bekömt.
2. 12. arme Knaben in der Schule / deren ieglicher auch 12. Groschen bekömt.
3. Die beyden Kirchvorsteher / ingleichen die beyden Geistlichen und der Æditus der Kirchen S. Nicolai, davon die 4. ersten ieder 1. Rthr / der letzte aber 12. Groschen bekömt.
4. Die 8. Collegen der Schule / deren ein ieder bekömt 12. Groschen / der Calefactor aber 6. Groschen.
5. Die Hospitalia S. Cyriaci, Elisabeth, Georgi und der Kloster-Hoff auch iedes 12. Groschen.

6. Was

6. Was übrig bleibet / wird unter die fremden Armen / insonderheit vertriebene Priester und dergleichen gegeben.

Auf Magdalenen Tag aber werden von 25. Rthr. alljährlich bedacht:

1. 12. alte fromme Haußarme Wittwen / und bekömt iede 12. Groschen.
2. 12. arme Waisen in der Jungfrauen / iede auch 12. Groschen.
3. Die beyden Vorsteher und Geistlichen auch der Ædituus der Kirchen S. Nicolai, und bekommen die 4. ersten ieder 1. Rthr. der letzte aber 12. Groschen.
4. Die 2. Præceptores der Jungfrauen Schule ieder mit 12. Groschen.
5. Die Hospitalia Cyriaci, Elisabeth, Georgi, und der Kloster-Hoff iedes mit 12. Groschen.
6. Was überbleibt wird ebenmäßig an andre fromme Arme gegeben.

Gleichwie aber dieses Beneficium von Anno 1707. bis hieher richtig gereichet worden; also ist es auch ambulatorium, und solcher gestalt anzuwenden / daß es nicht immer an einerley Personen gegeben / sondern variiret werden soll. Im übrigen succedirte ihm Herr *D. George Henning Behrens*, Goslariensis, welcher nachgehends sein Physicat mit dem Raths-Stande vertauschte / und Anno 1712. verstarb / weßhalber es überkam Herr *D. Rudolphus Augustus* Held / Hildesiensis, der es aber Anno 1714. mense Martio auch niederlegte / nachdem er zum Hochfürstl. Braunschw. und Füneb.

Leib-

Leib-Medico und Land-Physico beruffen worden.

(a) Conf. *Dn. Joh. Nicol. Rohrmanni* Ministerii Northusani Primarii Pastoris meritissimi Conc. Funebr. in ob. *B. Fromanni* habita Anno 1706.

(b) *Auson.* in Epiced. p. 128.

Num. XXXV.

MATTHÆVS FüHRER.

PHilosophiæ Magister & Con-Rector in Nordhausen Anno 1590. ihm folgete *M. Dominicus Eberus*, Dresdensis, welcher Anno 1598. Diac. zu S. Nicolai wurde (a); nachdem er aber Anno 1600. mit *Christiano Aviano* und andern seine dimission bekam/ ward er Pastor zu Buche in Thüringen/ und endlich zu Britznitz ohnweit Dreßden (b).

(a) *Olear.* Rer. Thur. Syntagm. II. p. 202.

(b) *Pertuchii* Chronicon Portense Lib. II. c. XII. p. 200.

Num. XXXVI.

MATTHIAS FüHRER.

FRequentirete unter Herrn Neandro, worauf er nach Jena kam/ und hernach als er seine studia absolviret/ Rector der Schulen zu Francken-hausen wurde. In welcher Station er auch zu Jena Anno 1594. den 5. Febr. von der Hand des berühmten *M. Laurentii Rhodomanni* Græc. Lingv. Profess. Publici den Gradum Magistri überkam.

Num. XXXVII.

JOHANNES FüHRER.

Ein fleißiger und gelehrter Mann (*a*), der erst ein Rathsherr zu Nordhausen war / nachmahls aber den Raths-Stand mit dem Schul-Rectorat verwechselte. Wiewohl er den Schulstaub nicht lange vertragen konte / sondeern 3. Jahr drauf das Rectorat mit dem officio Senatoris wiederum vertauschte (*b*), gleichwie nach ihm auch gethan *Christianus* Stange / welcher vom Schulamte / und zwar vom Con-Rectorat zum Rathsherrn beruffen wurde (*c*). Er war ein guter Botanicus, wie solches erhellet aus dem epigrammate, so ihm *M. Andreas Bachmann* verfertigte (*d*):

Hercyniis, *Führere*, novas haud amplius herbas
In sylvis reperis, quæris in Elysiis.

Sein Amtsfolger im Rectorat war *M. Jonas Heulerus*, Eisenheimensis, welcher Anno 1608. Diaconus zu S. Nicolai, und nach Absterben *M. Conradi Pædopatris* Pastor daselbst und Ministerii Primarius wurde. Starb in der Pest Anno 1626.

(*a*) vid. *B. Leschius* in Conc. Funebri.
(*b*) Dn. *Olear.* Syntagm. Rer. Thur. Part. II. p. 206.
(*c*) Conf. Concio nostra Funebris in obit. Dn. *Gründleri* Nordhusani Senatoris Anno 1707. habita.
(*d*) vid. eius Cœlum terrestre Poëticum pag. 44.

Num. XXXIIX.

JOH. LVDOVICVS FüHRER.

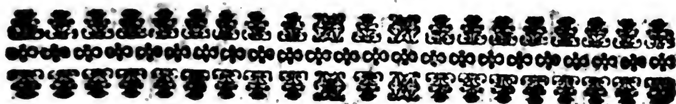
Ein vortrefflicher Botanicus. Von welchem aber nichts gefunden als ein Lateinisches Carmen, *de Miraculis Antri Baumanniani, in Hercynia Cherusco-*

Cheruscorum, so er Herrn *M. Johanni Caio*, Administratori des Klosters Ilefeld zugeschrieben/ welches/ dieweil ungeachtet Herr *Ernestus* Götling Anno 1660. es wieder nachdrucken lassen/ sehr rar worden/ dem curieusen Leser communiciren wollen.

FRonte rudes versus, non dedignate, serena
Clare vir, & Musis annuere ause meis.
Si cui Tartaricus famâ nondum obtigit agnus,
Gallicaque arboreus, transfreta, fœtus, anas:
Quis putet abstrusa miracula montis in alvo,
Qualia liberior vix videt orbis, ali?
Ossea Baumanni producit Saxa barathrum
Saxa, stagyrites, quæ neget ipse Sophus!
Saxa, fides Caci quibus adlatrantibus antrum
Dempta perit, latebræ seu, Polypheme, tuæ.
Bubula credideris, vel demta cadaveri equino,
Ne loquar, humanis effigiata modis:
Vertebras, scapulas, craniorum fragmina, costas,
Maxillas, denteis, articulosque pedum.
Cornuaque insolitæ, nostro sub sole, figuræ.
(Naturæ mirum est vsque adeo ingenium!)
Deucalionæi monumenta ipsissima secli
Rebere: distractus derogat ordo fidem.
Quodque fidem superat, stillantes marmora guttas
Efficere, & veris reddere imaginibus!
Jurares Sipylo Nioben, spectator ademptam
Vxoris statuamque heic superesse, Lotho;
Phinea quis dubitet, Cephalique in marmore cerni,
Vlterius siquis progrediare canem?

Persea Gorgoneos nempe his posuisse Chelydros
Credibile est, imisque occuluisse locis.
Inde rigor Steropum, qui ferri pondera mulcent
Infuscantque tuas, Buda, frequenter aquas.
Mirima mira Dei quos non se extendit in actus
Dia manus! I, nunc, posce, Sophista, modum.
Immo Deum hæc certos, quisquis neget edere in vsus,
In statuam Batti ductilis ipse fuit.
Sunt aliquid formæ, per quas Medicina recepit
Plurima, vim similis destruere apta mali.
Livida, quæ foliis insistit bacca quaternis
A simili obsessis fit medicina Lue.
Saxea sic fractis sunt ossibus ossa medelæ,
Et lapidem, lapis est, qui quasi lima terit.
Forma loci quæ sit, labor est efferre, nisi vno hoc,
Dædalon errores hic dedicisse suos.
Mille ibi salebræ, discrimina mille, tenebræ
Mille, Prometheus quæ tamen ignis adit;
Ergo Pyramidum Rhodopen structura sepulchro
Deneget, & longa consecret vsque die.
Coctilibus crescat tibi Fama, Semirami, muris:
Mausoli Arthemiden busta perire vetent.
Quid mirum? hoc decies mirum est: emergere ab ipsis
Baumanno tenebris dat tenebrosa specus.

Histo=



Historischer Beschreibung gelehrter Nordhäuser

CLASSIS SECUNDA.

Num. I.

CHRISTOPHORUS GANGLOFF.

n. 1607. m. 1665.

Berühmter Juris-Practicus, Burgermeister und Scholarcha in Franckenhausen. Ward gebohren Anno 1607. den 7. Martii, und war, sein Vater Herr Christoph Gangloff Senator in Nordhausen. Seine Studia fieng er in Patria unter *M. Joh. Ermichio*, Rectore, an/ drauf frequentirete er zu Braunschweig und Magdeburg/ hörete dort *M. Wagnern* Rectorem Ægidianum; hier aber *M. Eveniμm*, auch Rectorem sehr fleißig. Anno 1624. begab er sich nach Jena/ und that binnen kurtzer Zeit opponendo & respondendo das Seine rühmlich. Nachdem er aber seine studia absolviret/ ließ er sich zu Franckenhausen

 nieder/

nieder / allwo er Anno 1641. Raths-Cämmerer / Anno 1645. Scholæ Inspector, und Anno 1647. Burgermeister wurde. Sein Leben brachte er auf 58. Jahr / und starb Anno 1665. den 1. Martii (a).

(a) Vid. M. *Henrici Tilemanni* Superint. Francohusani conc. fun. nostro habita.

Num. II.

ERASMVS GASMANNVS.

n. 1601. m. 1644.

Amt-Schösser zu Heringen / ward gebohren Anno 1601. den 23. Augusti. Sein Vater war *Nicolaus* Gaßmann / Churfürstl. Sächs. Schultheiß zu Nordhausen. Sein Groß-Vater *Johannes* Gaßmann / welcher denen Herrn Grafen zu Hohnstein über das Bergwerck zu S. Andreas-Berg 41. Jahr vor einen Zehendner unterthänig und treulich gedienet / und gebohren wurde in Ellrich Anno 1506. am Tage Bartholomæi, allwo er auch im 63. Jahr seines Alters seelig verschieden / und in S. Johannis Kirche begraben worden. Dieser Johannes Gaßmann hatte in der Ehe Annen Buchnerin / bürtig von Eisleben / welche D. Drachstedts Nifftel gewesen / bey welchem sich Herr Lutherus, wenn er nach Eisleben kommen / hat pflegen aufzuhalten. Dabey nicht unbemercket lassen soll / wie ietztgedachter Johannes Gaßmann / gleich dazumahl / als Lutherus mit Sterben umgieng / in Eisleben gewest / dessen Hauß-Postill gekaufft / und damit hingangen zu Luthero / ihn in seiner

seiner grossen Schwachheit zu besuchen. Gleichwie nun Lutherus eine grosse Freude über Gaßmanns Ankunfft hatte / als forderte er von ihm das Buch und schrieb (soll die letzte Schrifft des seeligen Mannes gewesen seyn) hinein die Worte Christi Joh. IIX. Warlich / warlich / ich sage euch / so iemand mein Wort wird halten / der wird den Todt nicht sehen ewiglich: mit dieser Glossa: **Wie unglaublich ist doch das geredt / und wider die öffentliche und tägliche Erfahrung. Dennoch ists die Wahrheit / wenn ein Mensch mit Ernst Gottes Wort betrachtet / ihm glaubet und darüber entschläfft oder stirbet / so sincket und fähret er dahin / ehe er sich des Todes versiehet oder gewahr wird / und ist gewißlich seelig im Worte / das er also geglaubet und betrachtet / und von hinnen gefahren ist** (a). Gedachte Postilla Lutheri ist nachgehends einem Prediger in Nordhausen verehret / und in der grossen Feuersbrunst Anno 1712. den 21. Augusti mit verzehret worden. Es gieng aber Eingangs erwehnter Erasmus Gaßmann in seiner Jugend in die Kloster-Schule zu Ilefeld / von dannen er nach Leipzig zog / und die studia Academica mit Fleiß prosequirete. Endlich kam er wieder in Patriam, und wurde bald Kammer-Schreiber in Heringen / hernach Anno 1631. Amt-Schösser daselbst. Er starb am Schlage Anno 1644. den 6. Maii, im 43. Jahr seines Alters / und hat sich selbst noch bey Lebzeiten dis Epitaphium gemacht:

Omnes ferme dies infirmus vivus habebam,
Abfuit haud raro noctis amica quies.
Spiritus in cœlis: hic est sub tubere terra
Corpus, præsidium dulce quietis habet.

Von Ihm selbst also vertiret:

Der hier gelebt in Müh' und ungesunden Tagen/
Und manche Nacht ohn Schlaf dem Morgen zugetragen/
Des Seele ruht in GOtt/ der Leib in diesem Graß/
Wodurch er von der Müh' und Sterblichkeit genaß.

(a) *Seckendorffii* Historia Lutheran. Lib. III. §. 133. fol. 637. Qui addit: Lutherum nomen suum & diem 7. Februar. 1546. subscripsisse. Conf. Concio Funebris *Johannis Hornii* Archi-Diaconi Heringensis, Erasmo Gasmanno habita Anno 1644. Dis ist noch als was curieuses anzumercken/ daß obgedachter Johann Gasmann die Worte/ so ihm Herr Lutherus in das Buch geschrieben/ auf seinen Leich-Stein zu setzen befohlen/ welches auch geschehen. Nachdem nun Anno 1627. den 2. Pfingst-Feyertag der grosse Brand in Ellrich entstunde/ dadurch auch die Johannis Kirche mit allen Epitaphiis ruiniret wurde/ blieb Gasmanns Leich-Stein mit seiner Inscription gantz unversehret. *D. Joachimi Hildebrandi* Ars bene Moriendi cap. VI. §. X. p. 84. Es soll aber der Stein nicht mehr verhanden/ sondern/ wie man vermuthet/ bey Reparirung des Kirch-Thurms zerschlagen/ und mit zum Bau verwendet worden seyn. *Num.*

Num. III.

JOHANNES GIGAS.

n. 1515. m. 1581.

Ward gebohren Anno 1515. aus dem alten Geschlechte der Hühnen / welches langezeit in Nordhausen floriret. Wie denn Anno 1523. *Nicolaus* Hühne / Prior im Augustiner-Kloster hieselbst war (*a*). den Grund seiner Studien legte er intra privatos parietes unter Herrn M. Joh. Spangenbergen / Pastore S. Blasii in Nordhausen / wie Gigas selbst bezuget (*b*). In seiner Jugend war er unglücklich mit seiner Mutter / denn da er mit derselben; und andern ehrlichen Freunden und Nachbarn in ihren Garten gehen / und einige reiffe Birnen von einem Baum herab schütteln muste / darunter sich die Mutter nebst andern niedergesetzet / geschahe es / daß bey Regung des Baums ein grosser Stützel loß wurde / und seine Mutter so gefährlich lædirete / daß man sie vor todt handelte (*c*). Erst wurde er Rector in Jochims-Thal / bey welcher Function er gewaltig hitzig war / wie er es selbst bekennet / da er schreibet (*d*): Ante annos 28. ego novitius, gnavus, & cornibus adhuc instructus Præceptor, pulchre mihi videbar sapere, gladiatorio animo ad discipulos affectans viam. Leges & statuta præscribebam sine numero. Novum mihi catechismum, peculiarem Prosodiam adornabam, & nihil non novi. Sed admonitus à D. Matthesio, revocante me ab illo proposito ad declinationes, ad coniugationes

cum Pueris instituendas, & ad emendationem scriptorum diligentem, mutavi consilium, & re probe considerata, Matthesii consilium cognovi pueris salutare, illudque deinde secutus sum multo discipulorum cum fructu. Drauf kam er in gleicher Qualitet nach Marienberg in Meissen. Und als Anno 1543. das Mönchskloster zur Pforte vom Churfürsten Mauritio zu Sachsen in eine Evangelische Schule verwandelt wurde / ward Gigas der erste Rector und zugleich Pastor daselbst (e), bey welcher Gelegenheit er zweifels ohne seinen Landes-Leuten / denen Nordhäusischen Stadt-Kindern einige Frey-Stellen in besagter Schulen ausgewircket / davon drunten Num. XXX. etwas wird zu reden seyn. Nachdem er aber auch alhier einige Jahre gute Dienste gethan / gesegnete er die Labores Scholasticos (f), und erhielte vocationem zum Pastorat nach Leutmannsdorff / ferner nach Praustadt in Pohlen; von dannen er endlich nach Schweidniz in Schlesien kam / alwo er Anno 1581. den 12. Jul. seelig verstorben / nach dem er sein Leben auf 67. Jahr gebracht / und sich selbst diß Epitaphium verfertiget hatte (g):

Pertæsus mundi recubo hic anima incolit astra,
Non moritur nitens sanguine, Christe, tuo:
Quam felix quemcunque hodie DEVS avocat, ille est?
Horrida tempestas, & venit atra dies.

Er war ein sehr gelehrter Mann / welcher in seinen Scriptis eitel Res propriissimis & brevissimis verbis

bis anführet (*h*) Wie ihn denn auch *M. Michael Neander* virum donis pluribus excellentem nennet (*i*). Nichts destoweniger sind seine Scripta von denen Papisten inter prohibita referiret worden (*k*). Daß er aber in seinem Vaterlande zu Nordhausen Prediger gewesen sey / wie *D. Reinhardus Bakius* meinet (*l*) ist ein Fehler. Ihm hat die Kirche drey schöne Lieder zu dancken 1. Ach wie elend ist unser Zeit ꝛc. 2. Ach lieben Christen seyd getrost ꝛc. (*m*). 3. Ach wie bin ich in Angst und Noth ꝛc. (*n*). Welche keine undeutliche Zeugen seyn / der schweren Anfechtungen / darinne er zuweilen schwitzen müssen. Wie denn Herr *Nicolaus Polius*, weiland Prediger zu S. Mar. Magd. in Breßlau folgende Nachricht ertheilet (*o*): Als Herr *Johann Gigas*, *Northusanus*, noch zu Fraustadt Pastor war / ist er in schweren Anfechtungen des Nachts aufgestanden / aus seiner Kammer gangen / ehe es iemand der Seinigen gewahr worden / in einen sehr tieffen Brunnen gerahten / und gar trieffend naß wieder in die Kammer kommen und gesagt: Er wisse nicht / wie er in den Brunnen kommen wäre / das wisse er aber wohl / daß ihm ein fremder Mann heraus geholffen / welches gewiß ein Engel Gottes gewesen. Und *M. Johannes Stralius* meldet (*p*): daß er / Gigas, einsmahls in so schweren Anfechtungen gesteckt / daß er gar keinen Trost wollen annehmen / und von 4. Personen müßen gehalten werden / damit er nicht entwischen / und sich Schaden thun möchte. Dahin gehöret die

schwere

schwere Versuchung in dem Articul vom H. Abendmahl / bey welcher Gelegenheit ihme der alte Herr *Johannes Matthesius* zuschriebe: O mi Gigas, sis tenax verbi! Da ich für etlichen Jahren die 4. Worte: das ist mein Leib: verlohr / und die mit Menschen Augen ansahe / erschrack ich / kam in grosse Anfechtung / Angst und Trübsal. Aber ich hielt am Gebet an / und ergreif wiederum die Mutterbrust Psalm. 131. Und ließ hierinnen / *Ptolomaeum* und *Euclidem* mit ihrem Messen und Rechnen fahren / da ward ich wieder im Gewissen stille und frölich / dafür ich Gott in alle Ewigkeit dancke.

Textus non fallit: multos speciosa fefellit
Glossa, Dei verbo nitere, tutus eris!

Doch wurde er endlich herrlich erlöset / daß er noch manche vortrefliche Predigt hielte (*q*). Einen feinen gelahrten Sohn hatte er mit Nahmen *M. Joh. Henricus Gigas*, wo er aber hinkommen / weiß man nicht. Seine Schwieger-Söhne aber waren / *M. Nicolaus Pratorius*, Prediger zu Schweidnitz / und Herr *Antonius* Herfart / welchen / wie auch seinem Sohne / der seelige Mann befahl / daß sie den 131. Psalm: HErr mein Hertz ist nicht hoffärtig / und meine Augen sind nicht stoltz 2c. fein fleißig und andächtig beten / bey der Augspurgl. Confession beständig Fuß halten / und gut alt Wittembergisch seyn und bleiben solten (*r*). Ubrigens soll nicht ungemeldet lassen / 2. rare episteln, so Philippus Melanchthon an unsern Gigantem geschrieben / wie

sie

sie denn sub finem Numeri ex Tomo V. Epistolar. Melanchthonis mit beyfügen will. Seine Successores betreffend; so war es in der Schul-Pforte *Dn. Cyriacus Lindemann*, Gothanus. Welcher das Rectorat Anno 1546. übernahm. Pertuchius rühmet von ihm / daß er gewesen / Vir Pius & industrius, & Poëta non infelix (*s*). Wie er denn auch Autor ist des in der Pforte bekandten Hymni: *O Deus magni fabricator orbis &c.* Zu Freystadt aber folgete ihm *D. Abraham Bucholzerus*, welcher Anno 1584. den 14. Junii im 54. Jahr seines Alters am besagten Orte seelig verstarb / und in seinem Predig-Amte mit Ambrosio öffters zu seufftzen pflegen (*t*):

Tu, da, gnate Dei, vita nos neve pudere,
Neve etiam mortis pœnituisse queat.

M. Michael Neander schrieb von diesem Bucholzero (*u*): Eum virum magnum esse & excellentem ingenio, doctrina varia & lectione multa, docent tum, quæ nuper edidit scripta chronologica valde erudita, laboriosè & accuratè conscripta; tum etiam porro melius docebunt, quæ modo habet in manibus, & de quibus spem facit, superaturus sine omni dubio in illis omnium conatus, labores & studia, qui hactenus in simili argumento voluerunt esse occupati.

(*a*) ex Manu-Scripto.

(*b*) In Carmine quodam Margaritæ Theologicæ *B. Joh. Spangenbergii* annexo.

(*c*) vid. ipse *Gigas* in Catechismus-Predigten Conc. VIII. vom 5. Gebot L. K. l. 4.

(*d*) In

(d) In Concione Festo Gregorii habita. Conf. *Justini Pertuchii* Chronicon Portense Libr. II. cap. XII. p. 163.

(e) Testantur hoc literæ *Calixti* Pastoris Flemingensis, qui Pastoris officio in Schola Portensi à discessu Monachorum usque ad Gigantem præfuit. & *Adami* Vitæ Theologorum. p. 252. a.

(f) Dabey er manchen Verdruß/ Gram und Wiederwillen ausgestanden. Vt enim, schreibet *Pertuchius* Chron. Port. l. c. Mundus malam referre solet gratiam bene merentibus, ita eandem expertus est GIGAS, ingrato quodam discipulo & scabioso cuculo δίδακτρον ex vagina, quod dicitur, solvere olim satagente; sed auxilio divino liberatus ad honestam pervenit senectutem &c. Sonst habe de discessu *Gigantis* ex schola Portensi, ex communicatione Dn. *M. Joh. Gottlob* Hartmanns / jetziger Zeit Hochberühmten Rectoris der Schulpforte/ meines Hochgeehrtesten Freundes und Gönners/ einiges αὐτόγραφον einer epistel erhalten/ so *Gigas* an *M. Wolfgangum Meurerum*, weiland) Professorem Lipsiensem geschrieben/ welche/ dem curieusen Leser zu gefallen/ mit beyfüge. S. D. Scripsi de meis rebus ad Fabricium nostrum, VIR clarissime, quare pro meo in te amore vehementer etiam atque etiam à te peto, per occasionem, certo cum homine & Fratris *Jacobi*, & meas literas Argentoratum mittas. Cupit enim certior fieri *Georgius*, quantum in bonarum artium studiis frater progrediatur.

De

De meis rebus hæc accipe, dabo operam, ut ad Michaelis ferias bona venia Porta abire possim. Conditio enim plena periculorum est, & sunt aliæ causæ, quæ me movent, quas te absentem cognoscere iudico. De Scholasticis nihil queror; ita enim suo officio plerique funguntur, ut pietatis, modestiæ & diligentiæ laudem habeant. Benè vale, Patrone optime! & si commodè fieri possit, velim ex me salutem dicas D. *Camerario* D. *Ziglero*, D. *Bornero* ac cæteris Præceptoribus. Datæ subito è Porta 24. Januar. 1545.

Joan Gigas.

(*g*) vid. eius Conc. in Dom. 16. post Trinitatis. Conf. *Freheri* Theatr. Viror. Illustr. fol. 322. & *Crügeri* Catalogus Viror. Illustr. p. 159. *Melch. Adami* in Vit. Theolog. p. 252. a. habet aliud Epitaphium.

(*h*) *Steinharti* Historic. epitom. fol. 224. b.

(*i*) Orbis Terræ Part. 1. pag. 31.

(*k*) vid. Catalog. Libr. Prohib. edit. Colon. Anno 1602. pag. m. 85.

(*l*) Commentar. in Psalm. XC. fol. 377.

(*m*) *Olearii* Lieder-Bibliothec Part. II. p. 45. 46. Printzens edle Sing- und Klinge-Kunst cap. XIII. §. 21. p. 185.

(*n*) Ostfrießländisches Gesangbuch pag. 7.

(*o*) Hemerolog. Silesf. Wratislav. p. 264.

(*p*) Im Trost über Trost p. 131. Conf. *Adami* vergnügter Priester cap. IIX. p. 156.

(*q*) *D. Sigfrids Sacci* Leichenpredigten etlichen Dom-Herrn zu Magdeburg gehalten pag. 558. a.

(*r*) vid. Præfat. seiner Catechismus-Predigten.

(*s*) In Chronico Portensi Libr. II. cap. XII. p. 165.

(*t*) Crü-

(t) *Crügeri* Catal. Vir. Illustr. pag. 2. b.
(u) Orbis Terræ Part. I. p. 31. b.

Epiſtolæ Melanchthonis ad Gigantem ſunt ſequentes:

Johanni Giganti S. D.

Philippus Melanchthon.

REverende Vir & chariſſime Frater. Gaudeo vos coniunctionem cum eccleſia noſtra tueri & vobis gratiam habeo, ac Deum oro, vt faciat, vt in tota æternitate vnum in ipſo ſimus. In tua Patria *Antonius* ita tumultuatur, vt nuper propoſitiones templo affixerit, in quibus cum aliæ erant ambiguæ, tum hæc quoque: *Summa ars eſt Chriſtianorum, neſcire legem.* Scio, poſſe bellam interpretationem addi. Sed cur malunt impropriè quam rectè loqui? Et tamen reipſa ille eſt ἀντίνομος. Recens Senatus Heldeſius diſcedere ex vrbe iuſſit Paſtorem, ſimilia contra Legem vociferantem, qui alium Paſtorem, doctum virum nominavit in concionibus: Einen Geſetz, Narren. Doleo propter has eccleſiæ calamitates, & oro filium Dei, Dominum noſtrum Jeſum Chriſtum, vt ipſe nos gubernet, & harum Regionum eccleſias protegat. Servet & te & tuam domeſticam eccleſiam. Bene vale 4. Julii.

EIDEM. S. D.

Philippus Melanchthon.

REverende Vir & chariſſime Frater. Vere hoc poſſum affirmare de mea conſcientia, cum

cum Deus ad hos docendi labores me vocaverit, magna me cura quæsivisse simplices explicationes, & vitasse quosdam labyrinthos, in quibus alii ostentant ingenia. Quotidie enim DEVM crebris gemitibus oro, vt me doceat. Ideo scio, despici à quibusdam meas enarrationes, quas, fateor, esse tenuiores, quam vt amplitudinem sapientiæ divinæ satis exponant. Illud præcipue ago, ut adolescentes considerent phrasin & ordinem disputationis, postea sententiam sumant ex fontibus. Sed qualiacunque scripta mea, vno quicquid est meorum consiliorum & actionum, omnia illa & meipsum iudicio ecclesiæ subieci semper, teque oro, vt sicubi hallucinari me senties, me admoneas. Hanc ob causam tibi mitto meas pagellas enarrationis epistolæ Paulinæ, teque & alios pios doctos viros censores esse volo. Scribam plura per eum, quem mihi commendasti. Narrant, Romam captam esse a Duce Albano. Bene vale, die 29. Oct. 56.

Num. IV.

JOHANNES GLOCKRIEME.

PRomovirete in D. Juris zu Erffurt / wenn aber solches geschehen finde nicht (a).

(a) *Bartholom. Loneisens* Catalogus Doctorum Juris Erfurti promotorum.

Num. V.

HENRICVS de GOTHA.

Studirete in der Jugend in Erffurt / da er hernach auch Theologiæ Baccalaureus und Decanus; Endlich aber Anno 1398. Academiæ Rector wurde. Und zwar war er der neundte in der Ordnung (*a*). *Anonymus* der neuen Thüringischen Chronic (*b*) nennet ihn den berühmten Thüringer. Wiewohl die Nordhäuser unter die Thüringer sich nicht rechnen lassen / weil Nordhausen nicht zu Thüringen / sondern zu Sachsen gehöret (*c*).

(*a*) *Bartholom. Loneisens* Series Rector. Vniversitatis Erfurtensis.

(*b*) pag. 104.

(*c*) vid. *Rudolphi Gottofr. Knichen* Op. Polit. Lib. II. P. 3. f. 532. *Georg. Schönborneri* Polit. Lib. V. c. 6. p. 498. *Hermanni Conringii* Tractat. de antiquissimo Helmstadii & Viciniæ statu p. m. 79. Conf. *Christiani Weisii* Staats-Geographie von Europa pag. 995. 996.

Num. VI.

FRANCISCVS GüNTHERVS.

PHilosophiæ Magister, ein gelehrter Mann/ den man beym Anfang der Reformation wohl gebrauchen konte. Er war Respondens, da Anno 1517. *D. Martinus Lutherus* zu Wittemberg seine 99. Theses anschlug / und wider die Schul-Lehrer disputirete / welche Theses nachgehends Gelegenheit zur nöthigen Reformation mit gegeben (*a*). Ich füge von dieser Disputation, welche nicht sub finem anni, wie *Seckendorffius* will (*b*) / sondern

sondern den 4. Septembris gehalten wurde (c); nur den Titul mit bey (d):

DISPVTATIO,
ad
SVBSCRIPTAS CONCLVSIONES RESPONdebit
M. FRANCISCVS GüNTHERVS, NORTHVSENSIS,
PRO BIBLIA (e)
PRÆSIDENTE R. P. D. MARTINO LVTHERO, AVGVSTINIANO, S. THEOL. Witembergæ Decano, Loco & tempore statuendis M. D. XVII.

Anno 1520. wurde er Hoffprediger zu Lochau (welches ietzo Annaburg heisset / nach Anna des Chur-Fürstens Augusti Gemahlin (f)) allwo damahls eine Churfürstl. Hoffhaltung war / zu welchem Amte ihn Herr D. Lutherus recommendirete / und *M. Georgio Spalatino* Churfürstl. Sächs. Hoffpredigern wohl anbefahl in verschiedenen episteln, welche beym Schluß dieser Numer mit beyfügen will. Bey diesem Hoffprediger-Amte promovirete er Anno 1521. in Doctorem Theologiæ zu Wittemberg (g). Successorem anlangend / so kan seyn / daß ihm *Michael* Stiefel / Eslingensis, im Amte gefolget / immassen er denn von Mansfeld / woselbst er Hoffprediger war (h) / Anno 1533. zum Pastorat nach Lochau beruffen wurde. Dieser sonst gottseelige und fromme Mann verfiel auf die Schwachheit / daß er den jüngsten Tag und

die Stunde der letzten Wiederkunfft Christi punctuel wissen wolte / wie er denn in vorbesagtem Jahre den 28. Septembris nach Wittemberg kam / und Lutherum mit 22. argumentis bereden wolte / daß der jüngste Tag noch dasselbige Jahr auf S. Lucas Tag / Montags um 8. Uhr / unfehlbar einbrechen würde. Nachdem er aber bey anbrechenden Tage und abgewichener Stunde seine Thorheit erkennen muste / suchte er die betrogene Leute zu begütigen mit den Worten / Habacuc II. v. 3. die Weissagung wird ia noch erfüllet werden zu seiner Zeit / und wird endlich frey an den Tag kommen / ob sie aber verzeucht / so harre ihr / denn sie wird gewißlich kommen und nicht verziehen. Nachdencklich ist / was Herr Lutherus schreibet (i): Ich halte / es sey also versehen / daß gemeiniglich alle Pfarr-Herrn zu Lochau Schwärmer werden. *Michael* Stiefel / ein gottfürchtiger Mann sonst / doch ist er in die Persuasion und in die Gedancken gerathen / er sey der siebende Engel / der durch Göttliche Offenbahrung (wie erwehnet) fürm jüngsten Tage hergehe / er habe die Posaun des siebenden Engels und verkündiget / er werde alle Stunden kommen / giebt andern seine Bücher und Haußgeräthe / als würde ers nicht mehr bedürffen 2c.

(a) *Dn. de Seckendorff.* l. c. Lib. I. Sect. XII. §. 12.

(b) Histor. Lutheran. Libr. I. fol. 28.

(c) Ceu patet ex Libro Manuscripto Academiæ Witebergensis, cuius verba *Cl. Tenzelio* debeo: Anno 1517. sub Decanatu æstivo

vo eximii P. Magistri Martini Lutheri Mansfeldensis facta sunt ea, quæ sequuntur. Die 21. Augusti venerabilis Dominus Magister Franciscus Güntherus, Northusanus, præsentibus Dominis de Facultate, in Collegio petiit admitti ad Responsionem PRO BIBLIA, & admissus est, respondítque die 4. Septembris. Quo vna consensu Dominorum ad Baccalaureatum admissus est. *Quæ adduco ex literis* Cl. Dn. Schlegelii, *Historici & Antiquarii Saxo-Gothani celeberrimi ad me datis mense Febr. Anno* 1713.

(d) *Ex B. Lutheri* Tom. I. Jen. Lat. fol. 9.

(e) Sic enim habetur in Titulo Thesium.

(f) *Seckendorff.* loc. cit. Lib. I. Sect. XXXIII §. 80. addit. fol. 123.

(g) *Seckendorff.* l. c. Lib. I. Sect. LVII. §. 160. addit. 2.

(h) vid. ipse *Stiefelius* in seiner Wort-Rechnung A. 3. gedruckt Anno 1553.

(i) *Lutheri* Colloqu. Commens. cap. XLIII. fol. m. 487. b. Conf. *Francisci* letzte Rechenschafft cap. XVI. p. 466.

Sequuntur epistolæ Lutheri, quibus Güntherum nostrum Spalatino commendavit, vna cum illa, quam ad ipsum Güntherum perscripsit, ex Tom. I. epist. Luth. p. 208. 277. 279. 280.

I.

Suo in Domino charissimo Georgio Spalatino, Magistro, Christi servo, suoque Patrono.

SCripſiſti olim ſæpius, ut Parochum Lochanum revocarem, & pro alio ſacerdotio Principi commendarem: iam intervenit Magiſter Franciſcus, Northuſenſis, idoneus ſatis, licet tibi aliquando aſperior viſus eſſet, quod facile debes oblivisci. Si adhuc ita res pendet, poteris mihi ſignificare. Eloquens eſt, & coram Aula loqui verbum potens, & omnino qualem ego optarem Lochæ eſſe & prope nos. Agitur enim vt concionaturo ei apud exteros provideatur. Tu quam poteris, reſponde citius, ac vale. Witebergæ Vigil. Aſſumt. Anno 1520.

Martinus Lutherus.

II.

Suo in Christo chariſſimo, Domino Georgio Spalatino, Lochæ Chriſti ſervo.

SAlutem. Mitto ad Te Magiſtrum Franciſcum Güntherum, mi Spalatine, paratum facere, quæ ſcribis. Tu autem mone & inſtrue hominem latius. Eſt enim ignarus rei aulicæ: docibilis tamen, quantum cognovi ingenium. Veniſſe ad Te meas literas, cum elogio & aliis, credo. Tu quæſo, cura, vt diligente lima expolias omnia. Eram enim, neſcia qua animi moleſtia preſſus, dum ſcriberem illa. Monſtrabo & aliis amicis antequam divulgentur. Vale, M. D. XX. die Bartholomæi.

Martinus Lutherus.

III. *Eru-*

III.

Erudito pioque viro, Domino Georgio Spalatino, à Sacris P. Saxoniæ, suo in Domino charissimo.

JESVS.

SAlutem. De Lectionibus mutandis alias scribemus: vbi sponsus sponsam se habere assveverit. De Parocho Lochensi Francisco spero omnia felicia fore: modo tu sis institutor hominis, quod ad aulicos mores pertinet, placidus & facilis. Sororis suæ opinionem istam pessimam non novimus, erit tamen separata. Mitto elogia excusa, & literas ad Franciscum Siccingerum, & ad Carolum Imperatorem. De captivitate Ecclesiæ parum excusum est, videbimus tamen. Vale in Domino. Vigilia Egidii Anno M. D. XX.

Martinus Lutherus.

P. S. *Nuptiarum Eislebiensium dies est Feria secunda proxima post Nativitatis Mariæ: Tu cura ergo promissa fideliter.*

IV.

Martinus Lutherus, Magistro Francisco Günthero, Salutem.

VIrum hunc tibi commendo, mi Domine Magister, cui vel hoc nomine debes officium, quod sit in populo, cui te præfecit in verbo Christus. Igitur tu tanquam tui membri & portionis tuæ curam habe, atque age, vbi potes, cum

Magistratu ac bonis viris, ne vim patiatur, aut saltem mitius (si quid peccati subest) puniatur. Cæterum & locum & tempus habere potes pro responsione vlteriori, si venias & rem solicites. Mitto tibi exemplaria contra Eccium & Fratres illos apud vos: & quanquam apud me fuerint eorum Legati, rogantes, vt spongiam obducerem huic libello: & ego datis ad Lotherum literis, indulsi quod petebant. Nescio tamen, quo casu non effectum sit, quod voluerunt. Mitto & exemplar epistolæ ad Galatas. Vale & ora pro me. Die S. Hieronymi, Anno M.D.XIX.

Num. VII.

HENRICVS HAMME.

Studirete in Wittemberg/ und wurde bey einiger vacanz vom *Melanchthone*, Herrn *Michael* Meienburgen recommendiret/ in diesem Schreiben (*a*): Rogavit me *Henricus Hamme*, filius civis Nordhusani, viri, vt accipio, integri & bene meriti de Patria, vt se vobis commendarem. Intellexit enim, isthic sacerdotium vacuum esse, cuius collatio pertinet ad senatum. Id, orat, sibi conferri, vt inde possit tolerare sumtus studiorum suorum. Hac in re quæso, vt hunc Henricum adiuvetis, & ipsius causa senatum rogetis, vt ipsi sacerdotium conferat. Ego affirmare possum de moribus & studiis Henrici, dignissimum esse auxilio & beneficio Patriæ. Nam & modestia singulari præditus est; & do-

ctri-

ctrinam habet non contemnendam. Scio autem, vos pro vestra humanitate & amore erga literatos omnes, libenter adiuvare studiosos. Quare non dubitavi, vobis hoc negotium imponere, & magnopere oro, vt etiam mea causa propter nostram amicitiam hunc Henricum diligentius adiuvetis. Videtis ruere artes optimas, nisi talium virorum ope conservatæ fuerint, qui in consiliis Rerumpubl. literas intelligunt, qui, cum pauci sint, non exiguum certamen sustinent in propagatione literarum adversus indoctos. Pugnandum igitur erit & vobis in Patria, vt iuvenes Studiosi adiuventur. Ego, si qua in re gratum vobis facere potero, summa voluntate id faciam. Bene valete. Postrid. Dom. Judica.

(a) vid. Tom. V. epistol. *Melanchthon.* pag. 682. seq.

Num. VIII.

GEORGIVS HAMMER.

PAstor zu Sundhausen ums Jahr 1590. ihm folgete *Johannes Gothus*, so Anno 1626. verstarbe.

Num. IX.

JOHANNES HAYN.

CAntor und Collega bey der Schulen zu Halle/ ums Jahr 1570. Ich habe nichts von ihm gefunden/ als was er Herrn *Arnoldo* Zeitfuchsen/ Archi-Diacono zu Stollberg/ aus *Heshusii* Prælectio-

 ctio-

Alonibus Theologicis ins Stammbuch geschrieben/ mit der Subscription:

Johannes Hayn, Northusanus, Musicus Hallensis, s. t. t. C. M. H. A. *ipso die Bartholomæi.* Anno 1570.

Num. X.

JOHANNES HECKLAVR.

n. 1596. m. 1652.

Begrüssete die Welt Anno 1596. Sein Vater war ein Senator in Nordhausen. Er legte sich bald jung auf die Architectur, dabey er so geschickt wurde/ daß er die schönsten Orgeln verfertigen konnte; Massen er denn zu Schleßwig dergleichen gemacht/ und dadurch bey Herzog *Friderico Seniore* zu Holstein dergestalt beliebet wurde/ daß er ihn zum General-Bau-Directore, wie auch Inspectore des Amts Gottorff machte. Diß Glück beforderte bald noch ein anders/ in dem er sich vermählete mit Fr. Sophien Deselin/ gebohrner Læliin, des Gottorfischen Cantzlers Herrn *Laurentii Lælii* Tochter/ und eines vornehmen Ju-re-Consulti hinterlassener Witwe/ mit welcher er 5. Kinder zeugete / nemlich 2. Söhne/ deren einer/ Fridericus Hoff-Raht in der Grafschafft Oldenburg; der andre/ Joh. Christian, vormahls Hoff-Raht beym Bischoff zu Eutin war/ nachmahls aber mit seiner Familie sich in Kiel aufgehalten/ so auch/ wie ein guter Freund aus Schleßwig berichtet/ noch itzt am Leben seyn soll. Die Töchter waren 1. Dorothea/

rothea / welche an den Obristen Walther, ehmahligen Commendanten der Vestung Tönningen / 2. Augusta Maria, so an Herrn Cammer-Raht Cramern / 3. Ida / die an Herrn Schmieden / Amts-Inspectorem über Trittau und Trems-Büttel / verheyrathet wurde. Gleichwie er aber seiner Treue / Geschicklichkeit und qualiteten wegen vielen ein Sudes in oculis war / also brachten es seine Mißgönner so weit / daß die Sonne Fürstl. Gnaden durch ein und andre Wolcke der Ungunst ziemlich verdunckelt wurde. Er starb bey seiner ältesten Tochter der Fr. Commendantin / nachdem er sein Leben auf 56. Jahr gebracht / und ruhet mit seiner Lælia in der Dom-Kirche zu Schleßwig / woselbst an seinem schönen Epitaphio, welches zur rechten Seiten der Peters-Kirchthür stehet / diese Worte zu lesen:

D. O. M. S.

Nec in Saxis immortalitas est, nec à Saxis: & voluit tamen in hoc Saxo VIR NOBILISSIMVS & AMPLISSIMVS JOH. HECKLAVERVS, Nordhusano-Thuringus, *Præfecturæ olim Gottorpiensis Præfectus, sibi & Conjugi carissimæ*, Sophiæ Læliæ, Viri Nobilissimi & Magnifici Laurentii Lælii, Cancellarii Gottorpiensis filiæ, *fœmina rara in Deum Pietatis & incomparabilis Prudentiæ, spei suæ de futura in Christo immortalitate, esse monumentum. Obiit ille 13. Aug.* 1652. *ætat.* 56. *Hæc 17. April.* 1654. *æt.* 54.

Filii

Filii Filiaque memoriæ [Parentum optimorum perfecerunt.]

L. M.

Im übrigen hat er sich / lange vor seinem Ende / und da er noch im florisanten Zustande war / in seinem Vaterlande allhier zu Nordhausen ein ewiges Gedächtnis gestifftet / durch verschiedene ansehnliche Legata, deren insonderheit erwehnet Herr *Joachimus Emdenius*, weiland Pastor Primar. des Ministerii zu Nordhausen in der Dedication seiner *Passionis Christi Typicæ*, so Anno 1664. gedruckt / da er unter andern schreibet: Diesen Tractat aber Ew. Herrligkeit / Edler und Vester Herr Amtmann und Fürstl. Bau-Director zu dediciren / hat mir Anlaß gegeben 1. Seine berühmte Gottseeligkeit / die er hierinne sehen lässet / daß er Gottes Wort liebet / mit dessen Lehrern gern umgehet / und sich sehr human und gutthätig gegen dieselben erweiset. 2. Weil er aus dieser alten Kayserl. Freyen Reichs-Stadt bürtig / in derselben getaufft / durch solche Tauffe mit Christo in den Todt begraben / und bey unserer wohlbestallten Schulen in seiner Jugend wohl und christlich ist erzogen worden. 3. Weil sein lieber alter Vater bey uns hier noch am Leben / und ein geehrter Raths-Herr ist / auch in meiner Pfarr wohnet / und mich zu seinem Beichtvater erwehlet / und bißher dafür erkennet / und meines Amts gebrauchet hat. 4. Daß er seine grosse Mildigkeit seinem Vaterlande aus christlichen Hertzen erwiesen /

desselbe

desselben Kirchen / Schulen und Hospitalien mit einem vornehmen Legato versehen / welches zu seinem Ehren-Gedächtnis auch jährlich wird distribuiret / und wohl angewendet / und wird manch andächtig Vater Unser von denen Percipienten dieser Wolthat für Ew. Herrligkeit und Dero lieben Ihrigen Prosperite GOtte zugesendet / welches GOtt gnädiglich wird erhören / und mit reichen Seegen derselben ersetzen / nach dem Spruch 2. Cor. IX. 6. wer da säet im Seegen / der wird auch ernden im Seegen (a). Es bekommen aber von erwehnten Legatis alljährlich die Schulbedienten zu Nordhausen vom Magistrat dieser Stadt ein ansehnliches / nemlich / der Rector 10. Reichs-Thaler. Der Con-Rector 8. R. Thaler. Der Cantor 6. R. Thaler. Der Tertius 5. R. Thaler. Der Quartus 4. R. Thaler. Der Quintus und Sextus ieder 3. R. Thaler. Und weil man nach der Zeit den Septimum Collegam angenommen / als giebt von denen vorigen Herrn Præceptoribus ieder demselbigen aus guten Willen so viel Groschen / so viel Thaler er bekömmt / thut zusammen 1. R. Thaler und 15. Groschen. Nechst dem bekommen auch die Current-Schüler 12. R. Thaler / so allemahl richtig gelieffert werden. Endlich hat er auch die Geistlichkeit der Kirche S. Blasii mit einem Legato von 120. Species Thalern bedacht / welches jährlich mit 6. R. Thalern verinteressiret / und Termino Johannis Baptistæ ordentlich abgeführet wird / davon der Pastor 2. R. Thaler / der Diaconus eben so viel: Der Kirchner

ner und Organista aber ieder einen R. Thaler bekömt.

(a) vid. Dn. *Emdenii* Dedicat. Passionis Christi Typicæ sub finem.

Num. XI.

CASPAR HELMSDORFF.

Ward anfangs Collega Sextus der Schule zu Nordhausen Anno 1603. Drauf bekleidete er das Officium Quarti bis ad annum 1607. da er zum Con-Rectorat in Stollberg kam (a). Nach der Zeit wurde er Pastor zum Hermanns-Acker und Buchholtz / Anno 1611. ferner Pastor in Nieder-Sachswerffen Anno 1635. endlich Pastor S. Cyriaci & Elisabethæ, wie auch Ædituus S. Nicolai in Patria, Anno 1638. starb Anno 1646. Zu seiner Zeit wie auch einige Jahre hernach hatten die Schulbedienten zu Nordhausen ausser dem Rectore und Con-Rectore noch keine eigne Wohnungen / sondern musten sich miethweise und bey andern Leuten behelffen. Weswegen sie Anno 1617. den 10. Septembris mit einem Supplic-Schreiben bey dem Magistrat einkamen / und baten / daß man disfalls auch vor sie sorgen / und sie mit eigenen Wohnhäusern versehen möchte. Dabey denn subscribiret hatten *Andreas* Weise / vulgo *Albinus*, Cantor, *Joh. Samuel Noricus*, Tertius, *Michael* Röscher / Quartus; und Christoph Elle; Quintus (*b*). Es gedencket dieses Helmsdorffii nicht ohne Geschicklichkeit *Matthæus Gothus*, Junior, Stol-

Stolbergensis, wenn er an ihn dis epigramma schreibet (c).

Hoc quid putemus esse? quidam furcifer
De Nugivenda Marculi prosapia,
Quo iam procaci nullus est procacior,
Aut si quid hoc verbo probetur aptius:
Clam se patritis gaudet inficetiis,
Per seque, cum sciat nihil, sciat omnia.
Priscas maligne dictiones inquinat
Novis, catus quas nec resolvat Oedipus,
Quas Delphicus, nec ipse Phöbus explicet.
Causam rogatus, ponit hanc sententiam:
Nullum est iam dictum, quod non dictum sit prius.

Ihm succedirete in seinem Pastorat und andern officio *Andreas* Schulrabe/ Nordhusanus, vorher Pastor zum Schwende/ der Anno 1663. verstarb.

(a) *Olear.* Rerum Thur. Synt. II. p. 209.
(b) è Manu-Scripto.
(c) vid. ejus Progymnasm. quor. epigr. n. 28.

Num. XII.

JOHANNES GEORGIVS HERBSTLEBEN.

n. 1633. m. 1680.

Ward gebohren Anno 1633. den 20. Februar. zog auf Vniversitäten Anno 1654. und wurde Anno 1663. Diac. S. Petri im Vaterlande. Als aber Herr *Georgius Loth* das Pastorat bey ietzt erwehnter Kirche durch einen seeligen Todt verließ/

kam

kam er an dessen Stelle Anno 1672. kaum aber hatte er dem officio 8. Jahr fürgestanden / so muste er Anno 1680. den 29. Jan. davon / als er sein Leben auf 47. Jahr gebracht hatte. Sein Leichnam ruhet in der Kirche S. Petri neben dem hohen Altar in dem Grabe / darein ehdessen der erste Evangel. Prediger gedachter Kirche Herr Lorentz Süsse / Anno 1547. und nachmahls der 8. *M. Cyriacus Bringelius*, Anno 1626. sind gesencket worden. Ob übrigens aus den Worten Ehrenpforts: Wird dem *Consistorio adiungirt* (*a*) / zu schliessen; Daß seine Antecessores keine Assessores Consistorii gewest; solches lassen wir unausgemacht. Sein Successor war Herr *Caspar Henricus* Hille / de quo infra Num. XII.

(*a*) Dn. M. *Olear.* Rer. Thur. Synt. II. p. 199.

Num. XIII.

JOHANN CASPAR HESSIVS.

n. 1627. m. 1698.

Dessen Geburts-Tag war der 14. Nov. Anno 1627. Der Vater aber / Herr Henrich Hesse / Bürger und Brau-Herr in Nordhausen. Seine Mutter Frau Regina / eine gebohrne Schinmeisterin. Seine Fundamenta legte er in Patria unter Herrn Rectore *Hoffmanno*, worauf er nach Hildesheim kam / und das Gymnasium 3. Jahr fleißig besuchte. Nach der Zeit begab er sich auf die Vniversität nach Rostock / hörete daselbst *Lutkemannum* und *Mauritium* in Philosophicis, in Theo-

Theologicis aber *Varenium*, *Quistorpium*, *Cothmannum* und *Schuckmannum*; übete sich daneben fleißig opponendo & respondendo, wie auch im Predigen / weßwegen er denn von dem Ministerio sehr geliebet wurde. Von dar kam er auf Recommendation D. Schuckmanns, zu Herrn *Michael* Eckstein / Ihro Königl. Mai. in Dennemarck Gubernenr zu Bornholm / dessen 3. Söhne er informirete / und mit denen zween ältesten auf die Academie nach Sora gieng. Kaum aber wahren 2. Jahr verflossen / so kam er abermahl nach Rostock und promovirete in Magistrum. Anno 1653. kam er wieder nach Nordhausen / und wurde wenige Zeit hernach Rector zu Stolberg / nachgehens aber nach Absterben Herrn *M. Nicolai Albani*, Pastor, Inspector und Consistorialis zu Kelbra Anno 1655. Wiewohl er nun vermeinet bey seiner Gemeinde zu Kelbra / welcher er 28. Jahr geprediget hatte / zu sterben / so waren doch seine Gedancken nicht Gottes Gedancken / und muste er dem HErrn Anno 1683. nach Absterben Herrn *M.* Tieroffs / nach Nordhausen folgen / alwo er Dom. Cantate besagten Jahrs als Pastor S. Nicolai und Ministerii Primarius sich selbst introducirete. Sein Leben brachte er auf 71. Jahr und starb den 9. Junii Anno 1698. übrigens bleibet sein Gedächtnis auch deswegen im Seegen / dirweil er der Kirche im Altendorffe zu Nordhausen / um des willen / daß sein Sohn / *M. Henricus Wilhelmus Hessius*, eine Zeitlang Pastor darinne gewesen / 50. R. Thlr. (welche die Kirch-Vorsteher angenommen) und eben so viel zu einem

G auf-

aufzubauenden Waisen-Hause legiret hat. Der Successor im Primariat war Herr *Johann Nicolaus* Rohrmann/ Nordhusanus, welcher zu erst dem Pastorat der Kirchen in Monte B. Mariæ, und nachdem zu S. Jacobi in Nordhausen mit grossen Nutzen vorgestanden.

Num. XIV.

ANDREAS HEUSLER.

m. 1611.

Wurde Diaconus zu S. Petri in Nordhausen Anno 1606. zu welchem Amte ihn Herr *M. Conradus Pædopater* ordinirete. Sturb aber wenige Zeit hernach Anno 1611. und erwartet der ruffenden Stimme seines Erlösers in der Kirche S. Petri. Ein feines Epitaphium verfertigte ihme sein Bruder *Johannes Heusler*, so mit beyfüge:

ΩΔΗ ΠΡΟΣΦΩΝΗΤΙΚΗ

In

Obitum beatum Reverendi & Docti Viri Domini *Andreæ Heusleri*, Diaconi ædis Petrinæ fidelissimi, ex hoc vitæ ergastulo emigrantis Anno M. DCXI. postrid. Calend. Oct.

Et brevis & misera est heu! vitæ portio nostra,
Dum mollis instar flosculi
Sæpe cadit, tam vana nimis sunt tempora vani
Cursusque sunt Mortalium!
Scilicet es testis, Frater dilecte, caducos
Maturius qui absolveris

Annos

Annos, pensa tua properans & tradita vita,
Sic nam Dei clementia
Visum, sic placuit, fuit hæc divina voluntas,
Tunc quod hac languida
Et velut ex Pelago diris fervente procellis
Lætus inires cœlica
Regna Dei, nondum mitto de pectore luctum,
Genas & humor irrigat,
Dum Patriæ Lessus memoro gemitusque tuorum
Nec non querelas omnium;
Hoc pietas meruit, meruit mens nescia fastus,
Nam sacra tractans mystica,
Non tumefacta crepans, sed simplice mente Jehova
Plebem docebas dogmatà:
Optarint quamvis multi hinc & vota precesque
Pro te benignas fuderint,
Mystis qui spargunt divini semina verbi
Vt interesses longius!
Cum tamen in Patriam, terrena sede relicta
Vita & peracto termino,
Migres cœlestem, te nunc cumulabo supremi
Honore muneris mei:
Grataborque Tibi cœlorum & amœna vireta
Et æviterna gaudia.

Pietatis & Mem. causa posita à *Joh. Heuslern* 1614.

Es wurde aber nach Heuslero zum Diaconat S. Petri beruffen/ *M. Cyriacus Bringelius*, von Nieder-Sachswerffen/ welcher auch nachgehends Anno 1616. Pastor wurde/ bis Anno 1626. da er in der grossen Pest verstarbe.

Num. XV.

CASPAR HENRICUS HILLE.

m. 1682.

FRequentirete zu Nordhausen/ und bediente sich in specie der gründlichen Information Herrn *Rectoris* Hoffmanns/ von dannen er sich bald auf die Universität nach Jena wandte. Anno 1673. wurde er Diaconus S. Petri in Nordhausen/ Anno 1680. aber Pastor daselbst. Wiewohl er dem Pastorat eine kurtze Zeit vorstund/ und Anno 1682. den 23. Aug. durch die Pest mit hingerissen wurde/ welches iederman bedaurete/ indem er ein geschickter Mann war/ der viel Nutzen schaffen können. Ihm folgete Herr *Andreas* Seume/ Nordhusanus, welcher vom Pastorat zu Klein Furra und Rüpleben/ so er 19. Jahr verwaltet/ hieher kam/ und Anno 1683. Dom. Judica introduciret wurde.

Num. XVI.

MICHAEL HIRSCHFELD.

EIn sehr gelehrter und subtiler Mann/ welchen *Peccenstein* vor andern mit unter die berühmten Nordhäuser rechnet (*a*). Sein Vater war Æditiuus in Patria. Er hatte in seiner Jugend zum Præceptore Herrn *M. Neandrum*, Rectorem zu Jlefeld/ welcher ihn nachgehends/ zu einem Schul-Collegen nach Sorau recommendirete/ welchem Amte er eine zeitlang vorstunde/ und sich durch Predigen dermassen beliebet machte/

dass

daß er auch Vocationem ad Ministerium erhielte. Dieweil ihn aber der HErr zum Predig-Amt nicht außersehen / als wurde er von dem damahligen Frey-Herrn von Promnitz nach Italien geschickt / um die Medicin zu excoliren. Welches er auch mit solchem Fleiß und Eifer bewerckstelligte / daß er binnen weniger Zeit als Medicinæ Doctor wieder aus Italien zurück kam. Unter andern erhellet seine Geschicklichkeit aus dem / was *George Lehmann*, weiland Con-Rector der Schulen zu Sorau / an Herrn *Nicol. Pollium*, Predigern zu Breßlau schreibet / da er saget: *Brevibus concludo, & de ipso* (Hirschfeldio) *vtpote olim Præceptore meo & Evergeta omni laude dignissimo ingenuè & libenter prædico: quod nempe fuerit omnium artium gnarus. Musicus insignis, Componista, Poëta, Astronomus, solers Medicus & architectus ad omnia mirus. Qui merito conferri potuit vasi alicui optimo vino repleto, ex quo omni ex parte perforato quodque liquoris optimum effluxit (b).* Es gedencket auch Herr *M. Neander* dieses seines discipuli sehr honorificè in nachfolgenden Worten: De suo automato, ornatissimus, doctissimus, ingeniosissimus, acutissimus & stupenda industria præditus vir, *Michael Hirschfeldius*, Northusanus, Philosophiæ ac Medicinæ Doctor, aliquando Scholæ Ilfeldensis alumnus, ac nostri perpetuo amantissimus & studiosissimus, Generosi Domini à Promniz &c. & Patriæ meæ Soraviæ dulcissimæ, felicissimus Medicus, scribit ad me, dum hæc commentamur, ista: Extruo iam Generoso

meo Domino αὐτόματον, in quo variæ erunt horæ, & inter has etiam καιρικαὶ. Erunt præterea in eo globus totum cœlum referens, cum motu Lunæ & Solis per Zodiacum, in quo quolibet momento conſpici poterunt, quomodo quælibet regio longitudine & latitudine à noſtro Horizonte diſcrepet, ad noſtrumque dieque ac nocte ſe habeat. Et præſertim in Ecclypſibus cui regioni apparere poſſint. Præter hæc multa alia mathematica aſpectu quam iucunda in eo videbuntur. Generoſus Dominus meus, cum videret delineationem, ſtatim centum florenos numerari mihi iuſſit, ſed ad finem perductum nondum eſt. Omnia propriis manibus extruo mirabili compendio. Mittam autem T. H. quamprimum delineationem automati, vbi in plano & inſolido habebis præcisè motus omnium Planetarum eâ varietate, qua in cœlo ipſo ſecundum profundum, latum & longum moventur. In eo opere dato themate aliquo, breviſſimo temporis ſpacio directiones & ephemerides in multos annos ſine vllo calculo extruere quis poterit. Erit enim calculatio motus præciſa, vt in mille annis ne ſcrupulum aberrare poſſint (c).

(a) Theatr. Saxonic. Part. III. f. 199.

(b) vid. *Joh. Samuel. Magni* Hiſtor. de ſcript. vrbis Soraviæ p. 94.

(c) *Neandri* Phyſic. Part. I. p. 44. Confer. ej. Orbis Terrar. Part. I. p. 35. a.

Num.

Num. XVII.

JOHANNES GüNTHERUS HOFFMANN.

n. 1613. m. 1663.

Kam auf die Welt Anno 1613. aus dem berühmten und uhralten Geschlechte der Hoffmänner (*a*)/ welches der Stadt Nordhausen etliche hundert Jahr nacheinander die Burgermeister dargereichet hat. Gestalt denn berühmet seyn/ Burgermeister *Jacobus* Hoffmann/ Senior, welcher als Abgesandter der Stadt Nordhausen Anno 1526. auf dem Reichs-Tage zu Speier (*b*)/ und Anno 1530. auf dem Reichs-Tage zu Augspurg war (*c*)/ und Anno 1547. am Tage Viti seelig verstarb. Burgermeister *Johannes* Hoffmann/ Senior, welcher Anno 1577. (*d*); Burgermeister *Johann* Hoffmann/ Junior, so Anno 1604. den 18. Nov. verstarb/ gleich da er aus der Kirche kam: Und Burgermeister *Jacobus* Hoffmann/ Junior, so Anno 1610. florirete (*e*). Wohlgedachten Herrn Johannis Güntheri Vater war/ Herr *Jacobus* Hoffmann/ ansehnlicher Bürger- und Brauherr in Nordhausen. Seine Fundamenta legte er unter *M. Joh. Ermichio*, Rectore in Patria, welcher ihn mit grossen Nutzen frühzeitig nach Jena dimittirete/ woselbst er denn verblieb bis ad Annum 1639. Als aber in diesem Jahre Herr *Johann* Stange das Nordhäusische Con-Rectorat mit dem Raths-Stande verwechselte/ kam Hoffmannus an dessen statt/ biß daß er Anno 1644. *M.*

Johanni Girberto im Rectorat succedirete. Er war ein gelehrter Mann / *Lux Patrii præclara Lycei*, wie ihn Lic. *Fellerus* zu Leipzig nennet / der ausser dem / was einem Schulmanne nöthig / in Linguis Orientalibus das Seine wohl gethan hatte. So war er auch sehr treu und fleißig / daß man wohl von ihm sagen können / was von *Johanne Gravio*, Gymnasii Ægidiani Noribergensis quondam primo Rectore B. Dn. *Joh. Mich. Dilherrus* in Sermone eius Parentali geschrieben: Continua eius & prope superstitiosa diligentia cum tanta fidelitate coniuncta fuit, vt si vel momento omnem suam, quam tot annis comportaverat, scientiam, impertiri potuisset, beatum se reputasset. Hinc tot insomnes noctes, inquieti dies, vt viam indagaret, qua sibi concredita iuventus per compendia minus dispendiosa deduceretur ad

Edita doctrina sapientum templa serenâ.

Nisi vis morbi maior ipsum prosterneret, adigi non poterat, vt diem vnum ab officina Musarum suarum, & à commilitonibus, vt vocare solebat, abesset (*f*). Zu seiner Ehe-Genoßin erkiesete er sich Jungfer Catharinen / Herrn *Johann* Franckens / vornehmen Bürgers und Kirchen-Vorstehers der Kirchen S. Jacobi in Nordhausen eheleibliche Tochter / welche ihn mit unterschiedlichen Söhnen und Töchtern beschenckte / deren jene waren 1. *M. Joh. Joachimus*, S. Min. Candidatus, der sich zu Wittemberg durch unterschiedliche Disputationes, als: *De Juribus Maiestatis in communi* Anno 1664. *De Malo*, in eben dem Jahre / und

De

De Efficiente & Fine, Anno 1665. legitimirete / bald hernach aber als designatus Diaconus Wittebergensis seelig verstarb. 2. *Joh. Ernestus*, S. Minist. Candidatus, und vocatus Pastor zu Wollersben und Münch-Lohra / der auch vor der Introduction in sein Amt Anno 1680. den 6. Maii seelig verstarb / und in S. Jacobi Kirchen begraben lieget. 3. *Joh. Augustus*, 4. *Joh. Conradus*, 5. *Joh. Georgius*, 6. *Joh. Jacobus*, so alle frühzeitig verstorben / 7. Herr *Johannes Güntherus*, in welchen der splendeur berühmter Ahnen zu dieser Zeit wieder neu worden / weil er als Burgermeister dem Vaterlande fürstehet / und dessen Wohl mit höchster Treu und Sorgfalt zu befördern und zu erhalten rühmlichst bemühet ist. Der HERR HERR seegne ihn aus Zion / der Himmel und Erden gemacht hat. Es wurde aber vorgedachter Herr Rector in die himmlische Schule beruffen Anno 1663. den 3. Maii, war Dom. Misericordias Domini, da er sein Leben auf 50. Jahr gebracht / und in der Schule 24. Jahr treulich gearbeitet hatte (g). Sein Leib ruhet in der Kirche S. Nicolai nahe beym Gottes-Kasten. Ihn folgete *M. Fridericus* Hildebrand / Walckenredensis, de quo in sequentibus. Zur Nachricht und Ergäntzung dieses historischen Werckgens habe mit anführen wollen / wie Nordhausen nach der Reformation unter denen Schul-Rectoribus mehr nicht als 2. Stadt-Kinder gehabt / nemlich itzt erwehnten Herrn Hoffmann und obbeschriebenen *Johannem* Führern. Die andern aber waren alle fremde Leute / der Ordnung nach folgende:

1. *M. Johannes Neander*, Zviccavienſis, welcher anfangs Rector der Schulen zu Zwickau / und hernach zu Nordhauſen (*h*) / endlich auch zu Goßlar wurde. War ein gelehrter Mann / und insonderheit der Griechiſchen Sprache ſehr mächtig / dabey aber ein Valetudinarius, davon / wie auch von einer beſondern epiſtel an *M. Michaelem Neandrum* ſeinen Vettern / Herr Gottfried *Ludovici* ſeine Nachricht giebt (*i*).

2. *Baſilius Faber*, Soranus, Autor des Theſauri Scholaſtici, welcher hernach vielmahl aufgeleget und augiret worden. Daß er zu Nordhauſen Rector geweſen / iſt auſſer allen Zweiffel / und zwar ums 1550. Jahr. Ob er aber zu erſt an dieſem Orte / oder zu Quedlinburg / oder Erfurt geweſen / oder ob er hernach an dieſe Oerter kommen / ſolches laſſen wir unausgemacht. Er hatte die Nordhauſiſche Schule dermaſſen werth / daß er ſie nur *Scholam ſuam* zu nennen pflegte. Hat ſehr viel Schrifften ediret / und die Centurias Magdeburgenſes guten Theils verfertigen helffen (*k*). Daß er aber in Tänſtädt ſoll Rector geweſen ſeyn / wie Herr *D.* Kettner meinet (*l*) / dürffte ſchwerlich zu erweiſen ſeyn / immaſſen ſonſt auch Herr *M. Gregorii* in der hiſtoriſchen Nachricht von Tänſtädt / da er alle Rectores genau recenſiret / Fabrum ſchwerlich verſchwiegen hätte.

3. *M. Andreas Fabricius*, Chemnizenſis, ein Bruder *Georgii* und *Jacobi Fabricii*. Trat in dis Amt Anno 1554. kam vom Rectorat zum Diaconat der Kirche S. Petri Anno 1562. allwo er hernach

Anno

Anno 1568. auch Pastor wurde. Nachdem er aber Anno 1568. mit *M. Antonio Ottone*, Primario Pastore dimittiret wurde / kam er Anno 1569. als Pastor S. Nicolai nach Eisleben / allwo er auch Anno 1577. den 26. Octobris seelig verstorben. *M. Georgius Regebrandus* hat ihme dis Epitaphium gemacht (*m*).

Patria Chemnizium puerilibus educat annis,
Leucoris exornat laude Magisterii.
Præficit ornatum castæ *Northusia* pubi,
Hinc in Pastorem deligit, inde fugat.
Islebia exilio sacros deposcit ad vsus,
Andream celebri nomine *Fabricium*.
Biblia cui nota & divini scripta Lutheri
Integra: Nunc habuit non habitura parem.
Ne dubites tumulum cernens dixisse viator,
Hic Pietas, Probitas, dexteritasque iacent.

4. *Zacharias Winningstadius*, ein Sohn des alten *Johannis Winningstadii*, de quo plura *Hamelmannus*. Wurde auf Ansuchen Herrn *Erasmi Schmidii*, Consulis Nordhusani, von Herrn *M. Hieronymo Mencelio* zum Rectore fürgeschlagen Anno 1564. da er sich denn auf erhaltne Vocation alsbald positivè erklärete mit diesen Worten: Wäre deroselben Bitte zu willfahren nicht übel geneigt / wo mich nicht des Ortes Hoheit / mein Unvermögen / und des Ehrwürdigen und billig Hochgelahrten Herrn *M. Andreæ Fabricii*, eures vorigen Schulmeisters / sonderliche Gunst und hohe Gaben / von solchen Fürhaben möchten abschrecken. Doch bey dem allen / weil Gottes Hand noch

noch unverkürtzt / und ihme gleich durch viele oder wenig zu helffen / also auch durch hohe oder niedrige Personen seine Allmächtigkeit und Willen zu beweisen / will ich mich der Zuversicht hiemit dem Willen Gottes unterworffen haben / und auf Ew. Achtbar Weißh. Bitte und gütliches Gesinnen auf nechst kommenden Freytag / (so fern mir GOtt meine Gesundheit gönnen wird) erscheinen / und aller nothdürfftigen Umstände mich belehren lassen ꝛc. Dat. Eisleben den 8. Maii Anno 1564. das Original dieser epistel, wie auch *M. Hieronymi Mencelii*, habe noch in Händen. Nicht weniger ist eine Subscription bey seines Vaters Epitaphio befindlich / daraus sonnenklar erhellet / daß er Rector zu Nordhausen gewesen. vid. Joh. *Lezneri* Eimbeck. Chronic. Part. I. fol. 78. b.

5. *M. Henricus Maius*, vorher Rector in Sangerhausen / kam hieher nach Nordhausen Anno 1570. und darauf als Hoffprediger Anno 1572. nach Werningeroda. Von dannen / nachdem er in Doctorem Theologiæ promoviret / zur Theologischen Profession in Wittemberg Anno 1576. Soll nachmals ob Crypto-Calvinismum daselbst removiret / und Pastor in Bilcken / letzlich auch in Heidelberg worden seyn Anno 1599. Starb auch daselbst Anno 1607.

6. *Johannes Claius*, Herzbergensis, vorher Rector zu Goldberg / kam Anno 1572. zum Nordhausischen Rectorat, welches er bald hernach Anno 1574. mit dem Pastorat in Bendeleben verwechselte.

7. M.

7. *M. Joh. Razzenberg*, Pösnicensis, wurde des Calvinismi halber removiret Anno 1585. wird ein berühmter und fleißiger Schul-Rector genennet/ confer. B. Joh. Jonæ concio Funebr. à B. Emdenio habita Anno 1634.

8. *M. Joh. Prætorius*, Wartenbergensis, trat sein officium an Anno 1585. Drauf kam er als Pastor an den Frauen-Berg Anno 1597. und starb daselbst das folgende Jahr den 5. Septembris an der Pest.

9. *M. Joh. Faber*, Rotachio-Francus, war zuerst Rector zu Schleusingen Anno 1595. darnach zu Nordhausen Anno 1597. resignirete aber gewißer Ursachen halber (*n*) das folgende Jahr/ und wurde Rector bey der Stadt-Schule zu Jena/ bald in eben dem Jahre Philos. und Theolog. Professor im Gymnasio zu Coburg/ endlich Anno 1606. Superintendens zu Eisfeld/ alwo er auch Anno 1624. seelig entschlaffen. Conf. supra Class. I. Num. XXXI. & infra Class. IV. Num XIII.

10. *M. Joh. Sandhagen*, Osnabrüccensis, kam hieher von Helmstadt Anno 1598. Drauf wurde er Pastor S. Blasii den 2. Januar. Anno 1601. in welchem Amte er auch seelig verstarb den 14. Sept. Anno 1623.

11. *Joh. Oswaldus*, Med. Doctor, wurde als Rector introduciret Anno 1601. den 10. Martii. Dieweil ihm aber der Schulstaub nicht schmecken wolte/ resignirte er das folgende Jahr. Zuletzt bekam er das Physicat Anno 1615. welches er verwaltete

waltete bis ad Annum 1617. in welchem er den 20. Aprilis verstuabe.

12. *Johannes Führerus*, Nordhusanus, quem vid. supra Class. I. Num. XXXVI.

13. *M. Jonas Heulerus*, Eisenheimio-Francus, Kam hieher Anno 1606. darnach wurde er diaconus zu S. Nicolai Anno 1608. Und endlich nach Absterben *M. Conradi Pædopatris* Pastor daselbst und Ministerii Primarius Anno 1620. Starb in der Pest Anno 1626. Es sind noch unterschiedliche Schriften und Predigten von ihm verhanden.

14. *M. Joh. Ermichius*, Olberslebio-Thuringus, ein gelehrter Mann und feiner Poët. Kam von Jena hieher Anno 1608. Bekleidete auch das Amt bis Anno 1626. da er dimittiret / und Rector zu Franckenhausen wurde (*o*). daß es ihm bey dem Nordhaus. Rectorat bald anfangs gar verdrießlich möge ergangen seyn / lässet sich schliessen aus einigen artigen distichis, so er Anno 1610. den 4. Maii Herrn *Arnoldo* Zeitfuchsen damahls Archi-Diacono zu Stolberg ins Stambuch schriebe:

Imbuere arte rudes & Pallada fingere doctam,
A vulgo vili vile putatur onus:
Plumbeus at labor est, sed plumbea gratia fertur,
Commoda quique parit scommata mille capit.
Pro quæstu questus pro victu redditur ictus,
Pro famaque fames, proque labore labor.
Has mercedis opes mihi colligo, quamlibet annos
Nondum *Northusii* compleo rite duos.

15. *M.*

15. *M. Andreas Rivinus*, sonst Bachmann / Hallensis Saxo, verband sich / als er zu Leipzig Pro loco in Facultate Philosopica obtinendo schon disputiret hatte / gegen den Magistrat zu Nordhausen / der Schule 3. Jahr als Rector zu dienen / kam also hieher Anno 1627. Und nach Verfliessung der 3. Jahr Anno 1631. als Professor Poëseos wieder nach Leipzig / alwo er nachgehends in Doctorem Medicinæ promovirete / und Physices Professor wurde (*p*). Daß er Rector der Schulen zu Halle soll gewesen seyn / finde nicht; es meldet auch Autor des Programmatis in Funus Rivini nichts davon / wie denn in selbigen bloß diese Worte stehen: Vt itaque redux domum factus inter honoratiores aliquando locum obtineret, & ad altiora sibi semper pararet aditum, Amplissimæ Facultatis Philosophicæ in hac Academiæ demereri sibi studuit gratiam. Pro loco vero in eadem obtinendo duas disputationes Philologicas eruditione varia refertas *De Pædogerontagogo*, quibus etiam futuræ Famæ vadum tentavit, habuit. Interea civitati Imperiali Northusæ, cui per hæc egregia specimina innotuerat, suam operam locavit in triennium ad gubernanda iuventutis studia in Gymnasio ipsorum haud ignobili, cui præfuisse scimus aliquando JOHANNEM REGIVM, S. Theol. Licent. Organi Aristotelici acutissimum interpretem (*q*). Exacto, vt pactum fuerat, triennio, rediit maiore laude cumulatior, locumque prædictæ Facultatis anno trigesimo primo seculi currentis non difficulter obtinuit &c. Er

starb

starb aber zu Leipzig Anno 1656. da er 54. und ein halb Jahr gelebet hatte / und verließ 4. Kinder / eine Tochter / Evam Mariam / und 3. Söhne / welche in dreyen Facultäten berühmte Männer worden. Wie denn der erste *Quintus Septimius Florens*, ein treflicher Jurist und Burgermeister in Leipzig / der andre / *Tilemannus Andreas*, ein wackerer Theologus, Professor Hebr. Linguæ und Archi-Diaconus S. Thomæ daselbst wurde / der Anno 1692. den 24. Jan. seelig verstarb / da er kaum 37. Jahr gelebet hatte (*r*). Der dritte aber / Herr *Augustus Quirinus* Med. Doctor, und Professor in Leipzig / ist / so lange es Gott beliebet / noch übrig.

16. *M. Michael Prosselius*, war vorher Con-Rector zu Ilfeld; succedirete *Bachmanno*, starb aber bald hernach Anno 1634. (*s*). und liegt in S. Nicolai Kirche begraben. Als Ilfeldischer Con-Rector schrieb er Herrn *Arnoldo* Zeitfuchsen Archidiacono Stolbergensi ins Stammbuch / die Worte *Hieronymi* in Apologia ad Pammachum: *Miseriæ deliciis, & deliciæ miseriis commutantur, in arbitrio nostro est, vel divitem sequi vel Lazarum.*

17. *Joh. Girbertus*, Jenensis. War erst Con-Rector zu Saalfeld / und kam zum Nordhäusischen Rectorat Anno 1634. Nach der Zeit verließ er / wegen vieler Verdrießlichkeiten / so er von Burgerm. *Henrico* Sommern Juniore, ausstehen muste / das Rectorat, und hielt sich eine zeitlang zu Stolberg auf / biß er Anno 1643. Rector der Schule zu Mülhausen wurde.

18. *Joh.*

18. *Joh. Güntherus* Hoffmann/ Nordhusanus, quo de in antecedentibus.

19. *M. Fridericus* Hildebrand/ Walckenredensis, erst Con-Rector zu Jlefeld (*t*) und zu Nordhausen von Anno 1651. Nachgehends succedirete er Herrn *Hoffmanno* im Rectorat, welches er aber nur 9. Jahr verwaltete/ immassen er vor vielen Gram/ den er von einigen ausstehen muste/ mutirete/ und Anno 1674. Rector zu Merseburg wurde/ alwo er auch Anno 1687. den 21. Decembris seelig entschlaffen.

20. *M. Paul Conrad* Schröter/ Badrensis, Hildebrandi discipulus, vorher Con-Rector, succedirete Anno 1675. starb aber wenige zeit hernach confer. infr. Class. IV. Num. ultim.

21. *M. Samuel Boccius*, Erfurtensis. Vorher Professor Eloquentiæ des Gymnasii Evangelici zu Erfurt/ kam hieher Anno 1676. und starb in der Pest den 27. Nov. Anno 1682.

22. *M. Conradus Dunckelberg*, Gertenrodanus, ward gebohren Anno 1640. den 2. Octobr. legte seine Fundamenta zu Königsberg (dahin ihn als einen 12 Jährigen Knaben sein 70. Jähriger Vater auf den Armen trug) und hernach zu Rudelstadt. Anno 1666. kam er nach Jena/ alwo er Anno 1672. Magister wurde. Anno 1674. ward er Rector zu Sondershausen/ zu welchem Amte ihn Herr D. *Caspar* Löscher/ damahliger Superintendens bestätigte. Anno 1684. succedirte er *M. Boccio* in dem Nordhaus. Rectorat, woselbst er auch verstorben Anno 1708. den 6. Junii, da er 67. Jahr

und 8. Monat gelebet hatte. Conf. Programma Dn. *Joh. Christ. Weberi*, Schol. Nordh. Con-Rectoris in obitum *B. Dunckelbergii* editum. Merckwürdig ist/ daß er 226. Schüler aus der Nordhäusischen Schule ad Academias dimittiret/ und in seinem 24. Jährigen Rectorat mehr nicht als 4. Stunden versäumet/ da er hingegen in Unpäßligkeit des Con-Rectoris B*uhlii* dessen Amt auch ein gantzes Jahr mit verwaltet. Sein Leib erwartet der frölichen Auferstehung in der Barfüsser-Kirche.

23. *Johannes Joachimus* Meier/ Hildesiensis, ein in Humanioribus und Schul-Sachen expediter und geschickter Mann/ succedirete *Dunckelbergio*, und wurde Anno 1708. den 2. Augusti solenniter introduciret. Stund Anno 1710. den grossen Brand mit aus/ und litte an seiner Bibliothec ziemlichen Schaden/ den Gott aber guten Theils wieder ersetzet/ und noch ferner Mild-Väterlich ersetzen wolle!

(*a*) *Peccensteinii* Theatr. Saxonic. Part. III. fol. 193.
(*b*) Reichs-Abschied de Anno 1526. §. 33.
(*c*) Reichs-Abschied de Anno 1530. fol. 266.
(*d*) Lieget in der Kirche S. Nicolai im Chore begraben unter dieser Aufschrifft: Anno 1577. Donnerstags nach -- Mariæ ist der Erbare und Wohl-Weise Er Hanß Hoffmann/ Burgermeister seeliglich in Gott entschlaffen.

Christus ab æterno genitus Genitore, Maria
Ex casta natus virgine, Homo atque DEUS,
Traditus est morti nostra ob delicta, resurgens
Justitiam peperit restituitque polum.

(*e*) Ole-

(e) *Olearius* Syntagm. Rer. Thur. II. p. 193.
(f) *Dn. Gottfr. Ludovici* Histor. Rector. & Scholar. Part. II. p. 161.
(g) *Olearius* loc. citato p. 207.
(h) Dn. *Ludovici* loc. cit. p. 193.
(i) citato loco.
(k) *Dn. Ludovici* Histor. Rectorum & Scholar. Part. I. p. 24. sq.
(l) Histor. Reformat. Quedlinburg. p. 244.
(m) vid. Epitaphia Ministrorum verbi ex Comitatu Mansfeldensi *à Regebrando* confecta p. 4. a
(n) Quas cum *Fabri* fatis optime recensere potest *Dn. Ludovici* ex epistola quadam autographa quam possidet vid. eius Historia Rectorum & Scholarum Part I. p. 143.
(o) *Olearius* loc. cit. pag.
(p) Confer. *Witte* Vitæ Philosophor. II. p. 251.
(q) Putat Autor Programmatis, *Johannem Regium*, Servestanum, Rectorem Nordhusæ fuisse, sed vt videtur, Northusam cum Mulhusa confundit, siquidem non ibi, sed hic Rectorem egit *Regius*. *Olearius* Syntagm. Rer. Thur. II. p. 182. Und eben dieser Regius ist es vermuthlich/ welcher hernach Pastor zu Sudenburg in Magdeburg/ ferner zu Eimbeck/ ferner Anno 1564. Vice-Superintendens zu Hildesheim/ ferner Anno 1566. Pastor S. Benedicti in Quedlinburg/ und nachdem er daselbst Anno 1570. wegen verwegerten subscriptionis des Corporis Melanchthonis dimittiret wurde/ Anno 1571. Pastor S. Andreæ in Braunschweig worden/ almo er auch Anno 1579. den 31. Augusti

seelig verstorben. vid. *Lexneri* Eimbeck. Chronic. Part. I. fol. 68. b. *Hermanni Hamelmanni* Histor. Renati Evangelii Part. I. p. 892. Part. II. p. 917. 941. *D. Kettneri* Historia Reformat. p. 221. *Christoph. Jacob. Blumii* Braunschweig. Prediger Gedächtnis p. 20.

(r) vid *Adolphi Clarmundi* vitæ Part. VIII. p. 226.

(s) vid. *Leuckfeldi* Antiquitates Ilfeldenses cap. 15. p. 208.

(t) *Leuckfeldi* Antiqu. Ilfeld. cap. 15. p. 209. it. 305.

Num. XVIII.

JOHANNES HüTER.

ORdinis Servorum Mariæ, promovirete in Doctorem Theologiæ zu Erfurt (a), Confer. infra *Pilearius*.

(a) *M. Bartholom. Loneisens* Catalog. Doctor. Theolog. Erfurti promot.

Num. XIX.

LEONHARDVS JACOBI.

PHilosophiæ Magister. Anfangs Pastor zu S. Ulrich in Magdeburg/ hernach aber Pastor und Superintendens zu Calbe an der Saale/ deßen *Adamus Crato* ein gebohrner Nordhäuser gedencket/ und ihn ausdrücklich seinen Landsmann nennet/ da er sagt (a): Ihr zu Nordhausen wisset/ was die Catechismus-Predigten *M. Andreæ Fabricii* für vortreflichen Nutzen in eurer Gemeine geschafft/ dadurch sein Ruhm und gutes Zeugniß in eure Hertzen als in einen lebendigen Brief geschrieben

ben ist. Alhier zu Calbe hat dergleichen gethan mein lieber Landsmann *M. Leonhardus Jacobi*, welches Lateinische Scholia in Catechismum Lutheri, die er in dieser Schulen gelesen hat / im öffentlichen Druck noch verhanden sind ꝛc. Er hat auch Anno 1548. ein schön geistreich Lied gemacht / von der heiligen Dreyfaltigkeit / welches Crato anführet (*b*). So hat er auch ein gelehrtes Werckgen *de Conciliis* geschrieben Anno 1546. da er noch Pastor in Magdeburg war / welches die Papisten ohne Zweifel angereitzet / alle seine Schrifften und Bücher mit inter Prohibitos zu referiren (*c*).

(*a*) vid. eius Fragstücke über Lutheri Catechismum in dedic.

(*b*) vid. loc. cit. sub finem

(*c*) vid. Catal. Librorum Prohibitorum edition, Coloni Anno 1602. p. 99.

Num. XX.

HENR. CHRISTIANVS IBE.

n. 1631. m. 1686.

Fieng an zu leben Anno 1631. den 21. Septembr. Sein Vater war Herr Johannes Ibe, Senator in Nordhausen. Anfangs war er Pastor zu Etzelsroda und Schiedungen / nachdem er aber daselbst 24. Jahr gedienet / kam er als Diaconus nach Ellrich / alwo er in dieser Station seelig verstarb Anno 1686. Er wird gerühmet wegen seines Fleisses und Unverdrossenheit / die er insonderheit erwiesen / da sein Collega Herr *M. Otto*

Christianus Damius, eine Begierde bekam / fremde Länder zu sehen / und sich in Holland / Engelland / und Franckreich divertirete, nach dessen Rückkunfft er denn bald dis Zeitliche gesegnet. Sein Diaconat überkam Herr *Joh. Caspar Otto*, Andrea-Montanus, welcher vorher das Rectorat zu Bleicheroda 2. Jahr mit guten Nutzen verwaltet hatte.

Num. XXI.

JODOCVS JONAS.

IVris Vtr. Doctor, & Ædis Severianæ Canonicus, der 252. Rector der Vniversität Erffurt (*a*). *Henricus Pantaleon*, weiland Physicus zu Basel meldet (*b*): Er habe das Rectorat besagter Vniversität etlichemahl verwaltet / und sey *Erasmo Roterodamo* sehr angenehm gewesen. Item, daß er ein guter Freund *Lutheri* gewest / der ihme / da er Anno 1521. nach Worms beruffen worden / treulich beygestanden. Kan wohl seyn / daß es eben derjenige / welchen D. Lutherus durch *D. Johann* Langen Anno 1521. den 6. Mart. zu grüßen verlanget / *Crotum* / sprechende / *& Jonam, vide vt officiosissime salutes, curetisque, vt pro verbi Ministerio oretis fortiter.* (*c*).

(*a*) *M. Barthol. Loneisens* Series Rector. Vnivers. Erf.

(*b*) *Henrici Pantaleons* Helden-Buch Lib. III. f. 81.

(*c*) *Luther.* epistol. Tom. I. p. 311.

Num. XXII.

JUSTUS JONAS.

n. 1493. m. 1555.

Hatte zu seinem Geburts-Tage den 5. Junii Anno 1493. Sein Vater war Herr *Johannes Jonas*, Vir eloquentia & prudentia civili valde celebris (*a*), und Burgermeister in Nordhausen. Er hatte bald in seiner Kindheit sonderliche Fata, denn da sein Vater/ welcher an der Pest gefährlich kranck war/ die Zwiebel/ so auf der Drüse gelegen/ und den Gifft ausgezogen hatte/ neben sich auf die Banck geleget/ kam ohngefehr sein Sohn Justus, der damahls von zarten Alter war/ nahm die Zwiebel/ und aß sie begierig und mit guten appetit hinein. Ob nun wohl iederman meinete/ es würde ihn der Gifft stracks inficiren/ und ohne einigen Verzug tödten; so wandte dennoch der HErr alles Unheil gnädig ab/ und muste dem/ welchen er zu einem grossen Licht seiner Kirchen bestellet/ ehe er noch von der Mutter gebohren wurde/ das/ was er tödliches gessen/ nicht schaden (*b*). Seine Fundamenta legte er im Vaterlande und in Erfurt. Drauf kam er nach Wittemberg/ applicirete sich anfänglich zum Studio Juridico (*c*); änderte sich aber schleunig/ und erwehlete das Theologicum, schier wie Lutherus, der auch erst die Jura zu excoliren gedachte/ nachgehends aber Anno 1505. beym Ende des Jahrs/ da er durch ein entsetzlich Donner-Wetter erschreckt/

schreckt / ihm auch sein guter Gesell jämmerlich erstochen wurde / auf andre Gedancken kam / und die Theologiam zu treiben / ins Augustiner-Kloster gieng (*d*). Er war aber zu Wittemberg dergestalt embsig im studiren / daß er in kurtzer Zeit Theologiæ Doctor, und 1521. Præpositus Collegii Omnium Sanctorum wurde. Predigte und laß überaus fleißig. Und da er Anno 1533. den 18. Junii als Decanus & Promotor, etliche Doctores Theologiæ creirete / nemlich *Casparem* Creutzigern / damahls Academ. Wittebergensis Rectorem, *Joh. Bugenhagen*, Pomeranum, Pastorem zu Wittemberg / und *Joh. Æpinum*, Pastorem zu Hamburg: war Chur-Fürst *Johann* Friedrich zu Sachsen selbst zugegen / und hörete ihn perorirren / immassen er an der Suada seines Gleichen wenig hatte (*e*). Als Anno 1529. auf dem Colloquio zu Marpurg die Päbstische Messe solte abgeschaffet werden / war unser Jonas der erste / so sich bey diesem Handel gebrauchen ließ: Und was er das folgende Jahr Anno 1530. bey Ubergabe der Confession zu Augspurg gethan / ist iederman bekant. Anno 1540. half er auf Lutheri Verordnung nebst *Melanchthone*, *Bugenhagio*, *Crucigero*, *Aurogallo* und dem Correctore *Rorario* die teutsche Bibel revidiren (*f*). Nachdem kam es bey der Reformation, die Hertzog *Henricus* zu Sachsen Anno 1539. in denen von seinem Bruder / Hertzog Georgio ererbeten Ländern in Meissen vornahm / hauptsächlich auf Jonam an. In eben dem Jahre erlaubete der Ertz-Bischoff zu Magdeburg *Albertus*,

bertus, den Städten und Edelleuten das freye Exercitium Religionis Evangelicæ im Magdeb. und Halberstädt. Gebiete / dabey denn Justus Jonas Anno 1541. zum Inspectore nach Halle beruffen wurde (*g*). Hier trug sichs zu / daß / als Kayser *Carolus V.* im teutschen Kriege sein Quartier zu Halle genommen hatte / Justo Jonæ ein Hauptmann einlogiret wurde / welcher (vermuthlich auf *D. Christoph* Türckens / Fürstl. Hällischen Cantzlers / Jonæ und der Evangel. Religion abgesagten Feindes Angeben und Verhetzen (*h*)) Befehl hatte seinen Wirth umzubringen. GOTT aber / der die Gedancken der Völcker wenden kan / wandte auch dieses / und regierte den Soldaten dergestalt / daß er dem frommen Doctori kein Leid thun konte / und einsmahls zu ihm frey sagte: **Herr *Doctor*, ich kan nicht bergen / daß ich Befehl habe euch ums Leben zu bringen / ich sehe aber / daß ihr ein frommer und ehrlicher Mann seyd / weswegen ich euch kein Leid thun kan** (*i*). So kehrete auch Herr Lutherus zu Halle dann und wann bey ihm ein / bey welcher Gelegenheit er ihm einst ein Glaß Wein zutranck / so dieses αὐτοσχεδίασμα begleitete (*k*):

Dat vitrum vitro *Jonæ* vitrum ipse *Lutherus*,
Vt fragili vitro similem se noscat vterque.

Es logirte auch Lutherus bey ihm auf seiner letzten Reise nach Eisleben Anno 1546. wohin ihn denn Jonas auch selbst geleitete / und den 18. Februarii, war dies *Concordiæ*, dem grossen Lehrer

die Augen zudruckte / welchen Todesfall / und wie es dabey ergangen er dem glorwürdigsten Chur-Fürsten zu Sachsen *Johanni Friderico* in einer besondern epistel kund machte (*l*). Nach diesem kam vielgedachter Jonas als ein Exul nach Jena / allwo er die Theologische Profession mit verwaltete (*m*): Wie denn in solchem Stande *Melanchthon* verschiedene episteln an ihn geschrieben (*n*). Wiewohl er wenige Zeit hernach Superintendens zu Eißfeld im Fürstenthum Coburg wurde / da er auch Anno 1555. den 9. Oct. im grossen Stuffen-Jahre / oder da er 62. Jahr und 22. Wochen gelebet hatte / seelig verstarb (*o*) / und hat *Johannes Stigelius* ihme folgendes Epitaphium gemacht:

Imperii vrbs natum *me* fert *Northusa* celebris,
Quæ servat summi dogmata pura Dei.
Nomen erat JVSTO cognomen nobile JONÆ,
Cura Evangelium grata docere *mihi*.
Vrbs Hieræ primum Musas me fovit amantem
Mox clarum eloquii viribus *Albis* amat.
Addictum celebri dum *me* videt ille *Luthero*
Ingenio merui nomen habere *meo*.
Hinc iusta ad celebres egit *me* causa *Salinas*:
Doctorem excepit *Francia* læta *senem*.
Et docui & vixi, monuit velut ante *Lutherus*,
Pectore salvificam fassus & ore fidem.
Grata *meos* legit *cineres Eisfeldia*, mortem
Ante homines obii, vivo sed ante *DEVM*.

Er

Er war ein kräncklicher / und von Stein wohl-geplagter (p) / aber sehr gelehrter Mann und vortreflicher Orator, wie ihn denn *Melanchthon* nennete Oratorem copiose & ornate differentem (q) und wenn er den jungen Jonam zu denen Studiis mehr und mehr animiren will / so weiset er ihn unter andern auf seines Vaters und Groß-Vaters Beredsamkeit sprechende (r): *Natus es in oratoria Familia; nam avum tuum audimus summam autoritatem, puta Consulatum, propter eloquentiam & civilem prudentiam in Patria consecutum esse. Qui ut illa tempora ferebant, non indoctus fuit, & studiosus inprimis, ne deessent in oratione nervi. Pater vero, etsi tantum natura valet, ut nullius ingenium cognoverim ad eloquentiam aptius, tanta est ubertas, tantus splendor in oratione, quæ natura bona sunt; tamen illam naturæ felicitatem magna doctrinæ copia instruxit: post prima liberalium artium percepta studia, ex Juris humani Consulto, Sacræ Theologiæ, quæ Juris divini Magistra est, Doctor factus clarissimus, vir summi ingenii & industriæ magnæ: Professor literarum divinarum, ac dein Præpositus templi omnium Sanctorum Witebergæ constitutus &c.* Im übrigen so hielt er sich offt in seinem Vaterlande zu Nordhausen auf / predigte daselbst dann und wann / und zwar das letzte mahl in der Kirche S. Nicolai den 6. Sept. Anno 1549. (s). Allhier logierte er / und mit ihm öffters Lutherus meistlich bey *Michael* Meienburgen / Burgermeistern / wie solches unter andern erhellet aus denen Worten Lutheri, die er an Justum Jonam Northusæ

I

tum

tum latentem, schreibet (t): Saluta quæso honorificè Hospitem tuum & meum *Michaelem*, cui non credis, quanto gaudio gratuler, donatum esse, vt verbo faveat, Christus augeat & perficiat hoc donum suum in illo ad gloriam suam, Amen. Insonderheit nahm er sein Refugium nach Nordhausen / als Anno 1527. die Pest zu Wittemberg gar sehr grassirte / immassen denn Herr *Lutherus* ihm verschiedene Briefe dahin schrieb / und zur Wiederkunfft anspornte (u). Er ist Autor unterschiedlicher schöner Lieder / als: Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält (x)! (Daran sich der Socinianische Schwindel-Geist in dem Ellrichischen zur Ungebühr und Schaden der rechtgläubigen Kirchen veränderten Gesangbuche auch gerieben hat / wenn er vers. 6. vor die Worte: Vernunfft kan das nicht fassen / gesetzt: das Fleisch kan das nicht fassen: item vers. sequ. vor die Worte: Vernunfft wider den Glauben ficht: das Fleisch wider den Glauben ficht. Quam temeritatem probè castigavit Dn. D. *Georg. Serpilius*, in der Prüfung des Hohenstein. Gesangbuchs p. 527. sqq.) Ingleichen des: Der HErr erhör euch in der Noth (y). So hat er auch zu Lutheri Liede: Erhalt uns HErr bey deinem Wort rc. die beyden versicul: Ihr Anschläg HErr zu nichte mach rc. So werden sie erkennen doch rc. hinzu gethan (z). Seine Schrifften / erzehlet mein treuer Academischer Freund *M. Joh. Caspar Zeumerus*, weiland Adiunctus der Weimar. Superintendur und Pastor

zu

zu Bürgel (*aa*). Noch ein Reale soll billig nicht vergessen / welches *D. Conradus Dietericus* anführet / wenn er schreibet (*bb*): Als *Philippus Melanchthon* mit *Justo Jona* von Hause verreiset / und ihm unterdessen Botschafft kommen / daß D. Jonæ älteste Tochter gestorben / habe ers dem Vater verhehlet / und gefragt: Was ihm des Nachts getraumet? Darauf denn D. Jonas geantwortet / ihm habe getraumet / daß er nach Hauß kommen und von allen seinen Kindern empfangen worden / nur von der ältesten Tochter nicht. Da denn Philippus versetzet: Sie würde ihn auch in diesem Leben nicht wieder empfangen / dieweil sie seelig entschlaffen. Gleichwie aber Adam einen Cain; Isaac einen Esau / und David einen Absalom erzeugeten; Also hatte unser frommer Theologus auch einen Sohn / der zwar des Vaters Nahmen hatte / aber von gantz ungleichem Humeur und Gemüthe war: Welcher auch seinen Vater allezeit gar schnöde tractirte / und zu sagen pflegte: *Me oportebat Magni Regis Filium esse non Theologi*: Ich solte keinen Pfaffen / sondern einen König zum Vater haben. Wiewohl nun dieser junge Jonas es so weit brachte / daß er vor andern grosse Geschicklichkeit erlangete / in Doctorem Juris promovirete / und Professionem zu Wittemberg erhielte (*cc*) / so schlug ihn doch GOTT / dessen Straffe über ungehorsame Kinder nicht aussenbleibet / mit Blindheit / daß er sich in das Grumbachische Wesen einmischte / und der Kayserl. Acht theilhafftig machte. Ob er sich nun gleich früh-

zeitig

zeitig unsichtbar machte / und nach Coppenhagen in Dennemarck retirirete / so verfolgete ihn doch die Rache GOttes bis dahin; und sprach man ihm / nachdem aus Teutschland gnugsame Zeugnisse wider ihn eingelauffen / Kopff und Leben ab. Welchem Urtheil zur strengen Folge er den 28. Jun. Anno 1567. zu Coppenhagen auf öffentlichem Marckte decolliret / und also die Göttliche Straffe des Kindlichen Ungehorsams an ihm vollzogen wurde (*dd*). Bey der Execution soll er mit vernehmlichen Worten gesaget haben:

Quid iuvat innumeros scire atque evolvere casus?
Si facienda fugis, si fugienda facis?

Worauf Nicolaus Hemmingius S. Th. Doctor und Professor zu Coppenhagen / welcher bey ihm stund / ex tempore soll geantwortet haben (*ee*).

Et iuvat innumeros scire atque evolvere casus;
Si facienda facis, si fugienda fugis.

(*a*) vt vocat *Melanchthon* in Præfat. Syntax. Iusto Ionæ iuniori dicatæ.

(*b*) *Mulmanni* XXXI. Andacht über den 13. vers. Ps. 91. D. *Reinhard. Back.* Comment. in Psalm. XCI. fol. 399. Conf. nostrum Feuer- und Unglücks-Chronicon, cap. II. §. 6. p. 21. 22. & *Melch. Adami* Vitæ Theologorum. p. 125. a.

(*c*) Quod cum aliis notat *Cunradi* in Prosopographia Melica Millen. I. p. 88. in hoc Disticho:

Iuris Mysta prius, verbi dein Præco sacrati,
Egi alacer partes, dive Luthere, tuas.

(*d*) *Matthesii* Vit. Lutheri Conc. I. p. 4. b.

(*e*) *Me-*

(e) *Melanchthon* loc. cit. Conf. *Adami* Vitæ Theologor. p. 125. b.

(f) *Matthesii* Vit. Lutheri Conc. XIII. p. 151. b.

(g) *M. Vhsens* Vitt. Clar. Viror. Part. I. p. 229.

(h) *Seckendorff.* Histor. Luther. Lib. III. §. 91. f. 373. Welcher Türcke aber ein recht türckisches / das ist / ein recht entsetzliches Ende genommen. Denn als er sich mit vieler Lästerung aufmachte / und sagte: Ich will dran seyn / daß die feste Burg der Lutheraner zurissen werde! Wurde ihm plözlich sehr übel und seltzam / daß er sich niederlegen muste; in Meinung / daß es bald fürüber gehen solte. Wie aber die Noht hefftig zunimt / schickt er nach den Aertzten / so sich verwundern seiner Kranckheit / welcher Ursache sie nicht können verstehen / noch anzeigen. Da er aber in seinem Bette lieget / siehet er um sich herstehen einen Hauffen Teuffel / derowegen er seine Finger an die Wand schlägt / sich zu halten / rufft und schreyet überlaut / man wolle ihn halten / damit er von den Teuffeln / die er leibhafftig sehe / nicht lebendig weggeführet werde. Als ihm aber mit Ach und Weh und mit schrecklichen Brüllen die Seele ausgegangen / hänget ihm eines Fingers lang / so schwartz als eine Kohle zum Halse heraus seine Lästerzunge / damit er gesaget hatte: Wo sind nun die jenigen / so bißher gesungen: Ein feste Burg ist unser GOtt: 2c. Und stinckt sein todter Leib

so

so übel und faul / daß man nicht um ihn seyn können. Er stirbt aber zu Leipzig auf den Sonnabend nach Trinitatis, da man den folgenden Sonntag predigte das Evangelium vom reichen Fresser und armen Lazaro aus dem 16. Capitel S. Lucæ. Derhalben sagten die Bürger zu Leipzig: *D.* **Türcke wäre von dem reichen Manne in die Hölle zu Gaste geladen worden** &c. *D. Simon Pauli* Postill. Dom. Trin. Conf. *Titii* Exempel-Buch Artic. XIV. n. 6. p. 773. 774.

(*i*) *Strigenii.* Postill. Part. I. Evang. de Fuga Christi in Ægyptum. *Welleri* Explic. Psalm. CIII.

(*k*) *Matthesii* Sarepta Conc. XVI. p. 185. Conf. *Adami* Vitæ Theologor. p. 126. b.

(*l*) vide eam apud *Seckendorff.* Histor. Lutheran. Lib. III. Sect. 36. f. 638.

(*m*) *M. Adriani Beieri* Syllab. Profess. Jenens. p. 446.

(*n*) Quas, cum rariores sint, ex Lib. III. epistol. Melanchthonis apponere non dubitavi:

JVSTO JONÆ THEOLOGIÆ Doctori!

SAlutem dico. Coram vt spero, Deo iuvante de ea deliberatione colloquemur, de qua literas ad me Brunsvigam misisti. Video vtrique longiora exilia proposita esse, quæ feremus ducente nos Filio Dei, qui ideo sedet ad dexteram æterni Patris, vt dona det hominibus invocantibus ipsum. Mihi levat mœstitiam conscientia rectæ voluntatis, & studii illustrandæ veræ doctrinæ: sed tamen ad hanc consolationem adiun-

adiungo cogitationem promiſſionum divinarum. Affirmat DEVS, ſe in afflictis habitare. Sumus igitur Dei domicilia, quæ & reget & cuſtodiet. Bene vale 1546.

Philippus Melanchthon.

EIDEM.

S. D. Cum ſciamus res humanas & imperia propter multas cauſas habere crebras mutationes, eccleſiam vero Dei æternam fore: in illam tanquam in arcem firmiſſimam nos quoque includamus, in qua filius Dei Emanuel teſtatur ſe nobiscum eſſe, & huic tribuet aliqua hoſpitia in Politiis. Ideoque etſi atrociſſimæ minæ nunc undique ſcribuntur: tamen ſperemus Deum cuſtodem fore harum eccleſiarum, in quibus vox evangelii ſonat. Me etiam cogitatione Pſalmi, qui nunc legitur, erigo, in quo eſt hæc divina concio: quare fremuerunt gentes? &c. Vale 18. Dec. 1546.

Philippus Melanchthon.

EIDEM.

S. D. Meminiſti Heſiodi dictum, qui ait: *Vicinos magis amandos eſſe, quam cognatos, qui procul abſunt.* At contra nos vicini principes quos ſingulari ſtudio coluimus arma ſumſerunt. Alii nos deſerunt. Rex Danicus, qui procul abeſt, noſtris ærumnis piè afficitur. Miſit ἐφόδια liberaliter viduæ doctoris Lutheri, Tibi, Paſtori Eccle-

clesiæ nostræ, & mihi, singulis quinquaginta Joachimicos. Sed ex singulorum pecunia, vnum Joachimicum in itinere senex nuncius, civis noster, vir integer, sumsit. Exhibuit itaque singulis 49. & ego ἐπίφοραν addidi nuncio meo liberaliter. Sunt igitur penes me 49. Joachimici Tibi exhibendi, quos ad Te mittere decreveram per hunc tabellarium, sed mutavi consilium, metuens periculum. Mitto igitur literas regias, & pecuniam dabo vel tuo nuncio, si quem mittes, vel exploratæ fidei homini, si quem ad Te iter facere intellexero. Nuncio huic dedi mercedem. Bene vale. Calendis Febr. 1547.

Philippus Melanchthon.

Nota: Longè plures sunt Melanchthonis epistolæ ad Justum Jonam perscriptæ, quas ex collectione *Johannis Sauberti*, exhibet Tomus V. epistolarum Philippi, Noribergæ excusus Anno 1646.

(o) vid *B. Christoph. Henrici Löberi* superstitio Climactéric. pag. 27. §. 72.

(p) Einsmahls klagte ers Luthero, welcher antwortete: Man muß Gedult haben und beten. Denn wenn es alles nach unsern Willen gienge/ so würden wir faul und zu wilden Thieren/ wie den Romanisten geschehen ist. Darum ist das heil. Creutz und die Anfechtung die beste Artzney/ die uns dienet zu viel Guts/ und wider viel Böses/ wie euer Calculus und Stein/ D. Jona, der macht euch

euch munter und sorgfältig/ ist euch nützer denn zehen Rucks. Lutheri Tischreden cap. XIX. fol. 206. a.

(q) *Pomeranus*, inquit Melanchthon, est Grammaticus, & verborum vim explanat: *ego* sum Logicus, monstro contextum rerum & argumenta: *Justus Jonas* est orator, copiose & ornate disserit. Conf. *Quensted.* de Patriis viror. Illustr. p. 233. 234.

(r) *Melanchth.* in Præfat. Syntax. Justo Jonæ Juniori dicatæ.

(s) *B. Sigfried Sacci* Præfat. etlicher Leichenpredigten den Dom-Herrn zu Magdeburg gehalten sub finem.

(t) *Lutheri* epistol. Tom. II. p. 363.

(u) Quæ epistolæ habentur Tom. 2. epistolarum *Lutheri* p. 221. 223. 356.

SVO IN CHRISTO FRATRI, JVSTO JONÆ, Servo Christi sincero, Northusiæ.

GRatiam & Pacem in Christo. Vide, vt non cesses pro me orare, & mecum agonisare, mi Jona. Nam tentatio mea aliquando quidem mitigatur, sed suis horis sævior redit, vt Christus me non deserat: Nec sinat esse impiorum cruciatus sed filiorum, ne deficiat fides mea in finem. Vtinam hic omnes rursus adessetis. Oravimus Dominum contra Pestem, & videmur exaudiri, nam plane nulla est pestis amplius ne in Suburbano quidem Piscatorum. Aer insuper purus & salubris. Tu quoque idem orabis, vt verbum suum glorificet in nobis, quod periculo & opprobrio patet per nostri dispersionem. Et lætatur Satan cum suis, nos esse sic separatos. Saluta omnes nostros, præcipue Ke-

tham tuam. Pomeranus te ſalutat valde, & mea Ketha. Chriſtus Tecum & nobiscum ſit. Amen. Fer. II. poſt Nativ. Chriſti. Anno M. D. XXVII. Schwermerii libri nondum hic videntur, recte ergo facies, ſi iſtos remiſeris ad nos.

Martinus Lutherus.

DOMINO JVSTO JONÆ, Nordhuſiæ hærenti;

GRatias agit meus Johannes pro Johanne miſſo, mi Jona, ego gaudeo & gratias ago Chriſto, quod tui miſertus, calculo mandavit pro te, vt dimittat te, oroque vt ratum faciat opus ſuum in perpetuum. Nam hoc vnice cupio, vt ſi ego periero, vos ſaltem ſuperſtites mei, vindicetis me in Satana furente cum ſuis Apoſtolis. Zacharias editus eſt, quem mitterem, niſi ſpe tuum adventum expectarem, tum Johannes meus tibi offeret Zachariam ſuum. Omnes valemus Dei gratia. Tu vide, ne credas, ſi qua fama nos de peſte reliqua maculet, vellet Satan, ne in æternum conveniremus. Atque adeo nuper in vrbe ipſa vulgare tentavit, reverſam eſſe peſtem tribus denuo correptis, ſed mendacio detecto, putabant ideo fictum eſſe ab iis, qui Magiſtratu abſente regnant, vt abſterrerent reverſuros, quo diutius liceret regnare. Sed nos verius Satan ſic tentat, vt diſper-

ſperſos & diviſos teneat. Valde doleo, pro Michaele veſtro, (NB. intelligit Michaelem Meienburgium, Conſulem Northuſanum) & mitto quæ Eſſchaus dictavit, ſed ſenex eſt, deinde medicorum more peregre mederi difficile putat, maxime cum exiſtimet, apud Vos eſſe Medicos, aut ſaltem Erfordiæ vicinos. Meus morbus talis erat, vt egeſtione ſimul prodiret Anilabium, tumens in modum fere iuglandis in circuitu toto, in quo erat ſcabies minutula, quantum eſt granum cacabis, quæ parvula ſcilicet quo laxior eſſet egeſtio, hoc plus dolebat, quo durior, hoc minus cruciabat. Si autem cruor mixtus ibat, tum erat ſalus atque adeo ſuavitas & voluptas quædam egerendo. Atque quo plus cruoris, hoc plus voluptatis, ita vt delectatio provocaret me per diem ſæpius ad cacandum, & ſi digito tangeretur, ſvaviſſime pruriebat & fluebat cruor. Proinde me iudice, minime omnium ſiſtendus aut cohibendus erat iſte cruor egeſtionis. Dicunt enim auream eſſe venam, & vere aurea eſt. Nam eo cruore effluere dicunt, quicquid eſt mali in toto corpore, velut per ſterquilinii portam omnium morborum, ſolereque hos homines diutiſſime vivere, vt qui hoc loco & Apothecam & omnes Medicinæ Doctores habeant incluſos. Siſtitur autem per ſeſe ſuo tempore absque noſtra cura. Tu ergo proſpice, ſi tale quid illi contigerit, ne cruorem cohibeat. Reliqua in Schedula. Vale & ora pro me. Witebergæ, Salutat te

 &

& tuos omnes Ketha mea cum liberis: in die Epiphaniæ Domini M.D.XXVII.

Martinus Lutherus.

* * *

DOCTORI JVSTO JONÆ, NORTHVSIÆ latenti.

GRatiam & pacem in Domino. Quod ſcribam non habeo ſane, mi Jona, ego qui tempeſtate & puſillanimitate ſpiritus ægrè ſpiro, pene fui perditus die Sabbati, cum abortiret vxor Georgii Capellani, ipſaque mox ſecuta prolem obiit, duplici morte. Primum dolore puerperii, deinde veneno peſtis intoxicatior quam intoxicatiſſima, nec Chriſtus tunc vel lacrymas vel preces noſtras pro ea ſervanda audivit, conſolabatur vtcunque, quod optimo fine, i.e. plena fide & Spiritu migravit ad Chriſtum. Concuſſis igitur omnibus pavore, Parochum cum ſua familia ad me accepi. Mea Ketha adhuc fortis eſt fide & ſana corpore. Johannellus meus iam octiduo ægrotat, dubio morbo, (vt fere ſuſpicio huius temporis) tamen dentium violentia dicitur & ita creditur. Poſt Capellani vxorem heri & hodie nihil fuit funeris. Chriſtus faxit, vt ſit finis ille peſtis. In Suburbano Piſcatorum iam pridem deſiit peſtis, incipiuntque denuo nuptiæ ibidem, & repetunt ſua gaudia, ſed nihil eſt, quod certi promit-

mittas. Nam ante octiduum pene cesserat in civitate pestis, vt vix singulis diebus singula essent funera, sed subito mutata aura, intra biduum erant vno die XII. funera simul, licet infantes maxima pars. Augustini vxor decubuit octiduo & amplius apostemate intrinseco, nec aliud quam pestem licuit suspicari, revalescit tamen. Margaretha Mochynna similiter apud me adhuc decumbit, menstrui dicitur esse morbus, sed timetur esse pestis. Sic si suspicionem spectes, in peste media versor domi meæ, si rem vero consideres, vita est & salus, licet tentata. Orationibus tuis nos volo commendatos. Dorotheæ maritus obiit, ipsa vtcunque salva, licet apostema pertinaciter stet indomitum, neque cedens neque maturescens. Ketha mea te salutat, & causatur, cur non advenias visitatum nos, cum in finibus nostris sit pax. Salutat te Pomeranus hodie cacator purgandus factus, Christus nobiscum, Amen. M.D.XXVII. Fer. 2. post Omnium Sanctorum.

Martinus Lutherus.

(x) *M. Olearii* Lieder-Bibliothec Part. II. p. 51.

(y) Prodiit hæc Witebergæ ex officina *Georgii Rhawen* Anno 1546. sub titulo: des XX. Psalms Auslegung / zu beten und zu singen vor die löblichsten Gottfürchtigen Herrn / den Churfürst zu Sachsen und Landgrafen zu Hessen und Ihr. Churf. und Fürstl. Gn. Mitverwandten / nach der Melodey:

Vater unser im Himmelreich! *Olearius* l. c. Part. 3. p. 88. 89.

(z) *Olearius* loc. cit. p. 93.

(aa) In vitis Theologor. f. Profess. Jenens. p. 24.

(bb) Im Theolog. und Philosoph. Traum-Discurs p. 67.

(cc) dem Vermuhten nach ist er Matheseos Professor gewest; *vid. Scripta publice proposita à Professoribus in Academia Wittebergensi ad Annum* 1545.

(dd) *Pomarii* Chron. fol. 738. *Beckerers* Chron. p. 554. *Ziegleri* Schauplatz der Zeit fol. 757. *Dn. Gregorii* curieuser und gelehrter Historicus Num. 49. p. 416.

(ee) vid. *Dn. Christoph. Henr. Löberi* Explicat. Evang. Dom. Invocavit p. 417. Confer. *Joh. Sebast. Müllers* Annales Saxon. fol. 151.

Num. XXIII.

JOHANNES JONAS.

n. 1558. m. 1634.

Ein Geschlechts-Verwandter vorgedachten D. Justi Jonæ, kam an das Licht der Welt Anno 1558. Sein Vater war *Henricus Jonas*, seine Mutter Fr. Anna / aus dem uhralten Geschlechte der Leutherothen. Er legte seine Fundamenta in Schola Patria, unter *M. Joh. Razzenbergen*, Rectore Nordhusano, welcher ob Collusionem cum Calvinianis removiret wurde. Nachgehends wandte er sich nach Aschersleben. Von dannen nach Lüneburg / wo dazumahl der Teutschen Homerus, *Laurentius Rhodomannus* Rector war / unter welchem es unser Jonas so weit brachte / daß er die Griechische Sprache expedit reden/

reden / und schon als ein Schüler die Predigten in der Kirche ex tempore Griechisch nachzuschreiben wuste. Drauf kam er auf die Vniversität Helmstädt / bald aber nach Wittemberg / hörete *D. Polycarpum Lyserum*, *D. George* Müllern / beyde Professores Theologos, *M. Valentinum* Schindlern Hebraicæ Linguæ Professorem und andere. Hiernechst gieng er nach Leipzig / daselbst / als er seine studia recht zu treiben gedachte / bekam er Anno 1586. Vocation zum Pastorat nach Schackenstedt ins Fürstenthum Anhalt / welches er annahm / und dis Amt 11. Jahr verwaltete. Allhier trat er in den heiligen Ehestand mit Jungfer Margarethen / Herrn *Basilii* Birholdens / weiland Pfarrers zu Schackenstedt / seines Antecessoris eheleiblichen Tochter / derer Groß-Vater von der Mutter war / Herr Friedrich Reuber von Büdingen / bey Franckfurt am Mayn bürtig / weiland Decanus und Hofprediger der Herrn Grafen von Mansfeld / welchen / wegen hoher erudition Pabst *Leo X.* selbst Anno 1517. den 26. Maii zum Comite Palatino creiret / wie er denn anfangs ein eifriger Papist / hernach aber durch GOttes Gnade ein guter Lutheraner gewest. Als aber nach der Zeit der Calvinismus im gedachtem Fürstenthum introduciret wurde / und Jonas nicht heucheln / vielweniger denen Placitis Calvinianorum subscribiren wolte / bekam er Anno 1597. Dom. Palmarum seine schrifftliche dimission. Nach welchem Ungewitter GOtt doch bald die Sonne wieder scheinen ließ / indem er noch selbiges Jahr Diaco-

 nus

nus in Patria zu S. Nicolai, und in der grossen Pest Anno 1598. Pastor am Frauen-Berge und S. Martini wurde. Diesem Amte stund er 36. Jahr vor/ und war zugleich Assessor Consistorii (a). Nachdem er aber GOtt im Ministerio 48. Jahr gedienet/ und 76. gelebet hatte/ sturb er Anno 1634. seelig/ und ruhet in seiner Pfarr-Kirche. Sein Symbolum war:

Partibus à nostris DEUS est si noster in armis,
Quis nos adversum Martia castra gerat?

Er hatte einen feinen geschickten Sohn/ gleiches Nahmens/ welcher anfangs Pastor zu Capelndorff ohnweit Weimar/ nachgehends aber zu Lobeda bey Jena wurde. Es succedirte aber vorgedachten ältern Johanni Jonæ Herr *Georgius Lothus*, Plaviensis Variscus, vorher Collega IV. der Schule zu Nordhausen/ welcher ihm Anno 1631. substituiret/ und nach dessen Tode würcklich Pastor wurde/ endlich aber zum Pastorat S. Petri kam/ woselbst er auch Anno 1672. seelig entschlaffen. Ubrigens so habe noch ein αὐτόγραφον in der Hand/ darinne sich unser Jonas über die Asoti einiger seiner Pfarr-Kinder vor dem Magistrat hefftig beschweret/ welches mit hersetzen wollen:

Gnade/ Seegen und alle glückliche Wohlfarth von dem Vater unsers HErrn JEsu Christi.

Ehren-

EHrenveste/ Achtbare und Hochweise/ Großgünstige Gebietende liebe Herrn und Förderer! E. E. und A. W. kan aus betrübten Hertzen ich nicht bergen/ daß unter meinen Pfarr-Kindern unruhige Köpffe seyn/ bey denen mera ἀσωτία, wie es die Schrifft nennet. Paulus sagt: Theile mit allerley Gutes dem der dich unterrichtet ꝛc. Und/ die Aeltesten/ die wohl fürstehen/ die halte man zwiefacher Ehren werth ꝛc. item: Seyd friedsam mit ihnen. Es findet sich aber itzt/ daß dieselbe meine Pfarr-Kinder in Pfingsten diesen zuwider gäntzlich sich verhalten. Denn Dura Waltvogel/ der am heil. Pfingst-Tage zum Hochwürdigen Sacrament gangen/ bald selben Tag/ da er gesoffen/ mich für einen Sacramentschen losen Calvinistischen Pfaffen öffentlich ausgeruffen/ und mit viel Stern Sacrament und Lästerung/ ist bey ihm ein geringes/ um sich geworffen. Wie denn auch Martin Schaffhirt/ der jüngere/ gleich also mich gelästert/ dazu ausgeschrien: Ich trüge in meinem Paret calvinische Brieffe/ tauffete calvinisch ꝛc. Hierzu ist kommen Valten Topff/ ietzo der Gemeine Vorsteher/ welcher vorgegeben/ ich reiche das Sacrament des Altars nicht recht. Dieser hat es gegen mich in meinem Garten selbst ausgesagt: Was ihm aber geantwortet/ weiß er. Dieses alles ist bald also in unterschiedene Pfingst-Gelage/ wie nun unter die Bürgerschafft erschollen. Heisset nun das nicht: wie der Prophet sagt: Ihr Liedlein seyn: Darüber viel meiner

Ange-

Angewandten / und etliche einfältige meiner Pfarr-Kinder / die solch Schreyen / Lästern und Fluchen bey Nacht angehöret / stutzig und betrübet worden. Nun hoffe ich nicht / daß E. E. und W. Rath allhier eine solche Person im Ministerio haben oder dulden werden. Ich bin GOtt lob! viel eines andern mir bewust / und die Testimonia meæ dimissionis aus dem Fürstenthum Anhalt Anno 1597. zeugen weit anders. Uberdas so beruffe ich mich auf die Worte Christi: Ich hab in meinen Predigten (allhier nun GOtt lob! eilf gantzer Jahr) in meinem Diaconat ad D. Nicolai, und in meinem Pastorat an diesem Ort / nicht heimlich oder in Winckel geredt. Weiß auch gewiß / daß die Gemeine allhier aufm Frauen-Berge / wenn sie befraget wird / viel anders und besser von mir zeugen wird. Ich weiß auch wohl daß zu unterschiedenen Zeiten / wegen des greulichen Fluchen / so von meinen Pfarr-Kindern getrieben wird / ich bey meinen Herrn angehalten. Und daß *M. Johannes Prætorius* (seeliger) mein lieber Antecessor, der um unsre Schule gar wohl sich verdienet / mit Seufftzen auch hierüber geklaget. Bitte demnach gantz unterthänig und um GOttes Ehre willen / E. E. und A. W. wolle wider solche meines Amts-Lästerer mich in billigen Schutz nehmen. Solches verdiene mit allen willigen Diensten ich gern / und wünsche E. E. und A. W. zu glückseeliger Regierung von dem Allmächtigen starcken Beystand. Hiemit dieselbe in Schutz GOttes befohlen. Nordhausen / aus der Pfarr am Frauen-

Frauen-Berge. Den 3. Jun. Anno DabIs paCeM nobIs JesV!

E. E. und A. W. allezeit dienstwill.

Johannes Jonas,
verbi divini minister.

(*a*) vid. eius Concio Funebr. à *B. Emdenio* habita.

Num. XXIV.

CHRISTIANVS KNOFF.

Lebte als ein Cistercienser Münch im Kloster Walckenried / wurde aber beym anbrechenden Licht der Reformation frühzeitig zum Evangelio gebracht. Im Bauren-Kriege machte er sich mit Martin Duderstadten / *Wolfgango* Chemnitzen / *Friderico* Lohlen / *Johanne Pruthenō* und andern Conventualen davon / und schreibet Ecstormius, *quod Monasterium egressi Ecclesiis dederint operam.* Daß er aber ein Nordhäuser gewest / solches stellen wir mit Ecstormio ausser allen Zweiffel (*a*).

(*a*) Chron. Walckenr. p. 220. sequ.

Num. XXV.

JOHANNES KRVG.

Wurde Tertius der Schule zu Nordhausen Anno 1638. hernach Anno 1642. Pastor in Tettenborn / und ferner zu grossen Wechsungen / von dar er removiret und Feldprediger wurde. Ihm folgete an der Schule *Andreas Cocus*, Nordhusanus,

hüsanus, der hernach Pastor S. Cyriaci und Elisabeth wie auch Æditaus S. Nicolai wurde.

Num. XXVI.

JOHANNES KüCHENTHAL.

n. 1608. m. 1685.

Aus einem alten Geschlechte herstammend/ sintemahl der Stamm-Vater war ein ehrlicher Mann/ der aus dem Köcherthale einem in Schwaben gelegenen Kloster sich nach Utleben bey Nordhausen begeben/ und daselbst Amt-Schösser worden/ daher er denn vulgò der Köcherthäler genennet worden (*a*). Dessen Sohn/ war *Johann* Keuchenthal (so nenneten sich ehdessen des vorigen Nachkommen) letzter Papistischer/ und erster Evangelischer Prediger in Ellrich: der auch vorher zu Nieder-Sachswerffen Pastor gewest. Dieser zeugete einen Sohn gleiches Nahmens/ welcher der erste Evangelische Prediger war zu S. Adreas-Berg/ und sich verdient gemacht durch ein gewisses Cantional so er aus denen besten Gesangbüchern und Agenden zusammen gebracht und mit einer Vorrede ausgefertiget (*b*). Von dem kam wiederum ein *Johannes* Keuchenthal/ der Becker Gülden-Meister und Vorsteher der Kirche S. Jacobi in Nordhausen/ der sich am ersten anfieng Küchenthal zu nennen. Und dieser ist der Vater unsres Johannis Küchenthals/ welcher Anno 1608. den 14. Maii war der heilige Pfingst-Abend zur Welt gebohren wurde. Er bedienete sich erst der

der Information derer Præceptorum in Patria, nachdem kam er nach Eisleben / und Anno 1627. bey Wieder-Anrichtung der Kloster-Schule nach Ilefeld. Als er aber unter *M. Johanne Caio* an itzt besagten Orte gute Fundamenta geleget hatte / gieng er eine zeitlang nach Jena. Von dannen kehrete er zurück / und wurde Informator bey Herrn Doctore *Salomone Glassio*, damahls Superintendenten in Sondershausen / da er denn die beste Gelegenheit hatte / so wohl die Theologiam zu treiben / als auch in Homileticis sich zu üben. Anno 1634. kam er als Quartus an die Schule zu Nordhausen / und heyrathete in diesem Jahre Jungfer Catharinen Elisabethen / Herrn Jacobi Hoffmanns / älteste Tochter / mit welcher er 34. Jahr in der Ehe lebete / und 12. Kinder zeugete / sie aber Anno 1668. durch einen seeligen Todt von sich lassen muste: Von welcher Trennung er selbst schreibet (c): Also wurde ich in den betrübten Witwerstand gesetzt / der ich mich des Hauß-wesens gar nicht angenommen / noch gewohnet / sondern die gantze Zeit über wie ein Tisch-gänger gewesen / meines Berufs Schul- und Kirchen gewartet / und mich um das andre weniger als nichts bekümmert / daß mirs nun desto schwerer / härter und fast unerträglich fallen will. Anno 1636. wurde er Diaconus zu Ellrich. Und Anno 1646. Pastor im Altendorffe zu Nordhausen / dabey er auch geblieben / bis ins hohe Alter / wie er denn Anno 1685. den 2. Trin. sein Leben beschloß / nachdem er

es auf 76. Jahr gebracht und 49. Jahr geprediget hatte. Er hinterließ einen Sohn *M. Joh. Joachimum* Küchenthalen / welcher Anno 1643. den 28. Maii zu Ellrich gebohren / und Pastor in Roßla wurde / woselbst er auch gestorben Anno 1682. den 26. Mart. nachdem er das Predigt-Amt 9. Jahr / und zwar eine geraume Zeit vor seinem Ende blind verwaltet hatte / ætat. 39. Jahr; Dessen Sohn ist Herr *Anastasius* Gottlob Küchenthal / jetziger Zeit Pastor in Tietersdorff. Der Amtsfolger obgedachten Joh. Küchenthalii war *M. Henricus Wilhelmus Hessius*, Kelbranus, welcher von seinem Herrn Vater / damahls Primario Pastore in Nordhausen ordiniret wurde: Trieb es aber eine kurtze Zeit / und starb seelig Anno 1689; da denn succedirete Herr *Johann Richard Otto*, Nordhusanus, welcher im besagten Jahr durch Herrn *Johannem Georg. Titium*, S. Blasii Pastorem in der Kirche S. Nicol. ordiniret / und den 3. Advents-Sonntag introduciret wurde.

(a) ex Manu-Scripto.
(b) vid. Dn. D. *Serpilii* Fortsetzung der zufälligen Lieder-Gedancken num. 333. p. 102.
(c) ex Manu-Scripto ipsius *B. Küchenthalii.*

Num. XXVII.

CONRADVS KüNEMVND.

Erst Pastor in Questenberg / hernach zu Dittgeroda ums Jahr 1577. ihm succedirte *Albertus* Topff Anno 1617. welcher nachmahls zum Pastorat in Kleinen Werther kam.

Num.

Num. XXVIII.

BENEDICTUS LESCHIUS.

m. 1663.

Aus einem Uhralten adelichen Geschlecht / so vor zeiten in Bayerland sehr berühmt gewesen / zur Zeit Caroli V. aber der Religion halber vertrieben worden. Sein Aelter-Vater war ein berühmter Ingenieur und Stück-Hauptmann in Ulm. Sein Groß-Vater *Johann Lesche* aber kam in zarter Kindheit nach Nordhausen / und ließ nach sich einen Sohn gleiches Nahmens / den Vater unsers Benedicti, welcher sich so wohl hielte / daß er endlich zu einem Senatore erkieset wurde / hätte auch das Consulat ohnfehlbar davon getragen / wo ihn nicht der Todt in seinen besten Jahren hingenommen hätte. Dis frühzeitige Absterben machte unserm Benedicto die Jugend desto beschwerlicher; Doch weil Ihn der beste Waisen-Vater mit einem guten Ingenio und lieblichen Stimme begabet hatte / brachte er sich anfangs in Patria, und denn zu Braunschweig in dem Gymnasio Martiniano desto glücklicher fort / zumahl Ihm auch die treue Information des Rectoris Ziegenmeieri wohl zu statten kam. Nachdem er aber auf den Trivial-Schulen gute Fundamenta gelegt / zog er nach Helmstädt / studirte daselbst einige Jahre sehr fleißig und erlangete insonderheit in linguis orientalibus eine herrliche Wissenschafft / bis Anno 1626. da er in der großen Pest zum Diacono der Kirchen S. Blasii in Nordhausen bestellet wurde. Nicht lange her-

nach verehlichte er sich mit Jungfer Margaretha / einer ehleiblichen Tochter / Herrn *Joh. Dückii*, berühmten Bildhauers / von dessen Wissenschafft und Kunst der Altar und Tauffstein der Kirche S. Nicolai zu Nordhausen noch ietzo Zeugen seyn. Vom gedachten Diaconat kam er Anno 1636. als Pastor ins Altendorff / von dar Anno 1646. als Diaconus an die Kirche S. Nicolai, da er auch endlich Anno 1650. nach seeligen Absterben Herrn *Emdenii* Pastor und Ministerii Primarius wurde / und sich selbst introducirete Concione apologetica (*a*). Er starb Anno 1663. und ruhet in dem Grabe *M. Conradi Pædopatris*. Ihm folgete Herr *Joh. Samuel Noricus*, Nordhusanus, quo de infra.

(*a*) vid B. Joh. Nicol. *Ehrenpforts* Catal. Manuscr.

Num. XXIX.

JOHANNES ANDREAS LESCHIVS.

n. 1627. m. 1683.

DEs vorigen Sohn / ward gebohren Anno 1627. Anfänglich gieng er im Vaterlande in die Schule / da bey der kläglichen Zeit und Landverderblichen Krieges-Unruh Gott einen frommen Becker erweckete / der ihm / weil es zu Hause knap hergieng / manch Stück Brodt mitgetheilet (*a*). Drauf frequentirete er die Closter-Schule zu Walckenried / bis er auf die Academi nach Helmstädt kam. Hier hörete er *Calixtum*, *Horneium*, *Schraderum* und andre gelehrte Leute fleißig. Anno 1658. wurde er Pastor zu Urkeroda und

Luck-

Lucklum / Anno 1671. aber Pastor B. Virginis, und Anno 1679. Pastor D. Jacobi in Göttingen. Sein Ende brachte mit sich das 1683. Jahr / da er 56. Jahr gelebet / und Gott in seiner Kirche 25. Jahr gedienet hatte. Sein Successor war Herr *Henricus Christophorus Jani*, vorher Pastor zu Ober-Jese / welcher Anno 1687. seelig verstorben. Unter denen 7. Kindern / die unser Leschius verlassen / erhält insonderheit den Ruhm belobter Vorfahren / Herr *Joh. Georgius Leschius*, Arckerodensis, welcher Anno 1688. Rector und Adiunctus Ministerii zu Siliß in Francken / darnach Anno 1690. Pastor daselbst wurde. Von dannen er Anno 1692. als Pastor nach Nordheim / und endlich Anno 1700. als Superintendens nach Hohnstedt kommen / in welchem Amte er sich noch ietzo befindet / und selbiges mit vielen Nutzen führet.

(a) Gleichwie auch andre Becker zu Nordhausen in Forthelfung armer Scholaren ein gutes Lob erworben. So berichtet *M. Henr. Ecstorm* von Herrn *Sebastiano Bolemanno* Priore zu Walckenried / (in der ihm Anno 1613. gehaltenen Leichenpredigt) daß er in seiner Jugend zu Nordhausen in die Schule gangen. Alda schreibet *Ecstorm*, hat ihm Gott einen guten Wirth bescheret / mit Nahmen Georgen Forckel / einen Becker / der ihme nicht allein viel gutes beweiset / sondern auch gleichsam die Thür zu diesem Gottes-Hause aufgethan. Bemeldter Forckel war sehr wohl

be-

bewandert/ hatte sich zu Rom in Welschland lange aufgehalten/ und sein Handwerck getrieben/ war bey 10. Jahr des Pabstes Hof-Becker gewesen. War gutes Gesprächs/ und konte von ausländischen Sachen guten Bericht thun/ und weil er nicht weit vom Walckenreder Hofe zu Nordhausen wohnete hatten ihn die Kloster Herrn/ wenn sie deselbst waren/ gern bey sich ꝛc.

Num. XXX.

JACOBVS LVDERVS.

m. 1565

WAr Pastor in Ebersburg/ starb Anno 1565. an der Pest/ und bekam zum Successore *Johannem* Langen/ Saxwerffensem, welcher besagtes Jahr den 20. Dec. durch *Georgium Æmylium* S. Theol. Doctorem und Superintendenten zu Stolberg ordiniret wurde.

Num. XXXI.

JOHANNES LVDERVS

STudirete in der Jugend in der Schul-Pforte/ darein er Anno 1553. den 27. Sept. recipiret wurde/ und mit ihm sein Landsmann *Wilhelmus* Eberle (*a*). In der Beschreibung Johannis Gigantis habe erwehnet/ daß dieser erste Rector der Schul-Pforte als ein Northusanus, vermuthlich beym Churfürsten Mauritio so viel erhalten/ daß

auch

auch seine Landes-Leute die Nordhäusischen Stadt-Kinder einige Freystellen in besagter Pforte geniessen möchten. Denn obgleich anfangs geordnet wurde / daß alle / so beneficia in dieser Schule geniessen wolten / solten Sächsische Unterthanen und Landes-Kinder seyn (*b*); so ist es dennoch nachgehends ampliiret und auch auf einige extraneos extendiret worden. Davon redet M. Justinus Pertuchius, wenn er saget (*c*): Præterea vt rivuli huius Scholæ derivarentur foras, & beneficentia domus Saxonicæ per omnes nationes cum nominis immortalitate disseminaretur, recipit etiam pueros extra ditionem suam positos, qui & ipsi officiis & beneficiis Scholæ cum aliis gauderent fruerenturque. Und deuchtet mir gäntzlich / ob weren beyde vorerwehnte Nordhäuser die ersten gewesen / so dieses beneficii Electoralis theilhafftig worden. Hievon habe eine besondre epistel Melanchthonis gefunden / welche die Sache wol erleutert. Sie ist an D. Vlricum Mordeisen, anfangs Professorem zu Leipzig / nachgehends aber zweyer Churfürsten Mauritii und Augusti, Cantzlern und Geheimden-Raht geschrieben / und lautet also (*d*).

Clarissime Vir & Patrone charissime. Etsi exposui Syndico Northusano, vos hic expectari, tamen literas à me flagitavit, sperans in itinere se ad vos venturum esse. Narrat duos adolescentes Northusanos in Scholam Portensem receptos esse beneficio illustrissimi Electoris Mauritii. Et spem esse fa-

ctam confirmandi eius beneficii, cum dux Saxoniæ ſit defenſor vrbis Northuſen, & habeat ibi alia quædam iura. Nunc orat Senatus confirmari id beneficium, quia literæ confirmationis impeditæ ſunt morte illuſtriſſimi Electoris ducis Mauritii. Totam rem ait notam eſſe clariſſimo viro, nobilitate generis & virtute præſtanti, Domino Chriſtophoro à Carolowiz. Quare oro, ut vetuſtæ Theodoſii coloniæ, quæ tot iam ſeculis à Ducibus Saxoniæ Electoribus defenſa eſt, & benevolentiam ducum Saxoniæ officioſe retinere ſtuduit, non deſitis. Fuit olim coniunctio Principum & Civitatum pulchra & vtilis paci, quam libenter tueri vos non dubito. Bene valete. die 30. Julii.

(*a*) *Pertuchii* Chron. Portenſ. Lib. II. cap. XII. p. 222.
(*b*) Churf. *Mauritii* neue Landes-Ordnung de anno 1543.
(*c*) loc. cit. Lib. I. p. 80.
(*d*) vid. Tom. V. epiſtolar. Mel. p. 187.

Num. XXXII.

MATTHIAS LVDERVS.

n. 1520. m. 1572.

Ein gelehrter Mann und Syndicus zu Nordhauſen/ der ſonſt auch Lutherus genennet wird/ ward gebohren Anno 1520. und war ſein Vater Herr Hans *Luder* Burgermeiſter daſelbſt. Er gieng Anno 1559. mit Herrn Erneſto Ernſten/ Burgermeiſtern auf den Reichs-Tag nach Augſpurg (*a*): ſtarb Anno 1572. den 12. Febr. und lie-

lieget samt Vater und Mutter in der Kirche S. Blasii neben der Sacristey unter diesem Epitaphio.

Hic iuxta Patrem lava Matremque sepultus,
Matthias tumulum sorte Luderus habet.
Qui fuit excellens Nordhusa Syndicus urbis,
Et Patriam quavis iuvit & auxit ope.
At mens illius Christi salvata cruore,
Aspectu fruitur iam propiore Dei.

Obiit Anno M. D. LXXII. d. 12. febr. æt. LII.

War sonst ein guter Freund Philippi Melanchthonis, mit welchem er öffters Briefe wechselte; Wie denn aus einem/ den Melanchthon Anno 1552. an Ludern geschrieben/ (so mit denen übrigen am Ende communiciren will) angemercket/ daß er vom *Antonio Ottone*, dem Antinomo, hinein gesetzet: Ille dealbat parietes templi: dieser thut nichts/ als daß er nur die Wände der Kirche tünchet/ und weiß machet. Immassen er die Sünder mit angenehmen Trost-Predigten tröstete/ und mit dem Troste des Evangelii fein warm zudeckte (*b*).

(*a*) Reichs-Abschied de Anno 1572. fol. 693.
(*b*) *Vester Melancholicus dealbat parietes templi. Conf. Dilfelds* Concio fun. in ob. Joh. *Sandhagii* habita J. I.

Habentur autem prædictæ epistolæ in Tom. V. epistolar. Melanchthonis, quem procuravit *Johannes Saubertus*, à pag. 720. usque ad pag. 730.

Clarissimo Viro, Prudentia & virtute praestanti, Domino Matthiæ Luthero, *Syndico Northusano, amico suo charissimo,*

S. D.

Philippus Melanchthon.

CHarissime Domine Matthia. Quod ad me scripsisti, primum amore Tuo, deinde & narratione ipsa delector. Volo enim, inter nos perpetuam amicitiam esse. Nec moror sycophanticos clamores. Mea cura fuit, perspicuè colligere summam totius doctrinæ ecclesiasticæ, & multas controversias ex magna caligine & confusione opinionum evolvi. In hac re, spero, multorum studiis meos labores profuisse. Et opto, vt rerum necessariarum doctrina perspicue & graviter tradatur populo. Id profecto vtilius est, quam vulgus magis incitare ad laxandam disciplinam. Gaudeo, *Georgium* & *Jacobum* (*) sua diligentia & moderatione ornare ministerium Evangelii, & vobis omnibus concordiam & tranquillitatem opto. Et Deum oro, vt servet harum regionum ecclesias, & Ecclesiarum, studiorum, doctrinæ & disciplinæ hospitia, & vt vos quoque & vestros servet incolumes. Bene valete.

(*) *Notat Georgium Eckardi*, Pastorem S. Petri & *Jacobum Syboldum*, Pastorem S. Blasii apud Nordhusanos; hi enim ambo *Antonio Ottoni*, Primario Pastori, famoso illi Antinomo, fortiter se opponebant.

EIDEM.

EIDEM. S. D.

Philippus Melanchthon.

VT antea ab aliis interrogatus ſeiunxi conſilium noſtri cœtus, id eſt, docentium à deliberatione politicorum gubernatorum: ita noſtras deliberationes adhuc ſeiungam. Ego nequaquam aſſentiri volo Auguſtano libro, & cauſas habeo graviſſimas, quarum aliquæ recitatæ ſunt in publico ſcripto, quod extat. Volo etiam doctis & Piis Paſtoribus hortator eſſe, ne librum Auguſtanum adprobent, nec Sophiſticè excuſent. Etſi autem & politici gubernatores rectè intelligere fontes doctrinæ, & eius propagationem adiuvare deberent: tamen quia multi eam non intelligunt, multi etiam oderunt, & iam, ſpe novi ſtatus, lætantur, ego conſiliis eorum me admiſcere nequaquam volo. Et ſæpe hoc anno inſidiosè interrogatus ſum. Petunt à me & alii adprobationem imbecillitatis, vt poſtea prætextu mei nominis excuſetur defectio. Recepto autem libro proximum eſt, vt pellantur pii Doctores, & ſequentur aliæ perturbationes eccleſiarum. Hæc ſcandalo fugio. Statuere vero Senatum ſuo conſilio, vel ſua infirmitate, vt volet, pati me neceſſe eſt. Sed in ſcripto veſtro miratus ſum, excuſari etiam librum, ſeu receptionem libri, propterea, quod quædam rectè dicit. Cum autem tam multa corrumpat, nos iuſtam cauſam habemus im-

probandi libri; Nec exemplum de panibus propositionis accommodetur ad receptionem falsæ doctrinæ, & impiorum cultuum, & ad excusandam sævitiam, quæ iam exercetur in bonos viros. Expulsi sunt in Ecclesiis suis Nopus, Brentius, Musculus, viri docti, & pii, & qui non solum piè erudierunt ecclesias, sed etiam vicinis locis ad pacem profuerunt. Et videbimus aliquanto post ex multis locis Pastores pelli bene meritos. Plura respondere non possum. Sed oro DEVM, & vt deliberationem vestram regat, & vt in multis evangelii lucem accendat, & reprimat Tyrannidem impiorum. Bene vale. die 23. Julii.

P.S. Scripsi eadem in germanica pagella, vt ad germanicum scriptum vestrum responsio etiam mitteretur.

EIDEM. S. D.

Philippus Melanchthon.

HOnestissime Vir & charissime Frater. Si posset fieri, etiam quotidie libenter vobiscum colloquerer. Quare libenter ad vos scribo. Sed tanta est magnitudo rerum, de quibus optarim, nos colloqui, vt complecti literis non possim. In Academiis his vicinis, Dei beneficio, mediocria sunt doctrinarum studia, & vox eadem. Et inter nos non solum consensus, sed etiam vera benevolentia mutua, ac DEVM oramus, vt ipse nos gubernet. Servatur enim

Eccle-

Ecclesia Filio Dei protegente, servante & gubernante. Italiæ, Galliæ, Belgiæ, Angliæ calamitates scitis. Harum consideratio monere nostros debebat, vt magis amare domesticam concordiam studerent. Sed ruunt imperia fatalibus causis. In Paschate exercitus Gallicus oppidum quoddam vi cepit in Regione Pedemontana, interfectis multis Hispanis, & dimissis germanis militibus & Italicis. Res Saxonicæ vobis notæ sunt. Bene valete. Die quo celebratur memoria triumphi, quo Filius Dei in cœlum ascendit.

EIDEM. S. D.

Philippus Melanchthon.

CLarissime Vir & charissime Frater. Scribo brevius propter molem occupationum. Nam & ad Polonos scribo, vbi Lituanus quidam movet controversiam de filio Dei, & renovat Samosatenicas, seu Serveticas blasphemias. Misit ad me & Senatus Augustanus refutationes pias furorum Stenkefeldii. Interea vociferantur vicini de linea veste. Et *vester Melancholicus dealbat parietes templi* (*). Oro Filium Dei, Dominum nostrum Jesum Christum, crucifixum pro nobis & resuscitatum, vt nos gubernet & servet inter nos Ecclesiæ reliquias. Mitto vobis pagellam, dignam cognitione de Mediatore. Bene valete. Die 22. Septembris.

(*) Notat *M. Antonium Ottonem*, Pastorem Primarium Northus.

EIDEM.

EIDEM. S. D.

Philippus Melanchthon.

INtegerrime vir, & charissime Frater. Quod benevolentiam vestram erga me non sinitis extingui, gratiam vobis habeo. Et volo, inter nos æternam amicitiam esse, qua etiam in cœlesti consuetudine fruamur. De Aquila carmen edi curabo. Domus extructa, cui fuit imposita Aquila, mihi Germaniam significare videtur, hanc Turcas vexaturos esse metuo. *Et Aquila reliqua erit Carolus Sextus, qui aliud novum imperium fortasse constituet, Deo gubernante, hunc mundi finem.* Mitto vobis libellos, quorum lectionem spero vobis iucundam fore. Bene valete. Die 5. Aprilis 1558.

EIDEM. S. D.

Philippus Melanchthon.

IPse Deus sapiens, verbo qui cuncta creavit,
Et certis annum legibus ire iubet.
Efficiat, nobis veniens sit faustus vt annus,
Et clemens dextra nos tegat ipse sua.
Et quoniam gnatum misit, qui colligat agmen,
Cuius sit Doctor, vita, caputque λόγος.
Hic λόγος, *æterno natus Patre, semper adesse,*
Et custos nobis, & caput esse velit.
Viribus humanis non est ecclesia tuta:
Regum Præsidiis orphana vbique caret.
Sed nostram indueris cum miro fœdere massam
Gnate Dei, semper nos, tua membra, regas.

Et faciat tecum, nos vnum vt simus in aevum,
Verâ laude tuus quo celebretur honos.

Hodie Bartholomæum audivimus, quem nobis commendâstis, cumque bene responderit, admisimus eum ad Gradum Magisterii accipiendum, etsi post aliorum examina advenit. Sed cum sit modestus, & mediocriter eruditus, noluimus ei deesse ac familiæ ipsius, & vestræ commendationis & virtutum ipsius rationem habuimus. Mitto vobis pagellam de stultis ludis, quos his diebus vulgus instituit. Fuit autem hic, Dei beneficio, mediocris tranquillitas. De Regis Danici morte, & alia scribam proximè. Nondum absolvi responsionem de Bavaricis articulis, mittam, cum absolvero. Jam est apud me nuncius Heidelbergensis, cui responsiones scribo, de forma Judicii Ecclesiastici. Moliuntur quidam novas seditiones in Germania, sed, spero, Deum consilia eorum dissipaturum esse, & vt det salutem & piam tranquillitatem, ipsum oro vobiscum, & cum omnibus piis. Benè valete. Die vndecimo Februarii 1559.

EIDEM S. D.

Philippus Melanchthon.

CLarissime Vir & charissime Frater. Gratiam vobis habeo, quod Doctori Chiliano exhibuistis τὸ γαμήλιον, quod volui esse benevolentiæ meæ erga ipsum significationem. Et in tantis

tantis dilacerationibus generis humani opto, aliquem cœtum piorum & Doctorum tueri conjunctionem & DEO gratam & salutarem reliquiis ecclesiæ, politici status & doctrinarum. Heri literas accepi ex Noriberga, in quibus scribitur, electos esse Romæ diversis factionum suffragiis plures Romanos Pontifices. Scribitur etiam, Toletanum Episcopum, pium Senem, in Hispania in carcerem coniectum esse, quod Carolo Imperatori dixit, se quoque ita statuere, doctrinam de Justificatione in nostris ecclesiis veram esse. Cogitate, quanti in toto orbe terterrarum furores sint, adversus quos & petere à DEO protectionem debemus, & tueri conjunctionem nostram. Jam scribo propositiones Eberi, Pastoris Ecclesiæ nostræ, quas spero vobis & omnibus piis & doctis gratas fore. Mittam, cum erunt editæ. Bene valete. Die 22. Nov. Anno 1559.

Num. XXXIII.

MATTHIAS LVDERVS.

Des vorigen Sohn / frequentirete in der Schulpforte / darein er aufgenommen wurde Anno 1569. den 28. April. (*a*)

(*a*) *Pertuchii* Chron. Portense, Libr. II, cap. XII. p. 222.

Num. XXXIV.

NICOLAVS LVDERVS.

Des vorigen Syndici leiblicher Bruder / und Successor im Syndicat zu Nordhausen / welcher /

cher / weil vormahls die Syndici kein ordentlich Salarium hatten / das jenige ausgewircket hat / so ihnen nachgehends gereichet worden (*a*). Ihm succedirte *Georgius Wilde* J. V. Lic. quem infra reperies.

(*a*) *Olear.* Rer. Thur. Syntagm. II. p. 194.

Num. XXXV.

GEORGIVS LVDERVS.

Superintendens zu Weimar. Promovirete in Doctorem Theologiæ zu Leipzig Anno 1572. (*a*) Daß er zu Nordhausen gebohren / bezeuget der ehmahlige Rector und Diaconus zu Stolberg *Joachimus Schaubius* (*b*). Er kam zum Superintendenten Amte Anno 1573. da er *M. Bartholomæo Rosino* succedirete / als derselbe in Persecutione Strigeliana, nebst 8. andern Superintendenten und 41. Weimarischen Predigern removiret wurde (*c*). Anno 1574. den 10. Sept. hielt er einen Synodum zu Butstadt / kurtz hernach in eben dem Monat zu Weimar. Anno 1575. disputirte er in Jena iuxta Statuta huius Academiæ, *de vera invocatione* (*d*). Wiewohl er nun mit andern Evangelischen Theologis Anno 1577. der Formulæ Concordiæ, nachdem sie den 5. Augusti in der Schloß-Kirche öffentlich war verlesen worden / unterschrieben (*e*): so bat dennoch der Raht und die Bürgerschafft Anno 1578. bey denen des Synodi halber nach Weimar abgeordneten Churfürstl. Sächs. Deputatis (massen Churfürst Augustus nach Absterben

sterben Hertzog Johann Wilhelms die Vormund-schafft verwaltete) höchstbeweglichst und um Gottes willen / diesen *D. Georg Luderum* ihnen wieder abzunehmen / und an dessen statt den 5. Jahr vorher abgesetzten / und damahls zu Regenspurg befindlichen *M. Rosinum* wieder zu vociren / ihnen gnädigst zu vergönnen: Welches zwar anfänglich abgeschlagen wurde (*f*); doch wurde er endlich auf inständiges Anhalten des Dienstes wieder erlassen. Er soll darauf nach Merseburg kommen / und als Inspector der gesamten Stiffts-Kirchen daselbst gestorben seyn. Wiewohl *Vulpius* in seiner *Megalurgia Martisburgica* nichts von ihm wissen will (*g*). So trifft auch sonst überall wohl ein / was ein gelehrter Mann an Tit. Herrn Superintendenten *Mylium* zu Butstadt geschrieben: *Tam altum apud vulgares Historicos de hoc Ludero est silentium, vt quæ ad vindicandam ab oblivione nominis eius memoriam facere poterunt, non nisi ex actis publicis ineditis, & egregio Aulæ vinariensis archivo petenda esse, existimem &c.* Wiewohl ich auch zu Weimar wenig von ihm erfahren können. Sein Successor war *M. Bartholomæus Gernhardus* zuvor Hoffprediger zu Weimar / wie solches zu ersehen aus dem Carmine *Jonæ Gleineri*, ehmaligen Con-Rectoris zu Weimar / darinne er unter andern die Fata *Rosini* und *Luderi* auch mit erzehlet / mit den Worten (*h*):

QVanta fuit pietas facundaque labra *Rosini*?
Quanta fuere? polus testis vterque siet.

Egre-

Egregias cuius laudes non vlla silebunt
Secula, dignus enim qui celebretur, erat.
Pro quibus exilium durum illi est reddita merces;
Sed didicit fido corde silere DEO.
Dumque *Ratisbonæ* sacras moderatur habenas,
Claudit ibi vitæ facta suprema suæ.
Exule quo facto sequeris *Ludere Georgi*!
Post Lætare fVIt noX MetVenDa pIIs.
Haud vnquam similem vidit Thuringia cladem,
Jano Wilhelmo, quam moriente, videt.
Oenogaræ variis Ecclesia sancta procellis
Mergitur, at constans cymbula sancta manet.
Relligio prostrata iacet, pietasque querelis
Mœsta vacat, tristi corde gemitque fides.
Eiicitur postquam *Luderus*, sede receptâ
Mersburgum antiqua, funera mœsta videt.
Pectore pura docet vigili qui dogmata Christi
Sextus *Gernhardus Bartholomæus* erat.
Hic Superintendens communi voce vocatur
Cui grege pro Christi cura laborque fuit.
Plurima perpessus pro relligione verenda,
Appellandus erat qui Pylus ante Pylum.
Intrepidus docuit divini oracula verbi,
Ingenii mira dexteritate sui.
Vinaria tandem *in supera* iam languidus ævo
Finiit æterna fata quiete senex &c.

(a) vid. *Jer. Weberi* Lipsia Paradisus pag. 67.

(b) In Carmine quodam in honorem *D. Antonii Probi* composito.

(c) *Sebast. Mülleri* Annal. Saxon. fol. 165. Vbi obiter noto, quod facta remotione Srolbergæ commoratus sit *Rosinus*, ibidem enim Anno 1574. Albo

B. Arnoldi Zeitfuchsii Archi-Diaconi Stolbergensis inscribebat sequentia:

Symbolum Christianorum
Ps. 34.

MVLTÆ TRIBVLATIONES IVSTORVM, sed ex his omnibus liberabit eos Dominus.

Cum fueris iustus crux te sic multa sequetur,
Hæc pietatis erit sors tibi perpetua:
Sed bene tentatum tandem cum fœnore multo
Liberat ærumnis omnibus ipse DEVS.

Cantic. 2.
IN. SPINIS. ROSA.

M. Barthol. Rosinus, Past. & Sup. Vinar. Scribebat Stolbergi in exilio 27. Mart. 1574.

Quæ ferè conveniunt, cum illo, quod Anno 1596. eidem Albo inscribebat *M. Joh. Pandocheus*, Past. Minist. Northus. Primarius:

Gloria Philosopho, sed Christi discipulo Crux.

Den vers habe ich / *M. Pandocheus*, zu Nordhausen wohl practiciret.

(*d*) Quemadmodum *Dominus Georg. Wilh. à Lage*, Concionator Vinariensium meritissimus, Amicus meus honoratissimus, è Manu-Scripto suo me edocuit.

(*e*) vid. Formul. Concord. à *D. Philippo Müllero* procurata p. 862.

(*f*) *Mülleri* Annales Saxon. fol. 174.

(*g*) cap. XXIV. p. 242. sequ.

(*h*) *Olear.* Rer. Thuring. Syntagm. II. p. 252.

Num.

Num. XXXVI.

MICHAEL MEIENBVRG.

m. 1555.

Ein beredter und gelehrter Mann (*a*), welchen Melanchthon Tom. V. epistol. p. 622. *Communem literarum Patronum* nennet: War anfangs Syndicus zu Nordhausen, in welcher Qualität er Anno 1535. auf den Reichs-Tag nach Worms (*b*). Und Anno 1542. nach Speier geschickt wurde (*c*): Kam hernach zum Consulat, welches er bis Anno 1555. verwaltete. Sein Eheweib war *Joh.* Reineckens eines ansehnlichen Manns zu Mansfeld (welcher Vir omnium virtutum laude excellens tituliret wird, vid. Scripta Professorum Witeberg. publice proposita ad annum 1548.) eheleibliche Tochter. Vorher war er ein eifriger Papist, nachgehends aber ein guter Lutheraner, der die Lehre des Evangelii mit grosser Begierde angenommen, und darüber gehalten: Weßhalber er auch communis Hospes *Lutheri*, *Philippi* und *Justi Jonæ* war, und sind annoch unterschiedliche epistelн verhanden, welche Melanchthon an ihn geschrieben, deren etliche sub finem numeri mit beyfügen will, sintemahl ihrer noch viel mehr seyn, wie denn in Tom. V. epist. Melanchthonis, so *Joh. Saubertus* Anno 1646. zu Nürnberg drucken lassen, von pag. 535. bis auf pag. 719. hundert und zwey und dreißig angetroffen, welche zum theil den alten statum Nord-

 husanum

husanum ziemlich erleutern können. So hielte sich auch Philippus mit seiner Familie zeit werender Belägerung der Stadt Wittemberg bey Meienburgen auf (*d*) / als solches zu ersehen aus *Melanchthonis* eignen Worten / da er unter andern an D. *Paulum Eberum* Pastorem & Superintendentem in Wittemberg schreibet: *Non procul discedere potui, Familiam igitur duxi in oppidum Northusen* (*e*). Und da er nach der Zeit wieder gen Wittemberg kam / blieben doch seine Leute noch einige Zeit zu Nordhausen / immassen er in einer epistel an seinen Famulum Johannem mit diesen Worten beschleust: *Meam Familiam DEO & Domino Michaeli, & tibi commendo &c.* (*f*). Uberdiß sind viel episteln noch übrig / so *Melanchthon* von Nordhausen aus an gute Freunde geschrieben / darunter merckwürdig / eine / so er an D. *Joachimum Mollerum* abgefertiget / darinne dieses: *Moveor cogitatione multarum rerum, ut impendere magnos tumultus existimem. Cumulantur hominum peccata & furores, καὶ τῶν διδασκάλων διχοστασίαι, & nova prodigia subinde nunciantur. Nuper in urbe Nordhusa infans in utero horrendum vagitum clare edidit &c.* (*g*) Es starb aber unser Meienburg Anno 1555. und liegt in S. Blasii Kirche begraben / woselbst sein Epitaphium, daran nebst Meienburgs Familie, Herr *Lutherus*, *Melanchthon*, *Justus Jonas*, *Pomeranus*, *Georg. Spalatinus*, *Johannes Spangenberg*, &c. ad vivum gemahlet sind / zur lincken Seiten im Chore wohl sehens werth / darzu *D. Johannes Maior* weiland berühm-

berühmter Professor Theologiæ zu Wittenberg/ einige Lateinische Disticha gethan (h). Wiewohl nun Lutherus auf diesen Meienburgen viel hielte/ und über den in ihm entstandenen Schein vom Licht des Evangelii eine grosse Freude hatte/ so war er doch damit nicht zu frieden/ daß er den ersten Lutherischen Abt des Closters Walckenried/ *Johannem* Holt-Egel/ so manierlich an sich zog/ mit selbigen die Closter-Güter ziemlich schmälerte/ und in seine propre Güter verwandte. Davon insonderheit Herr Leuckfeld schreibet (i): Zeit wärender Bauführung (da nemlich vorgedachter Abt nach dem Nordhausischen Brande Anno 1540. den Walckenrieder Closter-Hof stattlich wieder aufbauete) hielte Johannes Holt-Egel sich meistentheils in Nordhausen auf/ nur daß er zuweilen den Sonnabend Abends nach dem Closter/ und den Sonntag drauf wieder nach Nordhausen reisete: Und machte er daselbst gar vertrauliche Freundschafft mit Burgermeister *Michael* Meienburgen/ welcher seines interesse halber selbige gern annahm/ indes aber dabey den Abt durch vieles Spielen und Schmausen greulich um die Closter-Pfennige zu ziehen wuste. Daher es kam/ daß er immer ein Closter-Gut nach dem andern verkauffte/ und das Geld mit jenem durchbrachte. Hergegen ließ er die armen Conventualen und übrigen Münche offtmahls Hunger leiden/ zumahl diejenigen/ welche nach dem Einfall der Bauren hin und wieder zustreuet/ oder gar ihres Closter-Gelübdes erlassen worden/

 die

die er doch mit zulänglichen Allmosen von denen Closter-Einkünfften versorgen sollen. Unter solchen war insonderheit der ehmahlige Closter-Camerarius *M. Johannes Crusius*, den er in seiner zugestossenen Blindheit und hohen Alter betteln gehen/ und gleichsam verschmachten ließ; dahero auch D. Lutherus zu Wittemberg/ als er solches vom bemeldten Crusio erfahren/ einen nachdrücklichen Brief an *D. Justum Jonam* nach Halle abgehen ließ/ darinne er nicht einen geringen Fluch so wohl auf den Abt/ als auf die Güter des Burgermeister Meienburgs gesetzt/ und gewünschet hat/ daß nur ein Feuer aus Walckenried ausgehen/ und dieser ihre unrechtmäßige Güter verzehren möchte (*k*). Welcher Fluch/ wie der Ausgang bewiesen/ nicht ohne Krafft gewesen/ sintemahl des Burgermeisters seine Erben nicht nur ziemlich verarmet/ daß sie auch die von dem Closter an sich gebrachte Güter bald wieder verpfänden müssen/ sondern es sind auch in dem erfolgten grossen Brande in Nordhausen Anno 1612. alle die schönen Häuser/ welche Meienburg von eitel Closter-Holtze erbauet/ mit im Rauche aufgeflogen (*l*).

(*a*) Vt vocat *M. Mich. Neander* Orb. Terr. P. I. p. 30.

(*b*) Reichs-Abschied de Anno 1535. sub finem.

(*c*) Reichs-Abschied de Anno 1542. sub finem.

(*d*) *Gottfried. Arnoldi* Kirchen- und Ketzer-Historiæ Part. IV. Sect. 2. num. 1. f. 94.

(*e*) *Melanchthon.* epist. Tom. II. per *Peucerum* procur. pag. 137.

(*f*) *Me-*

(*f*) *Melanchthon* loc. cit. pag. 584.
(*g*) *Melanchth.* loc. cit. pag. 502.
(*h*) Quæ sic habent:

Qui Rem Communem Patriæ Regnique Salutem,
Quique bonas artes sanctaque Jussa Dei
Provexit, toto imperii coeunte senatu
Privatimque sua fovit & auxit ope.
Hoc posuit tumulo sua Maioburgius ossa,
Clausit ut in Christi fata suprema fide.
Ille tuos rexit Consul Nordhusia fasces,
Vix subiit tantum dignior alter onus.
Qui tantas ad opes, & tanta ad munera rerum
Proferret Regni publica Jura tui.
Nulli iustitiæ civilis laude secundus,
Vixit, nec Christi maior amator erat.
Cuius iustitiam gratis in munere verbi
Promissam, adprendit non dubitante fide.
Virtutum fons est pietas, facit omnia recte,
Qui didicit recte quid sit amare Deum.
Quantus amor studiumque boni, qui candor in illo,
Et quanta integritas & sine labe fides:
Consilium imperii quando de rebus habebat,
Aut patria externam quando poposcit opem;
Quam tunc in dubiis fulsit prudentia rebus?
Quam res tranquillo composuitque statu?
Quem non sedatis inflexit moribus? & quem
Non studiis potuit demeruisse suis?
Publica curabat studio commissa fideli,
Remque domi augebat sedulitate suam.
Huius amicitiam capti virtute colebant,
Quos habuit summos Cæsaris aula duces.

Insignesque viri Rheni è ditione, Melanchthon,
Editus in Francis & Joachimus agris.
Jamque fatigatus curis & languidus ævo,
Mentem, animumque DEO reddidit, ossa solo.
Quæ mox imperio Christi vegetata, vicissim
Accipient vivum lucis honore decus.
Virtuti tunc præmia erunt & gratia iustis,
Et suus ex merito quemque sequetur honos.
Si tamen extincto cum corpore fama iaceret,
Vivus in hoc tumulo quisque iacere velit.

Discessit ex hac vita Anno 1555.
d. Nov. 13. æt. suæ 64.

J. Major Theol. Doctor. F.

(*i*) In Antiquitat. Walkenred. Part. 2. cap. V. p. 92. 93.
(*k*) *Eckstorm.* Chron. Walckenred. pag. 240. vbi literas *Lutheri* exhibet.
(*l*) *Eckstorm.* loc. cit. pag. 322. Conf. nostrum Feuer- und Unglücks-Chronicon cap. IIX. §. 23. p. 113. 114.

Epistolæ, quas *Melanchthon* ad *Meienburgium* nostrum perscripsit, sunt ex Collectione Manlii sequentes:

I.

Clarissimo & integerrimo Viro Prudentia & virtute præstanti, Domino Michaeli Meienburg, amico suo charissimo,

Philippus Melanchthon.

Hanc epistolam scripsi die Festo, quo memoria publicæ Ascensionis Filii Dei, quam multitudo magna eius temporis spectavit oculis,

oculis, celebratur. Cogitabam igitur de dulcissimis consolationibus, quæ eo die leguntur. Sedet Filius Dei ad dextram æterni patris, dans dona hominibus. Dabit igitur & nobis dona invocantibus eum. Descendet & servabit ecclesiam suam. Mitto igitur partem meæ supellectilis, quam quæso vt in ædibus vestris reponi sinatis; vel si quod mihi conductum, tuguriolum eo transferri mandate. Bene & feliciter valete. Die Ascensionis Filii Dei in cœlum Anno 1547.

P. S. Venerunt huc duo boni & docti viri ex Flandria, qui narrabant, se propter pietatem & studium doctrinæ Evangelicæ deseruisse vitam monasticam, cum fuissent Franciscani. Erant autem nudi & egeni. Quare eis aliena liberalitate opus est; Si lingua superiore vtcunque loqui possent, ambobus hic conditiones in aliquibus ecclesiis curassemus. Sed quia eorum linguam populus non intelligit, alterum tantum retinuimus, cui victum in Academia curabimus. Alterum ad vos mittimus, Teque propter Christum rogo, vt eum excipias, & ei aliquem nidum cures. Poteris, opinor, in vestris ecclesiis eius industria & labore vti &c.

II.

Clarissimo Viro Prudentia & virtute Præstanti, Domino Michaeli Meienburg, Amico suo charissimo & præcipuo,

Philippus Melanchthon.

CLarissime & honestissime vir, & amice carissime! Toties prædictum est non in fanaticis Vaticiniis, sed in vere divinis oraculis, in hac ipsa mundi senecta, in quam incidimus, maiores imperiorum & Ecclesiæ mutationes futuras esse, quam fuerunt antea. Idque voluit DEVS præmonere, vt simus diligentiores in quærenda veritate & firmiores, & petamus & expectemus auxilium Dei. Etsi igitur terribilis est Aquilæ adventus, tamen nos consolemur agnitione Dei & conscientia rectæ voluntatis, quod quæsivimus veritatem, & spe auxilii divini nos sustentemus. Nec dubito, servaturum esse Deum ecclesias, etiamsi aliqui crucem cum Cyrenæo gestabunt. Ego longe magis inter nostros interfici volo, quam cum illis esse coniunctus, quorum talis est voluntas, qualis est nostri civis, qui scripsit epistolam, quam huic chartæ inclusi. Statim à Paschate ad vos cum Filio decrevi, tamen in viis periculum erit, si hostes propius accesserint. Filium possum in vicinam Marchiam ad fideles & perspectos amicos mittere, vel in oppido Ducis Lignitii. Ego me in Marchiam non conferam, etiamsi amanter mecum locutus est Marchio nuper, vt in Francofordianam Academiam me conferrem, Deus hæc pericula gubernabit, & vt gubernet, toto eum pectore oro: Etiam vt vos & nostros servet incolumes. Bene & feliciter valete. Datæ die

agonis

agonis Filii Dei ad Montem Oliveti, in qua pro nobis etiam Patrem placavit.

III.

Clarissimo & integerrimo Viro, Prudentia & virtute Præstanti, Domino Michaeli Meienburg, amico suo carissimo,

Philippus Melanchthon.

CLarissime & integerrime Vir; Quadraginta Joachimicos iam missos, mox tradidi Erasmo Benedicto, Pædagogo Filii vestri. Nam Dei beneficio adhuc aliquid viatici habeo, & quod antea misistis, adhuc integrum est. Ago autem gratias vobis pro perpetua benevolentia, & multis beneficiis vestris. Filius vester nunc iterum mihi assidet in mensa, & cum hic occasionem habeat, studeo eum rectè institui. Discit enim diligenter Dialecticam & Arithmeticam: & vtilius est eum manere in hoc loco, donec nobis hic tranquillitas conceditur, quam DEVS hactenus mirabili bonitate nobis largitur. Etsi scio Mauritianos nominatim de me interficiendo locutos esse, cum quidem ego neminem vnquam adiunctum Duci Mauritio læserim, & ipsius Academiæ & Ecclesiis mediocriter servierim, sed scriptum est: Omnes capilli capitis vestri numerati sunt. Hac consolatione vos quoque sustentate, & bellum DEO commendate, qui etiam dabit exitum aliquem, &

serva-

servabit ecclesiæ seminaria. Post paucos dies ipse vna cum Filio ad vos veniam. Pastorem Ecclesiæ vestræ indico Andream qui est in calicis: vir gravis & doctus & prudens est. Eaque de re scribam ad eum. Bene valete; die 10. Mart. Anno 1547.

Num. XXXVII.

JOHANNES MEIENBVRG.

Des vorigen ältester Sohn studirete zu Wittenberg. Dieweil er aber sehr schwächlich / daß auch Melanchthon von ihm schreibet (*a*) *de vita Johannis bene spero, etiamsi valetudinarius erit & lapsuum pericula habebit*: so bequemte er sich frühzeitig zur Oeconomie / und verheyrathete sich Anno 1554. den 22. Maii mit Jungfer Agnes / Herrn *Alexii* Meinhards / vornehmen Bürgers in Eisleben Eheleiblichen Tochter. *Johannes Cinglarius*, ehmals Collega der Schulen zu Eisleben / nennet ihn / virum ornatissimum, und hat ihm ein schön Lateinisch Hochzeit-Carmen verfertiget.

(*a*) vid. Tom. V. epist. *Melanchth. à Joh. Saubert.* edit. p. 586.

Num. XXXVIII.

CASPAR MEIENBVRG.

Michaelis andrer Sohn / studirte auch zu Wittemberg / und war bey D. Paulo Ebero im Hause und am Tische. Melanchthon sagt in einer gewissen epistel an Michaelem Meienburgium

gium (*a*) von ihm: *Caspar erit Clarus, non dives, & mihi videtur, vbi didicerit elementa iuris, in aliquam Cancellariam mittendus esse.* Und in einer andern schreibet er (*b*): *In Caspare est indoles ad virtutem egregia, rectus, integer & verax est, ac gubernare se sinit. Discit iam elementa doctrinæ Christianæ & dialecticæ, quæ cum firmius didicerit, transferri ad negotiationem honestam, vel in decuriam Scribarum alicubi poterit &c.*

(*a*) Tom. V. epist. Melanchth. *per Joh. Saubert.* proc. pag. 586

(*b*) loc. cit. p. 605.

Num. XXXIX.

CHRISTOPHORUS MEIENBURG.

Michaelis dritter Sohn/ welchem *Manlius* die erste edition der episteln Melanchthonis dediciret (*a*) studirte ebenfals in Wittemberg/ legte sich auf das studium Juris und war bey Doct. *Joh. Schneidewino* im Hause. Disputirete den 5. Decembris (*b*), und nachdem er die Academi quittiret/ gieng er nach Speier/ und nachgehends in Italien; welches Melanchthon eben nicht rathen wolte/ indem er ad Patrem dieses Christophori schrieb (*c*): De Filio Christophoro sic sentio, si potest esse Spiræ, magis velim eum ibi aliquandiu manere. Sed si non est commode, & Juris Consultos Italicos vult audire, oro Deum, vt eum regat, & servet, & non dissuadeo iter, ac sit Patavii, vbi aër salubrior est, & minus peri-

culi

culi est, quam alibi &c. Ich habe sonst 2. episteln gefunden / welche Melanchthon an ihn geschrieben / so aus dem Tom. V. epist. Melanchth. p. 684. seqq. communiciren will (*d*).

(*a*) vid. Clar. *Andr. Seufflebii* Jure-Consulti epistola Tom. V. epist. Melanchth. præmissa.

(*b*) Tom. cit. p. 595. annus ibidem desideratur.

(*c*) loc. cit. p. 609.

(*d*) *Christophoro Meienburg* Salutem dicit Philippus:

CHarissime Domine Christophore; Scis in omnibus artibus ad doctrinam adiungi oportere exempla, vsum, considerationem & collationem artificum. Ideo cum doctrinæ semina acceperis, fui hortator, vt aliquantisper iudicium Germaniæ præcipuum videres, & considerares non modo fori ordinem, sed etiam sensus & iudicia peritorum. Hanc considerationem Tibi profuturam esse spero: & filium Dei oro, vt te protegat & gubernet. Gaudeo autem, te isthic hospitem habere meum fratrem, quem semper iudicavi valere ingenio, & gratulor ipsi hanc honestam militiam: dices ei, me optare ipsi & suis salutem. In Academia nostra, Dei beneficio, rursus mediocris frequentia est. Frater Dei beneficio, recte valet, & discit studiose optimæ philosophiæ initia, mihi subinde nova bella inferuntur. Stancarus, Italus, Francofordiæ ad Viadrum certamina de multis magnis rebus movet, cum sit ὄνος βαστάζων μυστήρια: Mitto pagellas, & mitterem alias, si nuncii onerari se paterentur. Bene vale die 16. Junii.

AD

AD EVNDEM.

S. D. Philippus.

EPistolam tuam non eo tantum libenter legi, quia amicitiam nostram perpetuam esse volo, sed etiam ideo, quia proficere te in literis animadverto: Quarum studia nequaquam abiicito. Mitto autem tibi orationem, in qua multarum virtutum laudatio est, quas intelligere iam discas, & amare, vt cogitatione earum te ad decus exsuscites, vt mores tui & DEO placeant, & sint Patri & honestissimæ Matri voluptati. Breviut spero ad vos expatiatur. Bene & feliciter vale.

Num. XL.

MICHAEL MEIENBVRG Junior.

MIchaelis vierdter Sohn. Studierte anfangs zu Jena (*a*), und kam drauf nach Wittemberg. Solte sich auf das Studium Medicum legen/ welches Melanchthon suadirete/ wenn er ad Consulem Meienburgium schrieb (*b*): *Michaelem optarim Philosophiæ & artis Medicæ & doctrinæ christianæ studia coniungere. Natura enim philosophica est.* Es erhellet aber aus einer andern epistel, daß er das studium Juris erwehlet (*c*). War sonst fleißig und from / und lebte seinem Hospiti, *D. Paulo Ebero* in allen zu gefallen. *Michael*, schreibet Melanchthon, (*d*) *Filius vester recte valet, & mores sunt honesti, & vere hoc affirmo, modestissime eum obtemperare*

perare praeceptis nostris, nec evagari noctu &c. Wurde hernach Melanchthonis Eidam und bekam dessen Tochter *Catharinam* zur Ehe. Die epistolas, welche Melanchthon an ihn geschrieben, will ex Tom. citato V. auch mit annectiren (*e*).

(*a*) Tom. V. epist. Melanchthonis p. 550.

(*b*) loc. cit. p. 562.

(*c*) loc. cit. p. 578.

(*d*) loc. cit. p. 579.

(*e*) *Michaeli Meienburgio* Juniori S. D.

Philippus Melanchthon.

NOn ſolum vitæ longiora ſpatia Patri veſtro, excellenti prudentia & virtute, ſed etiam ſenectam tranquilliorem optavi. Poſtquam vero Deus eum ex hac vita evocavit: colligite ea, quæ ad mœrorem leniendum accommodata ſunt. Norat conſolationes à Filio Dei traditas, & his ſe confirmabat, vt ipſe audivi. Et ſenectus iam tanta fuit, vt non multi anni acceſſuri fuerint. Et creverunt ſolicitudines, & excruciabatur à maledicis hominibus. His tantis oneribus iam liberatus eſt. Dolorem vero honeſtiſſimæ Matris veſtrâ pietate erga ipſam lenire ſtudeatis: id & DEO & veſtro Patri gratum erit: & honeſtis exemplis familiam ornare mores & Patris & Avi materni, viri optimi & laudatiſſimi, & honeſtiſſimæ Matris veſtræ. Bene valete.

EIDEM

EIDEM S. D.

Philippus.

ORo Deum æternum, Patrem Domini noſtri Jeſu Chriſti, creatorem generis humani, vt tibi & filiæ meæ tribuat felix coniugium. De tempore quid ſcribat Sabinus, cognoſces ex eius literis. Quid facturus ſis per hunc nuncium, ſignifica. Bene & feliciter vale.

EIDEM. S. D.

Philippus.

CUm expectemus adventum tuum, ſcribo brevius: & iam iter ingredior Lipſiam profecturus, vbi tamen non plus biduo manebo. Proficiſcor etiam ad deliberationes de controverſiis Svinfurdenſibus, & ad viſendum Senem *Menium*, qui ægrotat. Oro autem Filium Dei, vt adſit nobis. Filia noſtra, tua ſponſa mediocriter valet, & tibi omnia fauſta precatur. Bene vale.

EIDEM S. D.

Philippus.

COmmenda DEO viam tuam & ſpera in eum, & ipſe faciet. Hæc vitæ regula divinitus nobis tradita eſt, hanc ſequamur, & præceptum & conſolationem nobis proponi ſciamus. Cum voluntates veſtras DEVS ita gubernaverit, toto pectore eum oro, vt vobis adſit, & vos ſervet

& gubernet. Scis, me nihil in hac re molitum esse, aut struxisse. Quare invocatio mea ad DEVM ex bona conscientia proficiscitur, teque oro, vt de tempore & de cæteris rebus, quæ ad honesta coniugia præparandæ sunt, nobiscum deliberes. Te & tuos fratres semper vt filios dilexi, propter paternam amicitiam, & cum Patre coniunxit me consiliorum collatio de multis magnis rebus. Semper igitur & deinceps, Deo iuvante, vos diligam, & Deum oro, vt nos omnes servet & gubernet. Bene vale.

EIDEM. S. D.

Philippus.

HOdie cum Patre suo, & Domino Sabino, coniunx tua *Catharina*, filia mea charissima ad Salinas profecta est. DEVS & ipsam & te & nos omnes protegat, & gubernet. Monui & velim in medicationibus considerari, quid faciendum sit, si est gravida, vt spero, magno in dolore sum, propter hanc ipsam filiæ calamitatem. Sed oro Filium Dei, Dominum nostrum Jesum Christum, crucifixum & resuscitatum, sedentem ad dextram æterni Patris, vt ipsi coniugi tuæ opem ferat, & nobis omnibus adsit. Vale.

EIDEM. S. D.

Philippus.

VAlde abs te peto, vt totam Scholam vestram

ſtram mihi deſcribas, vt iudicare poſſim, qualia ſint ſtudia veſtra. Iuſſi vobis proponi Ciceronis epiſtolas, quarum lectionem, volo, tibi familiariſſimam eſſe, & vt inde formam orationis ſumas, & imiteris in exordiis commemorationes & lumina alia, quæ in ſcribente prudentiam ſignificant. Mitto Tibi hiſtoriam Capnionis, quam diligenter legito. Bene vale.

EIDEM. S. D.

Philippus.

HOdie nobiscum in prandio fuit hoſpes recta veniens ex vrbe Vienna, qui narravit, edictum Viennæ propoſitum eſſe, vt ex vrbe diſcedant peregrini, quia timetur obſidio. Creſcunt enim quotidie exercitus Turcici ad Budam, & inſtruuntur omnia ad Viennæ defenſionem. O rem triſtem cogitatu! Maiores noſtri Turcas in Aſia reprimebant, nunc graſſantes in veſtibulo Germaniæ ne quidem cogitamus reprimere. Incenduntur domeſticæ diſcordiæ, vt impediantur honeſtorum hominum conſilia. Sed Filius Dei ſervabit reliquias eccleſiæ ſuæ. Quanto cum dolore Pater tuus, Vir optimus & longe perſpicuus, videret hæc mala. Sed ſint preces noſtræ ardentiores. Hoc menſe Februario Dresdam vocatus ſum cum aliis quibusdam, vbi erunt deliberationes περὶ συνόδου difficillimæ. Bene vale.

Num. XLI.

JOHANNES ARNOLDVS MELLE.

n. 1632. m. 1682.

Fieng an in dieser Welt zu leben Anno 1632. den 10. Martii. Sein Vater war Johannes Melle, seiner Profession ein Beutler. Studierete in Jena / daselbst er Anno 1654. unter dem Præsidio *D. Christiani Chemnitii* publicè disputirete / de sensu Scripturæ sacræ: und darauf Magister wurde. Seine erste Vocation bekam er zum Pastorat in Klein-Lünungen / zu welchem Amte er Anno 1656. durch Herrn M. Arnoldum Zeitfuchsen / Archidiaconum Stolbergensem, ordiniret wurde. Drauf kam er als Pastor nach Roßla / und endlich Anno 1663. in sein Vaterland als Pastor D. Mariæ in Monte. Lebete bis Anno 1682. da er im 50. Jahr seines Alters durch die Pest mit hingeraffet wurde. Nach ihm bekleidete das Pastorat Herr *Johannes Nicol.* Rohrmann / Nordhusanus, quo de supra Num. XI. Er hat einen feinen geschickten Sohn hinterlassen / nahmens Herr *Johannes Martinus* Melle / welcher Pastor worden zu Selben und Szchepen im Fürstenthum Merseburg / und hat dem Officio schon von Anno 1687. mit Nutzen vorgestanden.

Num. XLII.

BLASIVS sive BASILIVS MICHEL.

War

War ein geschickter und wohlerfahrner Mann/ anfangs Apothecker / nachgehends aber Burgermeister in Nordhausen. Er hat den Ruhm/ daß er beym Anfang der Reformation in seinem Apothecker-Stande nicht allein vor sich/ ein sehnliches Verlangen nach der Lehre des Evangelii gehabt / sondern dasselbe auch andern anzupreisen alle Gelegenheit in acht genommen. Das rühmet Herr *D. Saccus*, wenn er schreibet (a): Eins muß ich meinen lieben Landes-Leuten zu Ehren gedencken/ daß die Bürger zu Nordhausen / als bald das Evangelium angangen / hertzlich Verlangen nach der heilsamen Lehre des Heiligen Evangelii gehabt / unter welchen der Herr Burgermeister *Blasius* Michel seeliger / einer gewesen / dem auch damahls von Wittemberg und von andern Oertern fast alles / was im Anfange gedruckt / zugeschickt worden. Und weil er damahls E. Erbaren Raths Apothecker gewesen / haben sich die Bürger häuffig zu ihm in die Apothecke gefunden / und daselbst was D. Luther ausgehen lassen / gelesen / dadurch der Anfang bey vielen Bürgern gemacht worden / daß sie Lust und Liebe zum H. Evangelio gewonnen / wie denn GOtt der HErr offtmahls wunderbahrlicher weise sein liebes Wort nicht allein durch beruffene Prediger / sondern auch wohl durch gemeine Christen und Laien zu pflantzen anfänget. Und bald hernach: Also hat GOtt der HErr auch in meinem lieben Vaterlande den Anfang zur Evangel. Lehre durch Privat-Personen gemacht / bis sie

von Tage zu Tage weiter im Erkentnis Gottes zugenommen / da also viel Bürger Lust und Liebe zu der göttlichen Warheit gewonnen / und hernach der Herr *Lutherus* dahin kommen / und eine Predigt gethan / sind in solcher Predigt sehr viel Bürger / deren etliche dem Evangelio zuvor hefftig zuwider gewesen / bekehret worden. Und folgends Evangel. Prediger beruffen / unter denen Herr *Lorentz* Süße / Prior zu S. Augustin, der erste gewesen. Hernach sind auch andre beruffen worden / unter denen *M. Johann* Spangenberg seeliger / der fürnehmsten einer / der ein sehr feiner Lehrer und in grossen Ansehen gewesen / nach der Zeit haben die folgenden auch das ihre gethan. Also ist die reine heilsame Lehre des H. Evangelii in die 70. und vielleicht mehr Jahr zu Nordhausen gewesen / welche Wolthat billig erkant und gerühmet wird. Es hat auch GOtt der HErr meinen lieben Vaterlande diese Gnade verliehen / daß daselbst viel gute Leute erzogen worden / welche hernach in ehrlichen Aemtern beyde in geistlichen und weltlichen Ständen / GOtt den HErrn nützlich gedienet / beydes zu Nordhausen und andern Oertern / deren eine ziemliche Anzahl könten erzehlet werden. Und ist auch dis der Ursachen eine / darum mein liebes Vaterland ich lieb und werth halte 2c. Ubrigens so hatte dieser gute *Blasius* Michel eine sehr verdrießliche Ehe / wie solches erhellet aus einer gewissen epistel, welche *D. Johannes Reiffenstein* von Wittemberg aus an Herrn Johannem Spangenbergen schriebe / welche epistel *Manlius* mit asserviret hat.

(a) vid.

(a) vid. *Sacci* Præfat. der Leichenpredigten etlicher Dom-Herrn zu Magdeburg. Conf. *Scultet.* Annal. Part. II. p. 83. *Arnoldi* Kirchen- und Ketzer-Histor. Part. II. Lib. XVI. cap. XI. §. 15.

Num. XLIII.

JOH. GEORGIUS MICHAELIS.

n. 1635. m. 1696.

Ein guter Jurist. Kam an das Licht der Welt Anno 1635. den 15. Nov. Sein Vater war Herr *Paulus Michaelis*, Sülzhainensis, J. V. Doctor, und Syndicus der Stadt Nordhausen/ ein qualificirter Mann/ den *M. Andreas* Bachmann Juris-Consultum & Oratorem Nordhusanorum clarissimum (a) nennet. Sein Groß-Vater war Herr *Matthæus Michaelis*, ehdessen Pastor zu Sültzhagen/ nachgehends zur Neustadt unterm Hohnstein/ und endlich Diaconus zu S. Blasii in Nordhausen/ da er auch begraben liegt (*b*). Anfangs war vorgedachter Herr Johann George Stadtschreiber in Nordhausen/ bis Anno 1683. da er als Hochgräfl. Hoffrath nach Stolberg kam/ daselbst auch wohnhafft wurde/ bis etliche Jahr vor seinem Ende/ da er sich wieder in sein Vaterland wandte. Sturb Anno 1696. den 13. Oct. æt. 61. und ruhet in der Kirchen S. Nicolai neben den kleinen Altar.

(a) In Cœlo terreſtri poëtico p. 235. & 125. vbi Facundiæ & Præſtantiæ ipſius meminit, inquiens:

Paulus Michael.

Vah! Cupa mellis.

Melliti mores, mellitaque verba, Michael,
Sunt tua, VAH MELLIS *ſis ita* CVPA *mihi.*
Quantumvis alii mihi fel, virusque propinent:
Haud moror: hac mellis ſit modo CVPA *ſuper.*

(b) Reſtat de eo ſequens epitaphium in ædibus D. Blaſii:

Hesroda cunas arcta præbuit mihi,
Viadrus politum literis & artibus,
Nordhuſa pubem reddidit doctum tuam.
Dein bina bis per luſtra me *Cheruſcia*
Agricolonum cœlici non deſidem
Audit, veretur, diligit, fovet, ſacram
Hanc vsque ad aram *Blaſiana Eccleſia.*
Hic dena vitæ luſtra clauſurum nece
Prævortit anthrax. Eiulat rapto domus,
Non raptus. Agni prædicavi vulnera
Per iſta buſti crypta non capax mei eſt.

S. L. F.

Num. XLIV.

JOACHIMVS MISCHT.

m. 1584.

Zuerſt

Zuerst Pastor zu Rottlebroda (a), kam zum Diaconat bey der Kirchen S. Blasii in Nordhausen/ Anno 1581. drauf Anno 1583. zum Pastorat im Altendorffe/ in welcher station er das folgende Jahr seelig verstarb. Drauf folgete *Valentinus* Thelemann/ Steinbrüccensis, der endlich sein Pastorat vertauschte/ mit dem Diaconat zu S. Blasii, auch in solchem officio verstarb Anno 1598.

(a) alii habent Rottleben/ quod falsum.

Num. XLV.

ZACHARIAS MONNER.

n. 1568. m. 1606.

Ein Sohn *M. Volckmari* Monners/ Pastoris S. Petri und Senioris Ministerii Nordhusani, welcher Anno 1614. den 4. April. im achzigsten Jahre verstarb/ ward gebohren Anno 1568. frequentirete in Patria. Drauf kam er nach Jena/ und endlich gen Wittemberg. Nach absolvirten cursu seiner studiorum wurde er Tertius bey der Schule zu Nordhausen/ hernach Anno 1600. Diaconus S. Petri seines Vaters Collega, welches einem Vater keine geringe Freude seyn muß/ und billig unter die besondern Wolthaten Gottes oben an zu setzen. Wiewohl er es nur 6. Jahr trieb/ und dem Vater Anno 1606. den 7. Febr. æt. 38. in die seelige Ewigkeit vorgieng; *M. Pedopater* schreibet von ihm (a): Es hatte ihn

unser HErr GOtt mit guten Gaben begnade/ daß künfftig noch ein Mann hätte können aus ihm werden/ wenns Gottes Wille gewest were. 2c. Sein Successor war *Andreas Heuseler*, Nordhusanus. Sein Bruder M. Samuel Monner machte ihm dis epithaphium:

Zacharias iacet hic *Monneri* stirpe celebris
Arte gravis, vitæ ac integritate pius.
Sacrorum reverendus in hac fuit æde minister,
Nestoris ætates vivere dignus erat.
Vix septem vidit lustra, & tres circiter annos,
Nunc mens est cœlo reddita, corpus humo.

(*a*) in Concione funebri typis expressa.

Num. XLVI.

SAMVEL MONNER.

DEs vorigen Bruder/ Philosophiæ Magister, wie auch Physices und Mathematum Professor Publicus bey der Vniversität zu Erfurt. Von diesem habe eine Elegiam gefunden/ de Naufragio Academiæ Erfurtensis, darinne er *Bartholomæo Loneisio* beym übernommenen Rectorat gratuliret/ sie lautet also:

Rudera qui spectant, monumentaque nostra Lycei,
Protinus hæc tabulas naufragii esse putant.
Sive statum, seu iura cites privata; reclamant,
Hic silet Harpocrates, hic Schola Pythagoræ.
Naufraga, nescio quo, sit nostra Academia fato;
Enatat ipsa tamen littus ad Aonium.

Sepe

Sæpe ita non timido sese ipse recolligit ausu
Naufragus, atque iterum mille recondit opes.
Sæpe extra meritum sol nube obducitur atra,
Qua misere absumta, clarior axe micat.
Sint Mecænates, nec deerunt forte Marones,
Quippe honor & pretium nobile calcar habent.
Non, ceu vulgus iners naso suspendit adunco
Pulpita, queis blande turba novena canit.
Credita quisque ordo certet conferre talenta:
Quisque suo modulo surroget auxilium.
Sic pennas renovare potest Aquila illa senescens,
Et nitor è studiis aureus vrbis erit.
Te quoque LONEISI, *Deus & tua sceptra secundet,*
Qui Phœbo apponis Nectar & Ambrosiam.

Num. XLVII.
DAVID MONNER.

Ebenfals des Zachariæ Bruder / ein fein gelehrter Mann / Amtmann im Fürstenthum Braunschweig (*a*).

(*a*) Mag. *Padopater* in Concione ante citata.

Num. XLVIII.
GEORGIVS MONNER.

Auch der vorigen Bruder. Promovirte in Magistrum zu Jena / Anno 1598. den 7. Febr. und suchte beym Magistrat zu Nordhausen / um einige Refusionem der aufgewandten Kosten an / in diesem Schreiben:

Ehren-

EHrenveste / Achtbare / Hoch- und Wohlweise / Großgünstige Herrn. E. E. A. W. bin ich beneben Wünschung glückseliger Regierung und Wohlfarth / aller schuldigen Dienste willig. Es ist dieser Kayserl. freyen Reichs-Stadt Nordhausen / so wohl bey denen Einwohnern / als auch bey denen Benachbarten insonderheit rühmlich / daß sie von Alters her / bis auf ietzo instehende Zeit / für allen andern Künsten / fürnemlich die studia liberalium artium, wie sie genennet werden / in acht genommen / dieselben nicht allein bey ihren Freyheiten und Privilegien erhalten helffen / sondern auch mit fürnehmen Gaben / und beneficiis geehret. Solches ist so viel desto mehr auch hieraus uhrkündlich und augenscheinlich / daß sie aus bißhero wohl hergebrachten Gebrauch / und sonderbarer Zuneigung / die graduirten Personen / in wohlgedachten studiis, als D. Doctores, Licentiatos & Magistros, so von ihren Untersassen / in ihrem Gebiete ehlich erzeuget / mit fürnehmen Gaben iederzeit gezieret hat. Und solches zu der ermeldten graduum nohtwendiger Unkosten Ersetzung / und denn zum mercklichen gegen andern ansehen. Daran sie / zweifels ohne / GOtt dem Allmächtigen einen besondern Gefallen / denen studiis eine angenehme Ehre und Nutz / und denn auch zu ihres eigenen Ruhms Erweiterung / fürnehme Förderung erzeiget. Wann dann auch ich in meinen lieben Vaterlande Nordhausen nicht allein ehlichen gebohren / sondern auch

auch darinne meine Fundamenta artium, bis ich in Academias von meinen Eltern abgesendet/ geleget/ von welchen ich allda auch mit sondern Unkosten gutwillig verleget worden. Und aber nun aus wohlbedachten Rath meiner Eltern und Freunde den gradum Magistri in der hochberühmten Vniversität Jena in ietzo lauffenden Jahre den 7. Februar. Inhalt und lauts meiner Testimonien/ und inliegenden Ehrenschrifften angenommen habe: Als thue ich hiemit an E. E. A. W. demüthiglich gelangen/ Sie wollen auch mir und meinem gradui, diese wohl hergebrachte Ehre/ und zu Steuer der Unkosten die gewöhnliche Verehrung meines Erachtens 10. Gülden/ wiederfahren lassen/ und überreichen. Solches bin ich mit meinen studiis gegen E. hochlöbl. Stadt und gegen E. E. A. W. Rath insgesamt und sonders mit schuldigen Diensten und meinem Gebete zu GOtt wiederum zu verschulden iederzeit erbötig. Datum Erfurt den 2. April. Anno 1598.

E. E. A. W. allezeit
dienstwill.

M. Georgius Monner.

Num. XLIX.
DOMINICVS MONTANVS.

Von diesem finde zwar nicht/ wenn er gebohren/ was er bedienet/ und wo er gestorben/ doch

doch ist er bekant wegen des *Speculi Jesuitarum*, darinne er die heilsame Lehre des HErrn JEsu/ und die schädliche Lehre der so genannten Jesuiten gegen einander hält/ und in 18. capitibus gar artig ausgeführet hat. Dis Buch kam erst heraus Anno 1579. Hernach wurde es zu Dreßden von Gimel Bergen zum andern mahl wieder gedruckt. Anno 1629.

Num. L.

ANDREAS MüLLER alias MYLIVS.

m. 1617.

PHilosophiæ Magister, succedirete im Con-Rectorat bey der Schulen zu Nordhausen seinem Landesmanne *Melchior* Vettern / Anno 1599. Und verwaltete dasselbe 18. Jahr / bis Anno 1617. da er den 23. Aprilis seelig verschied. Zwey schöne Disticha sind es / die er einsmahls einem guten Freunde in sein Stammbuch schrieb/ und mit welchen er die Jugend vor dem Mißbrauch der Zungen absonderlich aber vor der Lästerung der Prediger und Lehrmeister zu warnen pflegte:

Mente carent & fronte carent, infandi Scholares,
Qui in sanctos cumulant tot maledicta viros.
Non credas dignos virgis aut fustibus esse:
Debetur factis ipsa gehenna malis.

Er

Er bekam zum Amts-Folger / *Andream Schröterum*, Halberstadensem; da aber dieser das Con-Rectorat Anno 1619. weiß nicht warum / verließ / überkam es *Philippus Grüling*, Stolbergensis, Medic. Practicus, welcher Anno 1626. in der grossen Pest gute Dienste that (a). Anno 1627. aber sich in sein Vaterland nach Stolberg wandte / und daselbst Rector Scholæ wurde / welche Function er endlich mit dem Officio eines Hochgräfl. Leib-Medici vertauschet / und sich durch verschiedene Tractatus Medicos berühmt gemacht hat.

(a) vid. eius Tract. de Peste in Procemio.

Num. LI.

PETRUS MüLLERUS.

n. 1640. m. 1696.

Ward gebohren den 19. Jul. Anno 1640. Sein Vater war Herr Andreas Müller / Juris Practicus und Stadt-Schreiber in Nordhausen. Seine Fundamenta legte er in Patria, und brachte es unter Herrn M. Hildebranden so weit / daß er im 16. Jahr mit Nutzen auf die Universität nach Jena ziehen konte. Allhier philosophirte er anfangs sehr fleißig / und hielte unter dem Præsidio *M. Mich. Christ.* Tieroffs 2. Disputationes, die eine / *De Fortitudine*, die andre / *De Templo honoris*. Nachdem genoß er der soliden Information derer vortrefflichen Juristen / *Ungepaners*, Richters / Struvens / Schrö-

Schröters ꝛc. und gieng sodann nach Giessen/ hörete daselbst den berühmten *Eubenium*, und disputirte fleißig. Von dar kam er nach Erfurt/ da er Anno 1658. unter dem Præsidio *D. Sodenii* sich auch hören ließ/ und *Decadem Quæstionum Juris tam publici quam privati controversarum*, ventilirete. Endlich machte er sich nach Helmstädt/ und disputirte unter dem berühmten *D. Hahnio*, pro Licentia, *De Foro Protestantium in Judiciis Ecclesiasticis*; erhielte auch darauf die Doctors-Würde. So bald er nun von dannen wieder nach Nordhausen kam/ vermählte er sich mit Jungfer Magdalenen/ Herrn Martin Paulands/ Burgermeisters dritten Tochter/ Anno 1663. Drauf wurde er Syndicus zu Bleicheroda/ und bald hernach Hoch-Gräfflicher Hoff-Rath zu Stolberg/ welche Bedienung er bis Anno 1676. mit grossen Ruhm verwaltete. Von Stolberg kam er nach Jena/ und wurde erst *Extra-Ordinarius*, darnach *Anno 1680. Professor Institutionum Ordinarius*, weiter *Pandectarum*, *Juris Feudalis & Novellarum*, endlich auch *Juris Publici*; *Assessor* im Schöppen-Stuhle und *Senior Facultatis Juridicæ*. Er war 2. mahl Rector Academiæ Magnificus, und 6. mahl Facultatis Juridicæ Decanus, wie er denn Anno 1689. den 7. Nov. 14. Doctores Juris publice renunciirte. Zuletzt wurde er Anno 1693. Hoch-Gräffl. Reußischer Cantzler zu Gera/ allwo er auch Anno 1696. auf den heiligen Pfingst-Tag Anno eruditorum Climacterico oder im 56.

Jahr

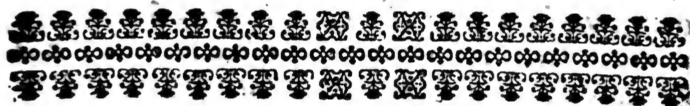
Jahre seines Alters dis Zeitliche mit dem Ewigen seelig verwechselte. Die Schrifften / so er ediret / sind alle in hohen æstim. Es verdienen auch die Disputationes, derer er Zeit werender Profession 600. gehalten (*a*) / ihren besondern Preiß / darunter ohne Streit die allerbeste / die er de Conventibus Circulorum S. R. Imperii geschrieben / massen er darinne gewiesen / wie weit er in Jure Publico es andern zuvor gethan. Seinen Discessum von Jena nach dem Cancellariat beehrte der weltberühmte Medicus, Herr *D. Georgius Wolfgangus Wedelius*, mit einer curieusen exercitatione, *De Nummis Jani Ratitis*, darinne er unter andern die Treue und Freundschafft Mülleri rühmet / und zum neuen Officio viel Gutes wünschet / wenn er schreibet: Neque hodie nata est, vel noviter propullulans amicitia nostra, progressa ad pubertatis annos, sed amoris gradu dudum ἀκμὴν consecuta; antiquam in Te admiratus sum fidem, germanum candorem, infucatum animum &c. Und sub finem Exercitationis heisset es: Ventis velisque secundis provehere, *I! quo fata trahunt, & virtus, i, pede fausto!* Inconcussa turbinibus, scopulis, remoris decurrat navis Tua ad portum gloriæ & Famæ immortalis. Nullæ Te seducent Sirenes, iactura nulla fiet: Sed salva & incolumis florebit Familia Splendidissima. Solicitabis ab Amico, quæ ab eo expectari poterunt, nil denegabitur PVRÆ MENTI, quæ tessera hactenus fuit

noſcendi Müllerum. Omnes venerabuntur nomen Tuum illuſtre, etiamſi abſentis. Spectabitur in templo honoris nomen Tuum, & bene geſtæ rei in Academia non minus ac orbe reliquo perennabit memoria. Fruere parta hac gloria per annos Neſtoreos, & ſerus in cœlum redi. Denique Nummum hunc iam recipe, teſtem ſinceri mei animi. Vive nemor noſtri! non Lares Viales invocabo, ſed divinum Numen, vt Te cum Tuis deducat feliciter! *Servet Te DEVS, mi Müllere, amiciſſimum mihi Nomen* (*b*).

(*a*) *Zeumeri* Vitæ Profeſſ. Jur. Jen. p. 222.
(*b*) Dn. D. *Wedelii* Exercit. Medico-Philolog. Decad. VII. Exercit. IX. p. 62 64.



Hiſto-



Historischer Beschreibung gelehrter Nordhäuser CLASSIS TERTIA.

Num. I.

JOHANNES NORICVS. vulgo Nürnberg.

n. 1516. m. 1583.

Kam an das Licht dieser Welt am Tage Joh. Baptistæ Anno 1516. Erlernete in der Jugend das Weißgerber-Handwerck / wurde Meister / und ernehrete sich darauf bis ad annum 1544. wohnhafft in der Gemeine S. Jacobi. Im gedachten Jahre aber wandte er sich anders wohin / und wurde von der Obrigkeit zu Nordhausen mit einem guten Attestato seines geführten Wandels versehen. Gleichwie er aber ein frommer und gottseeliger Mann war / der sich die Lehre des H. Evangelii und die H. Schrifft ungemein

angelegen seyn ließ; Also wurde er auf Recommendation Herrn M. Joh. Spangenbergs / damahls Pastoris S. Blasii in Nordhausen (im Betracht man dazumahl der gelehrten Leute und Studiosorum so viel nicht hatte wie ietzo (a)) zum Pfarrer nach Oppershausen bey Mülhausen befördert / von dannen er auf Befehl des Hochwürdigsten Fürsten und Herrn / Herrn Georgen zu Anhalt / Coadiutoris zu Merseburg / nach Nieder-Dorla beruffen wurde. Nachdem er aber daselbst bis Anno 1547. gelehret hatte / erhielte er von der Gemeine S. Jacobi zu Nordhausen zu dasigen Pastorat eine Vocation, so aus dem Originali drunten mit beyfügen will (b). Allhier dienete er dem HErrn 36. Jahr / bis er Anno 1583. den 26. Septembris ætat. 67. seelig entschlief. Wie hoch zu seiner Zeit das Evangel. Predigt-Amt gehalten worden / kan unter andern daher abgenommen werden / daß / als er von einem ungezogenen Bauren von Görßbach / Nahmens Hanß Becker / iniuriret wurde / E. E. Rath diesen Simei alsofort in gefängliche Verhafft nehmen ließ / ihn auch am Leben gestraffet hätte / wo nicht der beleidigte Prediger vor seinen Beleidiger gebeten hätte. Ihm succedirte sein Sohn / von welchen die folgende Numer Nachricht giebt.

(a) Zu unsers seeligen Lutheri Zeiten war grosser Mangel an gelehrten und tüchtigen Leuten / und hatte man grosse Noth / ehe man eine Person fand / die zu einem Lehr-Amte in der

Schule

Schule oder Kirchen mit Nutzen konte gebraucht werden; schreibet Herr M. *Christian* Gerber in seinen unerkandten Wohlthaten Gottes cap. XLV. §. 3. p. 514. Daher auch andrer Orten im Anfang der Reformation fromme/ geschickte und gottseelige Handwercks-Leute zum Predig-Amt ordentlich gezogen und beruffen worden. Als Anno 1555. zu Frauenwald in Pommern ein Schneider/ Nahmens Henrich Dubbercke/ der GOtt in seiner Kirche 28. Jahr nicht ohne Nutzen gedienet. *vid. D. Dan. Cramers* Pommer. Kirchen-Histor. Lib. III. cap. 37. p. 121. Und von einem Pastore zu Trobnitz/ Nahmens *Clemens* Fornfeist/ erzehlet Herr *Löberus in Histor. Eccles.* Ephor. Orlamünd. p. 616. daß er in seiner Jugend das Maurer-Handwerck erlernet/ auch eine geraume Zeit getrieben/ und die Maur am Schaffstall gemacht habe rc. Heute zu Tage aber hat man an gelehrten Leuten und Candidatis Ministerii keinen Mangel/ es finden sich deren schier an allen Orten/ die was feines gelernt/ und ihre Zeit auf Universitäten nicht übel angewendet haben; Nur ist zu bedauren/ daß solche Wohlthat Gottes so wenig erkandt wird. Und ist zu besorgen/ es werde der Undanck die Nach-Welt in solche Zeiten setzen/ da ein gelehrter Mann theurer seyn dürffte als Gold/ und ein weiser Mensch (ein christlicher Studiosus Theol.) werther/

denn Gold-Stücke aus Ophir. Es. XIII. 12.
Conf. M. Gerber l. c. p. 515.

(b) Was aber die vorerwehnte Vocation betrifft / so war dieselbige nachfolgende: Unsern freundlichen Dienst zuvorn. Würdiger und günstiger Er *Johann*. Nachdem und als Ihr nechst bey uns gewesen / und wir mit euch eine Abrede gehabt um unsern Pfarner-Dienst / und darauf E. Würden 50. Gulden zum Lohne ein Jahrlang gefordert / und wir Ew. Würden 40. Gulden und 10. Scheffel gutes Korns jährlichen zu geben zugesaget haben / und auch hinter unsern Herrn E. E. Rathe weiter nichts verwilligen konten. Dieweil wir denn nun an unsern Herrn E. E. Rathe angesucht / darauf haben uns unsre Herrn E. E. Rath / unsrer Pfarr zugesagt und zugeeignet 12. Acker arthafftes Landes unserm Pfarner nach seinem nützlichsten zu gebrauchen / und derselben mag und soll unser zukünftiger Pfarner uf sein bestes bestellen und gebruchen. Da nun E. Würden uns uf solchen Lohn und Acker / wie gemeldet / zu dienen / und unser Pfarner zu werden gesinnet / schicken wir E. Würden hiemit einen ingelegten Lickauf (*) / und bitten gantz freundlich / E. W. wolten auf unsre Kirmeß und den Abend zuvor mit unterweisen

lassen /

lassen/ und was E. W. hierinnen gesonnen/ und Meinung ist/ woltet uns das wiederum in Schrifften etwas vernehmen lassen/ darnach wir uns zu richten haben/ und E. W. zu dienen sind wir geneigt. Datum Dienstags post Corporis Christi Anno 1547.

E. E. W. W.

Caspar Runckus/ und *Martin* Röseler/ Mit samt den Aeltesten zu S. Jacobi in Nordhausen.

(*) Das soll ein Schreckenberger oder Vierdtehalb gr. gewesen seyn.

Num. II.

JOHANNES NORICUS. Junior.

n. 1549. m. 1619.

Des vorigen Sohn/ hatte seinen Geburts-Tag Dn. Lætare Anno 1549. Den Grund seiner Studien legte er in der Closter-Schule zu Walckenried (*a*). Anno 1572. wurde er Pastor zu Ottenstedt in dem Amt Clingen der Grafschafft Arnstadt/ zu welchem Amte er durch *M. Basilium* Ungern Inspectorem der Grafschafft ordiniret wurde. Als aber Herr *Thomas Cramer* das Pastorat in Altendorffe zu Nordhausen durch einen seeligen Todt verließ/ kam er an dessen statt/ und wurde Anno 1576. Dn. Rogate introduciret. In dieser Station muste der ehrliche Mann eine heßli-

che Beschuldigung leiden / indem er von einer leichtfertigen Dirne ausgetragen wurde / als hätte er mit ihr in Unehren gelebet und Unzucht getrieben / wie ihme denn / nach vorergangner der Sachen fleißiger Untersuchung / und Befinden seiner Unschuld / ein gerichtliches Ehren-Schreiben von der Obrigkeit ertheilet wurde (a). Anno 1582. wurde er zum Diacono S. Nicolai beruffen / kaum aber hatte er alhier ein Jahr zugebracht / so wurde er nach Absterben seines Vaters / Pastor S. Jacobi, und den andern Advents-Sonntag confirmiret. Sein Sterbe-Tag fiel ins 1619de Jahr / da er sein Leben auf 70. Jahr gebracht hatte. Der Leib erwartet der frölichen Auferstehung an der Seiten seines Vaters in der Kirchen S. Jacobi. Zu seiner Zeit verglich sich das Nordhäus. Ministerium wegen einer gewissen *Norma secundaria*, wornach sie nebst der Augspurgl. Confession die Religions-Streitigkeiten unterscheiden wolten / (sintemahl *M. Martinus Burggraffius* ehdessen Primarius Ministerii, die Receptionem & Subscriptionem Formulæ Concordiæ verhindert hatte) und nahmen darauf das *Corpus Julium* an (b). Sein Amtsfolger war der Sohn / von welchen die folgende Numer Nachricht ertheilet.

(a) Des Inhalts: Wir Burgermeister und Rath der Stadt Nordhausen hiemit bekennen / und thun kund. Als der Würdige und Wohlgelahrte Er Johann Nürnberg / Pfarner in Altendorffe von einer leichtfertigen Person aus-

ausgetragen und diffamiret worden / als solte er mit ihr Unzucht getrieben haben / derowegen wir dieselbe auf unterthänig Ansuchen / gemeldten Ern Johann Nürnbergs zu gebührlicher Erkundigung in unsre Hafft und Gefängnis haben einziehen und ernstlich befragen lassen: Ob und zu was Zeit / auch an welchem Orte gedachter Pfarrer bey ihr gewesen? Wiewohl sie nun in keinen Abreden gewesen / daß einer zu ihr kommen / der mit ihr Gemeinschafft gehabt / und sich den Pfarrer im Altendorffe genennet. So hat sie doch dabey vermeldet / daß sie keinen Pfarrer in unser Stadt / den im Altendorffe so wenig / als die andern von Person kennete / derjenige aber / so zu ihr kommen / were ohngefehr vor 8. Tagen als unsers Burgers / Hansen Apels Hauß-Frau begraben worden / mit für der Leiche neben den Knaben hergangen und singen helfen / da derselbige gegenwärtig käme / wolte Sie ihn wohl kennen. Drauf seyn ihr gemeldter Pfarrer / und Martin Kühnemund / desgleichen Martinus Münzer Kirchner aufm Frauenberge / welche vorangeregten Tages nebst andern mit zur Leiche gangen / vorgestellet / hat sie alsobald auf Martin Kühnemund geweiset mit Bericht / daß selbiger der Mann were / welcher bey ihr gewesen / und sich vor dem Pfarr-Herrn im Altendorffe ausgegeben. Ob aber Kühnemund des nicht geständig

seyn wollen / so ist sie doch bey ihrer Aussage bestanden / auch dem Pfarrern / daß sie denselben vormahls mit Augen nie gesehen / vielweniger mit ihm zuschaffen gehabt / für uns zum höchsten entschuldiget. Weil denn dieses also für uns ergangen / wir auch vielgedachten Ern Joh. Nürnbergs Unschuld / auf vorhergehende ernste Inquisition also selbst befunden / so haben wir ihm diese Uhrkund zum Zeugnis unter unsern untergedruckten Stadt-Secret wissentlich ertheilen lassen / dasselbe zu seiner Ehren Nothdurfft halber zu gebrauchen / seynd auch dasselbe / so es von nöthen / ferner wie sichs gebühret / zu bestärcken erböthig / geschehen und gegeben Nordhausen den 27. Jun. 1578.

(*b*) è Manu-Scripto.

Num. III.

JOHANN SAMVEL NORICVS.

n. 1596. m. 1667.

DEs vorigen Sohn. Hatte zu seinem Geburts-Tag den 16. Febr. Anno 1596. zu seiner Wiedergeburt beförderte ihn *M. Johannes Pandocheus*, damahls Pastor S. Nicolai und Primarius Ministerii in Nordhausen / welches Pandocheus selbst andeutet / da er diesem seinem Pathen ins Stammbuch geschrieben:

Ad ingenuum & bonæ indolis puerum

JOHANNEM SAM. NORICVM.

Sacri

Sacri inundaret cum Te baptiſmatis unda,
Vt fieres Chriſti civis in vrbe novus:
Tunc ego pro voto genitoris fœderis adſtans,
Facti cum Trino Numine teſtis eram.
Nec puto me fallet mea ſpes, quin vota precesque
Eventum tandem ſint habitura ſuum.
Vive diu, ſtudiis adoleſcens factus inhare,
Vt fias docti pars aliquando chori.
Ipſa aliquando dies veniet, ſi fluxerit ætas,
Quæ Tibi quod proſit, me monuiſſe, ſcies.

Er wurde anfangs informiret von Herrn *Valentino Thelemann* Paſtore in Altendorffe/ kam aber von hier ins Gymnaſium nach Erffurt/ von dargen Walckenried/ und endlich auf die Academi nach Helmſtädt. Anno 1618. wurde er Adiunctus oder Tertius Collega der Schule in Patria, nachdem Paſtor an ſeines Vaters Stelle zu S. Jacobi, ferner Paſtor zu S. Petri. Anno 1663. wurde er Paſtor S. Nicolai, und Miniſterii Primarius, in welchem Amte er auch Anno 1667. ſeelig entſchlief/ und nach ſeinem eigenen Begehren auf den Kirchhof S. Petri eingeſenckt wurde. Gleichwie aber angeführte Norici alle drey in der Kirche S. Jacobi eine lange Zeit gelehret/ alſo findet ſich noch ietzo neben den hohen Altar ein ſchönes Monumentum, worauf ſie/ neben der Himmelfahrt Eliæ ſämtlich abgemahlet ſeyn/ mit dieſen Worten.

Flammanti Helias conſcendit ſidera curru,
Officium cuius mox Heliſæus habet.

Spectatum facit hoc problemate fata parentis
Noricus æquales iure gerendo vices.
Nam velut Elias Elisæum ſurrogat aræ;
Sic Patris officium Noricus alter habet.
Salvificum Senior pietatis vt agmen ad vſum
Duxit, ſic ſoboles ſedulitate pari.

Num. IV.

JOHANNES WILHELMVS NORICVS.

n. 1625. m. 1648.

Des vorigen Sohn. S. S. Theol. Studioſus, ward gebohren Anno 1625. den 25. Martii, ſturb aber in beſter Blüte ſeines Lebens in Patria Anno 1648. den 7. Aprilis æt. 23. *Johannes Sandhagen* weyland Diaconus S. Blaſii und endlich Paſtor, nennete ihn *Patrum & Patriæ ſpem* (a). Herr *Emdenius* hat ihm die Leichenpredigt in der Kirche S. Petri gehalten.

(a) in Carm. Funebri.

Num. V.

JOHANNES ERNESTVS NORICVS.

n. 1634. m. 1678.

Des vorigen Bruder und ebenfals Johannis Samuelis Norici Sohn / kam ans Licht dieser Welt den 16 Junii 1634. wandte ſich von der Nordhäuſiſchen Schule/ darinne er *Hoffmannum* und *Hildebrandum* gehöret hatte / nach Gotha / und bedienete ſich der Unterweiſung *Reiheri* und *Heſſii*. Anno 1654.

no 1654. gieng er nach Altorf/ und brachte es unter treuer Manuduction *Ludwellii*, *Rittershusii* und *Kobelii* ziemlich weit. Und ob er gleich in Ermanglung nöthiger Kosten nicht gar lange subsistiren konte/ sondern genöthiget wurde/ zu Woltorp bey Rostock in Condition sich einzulassen/ dennoch besucht er/ seine studia zu absolviren/ Anno 1658. die Universität Leipzig/ hörete *Thomasium*, *Schwenderdörferum*, *Schachern*, *Born* und Eckolden; dadurch er es so weit brachte/ daß er unter die Candidatos Juris aufgenommen wurde. Drauf hub er an privatim zu lesen/ und erhielt Anno 1663. Gradum Doctoris, zu welcher Zeit er sich auch Jungfer Annam Sophiam/ Herrn *D. Hülsemanni* Professoris Theologiæ und Superintendentis zu Leipzig Tochter ehlich beylegte/ mit welcher er 8. Kinder erzielet. Aldieweil er aber täglich neue Proben seiner Geschicklichkeit zu Tage legte/ wurde er noch dasselbe Jahr zum *Assessore Concilii Academici ex Natione Saxonica*, und drauf Anno 1665. zum Rectore Academiæ erwehlet. Nach der Zeit wurde er Hoff- und Justitien-Rath zu Merseburg/ welchem officio er bis an sein Ende mit höchsten Ruhm vorgestanden. Er starb Anno 1678. den 7. Martii anno ætatis 44. Sein ehmahliger Præceptor, Herr M. Fridericus Hildebrand damahls Rector in Merseburg/ nennet ihn: *Phosphorum Jure-Consultorum, & ævi prioris exemplum, ἀμώμητον pene & ἀμίμητον, ordinis sui decus immortale, & Lycei ingens Præsidium columenque.* Und bald hernach sagt er: *Tam erat humanus, facilisque, ut nemo tam*

humi-

humilis fuerit, cui ad eum non patuerit aditus &c. (a)

(a) *M. Hildebrandi* Programm. in obitum Norici huius conscriptum.

Num. VI.

ANDREAS OFFNEY.

n. 1631. m. 1684.

Erblickte das Licht dieser Welt mitten in der grossen Kriegs-Unruh Anno 1631. den 12. Septembris, und nachdem er sich in der Schulen zu Nordhausen eine zeitlang aufgehalten / gieng er nach Quedlinburg / und bediente sich der Information des berühmten Rectoris *M. Johannis Pratorii.* Anno 1650. gieng er nach Helmstädt / und 2. Jahr hernach nach Wittemberg / woselbst er auch Anno 1654. in Magistrum promovirete / und sich legendo & disputando dergestalt legitimirete / daß er zum Adiuncto Facultatis Philosophicæ aufgenommen wurde. Anno 1663. wurde er wider alles Vermuthen zum Diacono der Kirchen S. Blasii in Nordhausen vociret / und durch Herrn Benedictum Leschium, Ministerii Primarium, ordiniret / bis er Anno 1669. an eben dieser Kirche das Pastorat überkam / welches er auch 15. Jahr mit grosser Treue und Nachruhm verwaltet. Sein Ende brachte mit sich das 1684. Jahr / in welchem er æt. 53. schlaffen gieng. Er hinterließ 3. Kinder / Herrn *Joh. Wilhelmum*, ansehnlichen Stiffts-Herrn zu S. Sebastiani in

Magdeburg. Herrn *Martinum Waltherum*, Medic. Licentiatum & Practicum in Quedlinburg; Und Frau Catharinen Sophien/ welche an seinen Successorem, Herrn *Joh. Georg. Titium* verheyrathet wurde. War sonst bey seiner Theologi ein geschickter Medicus, welches einem Theologo nicht unanständig. Wie denn von dem seel. Arndio, Johanne Gerhardo, Calixto, und vielen andern Theologis bekandt/ daß sie gute Medici gewest. Ihm folgete im Pastorat sein Eidam/ Herr *Joh. George Titius*, quo de infra.

Num. VII.

GEORGIVS PFEIFFER.

Ein zu seiner Zeit ansehnlicher Mann und Secretarius zu Nordhausen/ auf welchen (dieweil damahls etliche des Nahmens im Rathe waren) M. Andreas Bachmann ein artig anagramma machte (*a*):

Georgius Pfeifer J. S.

Egregius opifer fis.

Vrbi OPIFER FIS EGREGIVS columenque ruinæ,
Tot TIBICINIBVS fulta labare nequit.

Seine Tochter vermählete er an Herrn *Arnoldum* Zeitfuchs/ Eimbeccensem, da er Anno 1568. Cantor zu Nordhausen wurde. Welcher denn Anno 1572. von hier nach Questenberg als Pastor, und Anno 1575. als Diaconus nach Stolberg

kam

kam (*b*); Endlich aber auch Anno 1605. zum Archi-Diaconat daselbst gelangete. Starb Anno 1616. da er sein Leben auf 74. Jahr gebracht/ und 42. Jahr im Ministerio gelebet hatte. Dieser Herr Arnoldus Zeitfuchs hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens/ welcher Anno 1590. den 30. Dec. zu Stolberg gebohren/ und nachdem er Anno 1613. im 23. Jahr seines Alters Gradum Magistri zu Leipzig angenommen/ Anno 1615. Rector zu Stolberg/ nachgehends Anno 1620. Diaconus, und Anno 1626. Archi-Diaconus daselbst wurde. Bey welcher Function er Vices Superintendentis vertrat/ bis er endlich Anno 1662. ins ewige Leben versetzet wurde/ nachdem er eben so lange als sein Vater im Ministerio gelebet hatte. Sein Sohn war *Georg Arnold* Zeitfuchs Pastor zu Rospelwende/ so Anno 1686. den 23. Martii æt. 64. verstarb/ und hinter sich ließ Herrn *M. Johannem Arnoldum* Zeitfuchsen/ anfangs Pastorem in Heynroda/ itzt aber treufleißigen Diaconum zu Stolberg/ woselbst er Anno 1707. den XXIII. Trin. Sonntag zu seinem Officio introduciret wurde.

(*a*) In Cœlo terrestri Poetico p. 135.
(*b*) *Joh. Lezneri* Eimbecc. Chron. Lib. VI, Part. I. fol. 69. b.

Num. IIX.

JOHANNES PILEARIVS.

Ein im Pabstthum ansehnlicher Mann/ und Doctor Theologiæ im Closter zum Himmel-Garten

Garten bey Nordhausen. Von welchem einige Nachricht verhanden in vielen alten Büchern/ welche nach der Reformation aus dem Himmel-Garten nach Nordhausen kommen / und bey der Kirche S. Blasii noch zu sehen seyn: Massen er darein mit eigner Hand gemeiniglich diese Worte geschrieben: *Johannes Pilearius, Northusanus, Artium & Philosophiæ Magister, Sacraque Theologiæ Doctor, Ordinis Fratrum Servorum Sanctæ Mariæ Virginis de Conventu Horti Cœli apud Imperiale oppidum Nordhuseam.* Ich solte fast sagen / daß dieser *Pilearius* eben der *Johannes Hüter* sey / dessen droben Class. II. Num. XVI. ist gedacht worden. Mit was Gelegenheit aber vorgedachte Bücher hieher nach Nordhausen kommen / davon finde keine Nachricht. Kan seyn / daß die Closter-Brüder / nachdem sie gehöret / wie die aufrührische Bauren-Rotte im Closter Walckenried gehauset / da sie die grossen Volumina und Folianten an statt der Schritsteine in den Koth legten / und drüber hin giengen / die Manu-Scripta aber und andre herrliche Brieffschafften den Pferden unterstreueten (a) / erwehnte Bücher bey zeit in Sicherheit zu bringen gedacht. Daß sie aber in S. Blasii Kirche gebracht worden / mag wohl der seelige *M. Joh. Spangenberg* procuriret haben / welcher nebst Herrn Lorentz Süssen sich iezuweilen im Himmel-Garten pflegte aufzuhalten / mit Herrn Wolf von Rabyl / der Herrn Graffen zu Stolberg Hauptmanne von der Religion ein gut Gespräch zu haben / dabey denn D. *Tilemann Platner*, Superin-

tendens zu Stolberg / (dem Herr Melanchthon seine erste locos communes dediciret) gemeiniglich auch zugegen war (*b*). Im übrigen so habe von der Brüderschafft derer im Himmel-Garten niemand ausmachen können / als Fratrem *Nicolaum* Henfling / welcher Anno 1456. Pastor in Asmestede wurde (*c*).

(*a*) *D. M. Leuckfeldii* Antiquit. Walckenr. Part. I. cap. XXI. §. 4. p. 459.

(*b*) *Cyriac.* Spangenbergs Adels-Spiegel Part. II. Lib. VI. cap. 7. fol. 43. b.

(*c*) Ex Manu-Scripto.

Num. IX.

JOHANNES PFLVG.

m. 1598.

Gleichwie M. *Georgius* Röcher Orlamundanus, von Neuenhof nahe bey der Neu-Stadt an der Orl / Anno 1570. nach der Remotion M. *Martini Burggrafii*, nacher Nordhausen zum Pastore Primario Rev. Ministerii beruffen wurde / in welcher Station er auch Anno 1576. verstarb (*a*): Also hat auch Orlamünda ehdessen einen feinen geschickten Nordhäuser gehabt / an vorgedachten Johanne Pflugen. Dieser succedirte *Johanni Trinckusio* Anno 1596. im Diaconat daselbst / welches Amt er aber kurtze Zeit verwaltete / indem er Anno 1598. den 7. Augusti in damahliger grossen Pest mit aufgerieben wurde (*b*). Er war ein guter Musicus, welches denn einem Prediger bey

seinem

seinem Amte nicht nur wohl anständig/ sondern auch sehr nöthig; und haben viel wackere Prediger bedauret/ daß sie in der Jugend die Music so gar negligiret/ und nicht zum wenigsten ein bißgen nach Noten singen lernen. Dabey mir einfält/ was der ehmahlige Superintendens, Herr *Christophorus Henr.* Löber/ von einem Diacono zu Weimar nahmens/ *George* Seiler/ erzehlet (*c*): Daß/ weil er in seiner Jugend zur Music nicht angehalten worden/ und nachgehends sein Amt *non sine aliquali dedecore*, und mit schlechten Vergnügen der Gemeinde verrichtet/ er öffters zu sagen pflegen: **Ich wolte/ daß ich in meiner Jugend mir hätte lassen den Steiß voll hauen/ damit ich hätte mögen singen lernen.** Es folgete aber unsern Pflugio im Diaconat *Timotheus* Fladung/ welcher Anno 1626. von Orlamünda zum Pastorat nach Reinstadt befördert wurde (*d*).

(*a*) Diesem *Köchero* giebt das Ministerium Nordhusanum in einem Schreiben an das Ministerium zu Braunschweig Anno 1572. dis Zeugniß: Daß er ein reiner Lehrer und ein gelehrter Mann gewesen/ der auch bald nach seiner Ankunfft zu Nordhausen von Sr. Churfürstl. Durchlauchtigk. *Augusto*, durch Graff Günthern zu Schwartzburg wieder verlanget worden ꝛc. Welches aber der Magistrat, bey welchen Comes anhielte/ nicht permittiren wollen.

 (*b*) Löber

(b) *Löberi* Histor. Eccles. Ephor. Orlam. pag. 223.
(c) *Löberus* loc. cit. p. 536.
(d) *Löberus* loc. cit. p. 225.

Num. X.
JOHANNES PFLVG.
m. 1585.

PHilosophiæ Magister, anfangs Diaconus zu Heringen, nach dem Pastor am Frauen-Berge zu Nordhausen Anno 1569. Starb Anno 1585. und hatte zum Successore *Melchiorem Leporinum*, (vulgo Haasen) Brunsuicensem, welcher vorher Diaconus S. Nicolai in Nordhausen war. Dieser aber, weil er der Chymie mehr als seinem Amte oblage, verließ dasselbe, und wandte sich anderswohin, soll endlich zu Prage gestorben seyn. Daß aber einige è Manu-Scriptis vorgedachten Pflugen, Pflüger nennen (a), ist ein Fehler, immassen denn auch der Catalogus der Heringischen Geistlichkeit ein anders bezeuget.

(a) *Olear.* Rerum Thuring. Syntagm. II. p. 200.

Num. XI.
PETRVS POACH.
n. 1549. m. 1622.

WArd gebohren Anno 1549. Sein Vater M. *Andreas Poach*, war anfangs Diaconus zu Halle (a) nachgehends Archi-Diaconus in Jena (b), von dar er nach Nordhausen als Pastor

Pastor (*c*), und kurtz hernach Anno 1550. nach Erfurt an die Augustiner-Kirche zu gleicher Function beruffen wurde / woselbst er Herrn D. *Langen*, Pastori zu S. Michaelis, neun Predigern und ersten Seniori des Evangel. Ministerii im Seniorat succedirete (*d*) / und über dis der erste Professor Theologiæ *Augustanæ Confessionis* wurde (*e*) / welchen Aemtern er auch vorgestanden / bis ad Annum 1572. Es studirete aber vorerwehnter *Petrus Poach* anfangs in Erfurt / darnach zu Leipzig und Straßburg / und wurde Anno 1571. Collega im Augustiner-Closter zu Erfurt. Von dannen wandte er sich wieder nach Leipzig / dem Studio Medico, dem er sich gewidmet / desto eifriger obzuliegen. Drauf reisete er Anno 1579. in Italien / und gerieth mit vielen vortrefflichen Medicis und andern gelehrten Leuten / als *Francisco Hippolyto*, *Hildesiensi*, *Bernhardo Paludano*, *Tobia Fabro*, *Balthasare ab Herden*, *Paulo Simlero*, *Georgio Salmutho*, *Andrea Starckio* &c. in genaue Bekandschafft / erlangete auch Anno 1580. zu Padua Gradum Doctoris in Facultate Medica. Nach der Zeit kam er wieder in Teutschland / und practicirte erstlich zu Commothau in Böhme. / darnach auf dem Schneeberge / bis er endlich nach Zwickau zum Physicat beruffen wurde / welches er nebst dem Stadtvogts-Amte und Schul-Inspection treulich verwaltete / bis an sein Ende / so Anno 1622. den 10. Febr. im 73. Jahr seines Alters einbrach. Rühmlich ist / daß er viel von der heiligen Bibel gehalten / und selbige nebst denen Patribus

 und

und Schrifften Lutheri sehr fleißig gelesen. Seinen Todt betraureten viel seiner vornehmen Freunde und Gönner/ als *D. David Chytræus*, *D. George Cælestinus*, *D. Gervasius Marstallerus*, *D. Salomo Alberti*, *M. Johannes Dinckelius*, und andre mehr.

(a) *M. Tobiæ Schmidii* Chron. Zwick. Part. III. cap. IV. p. 115.

(b) *M. Adriani Beieri* Nomenclat. Diaconor. Jen. p. 513. Cuius verba hæc sunt:

Andreas Poach, nondum tellûre repôsto
Luthero, Jenæ dogmata pura docet.
Ergo Capellanos inter sit primus in urbe
Jenensi, populum qui erudiêre probum.

(c) Zwar finde ich ihn in Herrn Ehrenpforts Catalogo der Nordhausischen Prediger/ welchem Herr *M. Joh. Christoph. Olearius* Rerum Thuring. Syntagm. II. mit beydrucken lassen/ nicht/ jedoch ist zu vermuthen/ daß/ weil sein Sohn *Petrus* in der Pfarr-Kirche am Frauenberge getaufft worden/ er/ *M. Andreas*, Pastor bey dieser Gemeinde/ und also derjenige gewest/ welcher bey Herrn *Oleario* loc. cit. pag. 199. als erster Pastor der Gemeinde am Frauen-Berge angeführet/und *Andreas* Gewaltig/ genennet wird. Und mag wohl seyn/ daß/ wie man vor Zeiten die Prediger nur bey ihren Tauf- oder Vornahmen genant/ er communiter, Herr *Andreas*: wegen seiner scharffen und gewaltigen Predigten aber/ Gewaltig/ ist genennet worden/ gleich als ob sie gesprochen; Er mag wohl

wohl ein gewaltiger Prediger und nicht *Poach* sondern *Koach*, (welches auch in einem Manu-Scripto würcklich gefunden) heissen / oder / es mag wohl *Andreas* Gewaltig heissen. Denn daß er keim Heuchler gewest / der den Leuten Polster unter die Arm gemacht / noch sich mit einem bissen Brodts das Maul stopffen lassen / sondern nebst dem Stabe Sanfft den Stab Weh gewaltig gebraucht / erhellet aus seinen gedruckten Predigten / insonderheit aus der Leichen-Predigt / so er *M. Georgio* Silberschlagen / dem Aeltern / Pastori zum Kaufmann in Erfurt / gethan: ingleichen aus seiner Resignations-Predigt / so er über die Worte: Wie lange hincket ihr ꝛc. 1. Reg. XIIX. gehalten. Er kam aber / da er zu Erfurt mit einigen andern Evangel. Predigern / etlicher im Ministerio, nicht der Lehr / sondern der Papistischen Dom-Pfaffen halber entstandenen Streitigkeiten wegen / seine Dimission erhielte / nach Utembach / eine Meilwegs von Jena / allwo er der Formulæ Concordiæ mit unterschrieben; und Anno 1585. den 2. April. (andre haben Annum 1605. welches aber nicht wol seyn kan / dieweil er sonst an die 70. Jahr im Predigt-Amt müste gewesen seyn) im hohen Alter selig entschlaffen / *Beieri* Syllabus Professorum & Pastor. Jenensium p. 513. Übrigens ist von ihm zu mercken / daß er die Hauß-Postill Lutheri corrigirter ausgehen lassen / und

und *Viti Theodorici* Zusatz heraus gethan/ auch andre unterschiedliche Predigten Lutheri, so in die Tomos nicht gebracht/ als die 4. von der Auferstehung der Todten/ zum Druck befördert/ welche letzten er Anno 1563. Herrn *Erasmo* Schmieden/ damahls Burgermeistern in Nordhausen dediciret hat. Daß er aber von Nordhausen bürtig gewest/ wie *Autor* der Nachricht der vornehmsten Begebenheiten der uhralten und berühmten Haupt-Stadt Erfurt in Thüringen pag. 283. vorgibt/ dürffte schwerlich zu erweisen seyn.

(*d*) *Hundorffii* Encomium Erfurt. pag. 15.

(*e*) *D. Casparis Sagittarii* Bericht von der Professione Theologica Augustanæ Confessionis in Erfurt pag. 9. §. 3.

Num. XII.

JOHANNES RANFFT.

Wird des *Maiorismi* beschuldiget/ weßhalber ihm auch ein gewisser Edelmann von der Asseburg dermassen feind war/ daß/ da ihm Ranfft ein Buch/ Erklärung der Geheimnisse vom Leiden Christi/ genant/ dedicirete/ er solches ihm ohne einige Entgeltung wieder zurück gab (*a*). Ausser dem finde nichts von ihm/ als die orationem *Æschynis in Ctesiphontem contra Demosthenem*, welche er Anno 1561. aus dem Griegischen ins Lateinische vertiret/ einige Notas hinzu gethan/ und *Henningio Hopfio*, Jure-Consulto Erfurtensi dediciret hat.

hat. Aus der Dedication erhellet / daß er Weib und Kind gehabt.

(a) *Schlüsselburgii* Catalog. Hæreticor. Lib. VII. dedicat. p. 15.

Num. XIII.

CHRISTOPHORUS REINHARD,

n. 1620. m. 1682.

Ward gebohren Anno 1620. den 11. Nov. studirete in Jena / und wurde Pastor zur Lieben-Frauen in Braunschweig Anno 1658. welchem Amte er auch vorstund bis Anno 1682. da er den 22. Januarii æt. 62. seelig verstarb. Sein Successor war *Valentinus* Völckerling / Brunsuicensis (a).

(a) *Dn. Christophori Jacobi* Blumens Braunschweig. Prediger Gedächtnis pag. 59.

Num. XIV.

STEPHANUS RICCIUS.

Daß er ein Nordhäuser gewest / erhellet aus seines Landes-Mannes / *Cyriaci* Spangenbergs *Elegantiis Veteris Adami*, oder Formular der alten Adams-Sprache / wie denn in der Straßburgischen Edition Anno 1612 in octavo auf der andern Seite stehet / daß es vermehret worden / durch *M. Stephanum Riccium, Nordhusanum.* Herr *Löberus* gedencket auch eines dieses Nahmens / Pastoris in Cala / sagt aber / daß es kein Nordhusanus sondern Calensis gewest: *M. Stephanus Riccius*,

oder Reich / *Calensis*, succedebat Thomæ Neogeorgo, vulgò Neubaur Anno 1546. Hic laudem habuit viri pii, moderati & docti: eines frommen / Gottfürchtigen / sittsamen und gelehrten Mannes / velut verba germanica in literis Serenissimi D. Johannis Friderici de dato Vinariæ die Martis post Trin. Anno 1557. quæ habentur in Actis Amplissimi Senatus Calensis, contra Otthonem Gräffium. Et in Actis visitatoriis Anno 54. dicitur: diese Seel-Sorge ist mit 2. gelehrten Magistris, welche der H. Schrifft wohl erfahren / bestellet und versehen / als *M.* Stephan Reich / Pastore, und *M. Martino Fabro*, Diacono. Sind beyde ihr Seelen-Amt zu verwalten / wohl geschickt (a). kan auch wohl seyn / daß es 2. unterschiedene Personen gewest / die zwar einerley Nahmen / aber nicht einerley Vaterland gehabt.

(a) Histor. Eccles. Ephor. Orlamund. pag. 402.

Num. XV.

JOHANNES RIEGER.

PRomovirete in Magistrum, und wurde anfangs Diaconus zu S. Petri in Nordhausen Anno 1583. drauf kam er in gleicher qualitet an die Kirche S. Blasii Anno 1584. Nachdem er aber 4. Jahr alhier gewesen / wurde er Pastor am Frauenberge Anno 1589. Er war ein hochmüthiger Mann / der mit gewalt etwas seyn / und in der Welt groß werden wolte: welches unter andern daraus zuersehen / daß / als Anno 1592. in dem Chur-Fürstenthum Sachsen *de Exorcismo* ein

Streit

Streit entstund / auch *Riegerus* ohne iemandes Begehren und Ansuchen sein Bedencken / wie denen Sachen zu rahten were / von Nordhausen gen Dreßden überschickte / wiewohl er mit seinen Fürwitz nachdrücklich abgewiesen wurde / als solches erhellet aus einer epistel, so *D. Marcus* Gerstenberger / Cancellarius Vinarienſis, & Conſiliarius Electoralis Saxonicus Anno 1595. an Herrn *Lic. Georgium Wildium*, Syndicum zu Nordhausen abgehen ließ / da es unter andern heisset: **Es hat euer unruhiger Pfaffe / (verstehet aber M. Riegern) vor dreyen Jahren ein Bedencken nach Dreßden geschickt / wie allen Sachen abzuhelffen. Weil es aber eitel kranck ding / ward er aus dem** *Catone reſolviret: Ad Conſilium ne acceſſeris, antequam voceris* (*a*). Alldieweil er aber so gar unruhig war / und nicht nur in dem Handel mit *D. Joh. Pandocheo*, aller Orten herum wanderte / diesen Mann gantz und gar zu verdammen (*b*) (da er doch selber in dem Articul de ſacra cœna nicht richtig war / wie am Ende der Numer aus einer epistel *Helmboldi ad Pandocheum* anmercken will) / sondern auch durch verschiedene Remonstrationes und Weisungen der Obrigkeit sich nicht wolte zu frieden stellen lassen / und continuirlich lästerte / und fulminirete / wurde ihm endlich die Cantzel verboten / und nachdem er Anno 1597. gar removiret ward / kam er als Pastor nach Schernberg / alwo er Anno 1601. annoch gelebet hat. Ihm ſuccedirete im Pastorat am Frauen-Berge *M. Johannes Prætorius*, anfänglich

Rector

Rector der Schule zu Nordhausen / der aber Anno 1598. den 5. Sept. in der Pest mit aufgerieben wurde. Ein ander *Johannes Rieger*, Husanus, ward Pastor und Superintendens zu Creussen (*c*).

(*a*) vid. *Pandochei* Apologia contra *Riegerum* in Dedic. pag. 23. 24.

(*b*) Liquet hoc inprimis ex epistola Doctoris *Marci Gerstenbergeri*, Cancellarii Vinariensis ad Licentiatum *Georgium Wildium* Syndicum Nordhusanum data: Euer unruhiger Pfaff (Joh. Rieger) ist bey mir gewest / hat mir etliche Producten übergeben / und mich imploriret. Darauf ich ihme die Sache wieder zugestellet / und euch entschuldiget / und ihm sein unruhiges Wesen zum höchsten verwiesen / zu Friede und Einigkeit vermahnet / und eurer Person halber viel andern Bericht gethan / als er mir einbilden wollen. etc.

(*c*) *Ecstormii* Syllabus Alumnor. Walckenred. Confer. *Olearii* Rer. Thur. Syntagm. I. p. 160.

QVod autem ad epistolam illam attinet, quam B. M. *Ludov. Helmboldus* Superintendens quondam Mulhusinus ad *Joh. Pandocheum* Pastorem Primarium Ministerii Northusani, perscripsit, habetur ea in Programmate quodam B. Doctoris *Frohnii*, Mülhusani Superintendentis, quod est, *de Progressu Ministerii Evangelici in Ecclesia Mülhusina* p. 33. 34. 35. & ita sonat: Salutem in Christo Jesu Tibi tuisque omnibus. Reverende Vir, Amice & Frater in Christo dilecte. Causam controversiæ, in Ministerio vestro ortæ, ex literis

literis tuis cognovi, nempe diversam interpretationem verborum Christi de carne sua manducanda & sanguine suo bibendo Joh. VI. Tractatum M. *Joh. Riegeri*, quo veram corporis Christi præsentiam ex prædicto capite asserit, ante aliquot menses vidi, cum editio eiusdem apud nostrum Typographum quærebatur, verum iustis de causis non concedebatur. Assertionem illam Parte Ministerii vestri ægrè ferente fieri scribis, meamqne sententiam de tali contradictione requiris, quam vt simplicem veritatis amicum decet, Tibi paucis expono. *Riegeri* vestri assertio ex cap. VI. Joh. non solum contra Magni Lutheri, verum etiam contra Maximi Domini nostri Jesu Christi autoritatem pugnat. Nulla enim ibidem mentio fit Sacramenti, quod Christus prævia Passionis suæ nocte instituit, sermone & ritu Matth. 26. Marc. 14. Luc. 12. perspicuè expresso, & 1. Cor. XI. repetito. Quæ descriptiones nisi extarent, nullum ex VI. Joh. capite, si vel mille alia eiusmodi in Bibliis haberentur, benedicti panis & calicis sacramentum, nulla veri corporis & Sanguinis Christi cœna constitui & celebrari posset. Diversitatem eiusmodi capitum & institutionum manifestissimá argumenta ex ipso Textu sumta ostendunt, quorum vnum atque alterum adscribere lubet:

1. Omnes manducantes & bibentes secundum Joh. VI. habent vitam æternam. Soli credentes habent vitam æternam. E. soli credentes manducant & bibunt iuxta Johannem.

2. Soli

2. Soli credentes manducant iuxta Johannem. Non ſoli credentes, verum etiam indigni manducant iuxta Paulum & cæteros Evangeliſtas. E. aliud eſt Pauli manducare, quam Johannis, vnum ſcilicet ſpirituale, alterum corporale.

3. Homini eſuro panem benedictum opus eſt probatione ſui. Homini credituro in Chriſtum non opus eſt eiusmodi probatione. E. credere ſecundum Johannem & edere ſecundum Paulum non ſunt idem.

His & ſimilibus argumentis irrefragabiliter evincitur aliam eſſe ſententiam Chriſti in Johanne, quam in cæteris Evangeliſtis & Paulo. Velim itaque M. *Joh. Riegerum* placide & fraterne monitum, de concepta ſua opinione deſiſtere, & Maiorum, præcipuè Sancti Lutheri veſtigiis inſiſtere. Periculoſa eſt quorundam hodie longe ſupra Lutherum illuminationis perſuaſio. Spiritus enim, qui contra Lutherum, vel potius contra Chriſtum in VI. capite Johannis ſentire iubet, idem eiusmodi contradictionem etiam in reliquis Evangeliſtarum locis de Sacramento ſcriptis, excitare poteſt, vt ex Lutherano Calviniſta, & Evangelico Auguſtanæ Confeſſionis amico hoſtis, ex Concordiæ Aſſertore deſertor fiat. Tam nefandam degenerationem clementer & potenter avertat Deus Pater Domini noſtri Jeſu Chriſti, & veritatem abunde nobis oſtenſam inter omnes Eccleſiæ noſtræ Miniſtros, operante Spiritu ſancto, porro conſervet. Amen. Molhuſii Anno 1592. d. 30. Octobris.

Num.

Num. XVI.

ANDREAS RINDFRAS.

Gieng Anno 1557. in die Closter-Schule zu Walckenried / brachte es so weit / daß er auf Vniversitäten zog / und Magister wurde / starb aber bald hernach ledig und ausser Dienst. Sein Vater war *M. Johannes* Rindfraß / vorher Diaconus, nachgehends aber der dritte Evangelische Pastor S. Blasii in Nordhausen / welcher / da sein hohes Alter nicht verstattete dem Amte länger vorzustehen / abdanckte Anno 1594. und darauf den 2. Febr. Anno 1598. seelig verstarb. Sein Successor solte seyn *Bartholomaeus* Petersilge / vorher Pastor zu Tänstadt ohnweit Blanckenburg / der Anno 1594. nach erhaltner Vocation zwar zu Nordhausen ankam / aber das Amt nicht antrat / sondern sich / weiß nicht warum? wieder weg begab (*a*): Weßhalber ihme Anno 1595. würcklich folgete *M. Zacharias Muthesius*, Butstadiensis, zu Anfang Philosophiæ Adiunctus, darnach an die 15. Jahr Diaconus in Jena / ferner 7. Jahr Superintendens zu Brandenburg / der aber wenige Zeit hernach / weil er vielleicht des *Crypto-Calvinismi* halber verdächtig gehalten wurde / auch vom Dienste kam / und sich wieder nach Jena wandte / woselbst er Anno 1597. gestorben (*b*): Mag ein geschickter Mann gewesen seyn / wie solches aus seiner Paraphrasi über das Neue Testament Anno 1611. gedruckt / ersehen werden kan.

(*a*) Weil

(a) Weil in der Lebens-Beschreibung *B. Joh. Arndii*, des um die christliche Kirche unvergleichlich verdienten Theologi gemeldet wird/ daß er Anno 1594. Vocationem zu einem Pastorat in Nordhausen gehabt; und aber damahls keins ledig gewest / als das Pastorat zu S. Blasii, so ist vermuthlich / daß er von Quedlinburg/ woselbst er dazumahl Pastor in der Neu-Stadt war / an gedachtes Nordhäusisches Pastorat vociret worden; wiewohl ers ausgeschlagen. Vid. Vita *B. Arndii*, Libris de Vero Christ. edit. nov. præmissa. Conf. *Dn. Vhsens* Vitæ Clar. Viror. p. 458.

(b) Vid. *Adr. Beieri* Syllabus Professorum & Pastorum Jenensium p. 520. Vbi ait:

Zacharias, variæ sentit ludibria sortis
Muthesius, sacri portio chara chori.
Quem *Salana* fovet, quem *Bradenburgia* laudat,
Hunc *Nordhusa* vagum tradit in exilium.

Num. XVII.

JOHANN CASPAR RÖNNENBERG.

PHilosophiæ Magister. Hat Herrn *Johanni Jonæ* Pastori am Frauen-Berge zu Nordhausen ein schön Lateinisches Carmen gemacht / dessen Unterschrifft ist: *M. Joh. Caspar Rönnenberg*, Nordhusa-Cheruscus. Was er aber bedienet? ist unbekandt.

Num.

Num. XVIII.

ANDREAS ROSE.

m. 1626.

ANfangs Collega Quartus der Schule zu Nordhausen/ drauf Diaconus S. Blasii daselbst. Starb in der Pest Anno 1626. ihm folgete Herr *Benedictus Leschius*, de quo vide infra Lit. L.

Num. XIX.

SIGFRIDVS SACCVS.

n. 1527. m. 1596.

WUrde gebohren Anno 1527. den 17. Martii, war der Sonntag Reminiscere, und getaufft von Herrn Laurentio Süssen/ ehmahls Priorn im Augustiner-Closter zu Nordhausen/ nachgehends aber von Anno 1522. ersten Evangelischen Predigern zu S. Petri daselbst. Sein Vater war *Thomas* Sack/ seiner Profession ein Messerschmidt/ und endlich auch Senator und Burgermeister (*a*)/ durch dessen und Burgermeister Branderotts Vorsorge vorerwehnter Laurentius Süsse zum Pastore besagter Kirche S. Petri beruffen wurde (*b*). Seine Mutter war Frau Anna/ gebohrne Rudolfin. Sein Groß-Vater/ *Henricus* Sack/ ein abgesagter Feind der Pabstischen Lehre/ pflegte öffters zu sagen: Es were unmöglich/ daß der Münche Lehre recht seyn könte. Jetzt gedachte seine Eltern waren von

schlechten Vermögen / wie denn unser Saccus, da er auf Universitäten zog / von seiner Mutter mehr nicht als 13. Pfennige zu seinen sumbtibus Academicis bekam (c). Anfänglich war er Rector in Magdeburg / darnach der erste Evangelische Dom-Prediger daselbst. Bey welcher Function er in Doctorem Theologiæ promovirete Anno 1570. Dazu / wie auch vorher Anno 1554. bey seinem Magisterio geschahe / E. E. Rath zu Nordhausen einige Kosten hergab (d). Allhier subscribirete er auch der Formulæ Concordiæ (e). Er war ein so Cordater als geistreicher Theologus, wie aus allen seinen Schrifften erhellet. Daher das Sprichwort entstanden: Der prediget *real*, welcher mit Sack und Back (Sacco & Backio, Theologis Practicis) auf die Cantzel gehet (*f*). Wie M. Laurentius Sebald berichtet / so soll er über 300. Personen zum heiligen Predigt-Amt ordiniret haben (*g*). Sein Leib-Spruch war:

Palma pressa fit fortior. Item.

Fortius vt surgit duro sub pondere Palma,
Sic magis accrescit duris Ecclesia rebus.

Zuweilen bedienete er sich auch dieser Worte: *Fundamentum aliud nemo potest ponere, præter id, quod positum est, quod est Jesus Christus.* Er starb Anno 1596. den 2. Sept. im 70. Jahre seines Alters / und nahm ein recht seeliges Ende. Denn da er Vormittags seine Wochen-Predigt gehalten / wurde ihm gegen Abend etwas wehe um die Brust / sanck unter dem Gespräch mit dem Con-

Rectore

Rectore nieder zur rechten Seiten am Tische / und lieferte seinen Geist in die Hand seines Erlösers mit diesen Worten: Ach HErr JEsu! (*h*) Zweyerley ist noch merckwürdig. I. Was er von obgedachten seinem Tauffer / Laurentio Süssen erzehlet: Dieser habe offt zu sagen pflegen: **Wir Prediger essen mit den Todten / wenn wir mit den Lebendigen nur auch zu trincken hätten!** Dabey denn Saccus rühmet / daß schon um dieselbe Zeit von Anno 1522. und folgenden Jahren an / der löbliche Gebrauch in Nordhausen eingeführet worden / daß die Brau-Herrn in jeder Pfarr-Kirche / ihrem Seel-Sorger von ieglichen Gebrau etwas zu schicken pflegen / eine halbe Tonne / mehr oder weniger / davon die Prediger das Jahr über ihr Geträncк haben können. Und hätte man in den Gedancken gestanden / der Donner werde in den Braubottig schlagen / wenn dem Prediger das Seine nicht entrichtet würde (*i*). II. Daß er von seinen Büchern / welche die Päbstler inter prohibitos gesetzet haben (*k*) / seinen Vaterlande verschiedene verehret. Wie denn in einen gewissen Buche bald anfangs diese Worte gefunden / welche Saccus mit eigner Hand darein geschrieben: Hunc librum *Sigfridus Saccus*, Doctor, & Ecclesiæ Metropolitanæ apud Magdeburgenses Pastor, Bibliothecæ Nordhusanæ in perpetuam suæ erga Patriam & observantiæ & dilectionis memoriam dono dedit Anno 1592. 4. Septembris.

 (*a*) Cu-

(a) Cuius Epitaphium adhuc supereſt in Templo S. Nicolai Nordhuſæ ſic habens: Der Ehrwürdige/ Hochgelahrte Herr *Sigfrid Saccus D. Theologiæ*, der Ertz-und *Primat*-Stiffts-Kirche in Magdeburg erſter Evangeliſcher Prediger / hat dis *Epitaphium* ihm und ſeinem Geſchlecht zu Ehren und Gedächtnis ſetzen laſſen. 1. Der erbare *Thomas* Sack / Vater / verſtirbet *Anno* 1547. den 30. *Julii. æt.* 63. 2. *Johann* Sack / Burgermeiſter / iſt verſchieden 1592. den 19. *Aprilis æt.* 70. Wohlermeldter Herr *Doctor* iſt im HErrn entſchlaffen den 2. *Sept. Anno* 1596. *ætatis* 70.

(b) Vid. *D. Sacci* Dedicat. einiger Leichpredigten denen Dom-Herrn in Magdeburg gehalten.

(c) Conf. D. *Auguſti Pfeifferi* Anti-Melancholicus Part. I. p. 365.

(d) Vid. antea citata Dedicatio: Vbi inter alia: Zum andern rühme ich billig E. Erbaren Raths geneigten Willen und Liberalitatem, ſo mir beides auf mein Magiſterium Anno 1554. und auf mein Doctorat Anno 1570. wiederfahren. Wolte GOtt! ich könte es verſchulden / ich wolte es gern thun. Dieweil ich aber ſonſt nicht weiß / wie ich meine Danckbarkeit gegen mein liebes Vaterland erklären könte / habe ich dieſe Dedication als ein bequem Mittel darzu erachtet / daß ſie ein Publicum Teſtimonium gratitudinis meæ ſeyn möchte ꝛc.

(e) Vid.

(e) Vid. Formula Concord. à *Philippo Müllero* procurata pag. 854.

(f) Vid. Summè Reverendi Dn. D. *Georgii Serpilii* Biographiæ Scriptor. Biblic. Part. VIII. p. 324.

(g) *Crügeri* Catal. Viror. Illuſtr. p. 230.

(h) M. *Sebaldus* in Concione Funebri B. Sacco habita. Conf. *Wencesl. Bergmanni* de Tremenda Mortis Hora Part. I. cap. 53. p. 446. & Dn. Gottfried Feinlers Ehren-Gedächtnis Evangel. Theologorum p. 92.

(i) *Titii* Theolog. Exempel-Buch Artic. XIII. Num. 1. p. 636.

(k) Catalog. Libror. Prohib. edit. Colon. 1602. p. m. 127.

Num. XX.

JOHANNES SACCVS.

n. 1523. m. 1592.

Des vorigen Bruder/ ein gelehrter und gottſeeliger Mann/ und Burgermeiſter zu Nordhauſen/ ward gebohren Anno 1523. den 23. Martii, ſtarb Anno 1592. den 19. Aprilis, und ward in die Kirche S. Nicolai begraben. Herr M. *Johannes Pandocheus* erzehlet von ihm (a): Daß er alle Sonnabend ſeinem Geſinde und Haußgenoſſen zeitlich Feyerabend gegeben und zuſammen geruffen/ ihnen das Evangelium des folgenden Sonn- oder Feſt-Tages mit der Auslegung Lutheri oder ſeines Bruders D. Sigfridi Sacci fürgeleſen/ oder fürleſen laſſen.

(a) In Concione Funebri Johanni Sacco habita.

Num. XXI.

MELCHIOR SACCVS.

Des vorigen Sohn / Vicarius zu S. Nicolai in Magdeburg / dessen *D. Saccus* gedencket (*a*).

(*a*) In denen Leichpredigten denen Dom-Herrn zu Magdeburg gehalten.

Num. XXII.

JOHANNES SANDHAGEN.

n. 1608. m. 1663.

Kam zur Welt Anno 1608. den 25. Junii. Sein Vater war Herr *Johann* Sandhagen Pastor S. Blasii in Nordhausen bürtig von Oßnabrück / ein gelehrter und exemplarischer Mann / welcher nebst M. *Conrado Pædopatre* Pastore Primario Anno 1604. den 12. Sept. die Schul-Inspection aufgetragen und anbefohlen wurde; dergestalt / daß der Primarius und seine Successores, allezeit des Mitwochs / Sandhagen aber und dessen Successores am Pastorat S. Blasii allezeit des Sonnabends eine Stunde in der Schule lesen / selbiger mit Consiliis beywohnen / und deren Wohlstand und Aufnahme allewege suchen solten (*a*): Welches denn bis auf diesen Tag noch also gehalten wird. Er studirete anfangs in Patria, von dannen er nach Halberstadt und Werningeroda kam. Anno 1626. wurde er mit

der

der Pest befallen / weswegen er nicht so bald auf die Academi ziehen konte / sondern bis Anno 1627. pausiren muste / da er nach Wittemberg zog / und bis ins 6. Jahr daselbst verweilete / auch unter- dessen *D. Paulum Röberum*, *D. Jacobum Martini*, *D. Wilhelmum Lyserum*, *D. Joh. Hülsemannum* und andre fleißig hörete. Anno 1632. kam er wieder nach Nordhausen / und wurde hernach Anno 1635. Con-Rector bey der Closter-Schule zu Jlefeld / das folgende Jahr Diaconus zu S. Blasiii im Vaterlande / endlich aber Anno 1663. Pastor daselbst. Wiewohl er dem Pastorat kaum 36. Wochen vorgestanden / als er dem Tode in ein besser Leben folgen muste / und zwar im 56. Jahr seines Alters. Seine Leichenpredigt hielte der damahlige Diaconus S. Nicolai, Herr *George Conrad* Dilfeld in Actor. XX. 17. seqq. in wel- cher unter andern gerühmet wird: Daß er / Sand- hagen / der Gemeine mit einem strengen und from- men Leben vorgegangen / den Sünden und aller Ungerechtigkeit von Hertzen feind gewest / ein Eife- rer Göttlicher Ehre / mitleidig gegen den Nech- sten / in der Privat-Conversation gegen ieder- man freundlich / es were denn Sache gewest / daß er sein Amt gebrauchen müssen. Absonderlich aber habe er sich der Aufrichtigkeit beflissen / und sey der Falschheit spinnefeind gewesen / habe auch seinen besten Freunden die Wahrheit zu sagen sich nicht gescheuet. Sein Leich-Begängnis beehr- ten mit Carminibus *D. Henricus* Müller und *D. Augustus Varenius*, beyde Profess. Theolog. zu

Rostock / *D. Johannes Corfinius* ad D. Catharinæ zu Hamburg Pastor ꝛc. Ihm succedirete *M. Michael Christian* Tieroff / Northusanus, de quo infra in Quarta Classe.

(*a*) Ex Manu-Scripto. Wiewohl dis nicht die ersten Inspectores Scholæ Nordhusanæ gewest / dieweil aus einem andern Manu-Scripto erhellet / daß schon lange vorher *M. Luc. Martini*, Past. S. Nicolai, und *M. Joh.* Rindfras / Past. S. Blasii dieses Amt verwaltet haben.

Num. XXIII.
JOHANNES SANDHAGEN.
m. 1682.

Des vorigen Sohn. Wurde Diaconus zu S. Blasii in Nordhausen Anno 1670. und starb in diesem officio peste Anno 1682. den 11. Februarii. Sein Amts-Folger war Herr *Joh. George Titius*, Nordhusanus, de quo infra.

Num. XXIV.
JOHANNES SCHALLER.

Studirete zu Leipzig. Wurde anfangs Rector zu Nabburg in der Ober-Pfaltz / nachgehends Pastor zu Frau-Peßigen ums Jahr 1599. Er hat *Georgio Schelhammero* D. Casparis Schelhammeri Lipsiensium Senatoris, Filio vnico ein schön Carmen zugeschrieben: *De sancta ac miranda*

randa incarnatione & nativitate Jesu Christi Servatoris ac Redemtoris generis humani Anno 1580.

Num. XXV.

BENIAMIN SCHARFF.

n. 1651. m. 1702.

Ward gebohren Anno 1651. den 6. Junii, in dem Pastorat-Hause am Frauen-Berge. Sein Vater war Herr *Valentinus* Scharff/ Juris Candidatus und Practicus, Chur-Fürstl. Sächs. und hernach bey der Stadt Nordhausen bestalter Hauptmann/ der ohngeachtet seiner Leibs-Schwachheit/ bis an sein Ende von E. E. Rathe seine völlige Besoldung bekam. Die Mutter war Fr. Barbara Elisabeth/ Herrn *Georgii Lothi*, erstlich der Kirche am Frauen-Berge/ und hernach zu S. Petri einzige Tochter/ welche 6. Stunde nach der Geburt versturbe/ weßhalber der neugebohrne Sohn in Gottseeliger Absicht auf das exempel Rahels/ Beniamin genennet wurde. Der Groß-Vater vom Vater war Herr Dietrich Scharff/ Hochgräffl. Schwartzb. Amt-Schösser zu Kelbra. Die Groß-Mutter von der Mutter/ Frau Catharina/ eine ehleibliche Tochter Herrn *Josua* Stegmans S. Theol. Doctoris und Superintendentis zu Eckards-Berge. Der älter Groß-Vater war Herr Valentinus Scharff/ Stadt-Schreiber zu Budstadt. Die älter Groß-Mutter von der Mutter Fr. Anna/ Herrn *Leonhardi* Löhners S. Theol. Doctoris und General-Superintendentis zu Altenburg

burg ehleibliche Tochter ꝛc. Er frequentirete in Patria, und kam durch fidele Anführung Herrn M. Hildebrandi so weit/ daß er Anno 1669. im 17. Jahr seines Alters nach Jena zog/ und unter dem damahligen Rectore, D. Philippo Müllern immatriculiret wurde. Alhier legte er sich hauptsächlich auf das Studium Medicum / hörete D. Rolfincken / D. Schencken / D. *Friderici*, und andre / disputirete auch alsobald im ersten Jahre *de Pulmonibus*, das folgende Jahr *de conceptione*, und *de medio inter Apoplexiam & Epilepsiam Affectu*. Durch diese und andre Proben seiner Gelehrsamkeit kam er in solchen Æstim, daß er Anno 1670. im 19. Jahr seines Alters von Sr. Hochfürstl. Durchlaucht. Augusto, Postulirten Administratore des Primat- und Ertz-Stiffts Magdeburg / zum Stadt- und Land-Physico nach Weissensee beruffen wurde / welches Amt er auch würcklich antrat / und binnen weniger Zeit viel gesegnete Curen thäte. Anno 1671. gieng er nach Jena und nahm Gradum Licentiati an/ præmissa Disputatione, *de Læsione oris Scorbutici*, sub Præsidio D. Rolfincii. Drauf trat er in den Ehestand mit Jungfer Annen Dorotheen / Herrn *George Stephan* Schelhasens V. J. Lic. und Fürstl. Sächs. Amtmanns zu Eisenach / ältesten Tochter / die ihm Anno 1671. in Eisenach angetrauet wurde. Kaum aber hatte er das Physicat zu Weissensee 4. Jahr verwaltet / als er von Sr. Hochfürstl. Durchlaucht. zu Schwartzburg / Herrn *Christian* Willhelm / zum Leib- und Stadt-Medico nach Sondershausen beruffen

ruffen wurde. Nachdem er Anno 1677. einen Medicinischen Tractat *de Junipero*, und bald hernach einen andern/ *De Natura Venenorum* edirete/ wurde er von der Kayserlichen Academia Naturæ Curiosorum zu einem Membro auf- und angenommen/ und mit dem Nahmen *Bias* beehret/ da er denn successive viel gelehrte observationes eingeschickt. Gleichwie er aber in seiner Jugend sich insonderheit auf Humaniora, Eloquentiam, Linguas und Poësin geleget; So fügte es sich/ daß er Anno 1687. zum dreyzehenden Rectore der Schulen zu Mülhausen beruffen wurde/ welche er auch in gutes Aufnehmen brachte/ und daselbst beharrete biß Anno 1689. Dieweil aber den Schul-Staub nicht iederman vertragen kan/ und das Amt eines Schul-Rectoris eins von den allerverdrießlichsten ist/ wie solches wohl erkandte der alte *Valentinus Friedland* Tracendorffius, der berühmte und fleißige Rector der Schule zu Goldberg/ wenn er selbst schreibet;

Artes tradebam totius tempore vitæ;
Et quæ sunt Mundi præmia, pauper eram (a);

So resignirete Scharffius dem Rectorat, und trat seine vorige Functiones zu Sondershausen wieder an/ immassen er auch als ein durch den Anno 1689. in Mülhausen entstandenen grossen Brand lædirter Mann/ von Hochfürstl. Herrschafft gnädigst wieder verlanget worden. Alhier wurde er zuletzt noch Burgermeister. Er starb plötzlich durch den Schlag Anno 1702. an dem H. Pfingst-Tage/ nach-

nachdem er 51. Jahr und 16. Stunden gelebet hatte. Sein Successor in Mülhäusischen Rectorat war Herr *M. Gregorius* Fritschler / Mülhusinus, welcher auf Ansuchen ex Historia Rectorum Scholæ Mülhusinæ nachfolgendes excerpiret / und zu Ergäntzung unsrer Historischen Arbeit freundwilligst transmittiret hat: Cum Vir Nobilissimus & Experientissimus Dominus *Beniamin Scharffius*, Medic. Licentiatus R. J. Academiæ Naturæ Curiosor. Bias, post accensam hic puriorem Evangelii facem Rector Gymnasii Mülhusini XIII. horrendo illo incendio, quod Anno 1689. amplam vrbis nostræ partem superiorem miserè devastârat, tactus & læsus, obtenta à Magnifico & Nobiliss. Magistratu dimissione, discessisset, ex quo biennium, & quod excurrit, Scholæ nostræ præfuerat, & Sondershusam, vnde venerat, abiisset, vnanimi Dominorum Superiorum suffragio d. 6. Nov. 1689. vocatus est Rector XIV. Gymnasii Mülhusiini M. *Gregorius Fritschlerus*, Mülhusinus, qui ante Con-Rector Scholæ Rosælebiensis quadriennium, vbi vero t. t. pestis in Patria desæviisset, Con-Rectoris quoque munus in Gymnasio patrio lustrum sustinuit, abeuntisque Scharffii vestigiis insistere iussus est, quo munere 5. olympiadas cum DEO ita fungitur, vt gratiam Patronorum suorum favoremque civium habeat comitem &c.

(*a*) *Weidneri* Apophtegm. Part. III. p. 152.

Num.

Num. XXVI.

JOACHIMUS SCHAUBIUS.

Rector der Schulen zu Stolberg / hat den Ruhm / daß er ein treuer Præceptor gewest / und die Jugend vor andern wol unterrichtet / weßwegen er auch *Præceptor eruditus & industrius* genennet wird (*a*). Nach dem Rectorat kam er zum Diaconat zu Stolberg Anno 1556. (*b*). unter andern seinen Discipulis, war *D. Antonius Probus*, den Schaubius 7. Jahr privatissimè informiret / und einen so gelahrten als exemplarischen Theologum aus ihm erzogen / gestalt er ihme / seinem Præceptori in beyden Aemtern nachmahls succediret. Wiewohl einige wollen / daß Probus vom Rectorat zur Substitution des Stolberg. Superintendentis *D. Georgii Æmylii* (sonst Oemler genant (*c*), Dessen Vater Nicolaus Oemler in seiner Jugend D. Lutherum als ein zartes Kind auf Gregorii, wie ehdessen brauchlich / auf den Achseln in die Schule getragen (*d*)) gelanget. Von dannen kam er nach Eisleben als Pastor zu S. Andreæ, und hernach zu S. Nicolai, welcher letzten Function Anno 1588. noch eine wichtigere folgete / da er nach *D. Timotheo Kirchnero*, Superintendens zu Weimar wurde / woselbst er auch Anno 1613. seelig verstarb. Hievon redet unter andern *Jonas Gleinerus*, ehmahls Con-Rector zu Weimar in einem Carmine, darinne er die Weimarischen Superintendenten recensiret (*e*). Es starb aber Schaubius Anno 1572. die Woche nach Reminiscere,

und hinterließ unter andern den Ruhm / daß er seinem Collegen, Herrn D. Georgio Æmylio alle Liebe und Freundschafft bewiesen / besser als der damahlige Archi-Diaconus zu Stolberg *M. Xistus* oder *Sixtus Amandus*, welcher als ein aufgeblasener Mann / der seine Sache besser vorbringen konte als Æmylius, diesen so tribulirete / daß er endlich des Todes drüber seyn muste (*f*).

(*a*) vid. Orat. funebris a. *M. Elia Schönfeldio* Diacono Vinariensi Anno 1613. die 14. Junii in Gymnasio Vinariensi, de vita, Studiis, officiis ecclesiasticis, & felici obitu *D. Antonii Probi* habita.

(*b*) Conf. Dn. *D. Hulderici Sigism. Rothmaleri* Oratorischer Garten-Bau pag. 471.

(*c*) M. *Adriani Beieri* Geographus Jenens. c. I. p. 42.

(*d*) *Becherers* Thüring. Chron. p. 571. *Bang.* Thüring. Chronic. p. 180. a.

(*e*) Vbi citante *Oleario* inter alia:

Decrepitusque *Probus* venerandus honore Sacerdos,
Cui Pietas curæ relligiosa fuit.
Nonus, qui docuit multis feliciter annis,
Christicolæ præbens pabula sancta gregi.
Et quia magna fuit vigilantia pro grege Christi,
A grata dignus posteritate coli.
Sumtibus & libris auxit sacraria templi:
Hinc merito æternæ nomina laudis habet.
Abreptus tandem exhaustos post mille labores,
Extremum clausit vir pius ille diem &c.

(*f*) *Hamelmanni* Histor. Ecclesiast. Renat. Evang. Part I. p. 848.

Num.

Num. XXVII.
ERASMVS SCHMIDIVS.
m. 1570.

Aus einem der ältesten Geschlechte in Nordhausen herstammend (*a*); Burgermeister daselbst / ein Gottseeliger / kluger und gelehrter Mann auch treuer Freund D. Justi Jonæ und Philippi Melanchthonis, der ihme Herrn M. Michaelem Neandrum von Wittemberg aus recommendirete / welcher denn Con-Rector zu Nordhausen wurde / und dabey in die 3. Jahr Præceptor Domesticus der Schmiedischen Kinder war / bis zum Rectorat in Closter Jlefeld (*b*). Selbst Herr Neander nennt diesen Schmidium *Virum Pietate, Sapientia, Eloquentia, dignitate atque opibus præstantem* (*c*). wie er denn seiner Meriten halber von Kayser Carolo V. gar in den Adelstand soll erhaben worden seyn. Seine andre Ehfrau war Catharina Brauerin / von Eisleben bürtig / welche das erste Kind gewesen / welches daselbst Evangelisch Lutherisch getauffet worden (*d*). Er starb Anno 1570. æt. 59. und lieget in der alten Sacristey bey der Kirche S. Nicolai in Nordhausen begraben / allwo sein Leich-Stein noch zu sehen. Jhm hat Anno 1563. *M. Andreas Poach*, nachdem er von Nordhausen als Pastor an die Augustiner-Kirche nach Erffurt kam / 4. Predigten Lutheri, *De Mortuorum Resurrectione*, dediciret / darinne er vor andern rühmet die Gunst und Freundschafft / so er Zeit seines Nordhäusichen Pfarr-Amts vom Schmidio genossen.

nossen. Ein ander *Erasmus Schmidius* war der ehmahls berühmte Professor Mathematum zu Wittemberg / welcher Anno 1570. zu Delitsch in Meissen gebohren / und Anno 1637. zu Wittemberg seelig von hinnen genommen wurde (*e*).

(*a*) *Peccensteinii* Theatr. Saxon. Part. III. fol. 199.

(*b*) *Valentinus Mylius* in Conc. funebri B. Neandro habita p. 27.

(*c*) *Neandri* Orbis Terræ P. I. p. 30. b.

(*d*) Conf. Conc. Funebris *Johannis Hernii* Heringensium Archi-Diaconi, Anno 1644. *Erasmo Gasmanno* Quæstori Heringensi habita.

(*e*) vid. *Witte* Memor. Philos. decad. III, p. 405. & *Spizelii* Templum Honoris p. 344.

Num. XXIIX.

CONRADVS SCHMIDIVS.

Des ietztgedachten Erasmi Sohn. Genoß in seiner Jugend der Privat-Information M. Mich. Neandri, welcher / wie vorerwehnet / da er von Melanchthone nach Nordhausen recommendiret / Con-Rector und Erasmi Schmidii Præceptor wurde (*a*). Ward zuerst Quatuor-Vir zu Nordhausen / in welcher Station er Anno 1566. mit *Lic. Georgio* Wilden / auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg war (*b*). Nachdem Bürgermeister und zugleich Consiliarius Herrn Ernesti, Grafen zu Hohnstein und Administratoris des Stiffts Walckenried.

(*a*) *Valentini Mylii* Concio Fun. antea citata.

(*b*) Reichs-Abschied de Anno 1566. fol. 753.

Num.

Num. XXIX.

JOHANNES SCHMIDIUS.

m. 1631.

Vorgedachten Conradi Sohn / war Secretarius zu Nordhausen. *Bachmann* nennet ihn *Virum Perfectissimum* (a). Er ist belobet wegen seiner Pietet, Fleiß / Aufrichtigkeit und Mildigkeit gegen die Armen. Eine Hexe hat in der Tortur unter andern auch dis von ihm ausgesagt: Es hätte ihr von dem Secretario Schmieden nichts so sehr verdrossen / als daß er alles / was sie nur bekandt / so fleißig protocolliret / were auch deswegen willens gewest / ihme die Hände voller Ritliesen zu machen / damit er sich stets jücken / und zum Schreiben ungeschickt werden sollen: Massen sie denn auch zu dem Ende ein Töpfgen zum Feur gesetzt. Alldieweil er aber so fleißig und andächtig gebetet / dabey auch in seinem Amte behertzt und unerschrocken gewest / hätte sie ihren Zweck nicht erreichen können. *Diabolus enim neque in setas porcorum potestatem habet, quanto minus in homines Christianos, qui enim porci setas observat; is multo studiosius Christianorum capillos numerat.* Tertullianus. Er starb in seinen Amts-Verrichtungen den 1. Augusti Anno 1631 am Schlage (*b*).

(a) In Cœlo Terrestri Poetico p. 43. & 132. de ipso dissexit sequentem in modum:

JOANNES SCMIDIVS.

Is Domi Jus Canens.

Mihi meisque Musulis,
Solus cano ac vel sufficit,
Vnus Plato pluteis meis:
Sic & JOANNES SCMIDIVS
Sibi suisque Musulis
DOMI IS suæ JVS est CANENS,
Et patriæ simul suæ
Est iure Secretarius.

(b) Ex Manu-Scripto.

Num. XXX.

NICOLAVS SCHNEITLER.

PRomovirete in Magistrum, und ward Pastor zu Barby ums Jahr 1599.

Num. XXXI.

HENRICVS SEVME.

m. 1600.

PAstor in Rodishagen und Stempeda Anno 1593. Starb Anno 1600. Sein Successor war *Christophorus Mirus*, Donawerdensis, welcher nachmahls Anno 1606. Pastor zu Rotlebroda wurde, welchem zu Ehren *Caspar Henning* Badra-Cheruscus, ein artig anagramma aufgesetzet (a):

Christophorus Mirus, Tonaverdanus.
Sonus vera dona Christi promturus.
Explic.

Johannes velut amne lavans Baptista sacrato,
Vox fuit elata, in sola clamantis eremo:

Sie

Sic quoque tu *sonus* es *Christi promturus* Jesu
Vera Dei æternum quæ portant *dona* salutem.

(a) In Musa Anagrammat. Pract. Num. 132.

Num. XXXII.

ANDREAS SEUME.

Ward gebohren Anno 1633. den 10. Junii. Sein Vater war Herr Joachimus Seume/ Rathsverwandter zu Nordhausen. Seine Mutter Frau Anna / gebohrne Suppin. Anfangs frequentirete er in Patria, und genoß der Information Herrn Rectoris *Hoffmanni* und Con-Rectoris *Hildebrandi*. Drauf kam er nach Gotha / und perfectionirete sich ad altiora unter *Reibero* und *Hessio*. Anno 1655. zog er nach Jena / hörete daselbst *Bechmannum*, *Posnerum*, *Kortholten*, *Gözium* &c. Drauf hielte er sich einige Zeit im Vaterlande auf / besuchte aber Anno 1657. das liebe Jena von neuen / und legte sich auf die Theologiam unter Anführung *D. Musæi*, *D. Chemnitii*, und *D. Joh. Ern. Gerhardi*, unter dessen Præsidio er auch 2. Disputationes publicè defendiret: 1. *De Dispensationibus*. 2. *De Anti-Christo*. Er war gedachten *D. Gerhardo* insonderheit sehr angenehm / und ward ihm vergönnet die Bibliothec des berühmten Mannes nach Gefallen zu gebrauchen. Anno 1664. ward er Pastor zu Klein-Furra und Rüxleben / zu welchem Amte er durch Herrn *M. Mengewein* Superintendenten der Graffschafft Hohnstein in Bleicheroda ordiniret / und den 22. Sonntag

nach Trinitatis introduciret wurde. Allhier trat er in den heiligen Ehestand erstlich mit Jungfer Barbara Catharina / Herrn *Joh. Sam. Norici*, Pastoris Primarii Tochter / die aber / da sie zum ersten mahl ins Kindbette kam; durch einen seeligen Todt hingenommen wurde / darnach mit Catharina Maria Weckin / die ihm Anno 1666. ehlich angetrauet wurde / und mit 3. Söhnen und einer Tochter beschenckte. Anno 1683. ward er in Patriam vociret zum Pastore der Kirchen S. Petri, Assessore Consistorii und Inspectore der Mägdgen-Schule / welchen Aemtern er auch fürgestanden bis an sein Ende / welches das 1714. Jahr mitbrachte / da er den 20. Augusti seelig entschlieff / und sein Alter auf 81. Jahr und 2. Monat gebracht / und der Kirchen GOttes bis ins 50. Jahr fürgestanden hatte. Er wurde nach seinem Belieben auf dem Gottes-Acker der Kirchen S. Petri an seines letzten Weibes Seite gelegt. Nach ihm übernahm das Pastorat S. Petri, Herr *M. Joh. Andreas* Heddewig / Northusanus, von Anno 1684. Diaconus bey dieser Kirche / welcher den 13. Nov. Anno 1714. als Pastor confirmiret / und Dom. XXVI. Trinit. vom Herrn Primario Pastore gewöhnlicher massen introduciret wurde. Zu einiger Nachricht dienet / daß kein Pastorat in Nordhausen weniger Stadt-Kinder gehabt / als das Pastorat S. Blasii und S. Petri, die meisten sind fremde und auswärtige Leute gewesen / darunter / was dieses Kirchspiel betrifft / sonderlich berühmt seyn / Herr *Laurentius* Süsse / Pirnensis,

welcher

welcher nicht allein zu S. Petri, sondern schlechterdings der erste Prediger zu Nordhausen gewest/ und die erste Evangel. Predigt Anno 1522. Dom. Septuagesimæ daselbst gehalten (*a*). Herr *Andreas Fabricius*, Chemnizensis, vorher Rector der Schule zu Nordhausen/ de quo supra Class. II. Num. XVII. Und Herr *M. George Eckard*, Dinckelspiela-Suevus, welcher da er wegen einiger Mißhelligkeiten im Ministerio sein Pastorat verließ/ Anno 1553. Superintendens oder Primarius des Ministerii Evangelici zu Augspurg worden; Zu welchem Amte ihn *Melanchthon* nachdrücklich recommendirete/ in einer gewissen Epistel ad Dominum *Gvilielmum Hausmannum*, Pastorem Augustanum, die also lautet: *Venerande Domine Wilhelme!* Cum in Amplissimi Senatus literis proximè missis iterum scriptum fuerit, vt mittam adhuc vnum, vobis adiungendum, nisi hunc *Georgium Eckardum*, qui fuit Pastor in Ecclesia Northusana, virum eruditum & modestum, & cuius doctrina est incorrupta. Dedi & literas ad Amplissimum Senatum. Quare te oro, vt eum adducas ad eos, quibus literæ exhibendæ sunt, commendabis eum etiam Viro Clarissimo, *Dno. Baptista Hencelio* (*b*). Und in einer andern Epistel schreibet *Melanchthon* ad eundem Hausmannum: *Clarissime Vir, & Patrone charissime*; Idibus Augusti tuam epistolam accepi, in qua sciscitaris, an miserim ad vos aliquem, cui commendaretur gubernatio eius ecclesiæ, in qua hactenus desideratur Pastor. Ego vero ante

ante mensem literas dedi Viro honesto & erudito, *Georgio* nato in Dinckelspiel, cuius integritas & modestia valde probata est Ecclesiæ Northusanæ. Hunc iussi ad vos quamprimum proficisci; & profectum esse existimo. Etsi enim Senatus Nordhusanus retinere eum cupiebat, tamen quia Collegam habuit, hominem tribunicium & Μαχαίκακον (*c*), discedere decreverat (*d*).

(*a*) Confer. nostrum Feuer- und Unglücks-Chronicon cap. VII. §. 3. p. 58.

(*b*) vid. Tom. II. *Melanchthonis* epistol. p. 298.

(*c*) Das war der damahlige Diaconus S. Petri, *Martinus Hartkese.*

(*d*) Tom. II. *Melanchthonis* epistol. p. 310.

Num. XXXIII.

JOHANNES SIECKEL.

War anfangs Herrn *D. Justi Jonæ* Famulus, ein fein gelehrtes Subiectum, der unter andern ein schön Gebet/ so Herr D. Lutherus des Abends vor seinem seeligen Ende zu Eisleben am Fenster gethan/ ehe er noch mit allzugrosser Schwachheit überfallen wurde/ notiret hat/ des Inhalts: HErr GOtt himmlischer Vater/ ich ruffe dich an in dem Nahmen deines lieben Sohnes unsers HErrn JEsu Christi/ den ich durch deine Gnade bekennet und geprediget habe/ du wollest mich nach deiner Zusage/ zu deines Nahmens Ehre gnädiglichen auch in diesem erhören/ nachdem du mir nach deiner

deiner grossen Barmherzigkeit nach deinem gnädigen Willen geoffenbahret hast den grossen Abfall / Blindheit und Finsternis des Pabsts / für deinem heiligen Tage / welcher nicht ferne / sondern für der Thür ist / so auf das Licht des Evangelii erfolgen soll / und ietzo in aller Welt angehet / du wollest doch die Kirche meines lieben Vaterlandes bis zu Ende / ohne Abfall in reiner Wahrheit und Beständigkeit rechter Bekäntnis deines Worts gnädiglich erhalten / auf daß die gantze Welt überzeuget werde / daß du mich darum gesandt hast! Ach lieber HErr GOtt / Amen / Amen (a).

(a) Dn. à *Seckendorff*. Histor. Luther. Lib. III. §. 134. fol. 640. Conf. *Bruno Quinos* Disce Mori, pag. 22. a.

Num. XXXIV.

ADAMUS SIECKEL.

Wurde Pastor zu Görßbach bey Nordhausen Anno 1615. Sein Amts-Folger war *Georgius Obbarius* (Flasche) Vrbacensis, welcher vom Diaconat Pastor wurde / und in Heringen verstorben.

Num. XXXV.

ERASMUS SIDELMANNUS.

Bedienete sich in der Jugend der Schule zu Walckenried (*a*); da er sich insonderheit auf die Griegische Sprache legte / und in weniger Zeit den

dergestalt proficirete / daß er allerhand vortrefliche Specimina von sich sehen ließ / darunter ist *Epitome de Græcorum Poësi* (*b*), darinne er bald anfangs von dem immortali Comitatus Stolbergici decore, *Laurentio Rhodomanno*, qui Græcus non erat, cum græcis nihilominus, imo Græcorum Principe Homero certare poterat (*c*), genennet wird: *Vir ingeniosus, eruditus & humanus*. Daher kam es auch / daß / als Anno 1578. im Closter Hirtzenhain eine neue Schule angerichtet ward / Sidelmannus zum Rectore vociret wurde (*d*). Unter seinen Discipulis, so dieser Orten bekandt worden / ist *M. Johannes Caius*, weiland Administrator und Rector des Closters und der Schule zu Ilefeld (*e*) welcher ein Successor war *M. Michaelis Neandri*, und in seinem hohen Alter der bösen Zeiten und vieler Verdrießlichkeiten halber / sich gen Nordhausen wandte / woselbst er Anno 1635. ætatis 72. gestorben / und in S. Blasii Kirche vor den kleinen Altar neben seinen Sohn *Valentinum* begraben worden. Das epitaphium ist nachfolgendes:

Heic iacet
ad latus celeberrimi
Parentis
Vir quondam doctissimus & Spectatissimus Dominus
VALENTINVS CAIVS,
Præfecturæ Hohnsteinensis olim
Quæstor dignissimus, natus anno
Christi 1602. *die* 12. *Mart.*

den.

den. Anno Christi 1642. d. 14. Febr.
Piis manibus precatur æternam requiem mæstissima eius vidua
MARGARETHA BARBARA.

(*a*) *Ecstormii* Catalog. Alumn. Walckenred.
(*b*) Conf. Farrago Epithetorum Græco-Latinorum *Conradi Dinneri* Consiliarii Würzburgensis edit. recent.
(*c*) Verba sunt *Jacobi Martini*, Libr. I. de Tribus Elohim cap. IV. p. 40. adde *Quenstedium* de Patriis Virorum illustrium p. 219.
(*d*) *Meriani* Thopographia Hassiæ fol. 71.
(*e*) v. *Leuckfeldi* Antiquitat. Ilfeldens. Cap. 12. p. 124. C. 14. p. 203.

Num. XXXVI.
GEORGIVS SIDELMANNVS.
n. 1550. m. 1605.

Ward gebohren Anno 1550. Bekleidete / nachdem er seine studia absolviret / das Stadtschreiber-Amt in Arnstadt. Er nennet sich dann und wann / *George Seidelmann*, Ecstormius nennet ihn *Sidermann* (*a*). In einem gewissen Carmine gratulatorio wird gerühmet / daß er gewest: Vir ornatissimus, doctrina & virtute præstantissimus, Notarius civitatis Arnstadiensis optimè meritus, Vir antiquæ virtutis & fidei. Anno 1599. verheyrathete er sich zum andernmahl mit Fr. Barbara, *Michaelis Maii* hinterlassener Witbe / dabey M. *Erasmus Hedenus* Scholæ Arnstad. Rector auf den Nahmen Barbara / im betracht / daß Siedelmanni erste Frau auch also geheissen / ein ar-

tig Lateinisches Carmen verfertigte. Er starb Anno 1605. den 11. Dec. im 50. Jahre.

(a) in Catalogo Alumnor. Walckenred. Wie ich denn auch in einem alten Manu-Scripto gefunden habe einen alten Nordhausischen Bürger / so ums Jahr 1554. gelebet / und bald *Bastian Sidermann*, bald *Seidelmann*, genennet wird.

Num. XXXVII.

HENRICVS SOMMER.

m. 1554.

Burgermeister zu Nordhausen / ein berühmter Mann / welcher insgemein *Vir Pius*, *Candidus*, *apertus & gravis* genennet wird (a). Starb Anno 1554. den 4. Aprilis. Nach ihm hat Nordhausen noch zweene dieses Geschlechts-Nahmens Burgermeister gehabt; nemlich *Henricum Sommern*, Juniorem, einen grossen Feind des Rectoris *M. Joh. Girberti* (b), der Anno 1648. und *Johann Wilhelm Sommern*, der Anno 1669. verstarb (c).

(a) Catalog. B. *Ehrenpfortii*.
(b) vid. supr. Class. II. N. 16.
(c) *Olear*. Rer. Thur. Synt. II. p. 193. sequ.

Num. XXXVIII.

JOHANNES SPANGENBERG.

n. 1484. m. 1550.

Ein wackerer Theologus, und Vater etlicher gelehrten Söhne / welchen / ob er gleich

kein

kein gebohrner Nordhäuser / gleichwohl aber von vielen dafür gehalten wird (a) / wir unserer historischen Arbeit auch mit einverleiben wollen. Er wurde gebohren das Jahr nach Luthero Anno 1484. den 3. Martii zu Hardegsen / Hardeisen oder Herdessen / einem Städtlein im Fürstenthum Calenberg / weswegen er sich auch gemeiniglich / *Hardesium*, *Hardesianum*, *Herdesianum* &c. zu nennen pflegt (b). Gleichwie auch sein Landsmann *Johann Lezner* sich allemahl *Hardesianum* schreibet / und Spangenbergen an verschiedenen Orten seinen Landsmann nennet (c). Sein Vater war *Tilemann* Spangenberg / ein Mann / welcher die Tyranney und Schalckheit des Römischen Anti-Christs schon zu seiner Zeit wohl einsahe / und deswegen öffters zu sagen pflegte: Unsere Geistliche solten seyn Seel-Sorger / so sind sie Leib- und Seel-Würger (d). Wiewohl die Vorfahren nach ihren Geschlechts-Namen nicht Spangenberge / sondern Erpsen geheissen (e). In seiner Jugend frequentirete er zu Göttingen / und legte unter *M.* Wüstfelden treffliche Fundamenta (f). Drauf kam er nach Eimbeck / und prosequirete seine studia sehr eifrig. Seine erste Beförderung war zu Gandersheim / da er als Rector an der Schule dienete. Von dannen wandte er sich nach Erfurt / (welche Universität zu der Zeit in solchen Flor und Ansehen war / daß alle andre dagegen für kleine Schützen-Schulen angesehen wurden (g); Welches unter andern auch daraus zu ersehen / daß *Helius Eobanus Hessus*, Poëseos Professor

fessor ein Auditorium von 1500. Studenten hatte (*h*)). Promovirete daselbst in Magistrum, und erhielt sich Docendo eine geraume Zeit / biß daß ihn Graf *Bodo* zu Stolberg zum Schul-Rectore nach Stolberg vocirete (*i*). Allhier kam er nachgehends nach Herrn *Johann Franckens* Absterben zum Pastorat, und wurde Mittags-Prediger zu Stolberg. Predigte über die masse fleißig / daß auch *Hieronymus Mencelius* (in vita huius *Spangenbergii* carminicè descripta, welches zum Beschluß der Numer mit beyfügen will) von ihm schreibet:

Per tres continuos (*res est memorabilis*) annos,
Tam sancto caruit nulla labore dies:
In qua non populum consueto more doceret,
Exponens sacris tradita verba libris &c.

Von Stolberg kam er Anno 1524. nach Nordhausen / und wurde der erste Pastor in der Kirche S. Blasii. Und weil zu der Zeit die Schule gar im schlechten Stande war / auch nachmahls in dem Bauren-Lerm mehr und mehr zurüttet wurde / versammlete er die Schüler / darunter insonderheit Herrn Caspars von Rüxleben (welcher einer von den Gesandten gewesen / den die Fürsten Anno 1525. im Aufruhr an die Bauren abgefertiget / sie zu vermahnen von ihren thörichten Fürnehmen abzustehen / die Anstiffter des Lerms von sich zu geben / und ein ieder sich in der Stille heim nach seinem Hause zu machen (*k*)): Beyde Söhne / *Caspar* und *Cornelius* gewesen / (denen zu gefallen Spangenberg Herculem Xenophontis aus dem Grie-

gischen

gischen in ein schön Lateinisch Carmen übersetzet / so er mit diesen Worten schleußt:

Hæc Tibi, *Progenies Rüxlebia*, nobile stemma,
Dedico, Calliopes munera parva meæ:
Ambiguæ iuvenum vitæ Tyrinthius offert
Dogmata, quæ pueris non fugienda bonis.
Ergo voluntatis nostræ monumenta sereno
Accipiens animo, consule scripta boni (*l*))

Zu sich in sein Hauß / und docirete ihnen die Fundamenta mit vielen Ernst / woraus nachgehends communis error entstanden / als ob er Rector der Nordhausischen Schule gewest (*m*). Immittelst sahe er auf Befehl der Obrigkeit / sich nach geschickten Männern um / die man als Lehrer an gedachter Schule gebrauchen konte / that danebst das seine mit der Feder / schrieb der Jugend zum besten verschiedene Bücher / und ließ sich das Schul-Wesen sehr angelegen seyn / weßwegen man ihn *Scholæ Nordhusanæ Episcopum*, zu tituliren pflegte (*n*). Anno 1546. nahm er nebst *Henrico* Rosenbergen / Hohnsteinischen Cantzlarn / auf Befehl Herrn Ernesti, Graffen zu Hohnstein / die Reformation im Closter Walckenried vor / die er auch den 31. Martii zu Ende brachte (*o*). Er hatte zu Nordhausen viel Vocationes an andre Oerter / zu wichtigen Bedienungen; er schlug sie aber alle aus / und wolte nicht gern von dannen / bis endlich Lutherus durch inständiges Bitten und sonderbare Vorstellungen / so viel erhielte / daß er im vorbesagten 1546. Jahre als erster General-Superintendens über die Graf-

schafft

schafft Manßfeld / nach Eisleben zog / wiewohl er solchem Amte wenige Zeit vorstunde / und Anno 1550. den 13. Jun. ætatis 66. seelig im HErrn entschlief (*p*); da vielleicht nicht sein Alter / sondern sein ungemeiner Fleiß und unermüdete Arbeit / Schuld an seinem dis Orts sobald erfolgten seeligem Tode war. Denn wie er in Stolberg drey Jahr nach einander alle Tage geprediget: so predigte er in Eisleben öffters viermahl an einem Tage / welches *Mencelius* anführet:

Illius *Islebia* ingentes narrare labores,
Cogitur, & tanti dona fidemque viri:
Hæc, *quater*, hunc *una*, non raro, *luce*, docentem
Audiit, & populum sacra monere suum. &c.

Sein Leib-Spruch war: *Doctrinam falsam vita cane peius & angue* (*q*). Welches / so es sein Sohn *Cyriacus* beobachtet / würde er mit dem Irthum des *Flacii* seiner Ehre keinen Flecken angehenget haben. Der Schrifften / welche er so wohl in Theologicis als Philosophicis der gelehrten Welt mitgetheilet / sind nicht wenig / und / ohngeachtet sie bey den Päbstlern inter prohibita seyn (*r*), alle von besondern Werthe. Dieweil sie aber meist abgangen und in wenig Händen mehr seyn / als hat Herr *Johann George* Beuckfeld / wohlverdienter Pastor Primarius in Gröningen / mein geehrtester Gönner / und Amts-Brüderlicher vornehmer Freund / das Wichtigste und Erbaulichste derselben / nemlich / die Hauß- und Frage-Postill im vori-

vorigen Jahre aufs neue wieder drucken lassen/ und selbiger dieses werthen Mannes Lebens-Beschreibung ausführlich beygefüget. Ich führe alhier nur an/ was Melanchthon, der Manßfeldischen Kirchen von ihm und seinen Schrifften saget (s). Habuit Ecclesia vestra gravem & honestissimum senem, *Gütelium*, qui initio puram doctrinam vobis tradidit. Postea de Lutheri iudicio Senex venerandus *Johannes Spangenbergius*, Ecclesiis vestris præfuit, cuius extant libri: ac fuisse eum probatum Rev. Doct. Luthero, D. Langio Erfordensi, D. Pomerano, & cæteris in tota Saxonia docentibus, meministis. Vt igitur Posteri sciant, Vos habuisse hunc testem veræ sententiæ, & custodiant doctrinam ab ipso acceptam, vt iubet Paulus Depositum fideliter custodire: Hortor vos, vt eius nomen & administrationis tempus in monumentis vestris annotetis, & scripta conservari curetis. Valde metuendum est, in his ruinis imperiorum, maiores ecclesiæ dilacerationes secuturas esse, in quibus proderit videre, quorum fuerit eadem sententia, & probati doctores tanquam norma sequendi erunt. Und bald hernach schleußt *Melanchthon:* Spangenbergii modestia multum ad Concordiam proderat. Hic cum eruditione & multis virtutibus excelleret, tamen ab ambitione alienissimus erat. Es erhellet auch sein hohes Ansehen und grosse Gelehrsamkeit aus den Worten des Ministerii Mansfeldensis, welches ihn nennet: *Reverendissimum Virum & Patrem* (t), und

aus

aus des Johannis Gigantis, da er von ihm saget (u):

Teutona quem iactat tellus, quem Vesper & Ortus
Diligit, & dignis tollit ad astra modis. &c.

Beyläufftig führe mit an/ wie wunderlich ihn Gott einsmahls erhalten/ und aus Augenscheinlicher Lebens-Gefahr errettet. Denn als er mit seinen Kindern zu Nordhausen in der Bad-Stube war/ und aber an seinem Hertzen eine ungewöhnliche Angst und Bangigkeit empfand/ daß er mit den Kindern wieder heraus gienge/ geschahe es/ daß die Stube gleich da der Austritt geschehen/ über einander fiel (x). Nicht weniger meritiret einige Verwunderung/ die Erhaltung seiner Kinder-Postill/ welche einsmahls zu Borne ohnweit Breßlau nach einer grossen Feurs-Brunst in eines Einwohners/ nahmens Nitsche/ Hause/ da alles ruiniret worden/ ohnversehret wieder hervor gezogen wurde: darüber Herr Martinus Grundmann Pastor zu Grunau in Ober-Schlesien/ diese Verse gemacht (y):

Flamma vorat stipulas, tignos, laquearia, *Nitschi*,
Spangbergi parcit cur ea flamma libro?
Flaminis ætherei sunt ista volumina ductu
Scripta; Dei verbum Flamma vorare nequit.

Dem füge noch bey/ was seine Margarita Theologica durch GOttes Gnade an dem seeligen *D. Ægidio Hunnio* gethan/ da er wegen der Sünde wider den Heiligen Geist/ in grosse Anfechtung gerathen

gerathen war. Er selbst/ *Hunnius* erzehlet es mit nachfolgenden Worten: Einsmahls geschahe es zu Adelberg/ da wir junge Pursche zusammen sassen/ und von vielen Sachen mit einander spracheten/ daß einer unter ihnen anfieng von der Sünde in H. Geist/ daß selbige also beschaffen sey/ daß sie auch niemahls könne vergeben werden. Diese Rede schoß einen gantz tödlichen Pfeil in mein Hertz/ so gar/ daß ich mit einer erschrecklichen und unvermutheten Anfechtung zu ringen und zu kämpfen hatte. Denn weil mir unbekant wie solche Sünde von Gottes-gelehrten Leuten beschrieben werde/ raunete mir der Satan immer ein: wie/ wenn du auch solche Sünde begangen hättest? und gedachte der böse Feind durch diese so schwere Anfechtung mich gleich in die Verzweiffelung zu stürtzen. Dieses aber sagte ich meinen andern Mit-Schülern nicht. Ich gieng über alle masse traurig zu Bette/ des Nachts betete ich/ und weinete/ rief die göttliche Barmhertzigkeit imbrünstig an/ und flehete sie mit hertzstärckenden und süssem Troste mich Armen aufzurichten. Und kaum konte ich bey solchen Seuftzen und Weinen einschlaffen. Nachdem ich nun des Morgens erwachet/ stand ich auf/ mein gewöhnliches Gebet zu thun/ war aber noch überaus betrübet. Als kurtz darauf um 6. Uhr des morgens ich die Lection besuchen wolte/ gehe ich hin meinen Ort einzunehmen/ und finde bey dem Eingang meiner Stelle auf den Tische ein Buch des *Johannis Spangenbergii* Margaritam Theologicam offen. Nachdem ich nun hineingesehen/ kömt

die Frage von der Sünde im H. Geist mir zum ersten vor: alwo die Antwort aus dem Augustino zugleich dabey gesetzet war/ daß die Sünde wider den H. Geist mit einer Finali impœnitentia oder Unbußfertigkeit und Unglauben bis an des Menschen Ende verknüpffet sey. Nachdem ich dieses nun gelesen hatte/ wurde ich kräfftiglich getröstet und erquicket. Ich zweifele aber in geringsten nicht/ daß es durch die göttliche Versehung geschehen sey/ daß dieses Buch an meinem Orte offen lag/ welchen ich sonst unter werender Lection pflegte einzunehmen. 2c. vid. *B. Hutteri* Oratio Funebris Hunnio habita. Confer. *Olearii* Geistl. Handbuch Part. I. Art. 35. p. 546. 547. Damit man aber auch von seinen Successoribus einige Wissenschafft habe/ so folgete ihm zu Nordhausen *M. Jacobus Syboldus*, Francohusanus, so mit *M. Antonio Ottone* Pastore Primario zu Nordhausen/ (welchen *Henricus Pantaleon*, Virum in omni literarum genere versatum (z): *Spalatinus*, Virum spectabilem (*aa*); *Melanchthon*, Virum venerabilem (*bb*); *Justus Jonas*, Virum Doctissimum, eruditione & pietate mirifice commendabilem (*cc*): *Cyriacus* Spangenberg aber/ den alten beständigen discipel Lutheri und wohl geplagten Prediger zu Nordhausen nennet (*dd*)) und andern/ einige Verdrießligkeit hatte. Gleichwie es daran auch vorher vermuthlich nicht gefehlet/ wie denn Herr Lutherus an das Nordhäusische Ministerium eine besondere epistel schriebe/ darinnen er es zu Friede und Liebe vermahnete (*ee*). Dieser *Syboldus* wurde nach seinem

nem Tode in die S. Blasii Kirche begraben / aus welcher sein epitaphium zwar längst weggethan / doch aber von ein und andern schrifftlich aufbehalten worden (*ff*). Zu Eisleben succedirete ihm *D. Georgius Maior*, vorher Rector zu Magdeburg / nachgehends Theologiæ Professor zu Wittemberg / der aber / dieweil er anfieng öffentlich zu lehren; *Bona opera ad Salutem esse necessaria:* und vom M. *Michael Celio*, M. *Cyriaco* Spangenbergen / ja dem gesamten Mansfeldischen Ministerio starcken Wiederspruch bekam / bald seine Dimission erhielte / und seine Profession zu Wittemberg wieder antrat / allda er auch Anno 1574. den 28. Nov. ætatis 73. nachdem er 3. Jahr auf dem Siechbette zugebracht / seelig verstarbe / und in die Schloß-Kirche an die lincke Seite des berühmten *D. Johannis Schneidewini* begraben wurde / wie denn das epitaphium noch ietzo zu sehen (*gg*).

(*a*) Vid. *Quenstedii* Patriæ Viror. Illustr. p. 217. *Melchioris Adami* Vit. Theologor. p. 125. *Martini Zeileri* Itinerarium German. cap. XXX. fol. 641. *Abraham Saur* in Theatro Vrbium minori p. 179. *IoIachiMs* Vorrede über Johann Spangenbergs kurtze Lieder-Predigten. Dn. *Joh. Georg. Lairitii* Synops. Histor. Eccles. pag. 671.

(*b*) D. *M. Joh. Georg. Leuckfelds* Historia Cyriaci Spangenbergii §. 1. n. (*b*). p. 2.

(*c*) *Johannis Lezneri* Dasselische Chronic. Lib. III. cap. LVIII. fol. 121. b. cap. 61. fol. 124. b. Insonderheit entschuldiget Johannem Spangenbergen /

genbergen / daß er kein gebohrner Nordhauser / was er selber schreibet in der Præfation seiner Kinder-Postill / die er dem Rathe zu Herdessen dediciret: **Dieweil ich denn in der löblichen Stadt Herdessen nicht allein gebohren / sondern auch erzogen / und fast meine Bluts-Freunde da habe / erkenne ich mich E. E. W. und gantzen gemeinen Bürgerschafft zu dienen schuldig; und wiewohl ich für meine Person daselbst nicht wohnhafftig / habe ich doch meines lieben Vaterlandes nicht vergessen.**

(d) *Flacii* Catalog. Testium Veritatis Lib. XIX. fol. 1931. sq. Conf. *Cyriaci Spangenbergii* Cythara Lutheri Part. II. p. 30.

(e) Denn wie ihrer viel ihren Geschlechts-Nahmen verändert / und entweder von einem gewissen Orte / oder anders woher genennet worden / quorum Catalogum exhibet *Cl. Dn. Schlegelius* in Vita Spalatini §. 1. p. 3. Also ist es auch mit denen Spangenbergen ergangen. Diese hiessen ehdessen Erpsen / nachdem aber ihrer Vorfahren einer / mit Nahmen Conrad oder Curt von Herdessen sich nach Spangenberg in Hessen wandte / um daselbst das Schlösser-Handwerck zu lernen: Wurde er nach seiner Rückkunfft nicht mehr Erpse / sondern der Spangenberger oder Spangenberg genannt / welcher Nahme denn von seiner Posteritet behalten und ange-

angenommen worden. Vid. Cyriaci Spangenbergs Adelsspiegel Part. I. Lib. IX. c. IV. fol. 213. b. Refert etiam *M. Adrianus Beier* in Syllabo Rectorum & Profess. Jenensium Lib. I. p. 166. sequentibus:

Spangenbergeros hodie bona Fama celebrat
Theîologis claros Historicisque libris:
Horum maiores *Erpsen* sunt nomine dicti,
Nomen, nî fallor, pisa dedêre bonum.
Quidam Maiorum, *Conradus* nomine, linquit
Herdesia, Patriæ limina grata suæ:
Spangbergamque petit, fabricandi sedulus artem,
Discat ibi firmas quo modulumque seras.
(Illa est *Saxonica* non vltima portio *Terra*,
Hæc, *Hesse*, vrbeculis annumeranda tuis)
Conradus rediens *Erpsen* non amplius audit,
Nomina & à pisis disparuêre data.
Ast à *Spangberga Conradus* dicitur vrbe,
Vrbs hæc mutavit nomina prisca cito.
Id cum laude sui, *Cyriacus* nomine *Spangberg*,
In speculo variæ Nobilitatis habet.

(*f*) Vid. *Hieron. Mencelii* Vita Joh. Spangenbergii carminice descripta.

(*g*) *Lutheri* Colloqu. Commensal. cap. XXXVII. fol. 418. b.

(*h*) Testante *Kirchnero* de Fatalibus Academiarum Dissipationibus. Conf. *Backii* Comment. in Psalm. Prolegom. fol. 21.

(*i*) *Hieron. Mencelius* loc. cit.

(*k*) *Cyriaci* Spangenbergs Adelspiegel Part. II. Lib. VI. cap. 27. fol. 57. a.

(*l*) Ex Manu-Scripto.

(*m*) *Dn. Olearii* Rerum Thur. Syntagm. II. p. 206. Quem errorem recte refutat *Dn. Leuckfeldius in Vita* Johannis Spangenbergii §. 11. (r).

(*n*) *M. Andreæ Bachmanni* Anteloquium Declamationis de Prærogativa nonnulla Platonis præ Stagirita.

(*o*) *Ecstormii* Chron. Walckenredense p. 221. & *Leuckfeldi* Antiquitat. Walckenred. p. 1. c. 21. p. 476.

(*p*) *Crügeri* Catalogus Virorum Illustrium p. 167.

(*q*) *Crügeri* Catalogus loc. cit.

(*r*) Vid. Catalogus Librorum Prohibitorum editionis Coloniensis Anno 1602. p. 87.

(*s*) *Melanchthonis* epistola ad Ecclesiam Mansfeldensem.

(*t*) In Confessione post Synodum IV. edita Anno 1565. p. 95.

(*u*) *M. Johannes Gigas* in Carmine ad Cyriacum Spangenbergium perscripto, & Parentis, de Memoria, Libello subnexo.

(*x*) *Manlii* Collectanea edit. Budiss. Anno 1565. p. 19.

(*y*) *Martini* Grundmans Geist- und Weltliche Geschicht-Schul Part. 1. p. 39. Conf. nostrum Feuer- und Unglücks-Chronicon cap. XI. §. 22. p. 181.

(*z*) *M. An-*

(z) *M. Antonii Ottonis* Vita per Henricum Pantaleonem deſcripta.
(aa) *Spalatini* epiſtola ad Antonium Ottonem.
(bb) *Melanchthonis* epiſtola ad eundem.
(cc) *Juſti Jonæ* epiſtola ad eundem.
(dd) Adelſpiegel Part.II. Lib.VI. c.40. fol. 64. a.
(ee) Quæ ſequens eſt:

Venerabilibus & Optimis viris, verbi Dei Miniſtris in Northuſio, Fratribus Suis in Domino cariſſimis, Gratiam & Pacem in Chriſto.

Martinus Lutherus.

OPtimi viri, videtis ipſi, quantas in eccleſia turbas vbique excitet Satan, tot ſcilicet opinionibus fere regnantibus, quot ſunt miniſtrorum capita. Vnde & ad me pervenit rumuſculus quidam, eſſe inter vos quoque ſubortas quæſtiunculas de rebus valde leviculis. Nam de ſumma Pietatis, Fama veſtra adhuc integra eſt. Nihilominus vt eſt rude vulgus, & Pietatis vniverſæ contemnens, facile occaſionem rapit detrahendi & blaſphemandi etiam ſummos articulos fidei, præſertim apud eos, apud quos ſunt Papiſtæ inflammantes & exacerbantes, & ex ſcintillula incendium conflantes. Quare Vos propter Chriſtum oro, in quo vivimus & gubernamur, in cuius Spiritu vnum ſumus, vt velitis gratiam Dei agnoſcere, & ponderare, qua nos concordes fecit, & hactenus ſervavit in ſumma Pietate & in precipuis articulis, & ſicut Paulus ait: Nulli offenſionem dare in rebus iſtis externis & indifferentibus,

imo (vt nunc sunt Papistæ furiosi) *noxiis & periculosis sermonibus apud infirmos, perniciosis autem apud induratos. Sic erit Christus meus, & regnat inter omnes, cuius mortem & sanguinem debemus merito praferre nostris cogitationibus, seu potius Diaboli tentationibus. Sed sicut cœpit in vobis opus suum; ita servet & perficiat vsque in illum diem spei nostra, Amen.*

(*ff*) Quod tale est:

Hic *Jacobus* ego constanti voce *Syboldus*,
Dulcia consuevi verba docere Dei.
Nunc insperata sed cum sim morte peremtus,
Esto aliis similis tradita cura gregis.
Vtque lupum studui sævum propellere septis,
Ne mihi commissas dilaniaret oves:
Sic baculo verbi pulsus *fanaticus error*,
Exilii metas nesciat inde, precor.
HIC fragILI IaCeo MentIs ratIone reLICtVs,
Et spes In soLo est sangVIne, ChrIste, tVo.

(*gg*) Sic autem habet: *Rever. & Clariss. Viro D. Georgio Maiori S. Theol. Doctori & Professori sub hoc marmore in Christo quiescenti, defuncto laboribus, curis doloribus atque miseriis huius vita, Anno Christi* 1574. d. 28. *Nov. at.* 73. *Liberi superstites* H. M. P. *Quod vixi, in fide vixi Filii Dei, qui dilexit me & seipsum tradidit pro me.* vid. *Joh. Jac. Ottonis* Kranckens-Trost p. 582. Cui addo epicedium à *Joh. Lauterbachio* in honorem *Maioris* compositum:

Maior

Maior ab æterno Patre multis obrute donis,
Celſa quibus nomen tollis ad aſtra tuum:
Magnus es ingenio, maior virtutibus, imo
Maximus in vera cognitione Dei.
Fidus ad ingenuas pueris induſtrius artes,
Monſtrâſti læta fronte Magiſter iter.
Egregium terris idem virtute fuiſti
Exemplum, quo ſit vita regenda modo.
Quod ſummum eſt, Doctor ſcriptis & voce ſalubris,
Plantâſti dias relligionis opes.
Hinc monumenta tui relegens divina laboris,
Nemo non ſalvus qui cupit eſſe, probat:
Nocturna verſatque manu verſatque diurna,
Proque tuo grates munere gratus agit.
Dum monumenta tui vivent divina laboris,
Perpetuo nomen vivet in orbe tuum.
Quod livor memori nunquam miſer eximet ævo,
Perpetuo florens tempore nomen erit.

Alldieweil ich aber droben verſprochen/ vitam noſtri Johannis Spangenbergii à Mencelio carminicè deſcriptam zu communiciren; So habe nur dis noch præmittiren ſollen/ daß ſolches vom Mencelio verlanget *Philippus Melanchthon*, in einer gewiſſen epiſtel *ad Cyriacum Spangenbergium*, darinne er unter andern ſchreibet: Puto te legiſſe epicedion & orationem de *Crucigero*. Itaque vellem iſthic à D. *Mencelio* conſcribi epicedion, (*de Parente tuo*) & à vobis narrari ei domeſticam conſuetudinem in ſtudiis, precatione & ſimilibus

bus exercitiis: quæ si sciremus, curassem, multo ante hic aliquid scribi. Publicos labores novimus, sed ego libenter & quædam domestica exempla adspergo. Bene vale, & salutem dicito meis verbris Fratri & Mencelio, die 16. Aug. Anno 1550. Worauf denn Mencelius alsobald fertig war/ und das Ehren-Gedächtnis Spangenbergii zu verewigen/ nachfolgendes schöne Carmen zum Druck ausfertigte:

QVis mihi præbuerit dignas in carmina vires?
Quisve graves luctus, quis lacrymasve reget?
Vt tua luctifico deplorem funera versu
Spangberge, & fletus in tua busta feram.
Heu mihi! quam tristi miseros nos tempore linquis?
Quam nunc auxiliis est opus ecce tuis?
En Christi patitur quantas Ecclesia fraudes,
Quot nunc hostiles sustinet illa dolos?
Sæva Tyrannorum carpit violentia vires,
Qui miseros contra voce furente fremunt.
Nunc erat insidias tempus removere luporum,
Nunc vigili plebem voce monere rudem.
Tu tamen hinc migras cœlestem tutus in aulam,
Cum superisque isthic gaudia vera capis.
Et licet invideat Tibi commoda talia nullus:
Flere tamen nostram cogimur vsque vicem.
Atque tuo merito spoliati voce dolemus,
Qui sumus auxiliis turba relicta tuis.
Heu quando tandem frangetur dura potestas

Parca-

Parcarum? fati vis fera quando ruet?
Quando veſtra Deæ capiet violentia finem?
Incipient avidæ parcere quando manus?
Veſtra quot eripuit nobis vis improba ſummos
Heroes, & quot laude nitente viros?
Quorum conſiliis eccleſia mœſta regenda,
Plebs fuerat per quos erudienda rudis.
Intempeſtiva rapuiſtis morte *Lutherum*,
Quo Duce terrigenis reddita vera fides.
Quo Duce vana patent Latii mendacia Papæ,
Et puræ rediit relligionis honor.
Vos & Crucigerum mortali lumine caſſum,
Feciſtis rigidæ iura ſubire necis.
Vos *Heſſum* nobis, quo Wratislavia nuper
Gaudebat, tanto dicta beata viro.
Vos, inquam, propero rapuiſtis funere *Vitum*
Qui tibi grande fuit, Norica terra, decus.
Vos quoque *Myconium*, vos magno crimine *Langum*,
Juſſiſtis noſtras deſeruiſſe plagas.
Ne tamen interea Cordati, fata retexam,
Et quos ſæva dedit dextera veſtra neci.
Quin potius (penitus ſi nulli parcere vultis)
Perditis hos, tantum qui fera bella movent.
Omnia de quorum furiis ſunt plena tumultu:
Quos agitat ſtimulis ſæva Megæra ſuis.
Qui pia continuo perturbant corda dolore,
Et Chriſti infligunt vulnera dira gregi.
Qui ſacra verſutis corrumpunt dogmata technis,
Nectentes cœca calliditate dolos.
Vel qui Romulei mendacia frivola Papæ,

Nitun-

Nituntur fucis restituisse novis.
Quorum de Christi misera pars clade triumphat,
Pars sacra blasphema numina voce petit.
Hos debebatis telis configere vestris
His quare didicit parcere vestra cohors?
At vos eripitis nobis doctosque, piosque,
Illis iniicitis turba maligna manus.
Et quo quis melior, Christoque addictior ipsi:
Hoc citius sævæ subiacet ille neci.
Talia cum magno repetebam verba dolore,
Pluraque tristanti voce referre volens,
En mihi Parcarum quæ de cœtu adstitit vna,
Turbato tales reddidit ore sonos.
Quid iuvat iniustas toties cumulare querelas?
Et nos insontes tot lacerare modis?
Sæpius audimus convicia talia Vatum,
A quibus immites dicimur esse Deæ.
Sed tamen iniuste damnamur crimine vocis,
Et nos immeritas iurgia dira petunt.
Quod pereunt omnes pariter iustique malique,
Quod mortis nemo tela cavere potest;
Fatorum Jus est, Patris hæc est alma voluntas,
Hæc qui constanti singula lege regit.
Nos Famulæ sumus, & nos iussa capessere fas est
Illius, ex cuius numine cuncta fiunt.
Ille hanc imposuit merito pro crimine pœnam
Omnibus, & vitæ tempora certa dedit.
Illi vbi complacuit, nos fati abrumpere fila
Cogimur, & rigidæ pandere septa neci.
Non igitur miseras tantis onerare querelis
Par fuerit, quarum crimine facta carent.

Et quæ vobiscum turbato pectore lugent,
Cum ſunt tam ſanctis fila ſecanda viris.
Haud equidem ſiccis *Spangbergi* funus ocellis
Vidimus, & tanti triſtia fata viri.
Turbavit ſummos lacrymantia pectora luctus,
Vltima cum vitæ non procul hora foret.
Rupimus ipſa tamen ſummo Patre fila iubente,
Et noſtræ lacrymis immaduere genæ.
Nam qualis fuerit primis hic ſemper ab annis
Novimus, & multos id meminiſſe decet.
Vt ſi fata queant flecti, ſi tela caveri
Indomitæ poſſint ſanguinolenta necis.
Ille ſuis immortalis virtutibus eſſet,
Præ reliquis vnus vivere dignus erat.
Illi, vbi prima novæ aſſignaret tempora vitæ
Rex cœli, & noſtra ſtamina nendo colo.
Vatidica nobis prædixit talia voce,
Omnia quæ firmam poſt habuere fidem.
Hic, cui ducetis fatalia fila ſorores,
Magnus erit, ſanctæ relligionis amans.
Ille meam paſcet cœleſti ſemine plebem,
Et fido teneras corde fovebit oves.
Sacraque victuris mandabit dogmata chartis,
Hortando multos in mea regna trahet.
Quos patuli eripiet tenebroſis faucibus orci,
Quo miſeris monſtrat Romula turba viam.
Et tandem vates inter numerabitur illos,
Grande quibus longo tempore nomen erit.
Ergo vbi poſt nati cunabula dulcia Chriſti,
Ter completa fere ſecula quinque forent.
Si tamen inde decem & ſenos ſubtraxeris annos,
Martis

Martis vbi inſtaret dena ter orta dies.
Materna primum eſt infans digreſſus ab alvo,
Accipiens vitæ tempora prima ſuæ.
Hic vbi parva colit tenues *Herdeſſia* campos,
Non procul a ripis diſſita, *Leina*, tuis.
Qua iacet *à Borea* ducens vrbs nomina tractu,
Brunſuigæ agnoſcens ſceptra vetuſta ducum.
Quum *Guilielme* gerens *Craſſi* cognomina *Ventris*
Dux populus illis iura tenenda dares.
Confeſtim faciles puero arriſere Camœnæ,
Indolis vt ſummæ plurima ſigna daret.
Cumque parens alios illum formaret ad vſus,
Nollet & Aonidum dulcia ſacra ſequi.
Scilicet infauſta tentavit plurima ſorte,
Quæcunque inciperet Patre monente domi.
Sæpius expertus non parva pericula vitæ,
Maxima cum grandi damna dolore tulit.
In ſtudiis autem ſi quid tentaret honeſtis,
Aoniæ iuſſu tecta ſubire Scholæ.
Omne ſatis puero ſucceſſit id omine fauſto,
Et tener accrevit non ſine fruge labor.
Sive quod occultus naturæ huc impetus illum
Ducere, & cœptis proſpera vela daret.
Sive qui à Superis opera ad magis ardua lectus,
Traderet vt populo dogmata ſacra pio.
Ergo vbi prima puer patriis didiciſſet in oris
Principia, ac poſſet verba latina loqui.
Göttingam petiit, patriæ quæ proxima terræ,
Vt ſtudiis coleret corda tenella novis.
Hic artes didicit, ſub te, *Wuſtfelde*, Magiſtro
Ingenii mira dexteritate placens.

Vis

Vis etenim primis animi ſe prodit in annis,
Et reliquæ vitæ ſigna iuventa refert.
Poſtea *Rivipolin* diſcendi raptus amore,
Doctrina cupiens vberiore frui.
Tunc primum didicit veterum documenta Sophorum
Aonidum propius dulcia ſacra colens.
Tum rerum cœpit proprias inquirere cauſas,
Omnia quæ certa ſub ratione latent.
Materiam vt rebus præſtent elementa creandis,
Ex quorum nexu corpora cuncta vigent.
Ex quibus & mortale genus, pecudesque, feræque,
Et quicquid vivum magnus hic orbis habet.
Vnde ſi hic rapidus qui concutit æthera clangor,
Vnde ſit hæc cœlo flamma coruſca micans?
Quid gignat pluvias, ventis quid flabra miniſtret,
Quæ ferat hyberno tempore cauſa nives?
Quis cœli motus, ſervent quos ſidera curſus?
Cur terat obliquum ſignifer orbis iter?
Et quæ præterea nunc non numerare neceſſe eſt,
Sed quæ ſunt docto cumque tenenda viro.
Talibus inſtructus iuvenilibus integer annis,
Ac alios rurſus recta docere potens:
Jam prodire cupit iuſto quo fœnore reddat,
Commiſſum Domino nempe nomiſma ſuo.
Debita quo patriæ, quæ poſſet, munera præſtet,
Reddat & acceptam gratus alumnus opem:
Nam velut ipſa ſuam nobis Respublica curam
Confert, ſic noſtram rurſus & illa petit.
Ipſa tibi fidos qui te genuere parentes,
Teque bonas artes qui docuere, dedit:
Poſcit

Poſcit & illa tuos elapſo tempore natos,
Quos moneas, quæ te præmonuere tui.
Vrbs iacet ad liquidi pulcherrima littora *Gandæ*,
A cuius factum nomine nomen habet.
Hic vbi conſcripſit *Roswitis* Comica Virgo
Carmina, Romanos docta puella modos.
Hanc adit à populo toto patribusque vocatus,
Suſcipit & teneræ ſceptra regenda Scholæ.
Ac illic tanta format pietate iuventam,
A cunctis ſummum portet vt inde decus.
Tandem poſtquam aliquot dedit, hiſce laboribus annos,
Diſcendique animum plura ſubintret amor.
Tyrigetum vehitur celebrem ſtudioſus in vrbem
Cui præbet nomen flumen *Hiera* tuum.
Doctorum venerans conſortia clara virorum,
Et cœtum, qui tunc illius vrbis erat.
Illa fuit quondam ſedes gratiſſima Muſis
Doctrina, & ſtudiis nobilitata ſuis.
Dum coleret dulces tranquilla pace Camœnas
Quæ placida gaudent vrbe domoque frui.
Muſarum lepidis ergo hic operatus in hortis,
Prima Magiſterii ſigna decusque tulit.
Et cum tunc ingens inter diſcordia cives,
Ex improviſis motibus orta foret.
Atque ſacris fugeret cum Muſis inde iuventa,
Turbati furiis exagitata loci.
Ille tamen plures illic permanſit in annos,
Invigilans ſacris caſta Minerva tuis.
Donec *Stolbergam* ſcriptis accitur in vrbem,
Ad nova ſceptra piæ ſuſcipienda Scholæ.

Illa

Illa iacet penitus nemoroſo vrbs addita clivo,
Scilicet vmbroſis vndique tecta iugis.
Quam ſuper eximiis arx ſtat pulcherrima tectis
Montis in excelſi culmine ſtructa nitens.
Qua tollit cœli multos ad ſidera montes,
Hercynii circum notior ora ſoli.
Hic igitur placidi retinens moderamina ludi
Artibus inſtruxit pectora parva bonis.
Non fugiens vllos patienti corde labores,
Nunc mores, nunc de Relligione docens.
Adiungens etiam ſolemnia cantica templi,
Tunc ſuperum cultus ſub quibus omnis erat.
Cumque hoc inciperent Romani tempore Papæ
Dogmata cum fucis explicuiſſe ſuis.
Qui populum ſacra de Relligione docebant,
Paſtores cœtus, Chriſte benigne, tui.
Quorum primus erat divino numine fultus,
Pectoris infracti dona *Lutherus* habens.
Ac ſic paulatim fraudesque dolique paterent,
Ante quibus totus ſubditus orbis erat.
Preſſa quibus fidei miſerè doctrina latebat,
Errorum tenebris dans ſuperata locum.
Ipſeque (ſic moderante DEO) poſt longa Lutherus
Tempora, detegeret Dæmonis ora feri.
Ex triſti retrahens libros ſquallore ſacratos,
Salvificæ monſtrant qui pietatis iter.
Præ quibus ipſa cohors hominum papiſtica nugas
Extulerat, tantum ſomnia vana docens,
Hosque palam populo patrio ſermone legendos
Quilibet vt poſſet cernere vera, daret.

S Æthe-

Æthereus victa cœpit sol nocte redire,
Et rutilum clara fundere luce iubar.
Cœperunt multi surgentem agnoscere lucem
Fortiter, & studiis incubuisse sacris.
Vt iam versarent divina volumina vatum,
Et falsa inciperent linquere, vera sequi.
Tum quoque *Spangbergus* magno pietatis amore
Ardens, & studiis deditus ante sacris.
Incepit socios illis adferre labores,
Tentabant veram qui reparare fidem.
In Messem Domini descendit, & auspice Christo,
Salvifici aggreditur grande laboris onus.
A falso revocat dubitantia pectora cultu,
Et monstrat verum qui pietatis iter.
Divorum prohibet blasphemas visere sedes,
Aut statuas humili sollicitare prece.
Sed iubet ad solum cunctos sua vertere Christum
Pectora, & hinc veram quærere semper opem.
Hunc vnum iratum nobis placasse parentem,
Quod iuvet hunc præter prorsus adesse nihil.
Non operum salvare gregem, sed pectore firmo,
Quæ Christi agnoscat vulnera sancta, fidem.
Hæc agitante Deo, plenus dum Numine tractat,
Explodens fraudes impia turba tuas.
Sustinet ingentes scelerati dæmonis iras,
Frendentis regni tristia damna sui.
Insidias etiam (nil ille relinquit invltum)
Illius agnoscit, sæpe dolenda ferens.
Non tamen idcirco turbato pectore fractus,
Inceptam voluit deseruisse viam;

Qua

Qua magis ille furit, magis ille ardentius inſtat,
Quaque poteſt Chriſtum ſedulitate docet.
Per tres continuos (res eſt memorabilis) annos
Tam ſancto caruit nulla labore dies.
In qua non populum conſueto more doceret,
Exponens ſacris tradita verba libris.
Ergo ſui cernens fida *Stolberga* labores,
Paſtoris, Chriſto & quod duce tractat opus;
Monſtratas linquit mutato pectore nugas,
Ac ſequitur veri dogmata vera Dei.
Exoptatque frui multos hac voce per annos
Spangbergi, illius ſanctaque iuſſa ſequi.
Sed revocant hinc fata virum & qui cuncta gubernat,
Hunc plures voluit vera docere, DEVS.
Quare *Northuſiam* Paſtor defertur ad vrbem
Impoſitumque pio pectore tractat opus.
Ardebat vario gens tunc Germana tumultu,
Diverſis cernens civica bella locis.
Ruſtica plebs Dominos contra arma infeſta ferebat,
Devaſtans miſera plurima ſtrage loca.
Ipſa Deûm deformabantur templa rapinis,
Jura, Fides, Pietas, omnia pulſa procul.
Occubuere Scholæ, cultus cecidere ſacrorum,
Spectabant clades optima quæque ſuas.
Spangbergus ſævis Satanæ conatibus obſtat,
Omnia quæ ſuadent resque locusque movet.
In ſua ſollicito eſt intentus munera corde,
Et populum ſumma ſedulitate monet.

Vt Satanæ rapidum credant hunc eſſe furorem,
Quo miſero intentet triſtia damna gregi.
Conſtituiſſe Deum reges, dominosque, duces-
que,
Quos titulo decoret nominis ipſe ſui.
Horum ſubiectos nos legibus eſſe decere,
Colla iugo quamvis aſperiore premant.
Attamen iniuſti vltorem moderaminis ipſum,
Et qui compenſet crimina cuncta, fore.
Sed ſibi privato factam vim pellere ferro,
Spernere vindictam iudicis, eſſe Dei.
Talibus obſequitur dictis pars ſanior vrbis,
Mutat & incepti facta nefanda ſui.
Cum tamen & teneræ pubis tum cura iaceret,
Vaſtaſſetque ipſam Peſtis iniqua Scholam.
Privatoque inſtituit pueros ſudore tenellos,
Adducens ipſi pectora caſta Deo.
Admonet inde gravem prudenti voce Senatum,
Vrbis vt aſpiciant publica damna ſuæ.
Ac rurſus lapſi renovent moderamina ludi,
Quo diſcant artes, corda tenella, bonas.
Eximiam Schola docta decus, theſaurus & ingens
Vrbis, qui ſecum commoda multa trahit.
Hinc habet ipſa probe cultos Respublica cives,
Et quibus alta queat credere ſceptra, duces.
Sumit & inde ſuos Eccleſia ſancta miniſtros,
Qui tractant apto dogmata ſana modo.
Ergo piis parent monitis cum plebe ſenatus,
Spangbergus doctos convocat inde viros.
Qui docili tradant præcepta ſalubria pubi,
Et mores merita cum gravitate regant.

Ipſe

Ipſe quoque exemplo præit, formatque, docetque
Commoda quod propter publica ſumit onus.
Præterea varios puerilia cœpta iuvantes
Conſcribit magna dexteritate libros.
Cum pueris ludens puerili voce tenellis,
Infirmo aſſimilat pectus & ora gregi.
Sic pater interdum titubantia murmura nati
Exprimit, & quæ vult hac ratione docet.
Non tamen iſta pii *Spangbergi* cura quievit,
Vt tantum pueros erudiiſſe velit.
Multa ſed interea privato ſcripta labore,
Inſtituit populo quæ relegenda dedit.
Doctrinæ ſummam librum contraxit in vnum,
Quod *Margaritæ* nomine dixit opus.
Sic vulgus docuit rude reſpondere rogatum,
Quæ de Chriſtigenum ſunt memoranda fide.
Sic quoque magnanimi monſtravit militis arma,
Qui Chriſti ſtatuit dulcia ſigna ſequi.
Quæque Magiſtratus monuit, ſint munera ſancti,
Illeque ſit quali dignus honore coli.
Quo ſint ad ſævæ triſtiſſima vulnera mortis,
Anxia Chriſtigenum corda paranda modo.
Qua relegenda fide crucifixi paſſio Chriſti,
Suſtulit innocua qui nece iura necis.
Quique Evangeliis ſacris ſint vndique ſenſus,
Quæ populis feſto ſunt recitanda die.
Vt taceam quæ ſunt divinis addita Pſalmis,
Quæ ſunt coniugibus, ſcripta relicta, piis.
Multaque præterea, quæ nunc non omnia verſu
Poſſumus hic ſpacio commemorare brevi.

Quæ populus paſſim pius admiratur amatque,
Ac ſimul ex illis commoda multa capit.
Sic decet acceptum cum fœnore reddere munus;
Publica ſic cunctos commoda amare decet.
Sic ſervire aliis par eſt quæcunque tenemus,
Privati cuiquam debet & eſſe nihil.
Nam neque nos nobis tantummodo naſcimur ipſis,
Nec ſua vult, quæ dat, dona latere, DEVS.
Illa ſed imprimis cœleſtes tollere laudes
Et nomen debent amplificare Dei.
Poſt hominum generi proſint: & publica promto
Pectore, qua poſſunt commoda parta, iuvent.
Hanc quia *Spangbergi* metam pia cura ſecuta eſt,
Et tulit hoc quodvis ſine laboris onus,
Atque ideo in totum tot docta volumina mundum
Edidit, vt ſtaret gloria vera Dei.
Diſceret vt falſos hominum grex noſcere cultus,
Et ſtygii fugeret tetra venena lupi.
Redditur his celebris toto virtutibus orbe,
Vndique *Spangbergi* nomina clara vigent.
Illum multiplici tollit gens extera laude,
Idque habet illuſtri pro pietate decus.
Nam velut ipſa ſuum corpus non deſerit vmbra,
Sic neque virtuti gloria iuſta deeſt.
A multis igitur ducibus, populisque vocatur,
Vrbibus hinc etiam cura fit ille piis.
Illius alloquiis cupiunt præſentibus vti,
Quæque ſonet coram, cœlica voce, frui.

Solli-

Sollicitant alii precibus: pars munera ſpondent,
Hacque putant flecti pectora poſſe via.
Non tamen à charo potuere avellere cœtu,
Nordhuſiam vt vellet deſeruiſſe ſuam.
Bis denos illam docuit ſinceriter annos,
Fovit & vt fidus pignora chara Pater.
Donec ad extremum (ſupero moderante parente)
Conceſſit votis, dive Luthere, tuis.
Tu precibus viciſti, te monitore potita eſt,
Hac tua tam claro patria terra viro.
Te monitore novis oneravit pectora curis,
Et *Mansfeldiacas* paſcere cœpit oves.
At qua tractarit tam grandia munera laude,
Cur numeris cupiam commemorare meis.
Omnibus ex æquo vobis cum talia conſtent,
Quos *Mansfeldiaci* ſuſtinet ora ſoli.
Illius *Islebia* ingentes narrare labores,
Cogitur & tanti dona fidemque viri.
Hæc, quater hunc vnâ non raro, luce docentem
Audiit, & populum ſacra monere ſuum.
Illius hæc meminit placidos ſub pectore motus
Rexerit & totum qua pietate gregem.
Qua pietate gregem lapſas revocarit ad ipſum,
Ereptas ſævi faucibus hoſtis, oves.
Denique quo brevibus perſtringam cætera verbis,
Neque mea excedam garrulitate modum.
Illi perpetuo cunctæ per tempora vitæ;
Et DEVS, & recte vivere, cura fuit.
Iuventus nunquam vacuus, liberque laborum,
Otia turpe putans deſidioſa ſequi.

Intentus precibus, mentem ad cœleſtia tollens,
Ardenti venerans pectore & ore DEVM.
Hunc teneræ primis ſoboli monſtravit ab annis,
Quam mores docuit cum pietate bonos.
Natorum velut ipſa docet non infima virtus,
Ad patrium tendens irrequieta decus.
Aſt nunc poſt tantos quos pertulit ille labores,
Dum ſanctum Dominum pavit ovile ſui.
Poſt bis quinque ſuæ tandem & tria luſtra Senectæ,
Et ſuper hæc menſes quatuor atque decem.
Hunc DEVS ingratis voluit diſcedere terris,
Optataque diu nempe quiete frui.
Hic ſummi decuit nos iuſſa capeſſere Regis,
Et præfinito fila ſecare die.
Noſtra licet magno premerentur corda dolore,
Mœſtaque vix poſſet rumpere fila manus.
Nulla tamen nobis mutandi fata poteſtas,
Nec dare vivendi tempora plura fuit.
Sed veſtras ingens vexat veſania mentes,
Cœcaque perverſos pectora mœror agit.
Tum demum mœſti tales lugetis amicos,
Quando illi veſtrum deſeruere gregem.
Tum gravibus triſtes laceratis fata querelis,
Tum nos crudeles dicitis eſſe, DEOS.
Aſt illis dum vita manet, dum cœlica monſtrant,
Dum pia vos magno cuncta labore docent.
Scilicet ingrato contemnitis omnia corde,
Quæ vos ex zelo præmonuere pio.
Veſtraque non patitur remorantia frena libido,
Quod placuit vobis ſat rationis habet.

Contra

Contra qui dicit verbis mordetur iniquis,
Ornantur fucis crimina cuncta novis.
Divinique movet paucos reverentia verbi,
Nemo eſt qui vitam corrigat inde ſuam.
Sed male cum ſacris illud doctoribus audit,
Cogitur & tegimen criminis eſſe DEVS.
Quam nunc ingratæ multos convitia turbæ,
Tinctaque mortifero ſpicula felle, petunt?
Quos modo præſentes odiis damnatis iniquis,
Factaque nunc quorum ſingula crimen habent.
Scilicet hæc illis pro ſummo iuſta labore,
Præmia ſoliciti quæ meruere, datis.
Dogmata quod fido monſtrarunt cœlica corde,
Quod veram nobis expoſuere fidem.
His ſuperum factis iuſtas accenditis iras,
Cogitis ad pœnas hac ratione Deum.
Tales vt vobis irato Numine tollat,
Quos odiis tantum veſtra libido petit.
A vitiis igitur mentes abducite veſtras,
Nec toties ſummi ſpernite dona DEi.
Tractate illius meliore ſorte miniſtros,
Doctrinam referat veſtraque vita piam.
Mitior exiſtet Superi tunc ira parentis,
Et placida vobis omnia mente dabit.
Ille viros quoties tollit pietatis amantes,
Quorum propitia percipit aure preces.
Imminet ingratæ clades certiſſima plebi,
Quæ ſacra ſecuro dogmata corde fugit.
Non opus exemplis, libri quæ plurima priſci,
Suppeditant, mora quæ longa referre foret.

Noſtra ſatis meminit, licet infelicior ætas,
Quæ comitata tuam damna, *Luthere*, necem.
Talia ſolicito, o homines expendite corde,
Credite, & has ſuperum pondus habere minas.
Pœniteat vitæ cunctos vos turpiter actæ,
Pœniteat toties vos violaſſe DEum.
Et rerum veras iſtarum quærite cauſas,
Non nos immeritas iurgia veſtra petent.
De tribus hæc poſtquam mihi verba ſororibus vna
Dixit: Conſpectum deſerit inde meum.
Quam vates fuit ille gravis, veraxque loquendo,
Heu mihi! quam fictum protulit illa nihil!
Quas non criminibus pœnas mala turba meremur,
Lædimus aut qua non impietate DEum?
Tu monitus igitur, tellus *Mansfeldica*, tales
Audi, nec fidæ deſpice dicta DEæ.
Ad pia facta DEum ne te contemne vocantem,
Sed vitæ veram delige cauta viam.
A Superis equidem donis ingentibus aucta es,
Ante alias, magnis nobilitata bonis.
Patria Vatidici dum diceris eſſe Lutheri,
Quem propter toto clara ſub orbe nites.
Tu pietate graves habuiſti & laude vigentes,
Optima Te multos qui docuere, viros.
Munera ſed qua mente Dei ſuſceperis illa,
Conſcia præ reliquis Tu tibi Teſtis eris.
Jam quoque *Spangbergi* celebrem te nomina reddunt,
In quo laudaris dicta beata viro.

Quem

Quem modo cum Superi lugubri funere raptum
Nolint hoc trifti tempore adeffe tibi.
Ex merito plangis, merito tua lumina fundunt,
Quæ plorent lacrymas, publica damna graves.
Agnofcis merito rerum quæ forma tuarum,
Qui ftatus, & quam Te iam mala multa premant.
Ante tuos ingens preffit difcordia fines,
Quæ fuit (vt femper) maxima caufa mali.
Nec tua præteriit nuper Mars impius arva,
Cum vidit clades Teutona Terra fuas.
At nunc dira tuas peftis depafcitur oras,
Eripit infignes mors tibi fæva viros.
Paftorem tua templa fuum fpoliata requirunt,
Qui regat hoc mifero tempore doctus oves.
Diffluit ipfa fuis doctoribus orba iuventus,
Inclyta Fama Scholæ iam iacet ecce Tuæ,
Hæc mala te moveant hæc fint tibi caufa dolendi,
Quam gravis vt reputes te premat ira Dei.
Impia linque gemens vitæ delicta prioris,
Ex toto mitem corde verere patrem.
Vt iuftas patiens clementer mitiget iras,
Quam potes ardenti pectore mœfta pete.
At Tu *Spangbergi* Coniux mœftiffima rapti,
Quæ Tua cum trifti vulnera prole gemis:
Pectore privatum forti moderare dolorem,
Quoque potes fupera mollia corda modo.
Jamdudum fedes fuperum tenet ille beatas,
Quæque diu optavit gaudia lætus habet.

Te

Te quoque qui pater eſt viduæ miſerique pupilli,
Cum tota facili Numine prole teget.
Publica maiori ſunt damna gemenda dolore,
Privata eſt fido quod pia turba duce.
Cuius erat miſero hoc eccleſia, tempore, voce,
Contra Peſtiferos erudienda lupos.
Quo clades igitur clementi numine noſtras
Auferat, atque regat pectora noſtra Deus.
Funde preces mecum, quas propter nomina nati,
Propitia clemens audiat aure parens:
Alme Deus, ſapiens magni qui conditor orbis,
Cum Nato, & ſacro Flamine cuncta regis;
Qui Tibi coniungis clementi numine cœtum,
In quo mandati vox Tua ſancta ſonet.
Aſpice propitio vindex res lumine noſtras,
Quæque tuum quatiunt plurima damna gregem.
Impia diſcordi renovantur bella tumultu,
In tua graſſatur viſcera chara Satan.
Qui ferus immites odio ſtimulante Tyrannos
Excitat, vt contra Teque Tuosque ruant.
Tolluntur fidi properata morte miniſtri,
Quos tuus optabat grex, pie Chriſte, duces.
Exſurgunt alibi fidentes fraude Sophiſtæ,
Ornantes fucis tetra venena novis.
Inſidiis tentant cœtum qui mille piorum,
Quique parant regno triſtia damna tuo.
Qui tenebras mundo cupiunt inducere priſcas,
Ac loca iam ſpoliant lumine multa ſacro.
Talibus ô æterne Deus, conatibus obſta,

Tam-

Tamque fera à populo damna repelle tuo.
Eripe dilectam tot sponsam, Christe, periclis;
Mœstaque sacrato numine corda fove.
Da fidos doceant populum qui vera Magistros,
Idque tuo apponant pabula sancta gregi.
His etiam quibus hoc, tua, tempore, vinea, curæ est,
Qui pauci atque omni destituuntur ope;
Da fortes animos, & vires suffice firmas,
Atque inter vitæ sæva pericla tege.
Vt tua constanti fateantur nomina voce,
Et verbi spargant dogmata vera Tui.
Hostes perde tuos, crudeles funde Tyrannos,
Qui tantum cædes & fera bella volunt.
Ac his clementer pacem concedito terris,
Quæ turbæ præbent hospita tecta Tuæ.
At Te, nostra precor, pater inclyte, pectora, verte,
Vt tua solius grata fruantur ope.
Et tua continua decantent nomina laude,
Qui Deus es verus solaque causa boni.

AMEN.

Num. XXXIX.

JONAS SPANGENBERG.

m. 1553.

Des vorigen ältester Sohn/ welcher in seiner Jugend zu Wittemberg Medicinam studirete/ und bey Herrn *Erasmo Reinholdo* im Hause und am Tische war/ der ihn auch wegen seiner Gottes

Gottseeligkeit / Fleißes und Frömmigkeit sehr rühmet (a) Drauf wurde er Magister, dazu der Magistrat zu Nordhausen aus Stadt-Väterlicher Milde einige Kosten darreichte (b). Er starb Anno 1553. den 24. Mai. an der Haupt-Kranckheit / dadurch dazumahl in Eisleben viel Häuser leer wurden (c).

(a) In Epistola quadam *ad Johannem Spangenbergium* data Witebergæ Anno 1544. Vbi inter alia: quod Filium tuum Jonam, commensalem meum, mihi commendas, exinde στοργὴν illam paternam magis nunc quam olim intelligo, quam Poëta in Ænea egregie pingit, cum inquit:

Omnis in Ascanio chari stat cura parentis.

Habeo enim aliquot iam liberos Dei beneficio, quos vtinam possem ad pietatem & gloriam nominis ipsius educare. Sed de Filio Jona possum hoc verè affirmare, eum propter insignem verecundiam atque modestiam, studiumque in bonis literis vehementer amari &c.

(b) *Cyriaci* Spangenberg. Ehe-Spiegels dedicat.

(c) *Cyriaci* Spangenbergs Sächs. Chron. cap. 389. fol. 678.

Num. XL.

CONRADVS SPANGENBERG.

m. 1560.

Des vorigen Johannis andrer Sohn / war Hoff-Prediger Graf Hansens auf der Rotenburg/

tenburg/ starb aber auch gar frühzeitig Anno 1560. den 10. Aprilis, eben da er zum Pastorat nach Manßfeld vociret worden. Sein Bruder Cyriacus berichtet/ daß des Nachts vor seinem Tode ein entsetzliches Feuer-Zeichen am Himmel gesehen worden (*a*).

(*a*) *Cyriaci* Spangenbergs Sächs. Chron. cap. 396. pag. 479. Dn. *Leuckfeldi* Hist. Spangenberg. p. 4.

Num. XLI.

MICHAEL SPANGENBERG.

JOhannis dritter Sohn/ anfangs Pastor zu Volckstedt in der Grafschafft Mansfeld/ nachgehends aber Superintendens in der Graffschafft Königstein/ dessen sein Bruder M. Cyriacus gedencket/ wenn er in einem Briefe an Jacob Eckarten/ einen Nordhäusischen Bürger unter andern schreibet (*a*): Meinen Bruder/ Herr Micheln/ belangende/ des Zustand ihr zu wissen begehret/ weiß ich nicht anders/ denn daß es ihme noch wohl gehe/ ist *Superintendens* in der Graffschafft Königstein/ welche Graffschafft nach Grafen Christoffels von Stolberg Absterben/ der Ertzbischoff zu Maintz eingenommen/ aber doch den Unterthanen das Evangelium und Religion unverändert gelassen/ und hat mein Bruder etliche Pfarr-Herrn unter ihm/ und hat auch daselbst eines Pfarr-Herrn nachgelassene Witfrau genommen/ denn Ihm sein erstes Weib noch in Eisleben starb/ hat aber

von

von dieser keine Kinder / von der vorigen aber zwene Söhne und eine Tochter. Der älteste Sohn *Johannes*, ist ein Welt-Mann / doch gar ein verständiger Mensch / und ein Verwalter nicht weit vom Rhein worden. Der ander / *Michael*, *studiret* in Straßburg / und hat groß Lob für allen andern Studenten / daß zu hoffen / ein fürtrefflicher Mann aus ihm werden soll. ꝛc. Im übrigen ist noch zu mercken / daß er eben so wohl als sein Bruder Cyriacus sich den Flacianismum bethören lassen / welches klärlich erhellet aus dem epitaphio, welches *Georgius Regebrandus* seinen / des *Michaelis Spangenbergii*, verstorbenen ersten Weibe verfertiget / des Inhalts (*b*):

MArgaris egregii charissima Nata Parentis,
Facta verecundo sponsa pudica thoro.
Prima quidem grata traduxit tempora sorte;
Quam deinde instabiles sensit habere vices.
Namque suum grandi deceptum errore maritum,
Innumeris vidit credere falsa modis:
Esse hominem peccatum ipsum: discrimine nullo
Distingui Satanæ nunc opus atque Dei:
Primorum à lapsu tristique errore parentum
Esse hominem stygii triste Draconis opus.
Peccatum sacro salvari fonte renatum,
Et meritis Christi participare fide.
Hoc in iustitiam mutandam luce suprema,
Æthereas tandem posse habitare domos.

Et

Et quos præterea ex vno manare furores
Approbat, à veteri docta Manete cohors.
Vidit in hoc dulcem versari errore maritum:
Vidit: & hoc ipso perdita pene fuit.
Perdita pene fuit: sed rectè edocta docenti
Parebat gaudens cedere prompta Deo.
Delictumque suum iungebat fassa piorum
Simplice se rursum relligione gregi:
Indoluitque suum in lapsu durare, frequenter,
Atque animæ prave consuluisse, virum.
Sic venerata suum, qua par pietate maritum,
Cœlestem magis, vt fas, venerata patrem est.
Et moriens sese, qui peccatum abstulit omne,
Immota Christo speque fideque dedit.
Certa suum quovis mundatum à crimine corpus,
Sensurum immensis singula plena bonis.
Hanc placidè magna Christus bonitate misertus,
Transtulit è cunctis, ad loca tuta, malis.

Obiit Anno 1577. die 5. Septembr.

(a) Dn. *Leuckfeldii* Historia Cyriaci Spangenbergii pag. 73. 74.

(b) Vid. *Georgii Regebrandi* Tumuli sive Epitaphia Mansfeldensium, p. 31. 32.

Num. XLII.
CYRIACVS SPANGENBERG.

n. 1528. m. 1604.

Johannis vierdter und jüngster Sohn / ein berühmter Historicus; erblickte das Licht dieser Welt Anno 1528. den 7. Junii, wie er selbst an-

mercket (*a*). In seiner Jugend wurde er so publicè als privatim wohl unterwiesen / massen denn *Basilius Faber*, damahls Rector zu Nordhausen / der wegen des Thesauri Eruditionis Scholasticæ noch ietzo berühmt ist / das Seine rühmlich thät; dazu kam die stete Information seines Vaters / auf dessen Befehl er das *Chronicon Carionis* argu-ments-weise in Latein vertiren / daneben auch den *Justinum* und das *Chronicon Abbatis Vrspergensis* lesen / und sich bekandt machen muste (*b*). Nach gelegten Fundamentis, kam er im 14. Jahre seines Alters nach Wittemberg (*c*) / hörete *Lutherum*, *Melanchthonem*, und andre grosse Lehrer fleißig / dadurch er zu einer nicht geringen erudition gelangete / so daß er binnen weniger Zeit gradum Magistri mit Ruhm annehmen konte. Kaum hatte er das 19. Jahr erreichet / da er in die Schule nach Eisleben beruffen wurde / in welcher Station er auch verbliebe bis Anno 1550. da er zum Evangelischen Prediger daselbst bestellet wurde. Als aber *M. Johannes Wigandus* von Manßfeld zur verledigten Superintendur in Magdeburg kam / kam Spangenberg an dessen Stelle / und wurde Stadt- und Schloß-Prediger / wie auch General-Decanus der Graffschafft Mansfeld. Er stritte anfangs wider das INTERIM, und verfochte die Lehre seines grossen Præceptoris Lutheri sehr eifrig. So wiedersatzte er sich auch der Lehre des Eislebischen Superintendentis, D. Georgii Maioris, *De Necessitate Bonorum Operum ad Salutem*, sehr ernstlich. Wohnete auch

Anno

Anno 1554. dem zu Eisleben angestelleten ersten Synodo mit bey. Zu bedauren aber ist es/ daß er des Flacii Irrthum sich belieben lassen/ und selbigen manibus pedibusque bis in seinen Todt vertheidiget/ die beyden Grafen von Manßfeld/ Wolrathen und Johann Ernsten/ dazu verleitet/ und unter deren Schutz eine eigene Druckerey auf dem Schlosse zu Manßfeld angerichtet/ daraus denn viel Schrifften im Lande herum geflogen. Endlich wurde er mit andern Substantianern Anno 1575. fortgeiagt/ und meinet man/ daß er in Weibs-Kleidern/ vor eine Wehmutter sich ausgebend/ durch die Wache sich zum Thor hinaus practiciret habe (*d*). Doch wurde er hierauf nicht besser/ sondern blieb bey seinen Principiis, invehirete auch auf die Accidenzer gewaltig; und ob er gleich Anno 1578. zu Sangerhausen/ (allwo er mit Graff Wolrathen/ der ihme iährlich eine Pension von 208. Reichs-Thalern reichen ließ/ sich aufhielte) von dem berühmten Würtembergischen Theologo, *D. Jacobo Andreæ*, eingetrieben/ und convinciret wurde; so beharrete er dennoch auf seinem Kopffe/ publicirte auch ein Scriptum, darinnen er rühmte/ wie er in dem Colloquio seinen Gegenpart mit grossen Vortheil obgelegen. Drauf gieng er mit gedachten Graffen nach Straßburg/ woselbst er den ältern bald hernach ansehnlich zur Erden bestatten ließ. Nachdem er aber von dannen gen Schlitzsee in Hessen zum Predigt-Amt beruffen/ bald aber wieder entsetzet wurde/ kam er in das

Nieder-Heßische Städtgen Vacha / 4. Meilen von Eschwege und Schmalkalden / und brachte seine Zeit mit Bücher-Schreiben / absonderlich mit Verfertigung des Adel-Spiegels zu. Endlich rief ihn Graff Ernst wieder nach Straßburg / da er auch Anno 1604. den 10. Febr. im 76. Jahr seines Alters verstorben. Was *Emmerlingius*, weiland General-Superintendens der Graffschafft Manßfeld / von ihm gehalten / kan man aus diesem seinem iudicio abnehmen. *Cyriacus Spangenbergius*, vir erat multæ quidem lectionis, sed pauci iudicii, φίλαυτος & ambitione plenus, qui, cum Præceptoris Flacii strophas non satis intelligeret, & in applicatione terminorum artis sæpissime impingeret, magnas nugas egit, easque ἀπαιδεύτως & quasi scopas dissolutas vndiquaque corrasit, auxit non paucis blasphemiis & atrocibus calumniis, vt testantur eius scripta, in quibus nihil aliud invenies, quod ad hanc controversiam attinet, *quam multum loquentiæ, sapientiæ parum* (e). Merckwürdig ist / was nach seiner Entsetzung in der Mansfeldischen Stadt- und Schloß-Kirche verordnet / daß / zu Verabscheuung seiner Lehre / iederzeit bey Absingung des gewöhnlichen Christlichen Glaubens 4. Knaben in Mänteln auf den Knien vor dem Altare mit heller Stimme / dabey sie ihre Häupter auf die Schwelle oder Stuffe des Altars gelegt / diese Worte: **Jst ein wahrer Mensch gebohren /** allein intoniret / da immittelst die Orgel und die gantze Gemeine stille geschwiegen / und gleichsam

pausiret

pausiret haben. Welche Gewohnheit biß diese Stunde noch in diesen beyden Kirchen in acht genommen wird / da es sonst in der gantzen Graffschafft / die doch über 100. Kirchen / und 72. Prediger hat / nicht gebräuchlich (*f*). Dieweil aber der gelehrte Theologus und berühmte Historicus, Herr *Johann George* Leuckfeld / *Pastor Primarius* in Gröningen ꝛc. mein geehrtester Gönner und Amts-Brüderlicher vornehmer Freund / ebenfals vor weniger Zeit Vitam nostri Cyriaci Spangenbergii sehr weitläufftig beschrieben / und auch dessen Scripta, so die Päbstler mit inter Prohibita gesetzt (*g*) / mit recensiret hat; als lasse es mit diesem wenigen gnung seyn / nur dieses noch erinnernde / daß er verschiedene geistliche Lieder / so anderweit in der Kirchen gebraucht werden / als: **Nach dir / o HErr / verlanget mich ꝛc. Da Christus nun hatt' dreyßig Jahr ꝛc. Am dritten Tag' ein Hochzeit war ꝛc.** verfertiget und hinterlassen hat (*h*). Ubrigens succedirete ihm im General-Decanat zu Mansfeld D. *Simon Musæus*, welcher Anno 1576. den 11. Julii nach zehen ausgestandenen Exiliis (*i*), ætat. 55. seelig verstarb / und ein Aelter-Vater war des berühmten Jenaischen Theologi D. *Johannis Musæi*, wie solches M. Adrian Beier bemercket / wenn er schreibet (*k*): Noch eine epistel habe beym Manlio gefunden so Melanchthon an unsern Cyriacum geschrieben / welche zum Beschluß mit beysetzen will (*l*).

Dotes *Johannes Musæus* in orbe Sagacis
Explicat ingenii iudiciique ſui.
In quo nunc *Proavus Simon* reviviſcit in vrbe
Musæus: Noſtræ portio vterque Scholæ.

(*a*) In der Sächſ. Chronic. fol. 622.

(*b*) Vid. Præfat. Chron. Saxon.

(*c*) Maſſen er Anno 1542. ſchon zu Wittemberg geweſen / und bey *M. Johanne Marcello* zu Tiſche gangen / vt ipſe annotat. in Chronic. Querfurt. Lib. II. cap. XXI. p. 160. Conf. Dn. *Leuckfeldii* Hiſtoria Spangenb. p. 7. (g).

(*d*) Vid. *Emmerlingii* Diſſert. de Eccleſ. Mansfeld. Sect. III. §. 37.

(*e*) *Emmerlingii* Diſſert. loc. cit. §. 34. Conf. *Quenſtedii* de Patr. Illuſtr. p. 218.

(*f*) Dn. *Leuckfeld.* loc. cit. p. 70.

(*g*) Index Libror. Prohibit. edit. Colon. anno 1602. p. m. 49.

(*h*) In Syllabo Profeſſor. Jenenſ. p. 492. ſequ.

(*i*) *Matthæi Hanſi* Memoriæ Concionat. Evangelic. ap. Wratislavienſes, pag. 8.

(*k*) Conf. das Oſt-Frieſzl. Geſang-Buch pag. 49. pag. 505. p. 883.

(*l*) Venerando Viro, eruditione & virtute præſtanti, Domino Cyriaco Spangenbergio, Amico Suo.

Philippus Melanchthon.

REverendum Virum, eruditione, pietate & omnibus virtutibus præſtantem, Patrem Tuum, Dominum *Johannem Spangenbergium*, & propter ipſius multa ornamenta, & quia fidelis & ſalutaris Doctor fuit, dilexi & veneratus ſum:

&

& amicitia nostra spero in æternæ ecclesiæ consuetudine fruemur. Etsi autem extant eius monumenta, & memoriam ipsius posteritas in ecclesia retinebit; tamen gratitudinis est nostræ talia de ipso scripta iuventuti proponere, qualia & ante de benè meritis edidimus: quorum studia, mores, labores recensuimus vt honesta exempla. Puto te legisse epicedion & orationem de Crucigero. Itaque vellem isthic à D. Mencelio conscribi epicedion, & à vobis ei narrari domesticam consuetudinem in studiis, precatione & similibus exercitiis: quæ si sciremus, curassem multo ante hic aliquid scribi. Publicos labores novimus, sed ego libenter & quædam domestica exempla adspergo. Bene vale, & salutem dicito meis verbis Fratri & Mencelio die 16. Aug. Anno 1550.

Num. XLIII.

JOHANNES STANGE.

Legte seine Fundamenta im Closter Walckenried/ und nachdem er sich auf Vniversitäten wohl umgesehen/ wurde er anfangs Collega der Schule zu Eimbeck/ dann Con-Rector zu Walckenried (*a*). Nach der Zeit stund er dem Pastorat zu Furra/ Gebra und Wechsungen für/ bis daß er in Patria, nachdem er abgedancket/ seelig verstarb (*b*).

(*a*) *Lezneri* Chron. Eimbecc. Lib. VI. Part. I. f. 66. b.
(*b*) Dn. *Leuckfeld.* Antiqu. Walckenr. Lib. II. cap. XIII. pag. 157.

Num. XLIV.

CHRISTIANUS STANGE.

FRequentirete ebenfals in der Closter-Schule zu Walckenried (*a*), wurde nachgehends Adiunctus oder Tertius der Schule zu Nordhausen, und endlich Pastor zum Lauterberge / starb in der Pest. Ein ander des Nahmens ward anfangs Con-Rector zu Nordhausen Anno 1527. 12. Jahr hernach aber ein Senator daselbst (*b*).

(*a*) *Ecstorm.* Catalog. Alumnor. Walckenr.
(*b*) Vid. supra Class. I. Num. vltim.

Num. XLV.

BENEDICTUS STANGE.

PAstor in Ebersburg / soll der erste Evangelische Prediger des Orts gewesen und fast 100. Jahr alt worden seyn. Jhme folgete *Valentinus* Heerwig / so hernach Pastor zu Jlefeld wurde (*a*).

(*a*) Ex Manu-Scripto.

Num. XLVI.

JOHANNES STANGE.

WEiland Stadt-Schultheiß zu Nordhausen / ein geschickter und frommer Mann / der sein Leben über 80. Jahr brachte. Beym *Limnaeo* wird er genennet: *Vir longo vsu in rebus forensibus satis exercitatus* (*a*). Sein Vater war Jonas Stange / Senior, Handwercks-Meister der

Kürßner-Gülde; Sein Groß-Vater Hanß Stange / vulgò Pommer genannt. Er hatte einen Sohn mit Nahmen Christian Günther / J. V. C. welcher Anno 1664. æt. 29. verstarb / und von vielen bedauret wurde.

(a) *Limnæi* Additat. Tom. I. fol. 192.

Num. XLVII.

JONAS STANGE.

m. 1670.

PAstor zu Dietersdorff in der Graffschafft Stolberg / wurde ordiniret Anno 1650. Starb plötzlich bey Stolberg Anno 1670. und liegt in Dietersdorff begraben. Sein Successor war *Johannes Ernestus* Dondorff / Sinslebio-Halberstadensis, welcher Anno 1670. durch M. Albertum Günzelium Stolberg. Superintendenten ordiniret / das folgende Jahr aber seines Dienstes wieder entsetzet wurde. Weswegen er nach Stolberg zog / und sich mit Kinder-Informiren behalff. Und wiewohl er nachhero zu Hack-Pfiffel / und endlich zu Klein-Werther Schulmeister wurde; resignirete er doch / und privatirete in Nordhausen.

Num. XLVIII.

JOH. HENRICVS STENDER.

m. 1682.

ERlangete unter Herrn Rectore Hoffmann gute Fundamenta, zog nach Jena und

Erffurt / und legte sich auf die Theologie, darinne ers so weit brachte / daß er verschiedene mahl im Predigen sich hören ließ. Nachgehends changirete er das Studium Theologicum, und ergrif das Studium Juris. Und nachdem er darinne einige Wissenschafft erlanget / exercirete er sich fleißig in Praxi, und wurde Stadt-Schultheiß zu Nordhausen. Er starb Anno 1682. und legirete vor seinem Ende ad pias causas ein Tausend gute Gülden / davon die Interessent auf studirende seine Anverwandten von Vater und Mutter herstammend / die sich wircklich auf Universiteten befinden / und vor andern dem Studio Theologico sich widmen / sollen verwendet werden; dergestalt / daß es einer ad minimum 3. Jahr / wenn aber Hofnung / daß er Gradum Doctoris in Juris-Prudentia aut Medicina erlangen werde / 5. Jahr / in Theologia aber 8. Jahr nach einander solle zu geniessen haben. Die Aufsicht darüber haben iuxta voluntatem Legatoris, allezeit einer der Herrn Scholarchen, ex ordine Literatorum, und der Herr Pastor Primarius E. E. Ministerii, welchen der seel. Stender sein Vermächtnis dergestalt anbefohlen / daß sie darüber halten solten / wie sie es (sunt ipsa Testamenti verba) bey dem Throne Gottes zu verantworten gedencken. Er ruhet mit seinem Weibe in der Kirche S. Nicolai unter der Aufschrifft: In Memoriam VIRI NOBILISSIMI DN. JOH. HENRICI STENDERI, JCti, Prætoris Nordhusani, eiusque vxoris Dn. Catharinæ Margarethæ natæ Brücknerin, Curatores

Stipen-

Stipendii Stenderi F. F. Anno 1709. Nota. Das Legatum wurde Anno 1688. und also 6. Jahr nach seinem Tode erst ausgezahlet. Ubrigens succedirete ihm *Johann Wilhelm* Sommer / Nordhusanus, Juris-Practicus.

Num. XLIX.

LIBORIUS STOLBERG.

Ward nach *Johanne Fussio* Diaconus S. Blasii in Nordhausen / da er aber Anno 1556. in dem Streite / welchen M. *Antonius Otto*, Pastor S. Nicolai, mit *Jacobo Syboldo*, Pastore S. Blasii, hatte / mit eingeflochten wurde / nahm er selbst dimissionem, und gieng nach Wittemberg / woselbst er Anno 1558. unter dem Decanat M. *Petri Vincentii*, Magister wurde; immassen er auch von der sämtlichen Philosophischen Facultet daselbst seiner erudition und Gradus halber ein schön Testimonium erlangete / welches drunten mit beyfügen will (*a*). Anno 1560. wurde er Pastor zu Hauß-Beichlingen. Anno 1567. zu Cölleda / alwo er auch verstorben. Er hatte in der Ehe Fr. Elisabethen / Herrn *Laurentii* Süssens / anfangs Decani des Augustiner-Closters in der Neustadt zu Nordhausen / hernach aber ersten Evangelischen Predigers der Kirche S. Petri daselbst / der schon Anno 1522. nicht aber / wie Herr Seckendorff meinet (*b*) Anno 1525. das Evangelium zu predigen anfieng / älteste Tochter / mit welcher er 5. Kinder zeugete / nemlich *M. Franciscum*, der anfangs Pfarrer zu Ebersleben / hernach

hernach aber zu Wallhausen wurde / auch daselbst Anno 1591. æt. 39. verstorben. Magdalenen / Catharinen / Barbaram / und *Andream*, welcher Collaborator Scholæ zu Sangerhausen wurde / und ohne Kinder verstarb. Ubrigens hat er der Formulæ Concordiæ mit unterschrieben (*c*). Successorem anlangend / so war derselbe *M Ambrosius Sidelius*, vorher Pastor S. Thomæ in Erfurt / woselbst er Anno 1572. nebst etlichen andern Evangelischen Predigern / als: *M. Andrea Poachen* / Pfarrern zum Augustinern und Seniore Ministerii, *Andrea* Herbichten / Diacono Minoritarum, und *M. Joh.* Zabeln / Diacono S. Gregorii, etlicher im Ministerio, nicht der Lehre / sondern der Papistischen Dom-Pfaffen halber entstandenen Streitigkeiten wegen / seines Amtes entlassen worden (*d*).

(*a*) Decanus Collegii Philosophici in Academia Witebergensi, *Petrus Vincentius* Vratislaviensis, & Collegæ omnibus Lectoribus S. D.

CVm honestus, pius & eruditus vir, M. Liborius Stolbergius, Northusanus, suorum studiorum & gradus testimonium peteret, libenter & summa voluntate id ei impertivimus. Nota enim sunt nobis eius, cum in Doctrina veræ pietatis ac religionis, tum artium Optimarum studia atque exercitia, in quibus hactenus magna cum laude & bonorum approbatione, non apud nos solum, sed alibi etiam, & cum-

primis

primis in inclyta Republica Northuſana, cuius aliquando eccleſiæ ſervivit, verſatus eſt. Nos vero in examine, cum eruditionem ipſius probaremus, ingenium quoque perſpeximus, & mores ad pietatem, modeſtiam & humanitatem compoſitos, quibus vel ſolis & noſtram, & omnium bonorum commendationem probè merebatur. Quamobrem non dubitamus, eum publico virtutis & eruditionis teſtimonio ornare. Præcipue autem coram omnibus teſtamur, hunc M. *Liborium Stolbergium*, propter egregiam & laudabilem operam, bonis literis & philoſophicis artibus, & doctrinæ, veræ & catholicæ religionis, navatam, & propter inſignem induſtriam, colendæ virtutis, ac veræ pietatis, quam in eo deprehendimus, titulo ac ornamentis Magiſtrorum in Philoſophia, communibus ſuffragiis noſtri Collegii ritè inſignitum eſſe. Nam in utroque examine, privato & publico, tale ſpecimen ſuæ eruditionis & diligentiæ in liberali doctrina optimarum artium & veræ pietatis exhibuit, vt dignus ſit iudicatus, qui in hoc ordine doctorum collocaretur. Neque enim ſolum exercitatus eſt in primis illis artibus, quibus diſſerendi, dicendique facultas comparatur: Sed etiam interiori Philoſophiæ, de Motibus cæleſtibus, Cauſis mutationum, in elementaribus naturis, & hominis fine, ac virtutum doctrina laudabilem operam impendit. Quibus omnibus adiunxit cognitionem doctrinæ Chriſtianæ & evangelicæ pietatis, ad cuius normam vitam
ſuam

ſuam regit, & abhorret ab omnibus fanaticis opinionibus, damnatis iudicio catholicæ Eccleſiæ Chriſti. Propter has cauſas rogamus pios & bonos viros omnes, vt hunc M. *Liborium* commendatum habeant, eius ſtudia benigne adiuvent ac promoveant, eumque dignum eſſe iudicent, quem officiis ſuis ac benevolentia proſequantur. Atne quis de fide harum literarum dubitet, publico Collegii noſtri Sigillo eas munivimus. Datas Witebergæ octavo Idus Septembris Anno 1558.

(*b*) Hiſtor. Lutheraniſm. Lib. II. Sect. VII. §. 12. fol. 36.
(*c*) Conf. Concord. à D. *Phil. Müllero* procurata p. 834.
(*d*) *Hundorphii* Encom. Erfurtin. p. 15. *Dn. Olear.* Rer. Thur. Syntagm. II. pag. 24.

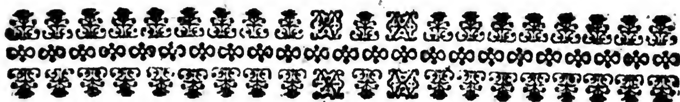
Num. L.

GANGOLPHVS STüZZER.

PAſtor in Queſtenberg von Anno 1628. bis Anno 1667. Sein Succeſſor war *Johannes Wilhelmus Raubenius*, Stolbergenſis, welcher Anno 1686 Paſtor in Wolfesberge wurde.



Hiſto-



Historischer Beschreibung gelehrter Nordhäuser
CLASSIS QVARTA.

Num. I.
JOHANNES THALIVS.
m. 1583.

Ob schon dieses vortreflichen Mannes droben in der ersten Classe mit wenigen gedacht worden/ da ihn als einen Successorem *D. Conradi Ernesti*, angeführet/ und/ weil ich *Ehrenpforts* Catalogo Manu-Scripto getrauet/ unrecht *Stolbergensem* genennet habe: so habe doch nachgehends aus unterschiedenen *Historicis* wahrgenommen/ daß er samt einem seiner Brüder vor einen gebohrnen Nordhäuser will gehalten werden (*a*). Sein Vater war *Johannes Thalius*, letzlich Pastor ad D. Gregorii oder zum Kauffmann in Erffurt/ von welchen auch droben etwas gemeldet/

det / dem aber noch mitbeyfüge / daß *D. Joh. Lange*, der erste Evangel. Prediger zu Erfurt und Senior Rever. Ministerii daselbst / auch in dessen Nahmen Anno 1537. denen Schmalkaldischen Artickeln mit unterschrieben (*b*). Die Fundamenta seiner Gelehrsamkeit legte er unter dem *Neandro* in der Closter-Schule zu Ilefeld (*c*), nach welcher Zeit er sich dem Studio Medico widmete / darinne er es vielen seines Ordens weit zuvor gethan / und Physicus zu Nordhausen worden. Unter denen Scriptis, die er der Nach-Welt hinterlassen / ist berühmt / *Sylva Hercynia*, sive Catalogus Plantarum sponte nascentium in montibus & locis plerisque Herciniæ Sylvæ, quæ respicit Saxoniam, conscriptus singulari studio à *Johanne Thalio*, Medico Northusano Francof. ad Mœnum Anno M.D.LXXXVIII. Sein Leben beschloß er Anno 1583. den 18. Julii, durch einen sehr kläglichen Fall / welchen ebenfals droben kürtzlich mit angemercket habe. Ihm succedirete im Nordhäusischen Physicat sein Bruder / von welchen die folgende Numer Bericht ertheilen wird.

(*a*) Vid. *Guilielmus Budæus* Med. Doct. & Physicus Quedlinburg. in Thanatologia virorum Illustrium ad Annum 1583. Conf. *Peccensteinii* Theatr. Sax. Part. III. fol. 199.

(*b*) Quæ Subscriptio sic habet: Ego *Johannes Langus*, Doctor, & Erfordiensis Ecclesiæ Concionator, meo & aliorum meorum in Evangelio cooperariorum nomine; nempe:

pe: Dom. Licentiati *Ludovici Plazii*, Melosingi, Dom. M. *Sigismundi Kirchneri*, Dom. *Wolfgangi Kismetter*, Dom. *Melchioris Weidman*, Dom. *Johannis Thal*, Dom. *Joh. Kiliani*, Dom. *Nicolai Fabri*, Dom. *Andreæ Meuseri*, mea manu subscribo. Vid. Joh. *Hundorphii Encom.* Erfurt. Pars I. p. 14.

(c) Quod ipse *Neander* testatur Orb. Terr. Part. I. p. 64. b. inquiens: *Medicinam autem cum laude ac celebritate nominis in Northusia libera facit, Vir clarissimus ac πολυμαθέστατος*, Johannes Thalius, *qui nostri & Ilfeldæ, vbi principia aliquando Pietatis, literarum ac linguarum, in quibus excellit, cum successu didicit, valde amans est, nam γνήσιος ἐστι φίλος, καὶ τὸν φίλον ὡς φίλον διδεῖ· ac ego eum contra suo merito diligo* &c. Confer. etiam *Neandri* Menschen-Spiegel. p. 176. a.

Num. II.
WENDELINVS THALIVS.

n. 1547. m. 1603.

DEs vorigen Bruder und Amts-Folger/ der auch vor einen Nordhauser angegeben wird (*a*). Ward Philosophiæ Magister, und gleichfals ein vortrefflicher Medicus, von welchen Herr *M. Conradus Pædopater* schreibet (*b*) Was zuförderst Herrn *M. Wendelini* seeligen Beruff anlanget/ hat man an ihm befunden eine solche Person/ davon Cato sagt:

Corporis auxilium Medico committe fideli.

Welche Tugend *Fidelitas* gehöret *ad Sedulitatem*, daß einer in seinem befohlnen Amte treu und fleissig sey/ und alle Stücke des Beruffs in sich begreifft. Erstlich ist er gewest *Medicus creatus*, wie *Sirach cap. 38.* redet. Ein geschaffener *Medicus*, das ist/ nicht ein Winckel-*Doctor*, Theriacks-Krämer/ *Spei Multum*, wie man solcher Zahnbrecher und Landstreicher viel hat/ die *Facultatem Medicam* weder *studiret*/ noch drauf *promoviret* haben/ noch gleichwohl geben sie sich vor *Medicos* aus/ wie die gemeinen Verslein darüber klagen:

Se iactat Medicum quivis Idiota, profanus
Judaeus, monachus, histrio, rasor, anus.

Dis sind keine *Medici creati, sed fucati*, haben keinen ordentlichen Beruff/ gehen mit Lügen und Land-Betrug um/ wenden für/ daß sie allerley *materialia* und *Species* haben/ auch allerley Schäden und Kranckheiten zu *curiren* und zu heilen wissen/ mitlerweile stehlen sie den gelehrten und *qualificirten Medicis* den Bissen Brods fürm Maule hinweg/ verkäuffen *Opium pro apio, merdam pro balsamo*, und dürfften wohl einen eigenen Kirchhoff für ihre *Patienten*; Ein solcher *Medicus* ist *M. Wendelinus Thalius* nicht gewest/ sondern er hat seine *Facultät ex veris fundamentis* gestudiret gehabt/ und ist an seines Bruders *Johannis Thalii* statt zum Stadt-*Physico* und *Medico* allhie

orden-

ordentlich und rechtmäßig *vociret* und beruffen worden. Drum hat ihm GOtt sonderliche Gnade in seiner *Praxi* verliehen / daß er nicht allein in dieser Reichs-Stadt sondern auch von aussen von grossen Herrn / Graffen und Edelleuten viel ist gebrauchet worden / denn wen GOtt schickt / den macht er auch geschickt / und giebt zu seiner Ordnung und Beruff Glück und Seegen. Hernach so muß bey einem *Medico* seyn / *ætas & experientia*, Alter und Erfahrung oder Ubung / soll man ihm etwas vertrauen. Das ist bey ihm auch gewesen. Er hat sein *Octavum Climactericum* auch erlebet / und mit seinem Leben beschlossen. Griechische und Lateinische *Autores* in seiner *Facultät* fleißig gelesen / und in der Welt Lauff / insonderheit bey seinen *Patienten* / viel *gestudiret* und erfahren. Es gehöret auch dazu *Diligentia*, das ist / ein fleißiger Mann / der mit dem einen Auge auf die *Complexion*, mit dem andern fleißig auf die *Medicamenta* und derselben *paparirung* und Wirckung Achtung gebe / der auch so wohl bey Reichen als Armen unverdrossen sey die Krancken zu besuchen / und desto eigentlicher *morborum Symptomata* zu erkunden. Aber da gehets / wie *Ovidius* sagt:

Horrea formica tendunt ad inania nunquam.

Es war auch bey gemeldtem Herrn *Magistro* τύχη καὶ τέχνη; Glück und Kunst. Eine glückseelige

seelige Hand / welches ist Gottes Seegen und Gedeyen / und wo dasselbige seyn soll / da muß auch Gottesfurcht seyn. Daß man betrachte / wie um der Sünde willen so viel und mancherley Kranckheiten einwurtzeln / wie man um Linderung der Straffe bey GOtt ansuchen / und denselben im Gebet aufmuntern solle / daß er über die Artzney seinen himmlischen Seegen sprechen wolle. Denn / wo GOTT nicht zuförderst mit Hand anlegt / da ist alle Kunst zu wenig / und stellet der *Medicus* die *Recepte* umsonst. Solches hat *M. Thalius* ihm nun auch treulich lassen angelegen seyn / wie ihm denn Gottes Wort und sein Christenthum ein rechter Ernst war. Und ob er wohl zu Zeiten insonderheit zu Herrn Hofe mit dem Trunck einen *Excess* begangen / und etwa andern bessere *Diatam* fürgeschrieben / denn er selbst gehalten / hat er ihm bald ein Gewissen darüber gemacht / seine Anfechtung und Beschwerung gefühlet / dieselbe offtmahls im Beichtstuhl mit Seufftzen beklaget / solches dem lieben GOtt in hertzlicher Reue abgebeten / und sich aus Gottes Wort Trostes erholet 2c. Daß aber Herr *Olearius* aus Ehrenpforts Catalogo anführet / es sey unser *Thalius* Anno 1587. ab officio removiret worden (*c*) / solches habe nirgends finden können: Wiewohl darinne etwas sonderliches zu liegen scheinet / daß mehrgedachter *M. Pædopater*, wenn er die Predigt beschleußt / am Ende noch diese

Frage

Frage mit beyfüget: Hier wird mir aber fürwerffen Bruder Neidhardt und Meister Klügling / daß ich heuchle / und des Verstorbenen Sünden *dissimuliren* und bemänteln wolle: Dasselbe beantworte ich also: Es trete ein ieder / er sey wer er wolle / auf dieselbige seine ietzt obberührte Beichte und Bekäntnis mit M. Thalio für Gottes Angesichte / und werffe den ersten Stein auf ihn / Joh. 8. Alsdenn wird mancher befinden / daß er zu weit greiffe / wider das Urtheil des HErrn Christi. Nolite iudicare: Richtet nicht / so werdet ihr nicht gerichtet. Was GOtt gebeichtet / gebüsset und abgebeten ist / soll bey uns auch ausgesöhnet / vergeben und vergessen seyn. De mortuis nil nisi bonum. Humano iudicio sublatus est. Wir wollen auf uns sehen / nach der Regel S. Pauli. Wer stehet / sehe wohl zu / daß er nicht falle ꝛc. Er starb Anno 1603. den 23. Decembris, und bekam zum Successore im Nordh. Physicat *D. Leonhardum Æmylium*, Stolbergensem, welcher war ein Sohn *D. Georgii Æmylii*, ehmahligen Superintendentis zu Stolberg / und vorher in Patria Praxin Medicam exercirete.

(*a*) Sic enim *M. Conradus Pædopater* in Concione Funebri loquitur: Es sagte Herr *M. Wendelinus Thalius*, daß er GOtt viel zu dancken hätte. Erstlich / daß ihn der liebe fromme GOTT in seinem Christenthum / Vaterlande / gewissen Beruff / und aus dem

dem Schooß seiner hertzliebsten Freunde abfordern wollen ꝛc.

(*b*) loco citato.

(*c*) Syntagm. Rer. Thur. II. p. 195.

Num. III.

DANIEL THALIVS.

m. 1583.

Studirete auf der Vniversität Altorff / woselbst er Anno 1583. Mathematum & S. Linguarum Professor wurde / welchen Aemtern er aber wenige Zeit vorstunde / indem er noch dasselbige Jahr zu Nürnberg verstarb. Daß er der vorigen Bruder gewest / erhellet aus mehrgedachter Leichenpredigt *M. Pædopatris*, da er sagt: Der älteste Sohn (*Johannis Thalii* Erfurtensium Pastoris) war Herr *Johannes Thalius*, Physicus zu Nordhausen / der andre *Daniel Thalius*, hat promoviret in Magistrum, und ist ein gelehrter Theologus gewesen / der Ebræam Linguam cum laude zu Altorf profitiret / und endlich sein Leben in Nürnberg beschlossen hat. Ob nun gleich *Autor Inscriptionum Noribergensium* (*a*) kein Epitaphium von ihm angemercket / so ist doch weder in Locum Professionis noch obitus einige diffidence zu setzen / welches deutlich erhellet aus dem Extract, so mir Tit. Herr *Joh. Gvilielm. Baierus*, S. Theol. Doctor & Professor zu Altorf / mein Academischer hochwerthester Freund und Gönner / aus der Matricula Professorum Vniversitatis Altdorfinæ

dorfinæ communiciret / welcher also lautet: *M. Daniel Thalius, Erfordiensis, 3. Febr. Anno 1583. ab Ampliss. D. D. Scholarchis receptus est ad extraordinariam Mathematum & Sanctâ Lingua Professionem, mortuus Norimberga eodem anno.*

(a) Quæ prodierunt Norimbergæ Anno 1682.

Num. IV.

HENRICVS THOMAS.

m. 1540.

Ein stattlicher Mann. Starb Anno 1540. in Assumt. Mariæ. Sein Bildnis ist in der Kirche S. Blasii in Nordhausen an einem Pfeiler der Cantzel gegen über zu sehen / umschrieben mit den Worten:

Hic iacet *Henricus* patrio cognomine *Thomas*,
Lumen, Honor, nostri, Fama Decusque soli:
Facundus, Prudens, Mansuetus, Sobrius, Æquus,
Quem DEVS in rutili collocet arce poli.

Num. V.

LEONHARDVS THOMAS.

m. 1560.

Daß er ein Freund des vorhergehenden gewesen / ist wohl unstreitig; Ob er aber dessen Sohn gewest / ist ungewiß. Er verwaltete das Consulat im Vaterlande / und brachte sein Leben bis auf 69. Jahr / wie sein Epitaphium besaget / so

in der Sacristey der Kirche S. Blasii befindlich / und also lautet: *Anno Domini* 1560. *die* 7. *Febr. in vera agnitione & invocatione Filii Dei Jesu Christi ex hac vita excessit ornatissimus vir* Leonhardus Thomas, *huius urbis Consul anno ætatis suæ 69.* Unten stehet das Wapen der Thomasischen Familiæ, darinnen 3. Seulen zu sehen seyn.

Num. VI.

MICHAEL CHRISTIAN TIEROFF.

n. 1631. m. 1682.

Hielte seinen Eingang in dis zeitliche Leben Anno 1631. Den Advents-Sonnabend. Sein Vater war Herr Christian Tieroff / ein Schwerd-Feger und Rathsverwandter zu Nordhausen; seine Mutter Fr. Elisabeth / eine gebohrne Danielin / und eheleibliche Tochter des Pastoris zu Oberspira. In seiner Jugend nahm ihn Herr *Christophorus* Kirchberger / Pastor S. Blasii, als sein Vetter zu sich ins Hauß / dabey er sich der Information *M. Girberti*, *Detschelii*, und *Hoffmanni* bedienete. Und schreibet er von den letzten mit eigner Hand: Diesem Manne hab ich nechst GOtt in Orientalischen Sprachen / im Ebräischen / Chaldäischen und Syrischen / ingleichen in Logicis viel zu dancken. So bald er tüchtig erkand wurde altiora zu tractiren / ward er willens auf die Universität nach Rostock zu ziehen / es fand sich aber bequemere Gelegenheit auf Jena zu gehen / wohin er auch kam / Anno 1649. da er kaum 17. Jahr alt war.

war. Alhier begab er sich zum Diacono M. Wal-lichen ins Hauß / und hörete fleißig *Bechmannum*, *Stahlium*, *Frischmuthum*, *Slevogten*, *Zeisolden*, *Sagittarium*, *Musæum*, *Candisium*, &c. unter welchen letzten er auch verschiedenemahl disputando sich hören ließ / bis er Anno 1651. Magister wurde. Drauff übete er sich Legendo & Disputando fleissig / und (nachdem die Stipendien-Gelder E. E. Raths zu Nordhausen zu Ende) brachte sich mit seinen Lectionibus rühmlich fort. Anno 1657. bekam er Brieffe Substitutus des damahligen Inspectoris zu Creussen zu werden / da er aber dahin kam / trugen sie dessen Leichnam zu Grabe. Drauf trug ihme Herr Graf Ludwig zu Schwartzburg die Pfarr zu Rockstedt an / welche anzunehmen Facultas Theologica Jenensis widerriethe. Als aber im besagten Jahre Hertzog *Ernestus Pius*, zu Sachsen in Person zu Jena war / willens in dero Residentz zum Friedenstein Classem Aulicam zu stabiliren / wurde Herr M. Tieroff zum Informatore vorgeschlagen / welche Bedienung er auch annahm / und etliche Gräffliche und Adliche Kinder / auch andre / so dem Gymnasio Gothano entkommen / in Historicis, Ethicis, und Physicis treulich informirete / auch wöchentlich unter seinem Præsidio sie publicè disputiren ließ. Danebst übte er sich bey Hofe öffters im Predigen / und neigete das Hertz seines Fürsten dergestalt zu sich / daß selbiger ihm aller Gnade versicherte / und da er Anno 1659. von Sr. Hoch-Gräfl. Gnaden zu Sayn und Wittgenstein / Herrn *Gustavo*, vocationem zur Super-

intendur über die Graffschafft Hohnstein erhielte / zwar gnädig dimittirete / doch mit der Condition, auf Begehren wieder zu folgen. So bald er nun die Vocation mit Genehmhaltung Herrn *D. Christiani Chemnitii* zu Jena (*a*) angenommen / gieng er nach Jena / ließ sich von Herrn *D. Johanne Musæo*, in Gegenwart aller Professorum Theologiæ und E. Ehrw. Ministerii examiniren / und nachgehends vom gedachten Herrn *D. Chemnitio* als Superintendenten in der Stadt-Kirche S. Michaelis publicè und solenniter ordiniren. Drauf wurde er besagten Jahrs zu Bleicheroda als Superintendens eingeführet / welchem Amte er etliche Jahr vorstunde und werender Zeit 12. Candidatos Ministerii ordinirete. Eben dis Jahr vermählte er sich mit Jungfer Marien / Herrn Martin Paulens / damahls Quatuor-Viri, nachgehends Consulis in Nordhausen ältesten Tochter / mit welcher er 8. Kinder gezeuget. Kaum hatte er das Superintendenten-Amt 5. Jahr verwaltet / so erhielt er Anno 1664. Vocationem zum Pastorat S. Blasii in Nordhausen / welche er auch / im Betrachtung / daß er seinem Vaterlande sich selbst schuldig / und ausser seinem Stipendio viel Gutes genossen / doch nach erhaltener Hochgräffl. Schrifftlicher dimission willigst annahm / und alhier Festo Annunc. Mariæ eingeführet wurde. Aber auch in dieser Station konte er nicht bleiben / sondern muste Anno 1669. dem Ruff Gottes zum Pastorat an die Kirche S. Nicolai als Pastor Ministerii Primarius folgen / woselbst er denn Dom. XXI. post Trinit.

Trinit. durch Herrn *Georgium Lothen*, Pastorem S. Petri, welcher ihn auch 34. Jahr vorher getaufft / eingeführet wurde. Dieses Amts sich erinnernde / sprach der Seelige: Ich habe in demselbigen / wie es bey treuen Dienern GOttes nicht anders seyn kan / viel Verfolgung und Verleumdung ausgestanden / GOtt aber hilfft alles gnädig überwinden. Will mich mein GOtt noch eine Zeit kurtz oder lang in seinem Dienste haben / bin ich bereit; will er mich aber bey dieser elenden Zeit / oder hernach abfodern / so untergebe ich mich auch seinem heiligen Willen. *Voluntas Domini suprema Lex esto.* Er starb Anno 1682. den 17. Aprilis an der Pest / da er sein Leben kaum auf 50. Jahr und 8. Monat gebracht hatte. In seiner grösten Schwachheit rief er: Ach du lieber GOtt! lindre mir doch meine grosse Schmertzen. Du hast mir ia mein Lebenlang aus vieler Angst geholffen! Erbarme dich auch ietzo über mich armen / elenden und krancken Menschen / und schicke es nach deinem Väterlichen Willen / wie es mir am besten. Wiltu mich erlösen / so will ich dir gerne folgen / verkürtze mir nur die Quaal / denn die Angst meines Hertzens ist gar zu groß. Im übrigen so war er ein so gelehrter als freundlicher und sanfftmüthiger Mann / welcher das τὸ εἰρηνοποιεῖν wohl zu practiciren wuste / dahero man ihm mit Recht nachschreiben kan:

Nullos turbavit, discordes conciliavit;
Læsus sustinuit, nec sibi complacuit.

Sein

Sein Amts-Folger im Primariat war Herr *M. Joh. Caspar Hessius*, Northusanus, quo de supra Class. II. Num. XIII.

(a) Cuius Consilium petebat sequentibus:

Wohl-Ehrwürdiger / Großachtbar und Hochgelahrter: Demselben sind meine gebührend schuldige Dienste nach Mögligkeit iederzeit zuvor.

Dessen Excellenz anietzo Beschwerde zuzuziehen/ veranlasset mich eine schwere Sache/ als in welcher dero vornehmen gründlichen Rath zu gebrauchen/ theils hiesieger Fürstl. Herr Hoff-Prediger/ theils meine noch werende Zuversicht zu demselbigen mich anmahnet. Neulichst wurde ich unwürdigst von einem dazu abgeordneten Priester befraget/ ob zu Bleicheroda in der Grafschafft Hohnstein/ unterm Herrn Grafen von Witgenstein ich Munus Superintendentis anzunehmen Belieben trüge? Weil denn auf vormahls schwerliche/ doch hernach Fürstl gnädige Loßlassung/ in Gottes Nahmen ich es zugesaget/ versichrende ein Anfang zu seyn zu einem göttlichem Beruff/ (sintemahl ich niemahls davon etwas gewust) daß es also darauf beruhet/ ob nach GOttes Willen ich möchte zur Probe abgefordert werden; und aber/ weil kein Consistorium Superius daselbst/ sondern das Consistorium absoluti Juris, ich verstanden/ daß mir wurde vergönnet seyn/ nach meinem Belieben dem Examini und Ordination mich zu untergeben; als würde

würde ich mich allerdings naher Jena beziehen / und alda besagtes erbitten. Es ist aber diese Besorgung dabey / am gemeldten Orte hat man Formulam Concordiæ nicht angenommen / sondern man wird gewiesen auf Scripturam Sacram, Augustanam Confessionem und Apologiam. Möchte demnach vor vorgenommener Reise lehrhafften Bericht von Jhro Excellenz erhalten/ob es verantwortlich / daß bey der Ordination die Zusage auf die Formulam Concordiæ zurück gesetzet würde / oder im wiedrigen / ob die Formula Ordinationis Jenensis gantz könte bleiben / im Betrachtung ich sie sonst gerne vor mich annehme / ungeachtet sie an dem Orte / dem meine Wenigkeit nach GOttes Willen dörffte fürgesetzet werden / nicht beliebet worden. Jhro Excellenz wollen dieses mein Erkühnen / dero Gunst Gewogenheit / so ich vormahls verspüret / zuschreiben / und ohnschwerden ehestens mir mit 3. Worten Unterricht ertheilen. Ich verbleibe solches zu verschulden nechst Erwünschung von dem Höchsten aller gnädiglichen Wohlfahrt dieses und viel künfftige Jahre bey

In Eil aus Gotha
den 13. Jan. 1659.

Jhro Excellenz
Höchsterbötig

M. Mich. Christian Tieroff.

WOrauf Herr D. Chemnitius so bald er den Brief empfieng / ad marginem istius nachfolgen-

folgendes zur Antwort rescribirete: Pium, planum & in verbo Dei fundatum Consilium meum est hoc, Es solle der Herr Magister ohn alles Bedencken 1. diese Vocation annehmen. 2. Sich bey uns ordiniren lassen. Und dann 3. wie bräuchlich / auch der Formulæ Concordiæ unterschreiben. Denn er verbindet sich daran als an einen Librum orthodoxum, & in verbo Dei solide fundatum, und also ratione doctrinæ, nicht aber ratione Provinciæ oder loci, weil er deswegen dem Magistratui Provinciæ keinen Religions-Eid leistet / nisi indirecte, so fern die Formula Concordiæ in allen denen andern Libris Symbolicis gleich lautend ist. Gratulire sonst de officio & vocatione divina, und bitte den Herrn Hoff-Prediger sehr dienstfreundlich zu grüssen. Dabam 18. Jan. eadem hora, qua tuas perlegi.

Tuus amicus fidelis

Christianus Chemnitius D.

Num. VII.

JOHANN GEORGE TITIUS.

n. 1658. m. 1709.

Ward gebohren Anno 1658. den 13. Septembris. Sein Vater war Herr *Johannes Titius*, Quedlinburgensis, J. V. Doctor, Comes Palatinus Cæsareus, Hochgräffl. Stolberg. Cantzler / der Stadt Nordhausen / wie auch der löblichen

Ritter-

Ritter- und Graffschafft Hohnstein Consulent und Syndicus, ein so gelehrter als beredter Mann. Seine Mutter Frau Maria *Euphrosina*, gebohrne Wildin. Der Groß-Vater vom Vater war Herr *M. Martinus Titius*, ehmahls Adiunctus Philosophiæ in Wittemberg / und nachgehends Pastor S. Benedicti, Kirchen-Rath / und Assessor Consistorii zu Quedlinburg (*a*). Die Groß-Mutter Frau Salome / gebohrne Stifferin. Der Groß-Vater von der Mutter war Herr *Johann* Wilde / Erbherr auf Bischofferoda und Burgermeister zu Nordhausen. Die Groß-Mutter Frau Elisabeth Pfeifferin / eine Tochter Herrn *Johannis* Pfeiffers / Secretarii in Nordhausen. Nach seiner Geburt war er so schwach / daß man ihn mit der Noth-Tauffe versehen muste. Nachdem er aber durch Gottes Gnade erhalten / und denen studiis gewidmet wurde / legte er seine Fundamenta zu erst in Patria unter M. Hildebranden / und nachdem dieser gen Merseburg kam / continuirete er fleißig unter *M. Samuel* Schmieden / Rectore zu Quedlinburg. Anno 1678. zog er nach Jena / und bekam Stube und Tisch bey Herr D. Petro Müllern / hörete in Philosophicis *Velthemium* und *Weisium*; in Theologicis aber *Musaum*, *Bechmannum* und *Baierum*. Nachdem aber kurtz hernach sein Herr Vater mit Tode abgieng / wandte er sich Anno 1679. nach Helmstädt / und wurde von seines Vaters Bruder / *D. Gerhardo Titio*, Professore Theologiæ Primario, an Kindes statt angenommen / woselbst er sich bey nahe 3.

Jahr

Jahr aufhielte / und sehr fleißig war. Alda hörete er auch *Calixtum*, *Meierum*, *Heigelium*, *Busmannum*, die *Wideburgios* und andre. Anno 1682. gieng er nach Rostock / machte sich aber beym Schluß des Jahrs wieder zurück / und hielte sich eine kleine Weile bey Carpzovio zu Leipzig auf / da es denn dem HErrn gefiel ihn Anno 1683. gantz unvermuthet von Vniversitäten ab / und zum Diacono der Kirchen S. Blasii in Nordhausen zu beruffen / welchem Amte er anderthalb Jahr vorstund / biß er Anno 1684. zum Pastore erwehlet / und Dom. XXIII. post Trin. introduciret wurde. Dis Amt bekleidete er 22. Jahr / worauf er Anno 1706. Pastor zu S. Vlrich und Levin in Magdeburg wurde. Wiewohl er hier kaum 9. Monat dem HErrn gedienet / da er von einem Hochwürd. Dom-Capitel daselbst an Herrn Gottlieb Treuers Stelle / zum Dom-Prediger beruffen / und Anno 1707. Dom. Sexagesimæ eingeführet wurde. Alhier bekam er Anno 1708. einige Verdrießligkeit / mit *N. N.* Schillingen / einen vertriebnen Prediger und undanckbaren Neulinge / wie ihn Herr *Doctor* Teuber nennet (*b*): welcher Titio an den Hals wuchs / da er am 3. Sonntage post Epiphanias nach Gelegenheit des Evangelii wider die Fanaticos und verdächtigen Conventicula geeifert; die denn um so viel grösser gemacht wurde / weil er sich seinem Collegen nicht vertrauen / noch dessen aufrichtiger und beständiger Freundschafft sich getrösten konte. Seinen Ehestand trat er an mit Jungfer Catharinen Sophien / Herrn M. Offney-

neyens / seines Antecessoris in dem Nordhäusischen Pastorat, eintzigen Tochter / mit welcher er 25. Jahr wohl und vergnüget lebete / und binnen der Zeit 13. Kinder als 9. Söhne und 4. Töchter erzeugete / davon das letzte ein rechtes Schmertzens-Kind war / indem es 18. Stunden nach dem Tode seines seeligen Vaters zur Welt gebohren wurde. Er starb Anno 1709. den 28. Augusti an einem starcken hitzigen Fieber / mit wahren Vertrauen und fester Zuversicht auf seinen Erlöser / welches unter andern auch daher wahrzunehmen / daß / als kurtz vor seinem Ende das schöne Lied: HErr JEsu Christ / wahr Mensch und GOtt 2c. gesungen wurde / und man auf die Worte kam: Wer mein Wort hält / und gläubt an mich / der wird nicht kommen ins Gericht: Er seinen Beicht-Vater freudigst ansahe und sprach: *Titius* auch nicht. Sein Alter hatte er auf 51. Jahr weniger 12. Tage gebracht. Ihm succedirete zu Nordhausen der Autor dieses Historischen Wercks / *M. Joh. Henr.* **Kindervater** / Kelbranus, vorher Diaconus S. Andreæ und Mauritii, und hernach Pastor Regularium in Erffurt / welcher Anno 1706. Dom. XXII. post Trinit. durch Herrn *Joh. Nicol.* **Rohrmann** Ministerii Primarium gewöhnlicher massen eingeführet wurde. Zu Magdeburg aber an der Ulrichs-Kirche war sein Successor Herr *D. Samuel Christian* Teuber / ietzo General-Superintendens zu Halberstadt; Im Dom war es der seelige Herr *M.* Sebastian Levin *Buggew*. Die Leichpredigt hielte ihm in der Dom-Kirche

sein ehmahliger liebwerther Collega zu S. Ulrich/ Herr *M. Joh. Christoph Olearius* ex Hebr. X. 35-38. Vor seinem Tode verfertigte er sich selbst dis Epitaphium:

JOHANN GEORGE TITIVS
Metropolitanæ huius Ecclesiæ Pastor,
iuxta hunc lapidem
posuit sub alio
Mortale quod fuit,
Et quod post insuperabiles continuos
triginta dierum æstus, tandem penitus
exustum, Fato cedere coactum fuit.
TV VIATOR
Exustis ossibus precare quietem,
De cætero credens, in terris
refrigerium esse nullum,
omne & unicum in Jesu & in Cœlis.
Natus Nordhusæ, Anno 1658. *die* 13. *Sept.*
Denatus Magdeburgi, Anno 1709. *die* 28. *Aug.*

(*a*) Vid. *Dn. D. Kettneri* Quedlinb. Kirchen- und Reform. Histor. p. 221.

(*b*) In der behaupteten Ehre / des zwiefachen Ehrenwürdigen Prediger-Ordens Part. I. cap. 1. §. 45. p. 21.

Num. VIII.

GOTTLIEB GERHARD TITIVS.

n. 1661. m. 1714.

Des vorigen leiblicher Bruder / kam an das Licht der Welt Anno 1661. den 5. Junii.

Anfangs

Anfangs legte er die Fundamenta eruditionis in Patria unter Herrn M. Hildebrando, M. Schrötero, Boccio, Zellmanno, Teurkauffio &c. Drauf kam er nach Aschersleben / woselbst er auch Anno 1680. eine artige Lateinische Orationem Valedictoriam *de Nordhusa* gehalten / so noch gedruckt vorhanden ist. Drauf kam er nach Leipzig/ und hörete die Philosophica bey Herrn *D. Valentino Alberti*, und *Jacobo Thomasio*; Dabey er sich auch fleißig zu dem damahligen Herrn *M. Gottlob* Friedrich Seeligmann / nachmahligen Professorem Theologiæ zu Leipzig / und endlich Ober-Hoff-predigern zu Dreßden / hielte / und ihn in seinen Lectionibus dermassen werth schätzte / daß / als wenige Zeit hernach die Pest einrisse / und *M.* Seeligmann mit einem jungen Edelmann sich nach Rostock wandte / auch *Titius* ihme dahin nachfolgete / und daselbst an die 3. Jahr verbliebe / binnen der Zeit auch von denen Professoribus Herrn *D. Sibranden* / *D.* Festingen / und *D.* Lembcen fleißig hörtete. Nach deren Verfliessung besuchte er das berühmte Leipzig zum andern mahl / und applicirete sich mit Ernst auf das studium Juris, hörete zu dem Ende die allerberühmtesten Leute / als *Bornium*, *Schwendendörfferum*, *Carpzovium*, *Ittigium*, *Christianum Thomasium*, und andre; Dadurch er dergestalt proficirete / daß er Anno 1685. den 14. Aprilis unter dem Præsidio Herrn D. Ittigii, de Quæstione: *An plus valeat, quod est in veritate, quam quod est in opinione, vel contra:* mit gröstem Applausu disputirete; weswegen er

auch bald darauf in Numerum Candidatorum aufgenommen / und / nachdem er *de Obligatione ex imperfecto Testamento*, pro Licentia disputiret / Anno 1688. den 26. Aprilis V. J. Doctor publicè renunciiret wurde. Darauf legitimirte er sich als Doctor 1691. den 3. Sept. mit einer gelehrten Dissertatione Juridica, *de putativo contractu literali*, dabey die Partes Respondentis verwaltete / Autor Dissertationis, Tit. Herr *Nicolaus Walther Riedelius*, Northusanus, ietziger Zeit hochverdienter Burgermeister in Patria, den GOtt mit allen Seegen crönen und überschütten wolle. Nachdem erhielte er sich mit Privat-Collegiis, und schaffete der Jugend keinen geringen Nutzen; Wiewohl ihme das Glück ziemlich zuwider war / so / daß er viel Jahr dahinden bleiben muste / ehe er bey der Academi zu einiger Dignität und Profession gelangen konte. Doch kam es endlich noch Zeit genug / und wurde das lange Harren mit desto wichtigern Functionibus, so ihme kurtz nach einander conferiret wurden / compensiret. Anno 1709. wurde er in Numerum Assessorum Facultatis Juridicæ, und folgends Anno 1710. in Ordinem Professorum aufgenommen; In eben dem Jahre stieg er noch höher / und erhielt die Stelle eines Königl. Poln. und Chur-Fürstl. Sächs. Appellations-Raths: Welcher sich Anno 1713. noch eine andre hohe Function vereinigte / indem er zum Chur- und Fürstl. Sächs. Ober-Hoff-Gerichts-Assessore gnädigst ernennet wurde. Endlich brachte ihme besagtes Jahr die

die höchste Würde der Academi mit / da er im Herbst die Sceptra Vniversitatis Lipsiensis als *Rector Magnificus* würdigst übernehmen muste. Das aber war zu bedauren / daß er nicht allein diese hohe Würde / sondern auch die rühmlichst getragene Bürde aller seiner Bedienungen so unvermuthet niederlegen / und sterben / und also das ehmahls gebräuchliche: *Rectores Vniversitatis Lipsiensis sunt immortales* (*a*); von neuen wieder entkräfftigen muste. Er starb aber Anno 1714. den 10. Aprilis, im 53. Jahre / und wurde den 18. dieses Monats in der Academischen Kirche unter recht Fürstlichen Solennitäten mit höchsten Pomp beygesetzet. Er war Vir multi studii, multæ doctrinæ, multarumque lucubrationum autor (*b*). Schön ist / was der Magnificus Pro-Rector von ihm schreibet (*c*): *Vxorem nunquam duxit, quod in Musarum, sanctissimarum puellarum, quam in vxoris amplexibus atque familiari conversatione, plus caperet delectationis atque oblectamenti. Neque tamen ideo stirps ipsi generosa atque proles, quamdiu supererunt ingenii fœtus, vnquam deesse poterit. Vir erat alioqui rectus, integer, quietus, nemini gravis, omnibus obvius atque expositus, in iudicando acer & acutus, laborum patiens, & vt brevibus plura complectamur, vir ad exemplar antiquitatis expressus, eaque ingenii elegantia morumque suavitate, vt abs se quemvis facile ad amandum invitaret* &c. Welches wohl übereinstimmet / mit des Seeligen seinem Symbolo;

Nulli sis blandus, sed verus & omnibus æquus;
Vox clamore vacet, sit sine lite sonus.

Herr D. *Johann* Friedrich Hommel hatte unserm Titio zu Ehren dieses Epitaphium aufgesetzet:

Verlängre Wandersmann den Stillstand bey der Grufft/
Zu welcher dich der Ruhm von dieser Scheitel rufft/
Die sich im Leben nicht nach Ehren umgesehen/
Und der viel Würde doch entgegen müssen gehen/
Wenn grosser Witz und Fleiß/ Verdienst und kluge That
Vor andre TITIVM dazu gezogen hat/
Dem seine Schrifften wohl den Ruhm des Weisen gönnen/
Und noch im Tode nicht ersterben lassen können/
Da dessen reines Recht nur unbefleckte Frucht
Auch noch im Regiment zum Purpur ausgesucht.
Nur hat der Zeiten Raum die Hülsen zwar verstrichen/
Doch sind die Kerne nicht gelehrter Welt entwichen:
Wiewohl bey jenem Riß man dennoch klagen muß:
Hier liegt ein grosser Mann mit Recht *Magnificus!*

(a) Dis Sprichwort führte man ehdessen/ dieweil der Tod derer Herrn Rectorum Magnificorum der Vniversität Leipzig gleichsam vergessen/ und an die 241. Jahr um sie hingegriffen. Nach der Zeit wurde er auch ihres

ihres Purpurs gewahr / drum muste in diesen Orden Anno 1651. den Anfang zu sterben machen / Herr *Christophorus Preibisius*, J. V. Doctor, da er sein Leben auf 72. Jahr gebracht / und das Rectorat zum dritten mahl verwaltete / Conf. *Irenæi Carpenterii* Eruditorum Cœlibum Centuria p. 47. 48. Dem folgete als Rector mortalis Anno 1679. Herr *Gothofredus Schilterus* auch J. V. Doctor. Drauf schonete der Tod 26. Jahr / nach deren Verfliessung er Anno 1706. abforderte Herrn *Joh. Christianum Schambergium*, Medicinæ Doctorem & Academiæ Lipsiensis Rectorem, welchem in gleicher Qualität auch Herr *D. Titius* gefolget. Es zielet dahin Herr *D. Johann Dornfeld* S. S. Theol. Prof. und Superintendens zu Leipzig in seinem carmine funebri, wenn er schreibet:

Eludit Fatum Canones, quos credimus; omne
Trinum perfectum, *Rector* & *haud moritur*.
Orâclum nostrum, TITIVM, commune decusque,
Quartum Rectorem mors inopina rapit.
Sufficiat, numero satis heu! vltraque repleto,
Instar cunctorum TITIVS esse potest.

(*b*) Quemadmodum de *Georgio Valla* Placentino loquitur *Joh. Pierius Valerianus* Lib. I. de Literator. infelicitate p. 50.

(*c*) In Programmate Funebri. Conf. *Carpenterii* Eruditorum Cœlibum Cent. p. 31. 32.

Num. IX.

JOHANNES MARTINUS TITIUS.

n. 1649. m. 1715.

Der vorigen ältester Bruder / ward gebohren Anno 1649. den 8. Sept. Seine Principia eruditionis hatte er Herrn *M. Hildebrando* damahls Rectori Scholæ Nordhusanæ zu dancken. Anno 1669. gieng er auf die Vniversität nach Helmstadt / woselbst er bey Herrn *D. Titio* Professori Theologo, seines Herrn Vaters Bruder im Hause und am Tische war. Alhier legte er sich auf das Studium Juris, und brachte es binnen 3. Jahren unter Anführung Herrn *D. Georgii* Engelbrechts / und Herrn Ackenhausens / eines alten Candidati Juris, ziemlich weit. Nach Verfliessung der 3. Jahre kam er wieder in Patriam, und genoß der Privat-Information seines Herrn Vaters; biß ad annum 1677. da er nach Leipzig zog / allda auch etliche Jahre zu verbleiben / welches aber das Alter und Schwachheit seines Herrn Vaters nicht gestatten wolten / weswegen er nach Verfliessung anderthalb Jahren wiederum ins Vaterland gezogen wurde. Allhier verheyrathete er sich Anno 1680. mit Frauen Marien Margarethen Kochin / gebohrner Wagnerin / welche ihn mit 2. Söhnen / und so viel Töchtern beschenckte / welche aber meistlich in zarter Kindheit verstorben / biß auf die älteste Tochter / Jungfer Maria Euphrosyna / welche der sterbende Vater / kurtz vor seinem seeligen Abschiede / an Herrn *Chilian Volckmar Riemannen*, Juris Candidatum

didatum und Practicum ehelich versprach. Gleich-wie er aber ein fein geschickter Mann war / als wurde er Anno 1687. zum Stadt-Schreiber / und hernach zum Secretario E. Hoch-Edlen Raths bestellet / welchem Aemtern er auch bis an sein Ende rühmlichst fürgestanden. Er starb Anno 1715. den 6. Febr. nachdem er sein Leben auf 65. Jahr und 5. Monat gebracht / und vor seinem seeligen Abdrucken ein schönes Bekäntnis seines Glaubens abgeleget hatte. Sein hinterbliebener Leib erwartet der frölichen Auferstehung auf dem Gottes-Acker der Kirche S. Petri, bey welcher er das Kirch-Vorsteher-Amt viel Jahre nach einander mit aller Sorgfalt verwaltet hatte.

Num. X.

HENRICVS TRAZIGERVS.

WAr eine zeitlang Collega bey der Schule im Vaterlande / biß er endlich anderweitige Vocation in die Graffschafft Hohnstein erhielte. Anno 1576. promovirete er zu Jena in Magistrum, worzu er einigen Vorschub bey dem Magistrat zu Nordhausen suchte im nachfolgenden Schreiben:

Meine ungesparete / jederzeit willige Dienste / mit allem höchsten Fleisse zuvoran bereit.

Ehrsame / Wohlweise / Großgünstige Herrn Burgermeister und Raths-Verwandten.

JCh kan E. W. wie daß ich in Magistrum zu promoviren gesinnet / derohalben in examine GOtt Lob! bestanden / und wie daß der Actus Magisterii die zukünfftige Woche seyn wird / nicht bergen oder verhalten. Alldieweil denn E. W. (als eine besondere Liebhaberin und Beförderin der Studiorum) ihren Einwohnern und Bürgers-Kindern / die zu solchen Ehren schreiten / mit etwas behülfflich zu seyn pfleget: Will ich derohalben an E. W. daß Sie mir nicht allein als eines Bürgers Sohne / sondern auch der E. W. etliche Jahr unwürdiger Schul-Diener gewesen / solches bey Zeiger Briefes unvorsäumlich zuschicken werden / gar nicht zweiffeln. Da ich nun solches mit alle den Meinen v. E. W. und gemeine Stadt / mit den Gaben / so mir unser lieber GOtt verliehen / zu verdienen und zu verschulden wüste / will ich williger als willig erfunden werden. Uber das auch will ich solche E. W. Liberalität dem Wohlgebohrnen Graffen / M. Gn. Herrn von Höhnstein rc. und vielen löblichen von Adel / mit höchster Danckbarkeit rühmen und preisen. Hiermit thu ich E. W. sämtlich und sonderlich in Gottes gnädigen Schutz und Schirm gantz fleißig befehlen. Dat. in der Vnivarsität Jena den 13. Jun. Anno 1576.

E. W.

dienstwilliger

Henricus Trazigerus, Magistrandus.

Num.

Num. XI.

JOHANNES TREBER.

S. Theologiæ Baccalaureus und Rector Magnificus zu Erffurt / lebte Anno 1432. (a)

(a) *M. Barthol. Loneisens* Series Rector. Vniversit. Erfurtensis.

Num. XII.

JOACHIMUS TROST.

Wurde anfänglich Quintus Anno 1658. und hernach Anno 1664. Tertius bey der Schule in Patria. Starb Anno 1676. den 18. Mart. Sein Vater war *Johannes* Trost / Micro Balhusanus, Cantor und Collega bey der Schule zu Nordhausen / welcher dem Cantorat 44. Jahr fürgestanden / und unter seinen Antecessoribus und Successoribus keinen gehabt / welcher ihm näher kommen / ausser Herrn *Christianum Demelium*, Annaberga-Schlettaviensem, Virum de Musices & Literarum studio præclare meritum, wie er denn billich unter die berühmtesten Componisten des siebenzehenden Seculi gerechnet wird (a); welcher / da er das officium Cantoris 42. Jahr verwaltet hatte Anno 1711. den 1. Nov. ætat. 69. seelig verstarb / und seinen Sohn / Herrn *Andream Demelium*, Nordhusanum zum Successore bekam / welcher den 29. Decembr. ietztbesagten Jahres introduciret wurde.

(a) Vid. Printzens Histor. Beschreib. der edlen Sing- und Klinge-Kunst cap. XII. §. 83. p. 148.

Num.

Num. XIII.

MELCHIOR VETTER.

m. 1598.

Wurde Con-Rector in Patria Anno 1595. den 21. Febr. stund aber dem officio nur 3. Jahr vor/ und starb Anno 1598. den 21. Sept. da ihme folgete sein Landsmann *M. Andreas* Müller vulgo Mylius genant/ quo de supra Lit. M. unter andern Scriptis dieses Vetters finde ein artig Carmen, so er nicht lange vor seinem Ende Herrn M. Pandocheo verfertiget/ als dieser zu Helmstadt in Doctorem Theologiæ promovirete/ welches mit beyfüge:

Læta triumphantes iactant epinicia, frontem
Frondibus impediunt, celsa trophæa locant.
Jure; manent dignos condigna; ita tu quoque palma
Jure subis, merito victor & ultor ovas.
Victrix invidia virtus: quid, Zoile, gannis?
Tutatur pietas semper amatque suos.
Ne, benè vicisti: geris hinc insignia Doctor,
Inde vel invita morte superstes eris.
Ipsa tibi en! pietas titulos gratatur, & inquit:
Te beo pace soli, Te beo sede poli.
Macte animi: duce Te, florens Ecclesia crescat,
Vive Deo, terris vive, valeque diu!

Num. XIV.

JOH. MARTIN WASSERMANN.

Pastor in Steinbrücken. Kam ins Amt Anno 1665. als Substitutus, hernach als Pastor 1667.

starb

starb 1696. da ihm folgete Herr *Johann* Landgraff/ Ilma-Schwarzburgicus, welcher Anno 1697. den 13. post Trin. den Anfang zu seinem Amte daselbst machte.

Num. XV.

ANDREAS WEBER.

Legte seine fundamenta in der Closter-Schule zu Walckenried/ kam hernach nach Wittemberg/ und excolirete das Studium Juris, wurde auch Stadt-Schreiber daselbst/ und endlich Schösser zu Rochlitz (*a*). Ein ander dieses Nahmens/ war Medicinæ Doctor und Physicus zu Nordhausen/ welcher nicht nach Eisleben kommen/ wie Herr *Olearius* berichtet worden (*b*); sondern Anno 1632. zu Nordhausen gestorben/ woselbst ihm *M. Joh. Martini* Pastor S. Blasii die Leichen-Predigt gehalten/ so noch verhanden (*c*)

(*a*) *Ecstormii* Catalog. Alumnor. Walckenred.

(*b*) Rer. Thur. Syntagm. II. p. 195.

(*c*) Confer. Nordhausens Klage bey dem Tode ihres *Josia*, sive Concio nostra funebris in obitum B. Dom. *Andreæ Weberi*, Stolbergensis, Consulis Nordhusani præclarè meriti, Anno 1711. habita, pag. 127. 128.

Num. XVI.

APOLLO WIGAND. Senior.

Aus einer der ältesten Geschlechter in Nordhausen (*a*), ein sehr gelehrter und geehrter Mann/

Mann / Hochgräfflicher Schwartzb. Cantzler zu Sondershausen und Burgermeister in seinem Vaterlande. Ich habe / wie fleißig ich auch nachgeforschet / nichts von ihme gefunden / als eine lateinische epistel, welche *Philippus Melanchthon* von Wittemberg an ihn geschrieben (*b*), so hierbey communicire:

Clarissimo Viro, eruditione & Virtute Præstanti, *D. Apollini Wigando*, in inclyti Comitis Schwarzburgici Cancellaria, Amico suo, S. D.

Philippus Melanchthon.

QVo nos fata trahent, virtus secura sequetur, inquit apud *Lucanum*, *Brutus*, opinor, ad *Catonem*. Ego versu paululum mutato sæpe dicere soleo: *quo nos fata trahent, pietas secura sequetur*. Desinamus tandem de bello disputare, ac potius Deum æternum Patrem Domini nostri Jesu Christi oremus, & vt pacem restituat, & vt servet ecclesiæ reliquias, doctrinæ studia & disciplinam, & regat Doctores & Principes. Videmus enim in vtroque genere quanta sit paucitas benè Consulentium communi saluti. Me Witebergam præter amicos, privatos homines, qui ibi sunt nemo alius vocavit. Et quanquam ibi non omnes clamores probavi; tamen si possem naufragii Academiæ tabulas colligere, deesse illi loco non vellem. Amo enim eam Academiam vt Patriam, in qua & cum doctis & honestis

honestis collegis coniunctissime vixi, & doctrinam de rebus necessariis mediocri studio propagavimus. Filius captivi Principis tantum hoc petivit, ne ex his regionibus discederem, priusquam ipsi cosilium meum indicassem, ac si quis mihi locus vel in exigua Schola in eius ditione esset, non gravatim ei servirem. *Non enim iam de splendida conditione, sed de sepulchro cogito.* Bene Vale. Die 16. Junii.

(a) *Peccensteinii* Theatr. Saxon. Part. III. fol. 199.
(b) vid. Tom. V. epistolar. Melanchthonis per *Joh. Sanbertum* Noribergæ procur. Anno 1646. p. 517. seq.

Num. XVII.
JOHANN. GüNTHER. WIGAND. Senior.

Des vorigen Sohn. Gieng zu Mücheln in die Schule/ und studirete hernach zu Wittemberg/ und zu Jena. Wird *eruditissimus Adolescens* genennet. Anno 1573. verheyrathete er sich an Jungfer Marien/ Herrn *Johannis Gasmanni*, Hochgräffl. Hohnstein. Rentmeisters zu Ellrich/ Tochter/ und hat ihme der ehmahlige D. Juris und Professor Græcæ Linguæ zu Jena/ Herr *Johannes Mylius*, ein schönes Lateinisches Hochzeit Carmen gemacht/ welches von dem alten Apolline Wigando, und Johanne Gasmanno einige gute Nachricht gibt. Nachdem aber diese seine Gaßmännin seelig verstarb/ vermählte er sich ferner 1592. mit Frau Annen Ludolffin/ gebohrner Blanckenbergin von Schmalckalden bürtig/ mit welcher er sehr vergnügt lebete/

ebete / biß ad annum 1612. da sie den Montag nach Invocavit durch einen seeligen Todt auch von ihm gerissen wurde: von welcher Tugend-Matron der seel. *M. Conradus Pædopater* schreibet (*a*): daß sie wohl in acht genommen / was *Gregorius Nazianzenus* von der Weiber bestem Schmucke sagt: Mulierum ornamentum esse, morum probitate & elegantia florere, domi vt plurimum manere, colloquium cum divinis oraculis habere, fuso & lanæ operam dare, ancillis opera mandare, servos vitare, labiis & oculis vinculum iniicere, pedem limine non admodum frequenter efferre, pudicis mulieribus oblectari: Das ist: Der beste Schmuck der Weiber ist / wenn sie from / erbahr und sittsam seyn / wenn sie nach Art der Schnecken / gern im Hause bleiben / ihr Gespräch mit der Bibel und Gottes Wort halten / ihre Hände nach der Spindel und Rocken ausstrecken / das Gesinde nicht lassen müßig gehen / sich mit denen Knechten oder Manns-Volck nicht zu gemeine machen / Augen und Zunge in Zaum halten / nicht viel ausspazieren / und gern mit honetten und züchtigen Weibern umgehen. Ja / spricht *Pædopater* weiter: sie hätte mit Ruhm und Ehren eine fürnehme Aebtißin im Jungfrauen Closter / oder Kammer-Meisterin im Frauenzimmer geben mögen / dabey die Töchter des gantzen Landes in die Schule gehen / und von ihr Gottesfurcht / Häußligkeit und erbare Sitten zu studiren und zu lernen / sich nicht zu scheuen noch zu schämen gehabt. Es kam aber unser

unser Wigandus nachgehends in Ordinem Senatorum und wurde endlich auch Burgermeister wie denn unter seinem Regiment die Gerichts-Inspection zu Stempeda Anno 1596. an den Rath zu Nordhausen kam. Denn nachdem Burgermeister *Johann* Schultze/ sein Geld/ so er auf Stempeda gezahlet/ wieder bekommen/ und abgeleget worden/ ließ sich der Nordhäusische Rath besagtes Jahr Dom. post Epiphanias, die Gemeinde zu Stempeda huldigen (*b*). Im übrigen so war er ein guter Freund *D. Ambrosii Reudenii*, ehmahligen Professoris Theologiæ zu Jena/ wie solches erhellet aus einer gewissen epistel, darinne er/ nachdem *M. Joh. Faber* dem Nordhäusischen Rectorat resigniret/ eine andere Person nemlich *M. Wilhelmum* Reineckern/ zu solchem officio recommendiret hat/ welche/ sunt verba Reudenii: nicht so bald/ als *Faber*, wieder von dannen pritzschen möchte. Wie denn das original der epistel noch in Händen habe. Wiewohl die Recommendation dismahl fruchtloß war/ und *M.* Reinecker das Rectorat nicht bekommen hat.

(*a*) In Conc. Funebr. Anno 1612. Tert. post Invocavit Fer. in ædib. D. Nicolai habita p. 5.

(*b*) Conf. *B. Ehrenpforts* Catal. Consul. Nordhus.

Num. XVIII.

APOLLO WIGAND. Junior.

n. 1577. m. 1625.

DEs vorigen Johannis Güntheri Sohn/ ward gebohren Anno 1577. In seiner Jugend frequen-

frequentirete er die Kloster-Schule Ilefeld/ drauf kam er nach Jena/ und trieb daselbst die Jura sehr fleißig. Nachdem er aber absolviret/ und wieder in Patriam kam/ wurde ihm anfangs das Quatuor-Virat und endlich auch das Consulat conferiret. Er verheyrathete sich zum ersten mahl/ da er noch Quatuor-Vir war/ mit Jungfer Sophien/ des grossen und hochberühmten *Marci* Gerstenbergers/ V. J. Doctoris, auf Drackendorff/ Leuthenthal/ Schwerdstedt und Schieblau Erbsassens/ Chur-Fürstl. Sächs. Geheimden Raths und Cantzlers zu Altenburg und hernach zu Dreßden (*a*)/ ehleiblichen Tochter/ welche ihm zu Altenburg in vieler Chur- und Fürstl. auf Gräffl. Abgesandten/ und andrer hohen von Adel Gegenwart ehlich zugeführet wurde. Nachdem aber diese seine Ehegattin Anno 1611. den Dienstag post Exaltationis Crucis verstarb/ vermählete er sich mit Jungfer Magdalenen/ Herrn Andreæ Michaelis, Burgermeisters zu Nordhausen eheleiblichen Tochter. Er starb Anno 1625. seines Alters 48. Jahr. *M. Jonas Heulerus* ehmahls Pastor Primarius in Nordhausen rühmet von ihm/ daß er gewesen ein frommer/ gottfürchtiger/ weiser/ und verständiger Mann/ der Gerechtigkeit nebst dem Worte Gottes sehr lieb gehabt/ dieses andächtig gehöret/ fleißig ruminiret/ das H. Nachtmahl öffters gebraucht ꝛc. (*b*)

(*a*) Vid. *Antonii Weckii* Electoralis Sax. quondam Archivarii descript. Dresdæ p. 264. Es war dieser *Marcus* Gerstenberger *Friderico Wilhelmo* Hertzogen zu Sachsen sonderlich angenehm/ dergestalt/ daß als ein ander grosser Fürst ihn in seine Dienste verlangetete/

langete / er Ihme zur Antwort wissen ließ: *Si tantum pondus auri dones, quantum ad Gerstenbergeri molem aequandam sufficiat, eius opera carere non possum* vid. *M. Frid. Gotth. Gotteri* Elogia Claror. Viror. qui Altenburgum Scriptis & meritis illustrarunt, p. 19. Cui merito adiicio, quod in Programmate quodam Jenensi, in exequiis viduae *D. Matthiae Coleri* A. O. R. 1611. d. 5. Sept. publicè affixo, de hoc *Gerstenbergero* habetur: *De quo merito dubitare possis, an ei parem unquam nostra Thuringia, cuius aeternum ille decus est, vel habuerit, vel habitura sit.* Conf. *Löberi* Histor. Ephor. Orlamund. p. 455.

(*b*) *M. Jonas Heulerus* in Conc. Funebri.

Num. XIX.

JOH. GüNTHER WIGAND. Junior.

n. 1586. m. 1626.

Des ietzt vorerwehnten Apollinis Bruder / auch Burgermeister zu Nordhausen / ward gebohren Anno 1586. den 22. Dec. starb Anno 1626. den 6. Oct. aet. 40. War ein guter Prediger-Freund / immassen er solches absonderlich mercken ließ / als Anno 1612. den 21. Augusti durch die entsetzliche Feuersbrunst zu Nordhausen / auch etliche Prediger mit ruiniret worden (*a*). Beyde / er und sein Bruder Apollo, haben ein schönes Monumentum in der Kirche S. Nicolai vor dem hohen Altar / welches also lautet:

MEMORIA.

VIRORVM CLARISSIMORVM ET CONSVLTISSIMORVM, Dominorum APOLLINIS ET JOH. GVNTHERI Junioris WIGANDVM, Fratrum Germanorum.

Par Fratrum Wigandeo de sanguine *natum,*
Hac super imposito Marmore Terra premit.
Dictus Apollo *prior natu, fuit alter* Apollo,
Alter Musarum iustitiaque decus.
Huic Nordhusa suas fasces velut ante Parenti
Detulit, utque esset Consul in urbe dedit.
Quum sine labe quater denos vixisset & octo
Annos, funereum mortis adivit iter.
JOHANNES GüNTHER WIGAND *juvenilior annis*
Sit licet enixus posteriore satu:
Non tamen omnigena fratri virtute secundus,
Aut minor eximio laudis honore fuit.
Nordhusana Senatorem Respublica fecit,
Admirata virum dexteritate gravem.
In Christo placide moriens vitale reliquit
Lumen, ubi denas vixit Olympiades.
Ambobus mens una fuit, dum vita manebat
Fratribus, una horum corpora claudit humus.

(a) Conf. *M. Conrad. Pædopatris* dedic. Floral. Nordhusanor. Anno 1614. editor. Woselbst er als ein durch den Brand mit vertriebener Prediger die Wolthaten seiner Pfarr-Kinder und anderer gutherzigen Leute mit nachfolgenden Worten rühmet: Es haben meine liebe Pfarr-Kinder hohes und niedriges Standes mich nicht allein in meinem Elende besuchet / sondern auch mit Rath und That mir mitleidig beygesprungen. Dergleichen insonderheit von den Ehrenvesten / Achtbaren und Hochweisen Herrn *Joh. Günther* Wigand / und Herrn Heinrich Ruprechten Burgermeistern / meinen geliebten Gefattern zum Theil am Gelde / zum

Theil

Theil an andrer Nothdurfft zu meiner Amts-Gelegenheit auch geschehen. Wie denn *NB.* alle und jede wolgeneigte Pfarr-Kinder/ die Pfingst-Fuhre ungeacht/ nebst Herr Hanß Heunen in der Neustadt *Extraordinario* mir aufs neue eine Holtz-Fuhre zu thun gegen den Winter sich nicht beschweret haben ꝛc.

Num. XX.

AVGVSTVS WIGAND.

n. 1617. m. 1667.

Ein Sohn des Apollinis Junioris, kam an das Licht dieser Welt den 1. Augusti Anno 1617. Legte seine Fundamenta unter Herrn *M. Andrea* Bachmannen/ welcher ihn auch frühzeitig auf die Academi nach Jena beförderte. Von dannen kam er Anno 1639. nach Helmstädt und continuirete das studium iuridicum fleißig. Seine erste Beförderung fand er zu Quedlinburg/ alwo er geheimder Cammer-Secretarius wurde. Darnach berieff ihn Herr Philipp Graff zu Mansfeld/ zum Hoff-Berg- und Consistorial-Rathe/ welchen Aemtern er 11. Jahr mit grossen Ruhm vorstunde/ bis er nach dem Tode gedachten Herrn Graffens selbst resignirete/ und von Herrn Graff Heinrich Ernsten zu Stolberg zum Hoff-Justitien- und Consistorial-Rath bestellet wurde. Endlich berieff ihn der Durchlauchtigste Hochwürdigste Administrator des Ertz-Stiffts Magdeburg Hertzog Augustus zu Sachsen/ zum Möllen-Voigt/ welchem Amte er auch vorstunde bis an sein Ende/ so

Anno 1667. einbrach / da er 49. Jahr und 27. Tage gelebet hatte. *M.* Gottfried Reiß / ein gelehrter Prediger zu Mansfeld schreibet von ihm:

Inter Consultos Juris Legumque peritos,
Vltimus haud noster, crede, *Wigandus*, erat.

Num. XXI.

GEORGIVS WILDIVS.

n. 1541. m. 1600.

WArd der Welt geschencket Anno 1541. zu welcher Zeit das Wildische Geschlecht schon ein altes und berühmtes Geschlechte war (*a*). Studirete in seiner Jugend zu Jena / woselbst er auch Licentiam nebst einem herrlichen Testimonio eruditionis erhielte (*b*); Und endlich Syndicus in Patria, daneben auch dreyer Fürsten zu Braunschweig und Lüneburg / nemlich *Wolfgangi*, *Philippi*, und *Henrici Julii* über das Fürstenthum Grubenhagen Cantzler wurde (*c*). Anno 1567. gieng er als Abgesandter der Stadt Nordhausen auf den Reichs-Tag nach Regenspurg (*d*). Nachdem er aber dem Syndicat 35. Jahr vorgestanden / wurde er Anno 1600. removiret / da er denn noch dasselbe Jahr den 19. Julii, verstorben / als er sein Leben auf 59. Jahr gebracht hatte; und in die Kirche S. Nicolai vor dem hohen Altar im Chore begraben worden. Nach ihm übernahm das Syndicat Lic. *Petrus* Engelbrecht / welcher von Lübeck hieher beruffen wurde / wie denn sein Schreiben / darinne er zu folgen / und sich einzustellen verspricht / aus dem αὐτοχείρῳ mit beybringen will (*e*).

(*a*) *Peccen-*

(a) *Peccenstein.* Theatr. Saxon. Part. III. fol. 199.
(b) Quod ex Originali ita habet:

Decanus Facultatis Juridicæ in Academia Jenensi Lecturis præsentes literas, S. D.

ESt omnino conveniens iustitiæ & veritati officium, tribuere honorificum doctrinæ & vitæ testimonium iis, qui id & morum innocentia, & eruditionis industria ita promeruerunt. Nam veritatis quidem proprium est, confirmare, quod rebus ipsis revera congruit, & hoc in genere dare, vt quidam ait, quod reipsa debetur honori. Iustitiæ vero vel præcipuum munus perhibetur, suum cuique tribuere, eoque & meritis ornamentis illos ornare, quos ad omnem antecellentiam laude & honore dignam natura & virtus effinxerunt. Ac profecto, si quis est alicubi locus, vbi iusta eminentibus ingeniis & virtutibus præmia sint expectanda, in scholis, quas veritatis officinas, esse convenit, vel præcipue is extare & perdurare debet, maximeque apertus atque expositus in nostro ordine, qui iustitiæ, iurisque muneribus obeundis præest. Nam ea munera in dando vnicuique quod debetur, & iustis verisque iis, quorum interest, testimoniis perhibendis, potissimum versantur. Sed non opus est longiore demonstratione, eam ad rem probandam, quam ita ratio ipsa ob oculos & in conspectum ponit, vt iuris esse naturalis existimetur, à quo discedere non tantum religioni habeatur, sed & piaculum pute-

putetur. Quocirca ſi petentibus à nobis elogium iuſtum & verum tribuamus, illud non gravatè, facti huius cauſa non multis eſt deteſtanda, vt quæ ſit in aperto, cum ſi contra faciamus, omnium qui quidem ſani ſint, & communi ſenſu vtantur, effugere vituperationem nequeamus. Quod cum ita ſit, permittatur nobis pro iure ac etiam merito noſtro, Clariſſimum Virum, Dominum GEORGIVM WILDIVM, Northuſanum, noſtro teſtimonio ornare, cui, cum ante quadriennium Licentiæ in vtroque iure inſignia contulerimus, quod ita doctrinæ eius progreſſus & ſpectata probitas mererentur. Æquum etiam putetur, documentum publicum in rei illius geſtæ probationem eidem poſtulanti communicari. Notum igitur facimus & atteſtamur præſentibus, hunc Dominum Georgium, cuius modo mentio facta eſt, poſtquam in aliquot ſtudiorum generalium Academiis ita Jurisprudentiæ ſe dediſſet, vt de herbis minime fallacibus ſpem maturitatis præclaram ipſo introitu daret, apud nos in conſuetudine publica & privata, ac aſſiduitate diligentiæ explorata, eandem ita aluiſſe & confirmaſſe, vt expectationem omnium noſtrum non modo ſuſtineret eleganter, ſed æquaret etiam facilè & ſuperaret. Cumque per aliquot annos, continuata laborum opera tantum in diſciplina iuris profeciſſet, vt ad quaslibet Reipublicæ partes idoneè gerendas, omnium conceſſu, aditus ei facilis daretur, feciſſe nos, quod fieri par erat, & eius pietas ad Deum, virtus

virtus ad homines, induſtria ad eruditos petebant, vt eum honeſta velut miſſione cum Titulis & Inſignibus Licentiæ, quibus ſe dignum publicis & privatis in diſputationibus ac examinibus oſtenderat, ornatum à nobis dimitteremus. Quod ita actum & transactum eſſe publice die XI. Dec. Anno 1565. Collega noſtro Dn. Matthæo Weſenbecio V. J. D. & Collegii tunc temporis noſtri Decano Præſidente ac promovente, credimus notum eſſe omnibus, qui fuerunt illo die præſentes, & his literis publicis, idem atteſtamur & confirmamus, quas, qui viſuri aut lecturi ſunt vſpiam, eos rogatos eſſe cupimus vehementer, vt & veriſſimæ huic aſſeverationi noſtræ fidem habeant, & Dn. GEORGIVM, vt virum eruditione & virtute, aliisque multis ingenii & naturæ ornamentis ad non dubiam Patriæ ſpem inter præcipuos eminentem omni favore, opibus atque copiis ſuis, tum hominis gratia, tum præcipue Reipublicæ, cui natus eſt, cauſa proſequantur. Cuius ad teſtimonii & voti noſtri autoritatem muniendam publicum noſtræ Facultatis Sigillum præſentibus duximus appendendum, quæ datæ ſunt Jenæ 2. Maji, Anno 1569.

(c) Patet hoc ex eius epitaphio. Facit huc etiam Teſtimonium *Chriſtiani Aviani* Prax. Eccleſ. Part. I. p. 76. dicentis: Es war ein zu ſeiner Zeit im Römiſchen Reich berühmter Mann / der nicht allein lange Zeit ein wohl-

verdienter Syndicus zu Nordhausen gewesen/ sondern auch von Hauß aus sein Bestallung bey etlichen grossen Fürsten gehabt / daß er ihnen in schweren Sachen Consilia stellen möchte.

(*d*) Vid. Reichs-Abschied zu Regenspurg de Anno 1567. fol. m.753.

(*e*) Argumentum eius sequens est:

Ehrenveste / Achtbare / Hoch- und Wohlweise. E. E. H. sind meine gantz willige Dienste zuvor. Großgünstige Gebietende Herrn. E. E. H. wissen sich großgünstig zu erinnern/ welcher gestalt dieselbe mit mir wegen ihres erledigten Syndicats etwa vor 4. oder 5. Wochen haben handeln lassen / auch der Bestallung halber / und was dazu gehörig / so weit mit mir einig worden seynd / daß ich mich allein der Zeit halber/ wie bald ich mich einstellen könne / nochmahls in Schrifften endlich resolviren solte. Nun wäre mir wohl nichts liebers gewesen / denn / daß ich mich / meinen eigenen Erbieten nach / hierauf etwas zeitlicher hätte erklären können / will aber hoffen / ob sichs schon wegen des allhie gehaltenen Hansee-Tages / und andrer eingefallenen Hinderungen etliche wenige Tage länger verweilet hat/ E. E. H. darob / weil der Mangel bey mir nicht gewesen / kein ungünstiges Mißfallen tragen werden. Und soll demnach E. E. H. genommenen Abschiede zu folge / dienstlich nicht verhalten / ob wohl E. Erbarn Rathe allhier diese meine gesuchte

suchte Dimission sehr fremd vorkommen / derowegen auch nicht wenig difficultiret worden / daß ich doch wegen vieler von mir angezogenen erheblichen Ursachen endlich heut dato, eine gütige Erlassung / und daneben so viel erhalten / daß mir ist frey gestelt worden / ob ich bis auf Ostern abwarten / oder auch meiner Gelegenheit nach gegen dis bevorstehende Neue Jahr meinen Abschied nehmen wolte? Bin derowegen endlich gemeint / Ausgangs dieser Ferien mich von hinnen zu erheben / und etwann innerhalb Monats-Frist bey E. E. H. in Dienst einzustellen / und darinne folgig dermassen zu erzeigen / daß E. E. H. darob verhoffentlich ein gut Genügen tragen werden. Welches E. E. H. ich zur endlichen Nachrichtung deren Begehren und meinem Erbieten zu Folge / dienstlich nicht habe verhalten sollen: Und bin denenselben mügliche Willfahrung zu bezeigen euserst geflissen. Datum Lübeck den 16. Dec. Anno 1601.

E. E. H.

Dienst- und Bereitwill.

Petrus **Engelbrecht.** J. V. L.

Num. XXII.

JOHANNES WILDIVS.

n. 1573. m. 1637.

DEs vorigen Sohn. Ward gebohren Anno 1573. den 1. Septembris. Frequentirete unter

unter Herrn Neandro zu Ilefeld. Von dannen er nach Wittemberg kam. Anno 1596. wurde er Senator, Anno 1599. Quatuor-Vir, und Anno 1611. Consul in Patria. War ein gelehrter und dabey gottseeliger Mann. Jenes bezeuget *M. A. Bachmann*, da er ihn nennet *Virum Magnificum & Consultissimum* (*a*): Dis aber Herr *Joach. Emdenius*, wenn er schreibet / daß er viel auf GOtt und sein Heil. Wort gehalten (*b*). Sein gemeinstes Wort war / das Dictum *Gregor. Nazianzeni*: Qui ex DEO est, non recipit nomen ex hominibus. Er überstund die grosse Pest Anno 1626. in welcher von 12. Burgermeistern nur 2. nemlich Herr *Liborius* Pfeiffer / und unser Herr *Wildius* erhalten wurden (*c*). Endlich starb er Anno 1634. ætat. 64. und erwartet der frölichen Aufferstehung im Grabe seines seeligen Vaters. Kurtz vor seinem Ende sagte er zu Herrn Emdenio seinem Beicht-Vater: **Lieber Herr Gevatter! Wird das nicht Freude seyn / wenn ich meinen Heiland und Erlöser werde anschauen / unter den Heil. Engeln mich befinden / und mit den H. Ertz-Vätern / Propheten und Aposteln / Märtyrern und Bekennern GOtt in Ewigkeit loben und preisen!** Drum

Lætus ad æternæ moriens eo gaudia vitæ,
Christe, animam miseri suscipe, terra vale!

Mir deucht gäntzlich / als gelte ihm / und einem gewissen Nordhäus. Burgermeister Ernsten / was *Bachmann* schreibet (*d*):

Nomine

Nomine qui *ferus* est, quo non humanior alter,
Nempe *feris ferus* est credo, bonisque bonus:
Serius inde malis alter causa audit eâdem;
Sitis vt humani, *serii* & este *feri*.

(*a*) in Cœlo Terrestri Poët. p. 230.
(*b*) *Emdenius* in Conc. funebri nostro habita.
(*c*) *Emdenius* in Præfat. seines pestilenz. Discursus, Conf. nostrum Feur-und Unglücks-Chronic. cap. II. §. 7. p. 23.
(*d*) loco cit. pag. 60.

Num. XXIII.
JOHANNES WILLICHIVS.

Gieng ums Jahr 1575. zu Walckenried in die Schule. Ward Cantor zum Hertzberge und hernach Pastor in Radolphs-Hausen.

Num. XXIV.
HENRICVS WINCKLER.

Lebte zur Zeit des alten Herrn Johann Spangenbergs / von welchen er auch zu Nordhausen intra privatos parietes informiret worden / wie Winckler selbst andeutet / in einem schönen Epicedio, so er in obitum Spangenbergii geschrieben Anno 1550. darinne es unter andern heisset:

Huius ob interitum Christi quicunque professi
Nomen amant, animo non simulante, gemunt.
Et me præcipuè dare tristia signa doloris,
Acribus & lacrymis ora rigare, decet.
Namque sacer multis Antistes præfuit annis,
Ingenti Patriæ sedulitate meæ.

Adiuvit

Adiuvit viduas, & opem laturus egenis,
Grata ſtipis promta præbuit æra manu.
Ac quamvis ſacri tractans myſteria verbi,
Impoſiti ferret grande laboris onus:
Informare tamen docilem pietate iuventam
Suſtinuit, parvæ doctor & eſſe Scholæ.
Illius monitis mea ducta fideliter ætas
Accrevit veris non inimica bonis. &c.

Num. XXV.

JOHANN. CHRISTOPH. ZELLMANN.

n. 1648. m. 1676.

Kam zur Welt den 7. Maii Anno 1648. war in ſeiner Jugend ſehr fleißig / und erhielte Anno 1675. das Con-Rectorat bey der Schule zu Nordhauſen / ſtarb aber bald hernach den 28. Junii Anno 1676. und lieget in der Barfüſſer-Kirche neben dem Altar begraben. Sein Anteceſſor im Con-Rectorat (der nachgehends auch Rector wurde) war *M. Paulus Conradus Schröterus*, eines Prieſters Sohn von Badra / welcher vormahls M. Hildebrandi diſcipul, und ſchon als ein Schüler ſo herrliche Profectus, ſonderlich in Poëſi hatte / daß Herr *D. Joh. Titius*, weiland Syndicus zu Nordhauſen / als Comes Palatinus Cæſareus Anno 1667. in einem in der Schule angeſtelleten Actu, ihme den Lorbeer-Crantz aufſatzte. Wiewohl er auch gar frühzeitig verſtarb. Und ſchreibet ſein Præceptor M. Hildebrandus unter andern von ihm (*a*):

Quod

Quod si vel probitas vel multa scientia rerum
Properata fata vinculis constringeret;
Flectere si fletu Parcam gemituve liceret,
Cantus Thalia lugubres suspenderet:
Tuque inter vivos iam tum fruerere superstes,
Schrötere, vita viveresque Nestora &c.

Und ein ander schrieb bey seinem Tode:

Huic post *Hildebrandum* negat atra Hercynia *Magnum*
Se vidisse *parem* Scholæ *Magistrum*.

Merckwürdig ist von diesem Schrötero, daß er unter seine Vocation zum Con-Rectorat, als er sie zu Leipzig erhielte/ geschrieben:

FAVSTA
OMNIA, OMNIA, OMNIA.

Die Jahrzahl die man gleich in meinem Nahmen fand/
Mich nach Nordhausen rief in sauren Schulen-Stand:
(M. PaVLVs KonraDVs sChröterVs)
1670.
Verwechsle ich das O mit einem offen V,
Wer weiß/ was denn mir GOtt vor Glücke schicket zu?
(M. PaVLVs KVnraDVs sChröterVs)
1675.
in welchem Jahre er seelig verstorben.

Nicht weniger ist merckwürdig/ daß Herrn Zellmannen kurtz vor seinem Tode die Gestalt des verstorbenen

storbenen Schröteri erschienen / und zu ihm gesagt: *Migra, migra!* worauf er auch wenig Tage hernach in die Ewigkeit fortgewandert. Es kam aber nach Zellmanno zum Con-Rectorat, Herr *Joh. Andreas* Teurkauff / Nordhusanus, welcher vorher Con-Rector war zum Claus-Thal; nachgehends aber von dem Nordhäusischen Con-Rectorat Anno 1683. zum Diacono der Kirchen S. Petri, und endlich Anno 1685. zu gleicher Bedienung an die Kirche S. Blasii beruffen wurde. Resignirete Anno 1696. und wandte sich nach Hamburg / da denn succedirete Herr *Johann Martin* Riedel / Kindelbrüccensis, vorher Pastor in Alten-Beichlingen / welcher besagtes Jahr den 12. Sonntag nach Trinitatis introduciret wurde. Starb in seinem Vaterlande zu Kindelbrücken / Anno 1712. dem 15. Aug. æt. 42. woselbst er auch begraben worden. Mir / da den unvermutheten Todes-Fall und Alter dieses meines gewesenen Herr Collegen erfuhr / fielen gleich die 2. disticha ein / welche Carolus M. auf den Tod seiner Schwester Sohn des tapffern Helden *Rolandi* verfertigte:

Tu Patriam repetis tristi nos orbe relinquis,
Te tenet Aula nitens nos lacrymosa dies.
Sed quia lustra geris octo & binos super annos
Ereptus terris: iustus ad astra redis.

(a) in Carmine Funebri.

COELORUM
DOMINO
GLORIA LAUS ET
HONOS!



Das I. Register/

Darinnen die Personen/ welche beschrieben worden/ ordentlich angeführet werden: wobey zu mercken/ daß der Buchstab S. die Successores bedeutet.

INDEX I.

Ernst

I.

K.

Land-

L.

M.

Præto-

Tho-



Das II. Register
Uber die angeführten Realien.

A.

Bier

Colle-

Ende

Gerstens

Hempel

I.

wird

Kranck-

 Lutherus

M.

N.

O.

P.

Patres

Rivinus

Spangen-

T.

ENDE.



Errata.

Pag. 10. lin. 8. nach Böttichers / lege war. pag. 30. lin. 30. leg. precationem. pag. 32. lin. 9. leg. hielt. ibid. lin. 11. leg. Hof-Prædicatur. pag. 35. lin. 27. leg. ziemlich accurat. pag. 42. lin. 24. leg. Epistolium. pag. 50. lin. 28. leg. Rind-fraßens. pag. 55. lin. 20. leg. jura. pag. 63. lin. 14. lege weil er. pag. 64. lin. 8. lege Jungfrauen Schule. ibid. lin. 29. leg. Brunsuicensis. pag. 67. lin. 5. lege es sehr. pag. 74. lin. 14. leg. Num. XXXI. Class. II. pag. 96. lin. 15. leg. Num. XV. pag. 97. lin. 30. leg. Gülden. pag. 100. lin. 16. leg. Rürleben. pag. 174. lin. 5. lege Senfftleben. pag. 180. lin. 20. leg. Num. XIII. pag. 190. lin. 24. leg. infanda. pag. 194. lin. 8. leg. memor. pag. 224. lin. 18. Brandenburgia. pag. 226. lin. 3. leg. Sumptibus. pag. 237. post Joachimus Schavbius leg. m. 1572. pag. 243. post Andreas Seume, leg. n. 1633. m. 1714. pag. 254. lin. 26. leg. Leuckfeld. pag. 269. lin. 16. leg. nenda. pag. 270. lin. 23. leg. duceret. pag. 271. lin. 14. lege sit. pag. 279. lin. 30. leg. Inventus. pag. 293. lin. 20. ex not. (h) fiat (k) & ex not. (k) fiat (h) ibid. post not. (l) ponantur verba Noch eine Epistel – setzen will / ibidem præposita. pag. 296. lin. 11. leg. Num. 37. pag. 305. lin. 24. post ward lege: gebohren Anno 1547. Vnd nachdem er sich in studiis wohl habilitiret hatte / pag. 314. lin. 17. leg. Paulons. pag. 330. lin. 25. leg. Universitæt. pag. 331. post Joachimus Trost leg. m. 1676.